

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2013
2014



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2013/2014

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 4279-64044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9372
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein 2013/2014 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen im nördlichsten Bundesland vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Schleswig-Holstein werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden in Kreistabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Hamburg auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Februar 2014

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2013/2014

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	33
3. Gesundheit	57
4. Öffentliche Sozialleistungen	69
5. Bauen und Wohnen	83
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	91
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	105
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	119
9. Produzierendes Gewerbe	135
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	157
11. Verkehr	173
12. Gesamtwirtschaft	183
13. Energie und Umwelt	201
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	221
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	237
16. Wahlen	245
17. Gebiet und geografische Angaben	257

Karten

Kreise	266
Naturräumliche Gliederung	267

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2012 nach Staatsangehörigkeiten	42
Erläuterungen	12	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2012/2013	42
1 Bevölkerung am 31.12.2012 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2012/2013	43
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2012	14	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013	44
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025	15	10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 nach Alter und Art der Beschäftigung	44
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2012	16	11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013	45
5 Bevölkerung 1970 - 2012 nach Altersgruppen	16	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2011/2012	46
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2012	47
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2012	17	14 Studierende 1970/1971 - 2011/2012	48
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2012	17	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2011/2012	49
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2012	17	15 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2011/2012	50
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2012	17	16 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2011/2012 nach der Fächergruppe	50
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	18	17 Deutsche Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	51
6 Bevölkerung in den Kreisen 2012	18	18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2010 und 2011	51
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2012 nach Altersgruppen	19	19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2011	52
8 Bevölkerung 1970 - 2012 nach dem Familienstand	19	20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2011	52
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2012	20	21 Volkshochschulen 2011 und 2012	53
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2012	20	22 Öffentliche Theater 2007 - 2012	53
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1991 - 2012	21	23 Öffentliche Büchereien 1990 - 2012	54
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2012 nach dem bisherigen Familienstand	21	24 Kinos 1970 - 2012	55
13 Eheschließungen 2012 nach dem früheren Familienstand der Partner	22		
14 Ehescheidungen 1991 - 2012 nach der Dauer der Ehe	22	3 Gesundheit	
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	23	Erläuterungen	58
16 Gestorbene 2012 nach Alter und Familienstand	23	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2012	59
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	24	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2012 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	60
18 Einbürgerungen 2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	25	3 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2011	60
19 Zu- und Fortzuges 1994 - 2012	25	4 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2011	61
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2011 und 2012	26	5 Personal der Krankenhäuser 2011	61
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2012 nach Alter und Geschlecht	26	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2011 nach ausgewählten Diagnosegruppen	62
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2012	27	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2011 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	63
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	27	8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2012 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	64
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2012 nach Herkunfts- und Zielländern	28	9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2011	64
25 Privathaushalte 1970 - 2012	29	10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2011	65
26 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2012	29	11 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2011	65
27 Familien 1980 - 2012	30	12 Schwerbehinderte am 31.12.2011 nach dem Alter	66
Grafik: Alterspyramide 2010	31	13 Gestorbene 1970 - 2012 nach ausgewählten Todesursachen	67
		14 Pflegeeinrichtungen 2011	68
2 Bildung, Kultur und Sport		15 Pflegebedürftige im Dezember 2011	68
Erläuterungen	34	4 Öffentliche Sozialleistungen	
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2012/2013	37	Erläuterungen	70
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2011/2012 nach Art des Abschlusses	37	1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2008 bis 2012	72
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 nach Alter und Art der Beschäftigung	38	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2012 nach Alter	72
3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013	39	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2012	73
4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2011/2012	40		
5 Bevölkerung 2012 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	41		

	Seite
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2012	73
5 Leistungsempfängerinnen und Empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2008 - 2012 nach ausgewählten Merkmalen	74
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2012 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	74
7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011 und 2012 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	75
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2012	75
9 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für 2011 geborene Kinder	76
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2012 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	76
11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2012 nach Kreisen	77
12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2012 nach Art der Tageseinrichtung	77
13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2012	78
14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2011	78
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2011 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen).....	79
16 Personal der Einrichtungen der Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) am 31.12.2010 nach Art der Einrichtung sowie Geschlecht und Beschäftigungsumfang	80
17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2011 nach Kreisen	81
18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2011 nach Kreisen	82
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	84
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2012	86
2 Wohnungsbau 1970 - 2012	87
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2012 nach Anzahl der Räume	87
3 Baugenehmigungen 2011 und 2012	88
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2012 in den Kreisen	89
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	90
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	92
1 Bevölkerung 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	94
2 Bevölkerung 2011 und 2012 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	94
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen	95
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1995 - 2012 nach Stellung im Beruf	96
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen	97
6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2010 und 2011	98
7 Erwerbstätige 1970 - 2012	98
8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2012	99
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2012	99
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen	100
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2012	101

	Seite
12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2011 und 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	102
13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2012	102
14 Arbeitslosenquoten 2011 und 2012	103
15 Arbeitslose 2011 und 2012	103
16 Arbeitslose in den Kreisen 2011 und 2012	103
7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	
Erläuterungen	106
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	107
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010	107
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen	108
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen	108
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2010	109
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2012 nach Wirtschaftsbereichen	110
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2012 nach Wirtschaftsbereichen	112
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen	114
7 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2012 nach Baugebieten	115
8 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2010 - 2012	115
9 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2012	116
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen 2011 und 2012	117
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	120
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1970 - 2010	122
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1983 - 2010 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	122
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1983 - 2010 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	123
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Betriebsgrößenklassen	123
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2010	124
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010	124
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010	125
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	125
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	125
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	125
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft in den Kreisen 2010	126
8 Betriebe mit Waldfläche 2010	126
9 Bodennutzung 1970 - 2012 nach Kulturarten	127
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2010	128
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2011 und 2012	128
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund 2012	129
13 Baumobsternte im Marktobstbau 2011 und 2012	129

	Seite
14 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2011 und 2012	129
15 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012	130
16 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 - 2012	130
17 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2012	131
18 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2012	131
19 Viehbestände 2010 - 2012	132
20 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländern 2012	132
21 Tierseuchen 2011 und 2012	133
22 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2011 und 2012	133
23 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2012	133
24 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2012	134
25 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2012	134
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	136
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2012	138
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2012 im Vergleich zum Bundesgebiet	139
Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2012	139
2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2012	140
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2012	142
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2011	144
5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2011	145
6 Betriebe, Beschäftigte, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2012	145
7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2012	146
8 Entwicklung der Werften 2000 - 2011	147
9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2012 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	148
10 Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen am 30.09.2011	149
11 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen 2010 und 2011	150
12 Bauhauptgewerbe 1970 - 2012	151
13 Baugewerbe: Beschäftigte und Gesamtumsatz in den Kreisen 2012	152
14 Baugewerbe 2012 nach der Betriebsgröße	152
15 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2011	153
16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 2011 und 2012	154
17 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Auftragseingang und -bestand 2011 und 2012	154
18 Ausbaugewerbe 1980 - 2012	155
19 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2012	155
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	
Erläuterungen	158
1 Außenhandel 1970 - 2012	159
2 Einfuhr 2011 und 2012 nach Waren und Ursprungsland	160
3 Ausfuhr 2011 und 2012 nach Waren und Bestimmungsland	161
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2012	162
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2012	163
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2012	163

	Seite
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2011 und 2012	164
6 Fremdenverkehr 2011 und 2012	165
7 Fremdenverkehr 1970 - 2012	166
8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2011 und 2012	167
9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2012	168
10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr am 1. Juli 2012	170
11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2011 nach Wirtschaftszweigen	171
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2011	172
11 Verkehr	
Erläuterungen	174
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2013	175
2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2013	175
3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2013	176
4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2012	176
5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2011 und 2012	177
6 Unfälle mit Personenschaden 2012 nach Monat und Straßenklasse	177
7 Verunglückte Personen 2012 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	178
8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2011 und 2012	178
9 Verkehrsleistungen 2011 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	179
10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31.12.2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienen- verkehr und gewerblichem Omnibusverkehr	179
11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2012 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	180
12 Güterverkehr 2012 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	180
13 Güterverkehr über See 1970 - 2012	181
14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2011 und 2012 nach Gütern	181
15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2011 und 2012 nach der Flagge	182
Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2012	182
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	184
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2012	186
2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2012	187
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2012	188
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2012 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	188
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2010	189
4 Arbeitnehmerentgelt 2008 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen	190
5 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2011	191
6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2006 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen	192
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2011	193
8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2011	194
9 Unternehmen am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen	194
10 Betriebe am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen	195

	Seite		Seite
11	196	6	227
12	197	7	227
13	198	8	227
14	198	9	228
15	199	10	228
13 Energie und Umwelt		11	229
Erläuterungen	202	12	229
1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2008 - 2011	204	13	230
2 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung: Investitionen 2008 - 2011	204	14	230
3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1991 - 2010	205	15	231
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	205	16	231
5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	206	17	232
6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers 2010	207	18	232
7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2011	207	19	233
8 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2011 und 2012	208	20	233
9 Öffentliche Elektrizitätsversorgung 2008 - 2012	208	21	234
10 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2011	209	22	234
11 Stromabsatz 1993 - 2011	209	23	235
12 Stromerlöse 1993 - 2011	210	24	235
13 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2011	210	25	236
14 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2012	211	15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
15 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2010 nach Art der Anlagen	211	Erläuterungen	238
16 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2011 nach Abfallarten	212	1 Straftaten 1970 - 2012	239
17 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2011 nach Art der Anlage	212	2 Strafverfolgung 1970 - 2012	240
18 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2011	213	3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	241
19 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2010	214	4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	242
20 Erzeugte Sonderabfälle 2011 nach Art der Abfälle	215	5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2012	242
21 Erzeugte Sonderabfälle 2011 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	216	6 Tätigkeit der Sozialgerichte 2012	243
22 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2011 nach Verkehrsträgern	217	7 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2012	243
23 Rohstoffproduktivität 1994 - 2011	218	8 Bewährungshilfe 2008 - 2012	244
24 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011	218	16 Wahlen	
25 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen	219	1 Wahlergebnisse 1971 - 2013	246
26 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2011 nach Umweltbereichen	219	Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2013	247
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern		2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2013	247
Erläuterungen	222	3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	248
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes 1975 - 2010	223	4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	249
2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände 1975 - 2010	223	5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009	250
3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011	224		
4 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2012	226		
5 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreisen 2012	226		

	Seite		Seite
6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	251	13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 – 2013	254
7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 07.06.2009 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –	251	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	255
8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 07.06.2009 – Stimmverteilung in Prozent –	252	17 Gebiet und geografische Angaben	
9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 07.06.2009 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	252	Erläuterungen	258
10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –	253	1 Geografie	259
11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Stimmverteilung in Prozent –	253	2 Witterung 2011 und 2012	260
12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Sitzverteilung –	254	3 Bodenflächen 1985 - 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung	261
		Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2012	261
		4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2012 nach der Gemeindegröße	262
		5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2012 nach der Größe	262
		6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2012	263
		7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung	263
		8 Große Verkehrsbaugeräte	264

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich grundsätzlich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Andernfalls (Grundlage der Verhältniszahlen ist die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011) wird dies durch eine Fußnote kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	GWP	Global Warming Potential	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	ha	Hektar	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	hl	Hektoliter	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	H _o	oberer Heizwert	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	HwO	Handwerksordnung	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SO	Südost
cm ³	Kubikzentimeter	IGS	Integrierte Gesamtschule	StMB	Steuermessbetrag
D	Durchschnitt	JGG	Jugendgerichtsgesetz	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	Kfz	Kraftfahrzeug	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	kg	Kilogramm	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km	Kilometer	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	l	Liter	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	lfd.	laufend	UG	Unternehmergesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	m	Meter	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ²	Quadratmeter	usw.	und so weiter
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	m ³	Kubikmeter	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	Mio.	Million	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
GG	Grundgesetz	mm	Millimeter	VZ	Volkszählung
GJ	Gigajoule	Mrd.	Milliarde	WS	Wintersemester
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	MWh	Megawattstunde	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde	NN	Normalnull	ZPO	Zivilprozessordnung
				zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Das Ausländerzentralregister ist die Quelle für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten in Schleswig-Holstein. Es wird beim Bundesverwaltungsamt geführt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs

das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montaguearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und

einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2012 nach Alter, Familienstand und Geschlecht¹

Alter von ... Jahre Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	22 158	0,8	11 413	0,8	10 745	0,7	941
1 - 2	45 185	1,6	23 109	1,7	22 076	1,5	955
3 - 4	47 073	1,7	24 093	1,7	22 980	1,6	954
5 - 9	124 181	4,4	63 867	4,6	60 314	4,2	944
10 - 14	142 521	5,0	72 700	5,2	69 821	4,8	960
15 - 17	92 518	3,3	47 726	3,4	44 792	3,1	939
18 - 20	93 362	3,3	47 828	3,4	45 534	3,1	952
21 - 24	129 109	4,5	66 614	4,8	62 495	4,3	938
25 - 29	150 650	5,3	76 695	5,5	73 955	5,1	964
30 - 34	154 543	5,4	76 639	5,5	77 904	5,4	1 017
35 - 39	157 032	5,5	78 524	5,6	78 508	5,4	1 000
40 - 44	219 293	7,7	111 718	8,0	107 575	7,4	963
45 - 54	478 173	16,8	241 586	17,3	236 587	16,4	979
55 - 59	184 213	6,5	90 454	6,5	93 759	6,5	1 037
60 - 64	174 961	6,2	85 566	6,1	89 395	6,2	1 045
65 - 74	340 693	12,0	163 248	11,7	177 445	12,3	1 087
75 und mehr	285 768	10,1	113 262	8,1	172 506	11,9	1 523
Insgesamt	2 841 433	100,0	1 395 042	100,0	1 446 391	100,0	1 037
davon							
ledig	1 177 723	41,4	637 792	45,7	539 931	37,3	847
verheiratet	1 180 588	41,5	584 783	41,9	595 805	41,2	1 019
verwitwet	203 012	7,1	42 962	3,1	160 050	11,1	3 725
geschieden	280 110	9,9	129 505	9,3	150 605	10,4	1 163

¹ Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
1996	2 742 293	1 402 967	2 598 441	1 335 861	143 852	67 106	5,2
1997	2 756 473	1 409 744	2 609 523	1 340 567	146 950	69 177	5,3
1998	2 766 057	1 414 538	2 616 916	1 343 926	149 141	70 612	5,4
1999	2 777 275	1 419 877	2 625 421	1 347 541	151 854	72 336	5,5
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011 ^b	2 802 266	1 439 867	2 682 601	1 378 009	119 665	61 858	4,3
2012 ^b	2 806 531	1 440 569	2 680 699	1 376 215	125 832	64 354	4,5

¹ 31. Dezember

^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980

¹ Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2025^a

Alter von ... Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	59,8	56,7	56,8	56,3
	weiblich	56,5	54,0	54,0	53,6
	zusammen	116,3	110,7	110,8	109,9
5 - 9	männlich	65,7	61,5	59,0	59,0
	weiblich	62,7	58,0	56,1	56,0
	zusammen	128,4	119,5	115,1	115,0
10 - 14	männlich	77,1	67,0	62,8	60,2
	weiblich	73,3	63,9	59,3	57,2
	zusammen	150,3	130,9	122,1	117,4
15 - 19	männlich	79,8	78,1	68,1	63,7
	weiblich	75,5	74,3	65,0	60,0
	zusammen	155,4	152,3	133,1	123,7
20 - 24	männlich	81,8	79,7	77,8	66,3
	weiblich	77,8	75,3	73,8	62,6
	zusammen	159,6	154,9	151,5	128,9
25 - 39	männlich	234,0	231,8	236,9	240,0
	weiblich	233,8	231,5	232,6	232,7
	zusammen	467,9	463,3	469,5	472,7
40 - 64	männlich	522,6	519,8	507,9	485,0
	weiblich	520,6	521,9	515,6	496,1
	zusammen	1 043,3	1 041,7	1 023,5	981,1
unter 15	männlich	202,6	185,2	178,6	175,5
	weiblich	192,5	175,9	169,3	166,8
	zusammen	395,0	361,1	347,9	342,3
15 - 64	männlich	918,2	909,3	890,7	855,0
	weiblich	907,9	902,9	887,0	851,4
	zusammen	1 826,1	1 812,2	1 777,6	1 706,3
65 und mehr	männlich	268,0	290,3	307,8	329,9
	weiblich	345,4	364,3	383,3	410,5
	zusammen	613,4	654,6	691,1	740,4
Insgesamt	männlich	1 388,9	1 384,9	1 377,1	1 360,4
	weiblich	1 445,3	1 443,0	1 439,5	1 428,7
	zusammen	2 834,3	2 827,9	2 816,7	2 789,1

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung 31.12.2009

Quelle: Summe der Kreisvorausschätzungen auf Basis der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1), eigene Berechnungen im Auftrag des Innenministeriums Schleswig-Holstein, Abteilung Landesplanung

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe- überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)		Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
						Anzahl		
1970	35 171	32 990	- 2 181	100 586	76 572	+ 24 014	+ 26 195	
1975	24 282	32 993	+ 8 711	75 949	69 169	+ 6 780	- 1 931	
1980	24 545	31 278	+ 6 733	80 137	61 123	+ 19 014	+ 12 281	
1985	23 099	31 330	+ 8 231	65 537	56 951	+ 8 586	+ 355	
1990	29 046	31 461	+ 2 415	153 275	119 339	+ 33 936	+ 31 521	
1995	27 430	31 288	+ 3 858	114 799	93 872	+ 20 927	+ 17 069	
1996	28 766	31 314	+ 2 548	83 046	63 666	+ 19 380	+ 16 832	
1997	29 080	30 274	+ 1 194	80 447	65 073	+ 15 374	+ 14 180	
1998	27 729	30 042	+ 2 313	77 864	65 967	+ 11 897	+ 9 584	
1999	27 351	30 110	+ 2 759	79 758	65 781	+ 13 977	+ 11 218	
2000	26 920	29 821	+ 2 901	79 416	64 029	+ 15 387	+ 12 486	
2001	25 681	29 667	+ 3 986	81 024	62 555	+ 18 469	+ 14 483	
2002	24 915	29 903	+ 4 988	81 154	63 906	+ 17 248	+ 12 260	
2003	24 215	30 543	+ 6 328	77 358	64 375	+ 12 983	+ 6 655	
2004	24 090	29 829	+ 5 739	77 891	66 738	+ 11 153	+ 5 414	
2005	23 027	29 669	+ 6 642	74 534	63 786	+ 10 748	+ 4 106	
2006	22 686	29 815	+ 7 129	72 789	64 397	+ 8 392	+ 1 263	
2007	22 961	29 934	+ 6 973	73 871	63 641	+ 10 230	+ 3 257	
2008	22 678	30 719	+ 8 041	73 493	68 439	+ 5 054	- 2 987	
2009	21 923	31 014	+ 9 091	75 743	68 871	+ 6 872	- 2 219	
2010	22 578	31 201	+ 8 623	76 032	65 209	+ 10 823	+ 2 200	
2011	21 331	30 981	+ 9 650	80 446	67 433	+ 13 013	+ 3 363	
2012	22 005	31 443	+ 9 438	81 472	68 334	+ 13 138	+ 3 700	

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

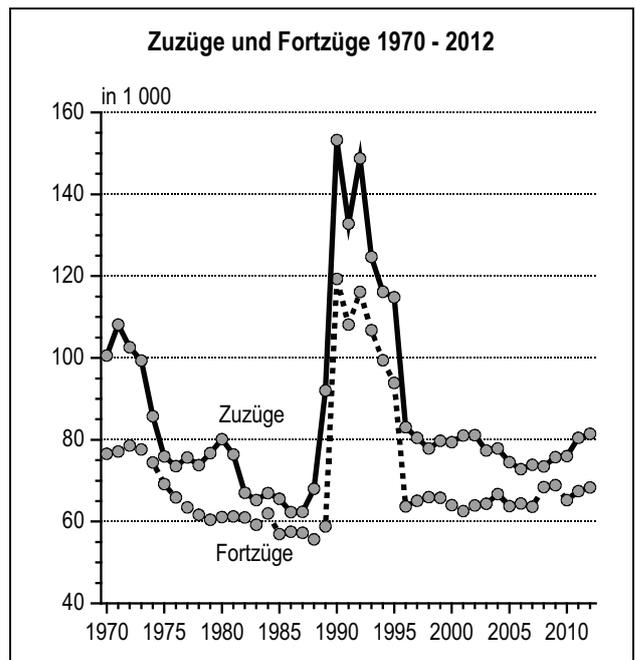
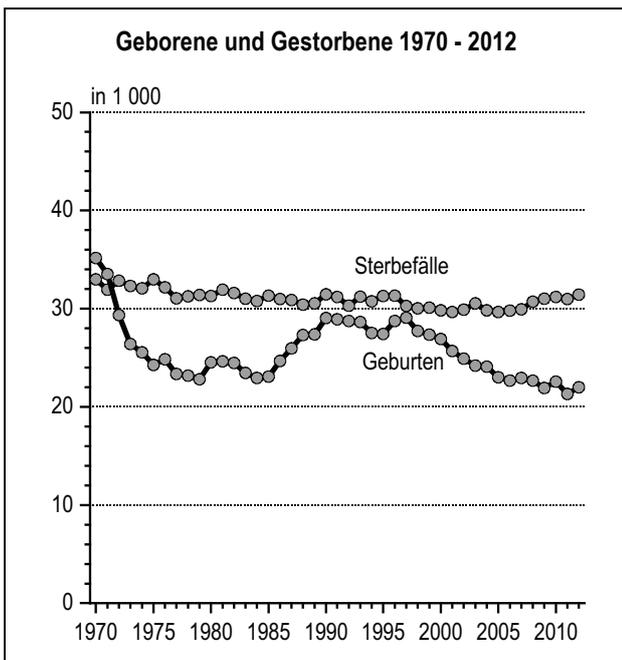
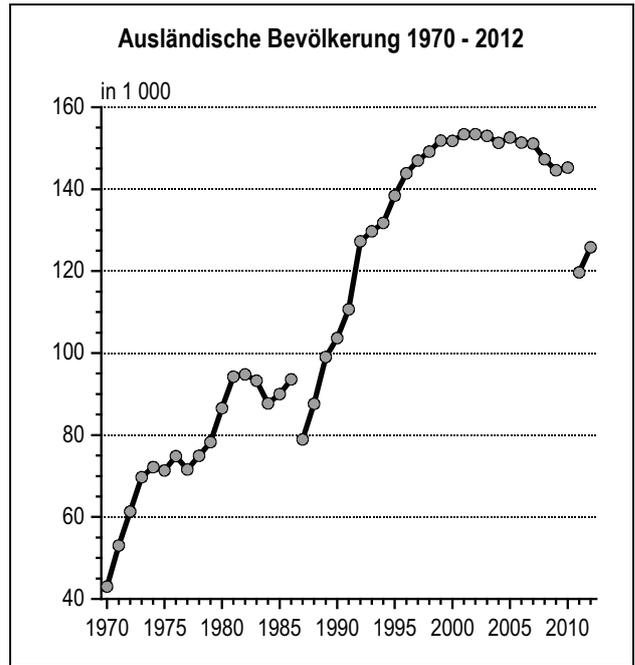
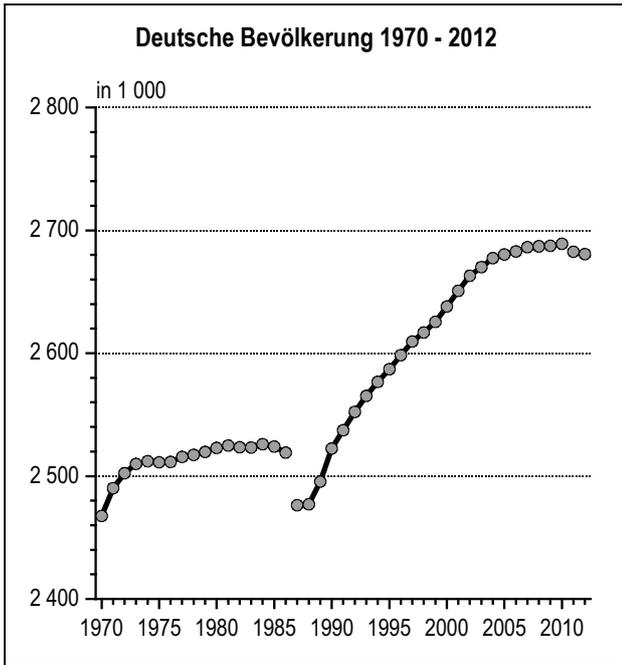
5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
1996	2 742 293	175 799	122 402	217 089	430 171	629 953	728 228	438 651
1997	2 756 473	175 373	124 788	222 328	409 300	646 663	737 125	440 896
1998	2 766 057	173 971	124 575	226 731	390 161	661 699	745 242	443 678
1999	2 777 275	172 828	124 603	231 361	374 030	672 771	746 911	454 771
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2001	2 804 249	170 965	120 099	243 157	356 160	685 302	745 044	483 522
2002	2 816 507	167 310	119 809	248 765	353 258	683 034	744 439	499 892
2003	2 823 171	162 352	120 118	253 009	352 449	745 757	741 209	518 277
2004	2 828 760	158 372	120 124	253 975	353 585	665 119	738 174	539 411
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011 ^a	2 802 266	.	.	.	.	.	.	.
2012 ^a	2 806 531	.	.	.	.	.	.	.

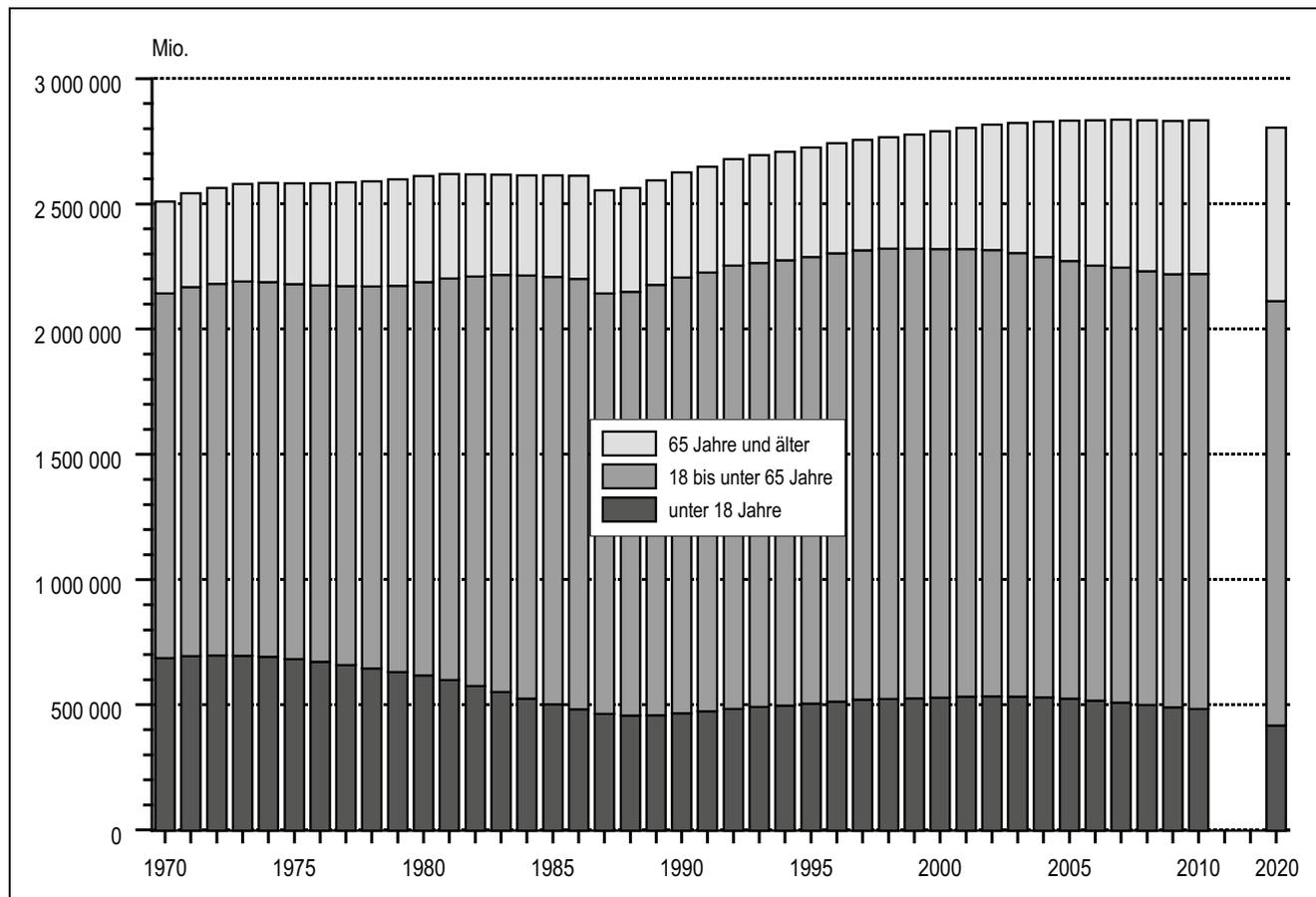
¹ 31. Dezember

^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungstand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer			Ausländer- anteil in %
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	
FLENSBURG	83 462	41 138	42 324	78 022	38 284	39 738	5 440	2 854	2 586	6,5
KIEL	239 866	115 757	124 109	222 155	106 781	115 374	17 711	8 976	8 735	7,4
LÜBECK	211 713	100 913	110 800	197 992	94 338	103 654	13 721	6 575	7 146	6,5
NEUMÜNSTER	76 951	37 501	39 450	72 320	35 147	37 173	4 631	2 354	2 277	6,0
Dithmarschen	132 965	65 172	67 793	129 322	63 369	65 953	3 643	1 803	1 840	2,7
Herzogtum Lauenburg	187 905	91 665	96 240	179 584	87 614	91 970	8 321	4 051	4 270	4,4
Nordfriesland	162 237	78 934	83 303	156 582	76 306	80 276	5 655	2 628	3 027	3,5
Ostholstein	197 882	95 220	102 662	192 001	92 289	99 712	5 881	2 931	2 950	3,0
Pinneberg	298 826	145 504	153 322	278 793	135 780	143 013	20 033	9 724	10 309	6,7
Plön	126 721	61 184	65 537	123 872	59 885	63 987	2 849	1 299	1 550	2,2
Rendsburg- Eckernförde	268 058	131 239	136 819	261 328	128 017	133 311	6 730	3 222	3 508	2,5
Schleswig-Flensburg	194 911	96 113	98 798	189 642	93 768	95 874	5 269	2 345	2 924	2,7
Segeberg	261 988	128 531	133 457	249 992	122 512	127 480	11 996	6 019	5 977	4,6
Steinburg	130 135	63 957	66 178	125 897	61 914	63 983	4 238	2 043	2 195	3,3
Stormarn	232 911	113 134	119 777	223 197	108 480	114 717	9 714	4 654	5 060	4,2

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011 ^a	119 665	.	.	.	.	.	.	.
2012 ^a	125 832	.	.	.	.	.	.	.

¹ 31. Dezember^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	2 510 608	455 770	625 111	196 814	35 274	519 668	623 247	36 367	18 357
1975	2 582 412	462 611	634 130	202 241	44 680	545 756	627 746	36 213	29 035
1980	2 611 285	469 274	632 418	204 498	47 016	567 530	622 228	35 911	32 410
1985	2 614 151	469 409	618 897	203 118	58 210	579 969	604 955	36 024	43 569
1990	2 626 127	459 120	624 836	197 703	70 088	557 685	628 540	35 030	53 125
1995	2 725 461	481 961	642 521	190 488	80 234	586 933	644 673	35 743	62 908
1996	2 742 293	486 967	644 062	188 967	82 971	591 903	645 887	36 011	65 525
1997	2 756 473	491 271	645 250	187 483	85 740	596 246	645 991	36 337	68 155
1998	2 766 057	494 457	645 632	186 041	88 408	598 348	645 835	36 629	70 707
1999	2 777 275	497 493	648 610	182 727	91 047	600 131	648 134	35 970	73 163
2000	2 789 761	502 264	645 341	180 684	96 461	603 226	646 735	36 754	78 296
2001	2 804 249	508 969	644 649	178 417	101 588	607 905	642 275	37 217	83 229
2002	2 816 507	514 946	642 170	176 048	106 973	612 308	637 978	37 646	88 438
2003	2 823 171	519 197	638 285	173 614	112 368	615 352	632 791	38 136	93 428
2004	2 828 760	522 751	634 521	171 749	117 208	617 914	627 809	38 698	98 110
2005	2 832 950	525 536	630 315	170 056	121 758	620 176	623 128	39 271	102 710
2006	2 834 254	527 405	625 631	168 236	126 212	622 524	617 650	39 734	106 862
2007	2 837 373	530 252	620 897	166 837	130 449	625 555	612 293	40 192	110 898
2008	2 834 260	531 641	615 299	165 047	134 475	626 795	605 483	40 701	114 819
2009	2 832 027	532 989	610 042	163 574	138 373	628 114	599 414	41 240	118 281
2010	2 834 259	535 136	605 300	162 335	142 576	630 958	594 197	41 763	121 994
2011 ^a	2 802 266	.	.	.	.	.	.	.	.
2012 ^a	2 806 531	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ 31. Dezember^a Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2012

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	-	-
1975	24 282	22 678	1 604	6,6	.	.	-	-
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	-	-
1985	23 099	20 234	2 865	12,4	18 550	822	-	-
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	-	-
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	-	-
1996	28 766	23 443	5 323	18,5	20 348	1 437	-	-
1997	29 080	23 631	5 449	18,7	20 270	1 512	-	-
1998	27 729	21 943	5 786	20,9	18 714	1 536	-	-
1999	27 351	20 995	6 356	23,2	17 915	1 522	-	-
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	498 710	42,8
2012	22 005	19 715	2 290	489 394	44,8

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2012

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
1996	17 832	16 145	817	667	203
1997	17 828	16 008	856	746	218
1998	17 949	16 170	887	683	209
1999	18 396	16 643	927	640	186
2000	17 849	15 911	945	759	234
2001	16 773	14 855	1 031	683	204
2002	17 037	14 983	1 122	720	212
2003	16 984	15 076	1 040	690	178
2004	17 514	15 861	879	630	144
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2012 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6

13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2012 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	9 757	63	1 756	11 576
Verwitwet	38	40	115	193
Geschieden	1 568	235	2 811	4 614
Insgesamt	11 363	338	4 682	16 383

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2012 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	r 1 008	r 1 955	r 1 480	r 1 182	r 896	r 866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,51	48,33	73,83	78,68	80,82	82,59
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,81	57,20	74,32	78,23	80,14	81,85
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,87	57,27	70,56	74,35	76,21	77,91
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,90	53,35	65,70	69,40	71,25	72,94
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,94	49,00	60,79	64,46	66,29	67,97
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,05	44,84	55,97	59,55	61,38	63,03
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,20	40,84	51,14	54,66	56,47	58,09
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,36	36,94	46,30	49,77	51,56	53,16
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,53	33,04	41,50	44,91	46,67	48,25
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,73	29,16	36,77	40,11	41,84	43,37
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,03	25,25	32,14	35,40	37,09	38,56
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,50	21,35	27,65	30,78	32,45	33,86
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,21	17,64	23,32	26,28	27,92	29,29
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,16	14,17	19,12	21,95	23,5	24,85
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,33	11,09	15,18	17,82	19,25	20,56
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,74	8,45	11,63	13,96	15,25	16,41
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,47	6,30	8,59	10,48	11,61	12,49
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,71	4,65	6,16	7,57	8,47	9,06
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,49	3,40	4,37	5,34	5,93	6,25
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,88	2,59	3,16	3,74	4,13	4,27

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2012 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	41	41	-	-	-	33	33	-	-	-
1 - 4	9	9	-	-	-	6	6	-	-	-
5 - 9	8	8	-	-	-	7	7	-	-	-
10 - 14	10	10	-	-	-	5	5	-	-	-
15 - 19	20	20	-	-	-	15	15	-	-	-
20 - 24	45	42	3	-	-	15	15	-	-	-
25 - 29	41	35	6	-	-	15	14	1	-	-
30 - 34	56	44	8	-	4	26	12	13	-	1
35 - 39	60	32	19	-	9	54	19	26	1	8
40 - 44	167	91	56	-	20	122	37	62	1	22
45 - 49	334	147	119	-	68	219	56	103	3	57
50 - 54	511	166	228	3	114	350	56	194	29	71
55 - 59	717	152	373	18	174	436	51	233	40	112
60 - 64	972	191	531	58	192	586	55	313	100	118
65 - 69	1 362	161	874	108	219	860	66	448	204	142
70 - 74	2 345	260	1 549	251	285	1 437	71	655	512	199
75 - 79	2 418	164	1 631	419	204	1 830	104	631	927	168
80 - 84	2 402	91	1 596	598	117	2 646	169	586	1 726	165
85 - 89	1 974	56	1 081	761	76	3 751	266	429	2 851	205
90 und mehr	1 267	22	513	703	29	4 271	248	170	3 624	229
Insgesamt	14 759	1 742	8 587	2 919	1 511	16 684	1 305	3 864	10 018	1 497

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	105 767	75,4	52 335	53 432	Afrika	4 832	3,4	2 679	2 153
Länder der EU	54 549	38,9	27 395	27 154	darunter				
davon					Ägypten	391	0,3	265	126
Belgien	335	0,2	170	165	Algerien	377	0,3	255	122
Bulgarien	1 973	1,4	1 062	911	Angola	75	0,1	40	35
Dänemark	6 841	4,9	3 087	3 754	Ghana	685	0,5	350	335
Estland	292	0,2	83	209	Kongo dem.				
Finnland	1 010	0,7	263	747	Republik	185	0,1	95	90
Frankreich	1 526	1,1	645	881	Liberia	31	0,0	24	7
Griechenland	3 568	2,5	2 058	1 510	Marokko	393	0,3	232	161
Irland	260	0,2	131	129	Nigeria	365	0,3	223	142
Italien	3 995	2,8	2 583	1 412	Togo	437	0,3	203	234
Lettland	689	0,5	288	401	Tunesien	526	0,4	329	197
Litauen	1 196	0,9	460	736	Amerika	4 656	3,3	1 889	2 767
Luxemburg	65	0,0	34	31	darunter				
Malta	20	0,0	13	7	Brasilien	614	0,4	139	475
Niederlande	2 042	1,5	1 139	903	Kanada	377	0,3	170	207
Österreich	2 990	2,1	1 519	1 471	Vereinigte Staaten	1 856	1,3	929	927
Polen	15 404	11,0	7 552	7 852	Asien	23 169	16,5	11 611	11 558
Portugal	2 353	1,7	1 273	1 080	darunter				
Rumänien	2 162	1,5	1 150	1 012	Afghanistan	2 569	1,8	1 587	982
Schweden	1 153	0,8	383	770	China	1 787	1,3	864	923
Slowakei	385	0,3	163	222	Indien	823	0,6	515	308
Slowenien	155	0,1	71	84	Indonesien	348	0,2	147	201
Spanien	2 085	1,5	1 096	989	Irak	2 859	2,0	1 662	1 197
Tschechien	371	0,3	111	260	Iran	1 694	1,2	1 032	662
Ungarn	701	0,5	360	341	Japan	846	0,6	368	478
Vereinigtes					Korea, Republik	363	0,3	157	206
Königreich	2 876	2,1	1 645	1 231	Libanon	509	0,4	286	223
Zypern	38	0,0	22	16	Pakistan	1 060	0,8	576	484
übriges Europa	51 282	36,6	24 974	26 308	Philippinen	711	0,5	228	483
darunter					Sri Lanka	194	0,1	85	109
Albanien	283	0,2	145	138	Syrien	1 343	1,0	778	565
Norwegen	469	0,3	187	282	Thailand	1 451	1,0	159	1 292
ehem. Serbien u.					Vietnam	1 005	0,7	473	532
Montenegro	202	0,1	98	104	Australien und				
Schweiz	986	0,7	415	571	Ozeanien	347	0,2	193	154
ehem. Sowjetunion	78	0,1	27	51	darunter				
Türkei	29 956	21,4	15 638	14 318	Australien	268	0,2	144	124
					staatenlos	434	0,3	266	168
					ungeklärt	949	0,7	528	421
					ohne Angabe	126	0,1	79	47
					Insgesamt	140 280	100	69 580	70 700

Quelle: Ausländerzentralregister

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 822	30	297	148	294	455	354	157	87
davon									
EU-Staaten	473	8	26	17	36	115	128	78	65
darunter									
Polen	185	3	6	7	17	51	67	23	11
übriges Europa	1 349	22	271	131	258	340	226	79	22
darunter									
Türkei	937	9	214	110	212	248	114	25	5
Russische Föderation	104	5	19	6	7	20	28	19	0
Serbien und Montenegro ¹	2	–	–	–	1	–	1	–	–
Serbien ²	12	1	1	1	–	4	3	1	1
Montenegro ²	2	–	1	–	1	–	–	–	–
Ukraine	140	3	16	6	17	29	43	15	11
Bosnien und Herzegowina	25	–	–	3	5	9	4	3	1
Kroatien	5	–	1	–	1	1	–	2	–
Mazedonien	3	–	1	1	1	–	–	–	–
Afrika	229	9	25	4	15	81	60	30	5
Amerika	93	–	5	5	4	27	34	14	4
Asien	802	26	125	54	88	214	163	100	32
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	32	3	8	1	4	3	6	6	1
Insgesamt	2 978	68	460	212	405	780	617	307	129

¹ bis 31.07.2006

² ab 01.08.2006

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2012

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landesgrenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landesgrenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
1999	140 029	51	60 271	79 758	126 052	45	60 271	65 781	76 507
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	48	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	49	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007

20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2011 und 2012

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis				
		Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg	
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2012 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	4 141	2 157	1 984	2 848	1 485	1 363	+ 1 293	+ 672	+ 621
5 - 10	2 954	1 494	1 460	2 157	1 151	1 006	+ 797	+ 343	+ 454
10 - 15	2 372	1 183	1 189	1 824	930	894	+ 548	+ 253	+ 295
15 - 20	5 068	2 323	2 745	4 318	1 974	2 344	+ 750	+ 349	+ 401
20 - 25	13 401	6 328	7 073	13 995	6 526	7 469	- 594	- 198	- 396
25 - 30	13 145	6 879	6 266	12 401	6 333	6 068	+ 744	+ 546	+ 198
30 - 35	9 753	5 341	4 412	7 870	4 468	3 402	+ 1 883	+ 873	+ 1 010
35 - 40	6 811	3 946	2 865	5 029	3 025	2 004	+ 1 782	+ 921	+ 861
40 - 45	5 447	3 281	2 166	4 109	2 491	1 618	+ 1 338	+ 790	+ 548
45 - 50	4 757	2 693	2 064	3 798	2 197	1 601	+ 959	+ 496	+ 463
50 - 55	3 665	2 015	1 650	2 867	1 594	1 273	+ 798	+ 421	+ 377
55 - 60	2 473	1 299	1 174	1 768	955	813	+ 705	+ 344	+ 361
60 - 65	2 233	1 124	1 109	1 457	725	732	+ 776	+ 399	+ 377
65 - 70	1 503	803	700	1 213	617	596	+ 290	+ 186	+ 104
70 - 75	1 238	608	630	1 012	500	512	+ 226	+ 108	+ 118
75 und mehr	2 511	788	1 723	1 668	586	1 082	+ 843	+ 202	+ 641
Insgesamt	81 472	42 262	39 210	68 334	35 557	32 777	+ 13 138	+ 6 705	+ 6 433

22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLensburg	7 638	85	4 250	3 388	6 886	77	3 699	3 187	–
KIEL	16 615	68	8 323	8 292	14 231	59	7 234	6 997	–
LÜBECK	11 622	55	4 778	6 844	9 787	46	4 030	5 757	–
NEUMÜNSTER	5 978	78	2 326	3 652	5 946	77	3 897	2 049	–
Dithmarschen	4 687	35	1 940	2 747	4 522	34	1 901	2 621	5 694
Herzogtum Lauenburg	9 241	49	2 505	6 736	8 093	43	2 274	5 819	4 531
Nordfriesland	6 399	39	2 235	4 164	6 783	41	2 592	4 191	6 765
Ostholstein	8 858	43	3 839	5 019	7 642	37	3 855	3 787	5 694
Pinneberg	14 717	48	3 069	11 648	12 443	41	3 280	9 163	7 167
Plön	5 740	43	3 711	2 029	5 673	43	3 775	1 898	3 329
Rendsburg-Eckernförde	11 063	41	6 727	4 336	10 973	41	6 765	4 208	8 840
Schleswig-Flensburg	7 962	40	4 891	3 071	8 105	41	5 006	3 099	7 208
Segeberg	11 874	46	4 216	7 658	10 608	41	4 356	6 252	6 616
Steinburg	4 968	38	2 501	2 467	4 833	37	2 476	2 357	4 338
Stormarn	12 394	53	2 973	9 421	10 093	44	3 144	6 949	4 825

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2012
nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	+ 24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	+ 6 780	+ 8 837	- 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	+ 19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	+ 8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	+ 33 936	- 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	+ 20 927	- 5 607	+ 26 534
1996	83 046	62 603	20 443	63 666	50 329	13 337	+ 19 380	+ 12 274	+ 7 106
1997	80 447	62 509	17 938	65 073	51 052	14 021	+ 15 374	+ 11 457	+ 3 917
1998	77 864	61 618	16 246	65 967	51 584	14 383	+ 11 897	+ 10 034	+ 1 863
1999	79 758	61 923	17 835	65 781	51 371	14 410	+ 13 977	+ 10 552	+ 3 425
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	+ 15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	+ 18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	+ 17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	+ 12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	+ 11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	+ 10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	+ 8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	+ 10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	+ 5 054	+ 8 593	- 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	+ 6 872	+ 8 479	- 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	+ 10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	+ 13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	+ 13 138	+ 5 026	+ 8 112

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2012 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	60 284	5 438	55 258	5 097	+ 5 026	+ 341
Baden-Württemberg	2 650	245	2 855	355	- 205	- 110
Bayern	2 995	433	3 072	421	- 77	+ 12
Berlin	2 500	264	2 897	253	- 397	+ 11
Brandenburg	1 320	79	1 141	42	+ 179	+ 37
Bremen	909	84	1 085	156	- 176	- 72
Hamburg	23 114	2 376	19 307	1 864	+ 3 807	+ 512
Hessen	2 412	195	2 036	233	+ 376	- 38
Mecklenburg-Vorpommern	4 555	173	4 131	109	+ 424	+ 64
Niedersachsen	9 207	629	9 500	655	- 293	- 26
Nordrhein-Westfalen	6 737	593	5 779	728	+ 958	- 135
Rheinland-Pfalz	1 103	116	1 013	104	+ 90	+ 12
Saarland	210	20	150	26	+ 60	- 6
Sachsen	1 024	96	1 025	68	- 1	+ 28
Sachsen-Anhalt	918	84	743	40	+ 175	+ 44
Thüringen	630	51	524	43	+ 106	+ 8
Ausland	21 188	17 717	13 076	8 941	+ 8 112	+ 8 776
Europa	15 482	13 425	9 437	6 919	+ 6 045	+ 6 506
Länder der Europäischen						
Union	12 628	10 990	7 253	5 474	+ 5 375	+ 5 516
Belgien	85	48	70	31	+ 15	+ 17
Bulgarien	1 227	1 215	528	522	+ 699	+ 693
Dänemark	709	442	734	434	- 25	+ 8
Estland	85	82	56	48	+ 29	+ 34
Finnland	67	50	73	51	- 6	- 1
Frankreich	268	160	227	100	+ 41	+ 60
Griechenland	492	459	200	165	+ 292	+ 294
Irland	55	18	39	10	+ 16	+ 8
Italien	628	546	366	307	+ 262	+ 239
Lettland	229	220	103	101	+ 126	+ 119
Litauen	300	294	143	137	+ 157	+ 157
Luxemburg	18	8	18	4	-	+ 4
Malta	6	2	4	2	+ 2	-
Niederlande	182	111	135	50	+ 47	+ 61
Österreich	306	145	286	88	+ 20	+ 57
Polen	4 503	4 364	2 102	2 007	+ 2 401	+ 2 357
Portugal	185	144	97	62	+ 88	+ 82
Rumänien	1 324	1 310	635	625	+ 689	+ 685
Schweden	167	97	222	78	- 55	+ 19
Slowakei	141	137	84	78	+ 57	+ 59
Slowenien	31	31	10	9	+ 21	+ 22
Spanien	710	444	466	204	+ 244	+ 240
Tschechische Republik	81	69	51	46	+ 30	+ 23
Ungarn	429	418	257	244	+ 172	+ 174
Vereinigtes Königreich	374	161	328	70	+ 46	+ 91
Zypern	26	15	19	1	+ 7	+ 14
sonstiges Europa	2 854	2 435	2 184	1 445	+ 670	+ 990
darunter aus						
Russische Föderation	405	364	249	192	+ 156	+ 172
Kosovo	123	122	55	54	+ 68	+ 68
Serbien	528	525	247	243	+ 281	+ 282
Montenegro	12	10	5	4	+ 7	+ 6
Türkei	575	500	548	403	+ 27	+ 97
Afrika	553	407	320	192	+ 233	+ 215
Amerika	1 274	731	1 091	485	+ 183	+ 246
Asien	3 454	3 003	1 719	1 200	+ 1 735	+ 1 803
Australien und Ozeanien	192	55	251	65	- 59	- 10
Übrige ¹	233	96	258	80	- 25	+ 16
Insgesamt	81 472	23 155	68 334	14 038	+ 13 138	+ 9 117

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1970	913	227	253	174	145	114	2,72
1980	1 026	299	305	178	158	87	2,50
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,29
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,25
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,18
1996	1 284	454	447	182	145	56	2,16
1997	1 298	462	458	177	143	58	2,15
1998	1 298	462	461	179	142	55	2,14
1999	1 305	455	475	184	138	53	2,14
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,16
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,12
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,12
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,11
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,10
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,11
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,09
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,09
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,06
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,04
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,03
2011	1 407	549	506	175	129	48	2,03
2012	1 414	551	512	180	125	45	2,02

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	227	57	170	20	14	19	92
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
1996	454	178	275	71	60	29	143
1997	462	187	276	76	59	28	142
1998	462	190	272	75	55	28	144
1999	455	187	268	68	51	29	145
2000	451	184	267	67	50	32	146
2001	477	197	280	65	52	33	149
2002	478	199	279	64	50	35	147
2003	484	209	274	64	48	37	140
2004	481	207	273	60	48	37	141
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	549	255	294	74	53	50	149
2012	551	260	292	77	50	51	146

Quelle: Mikrozensus

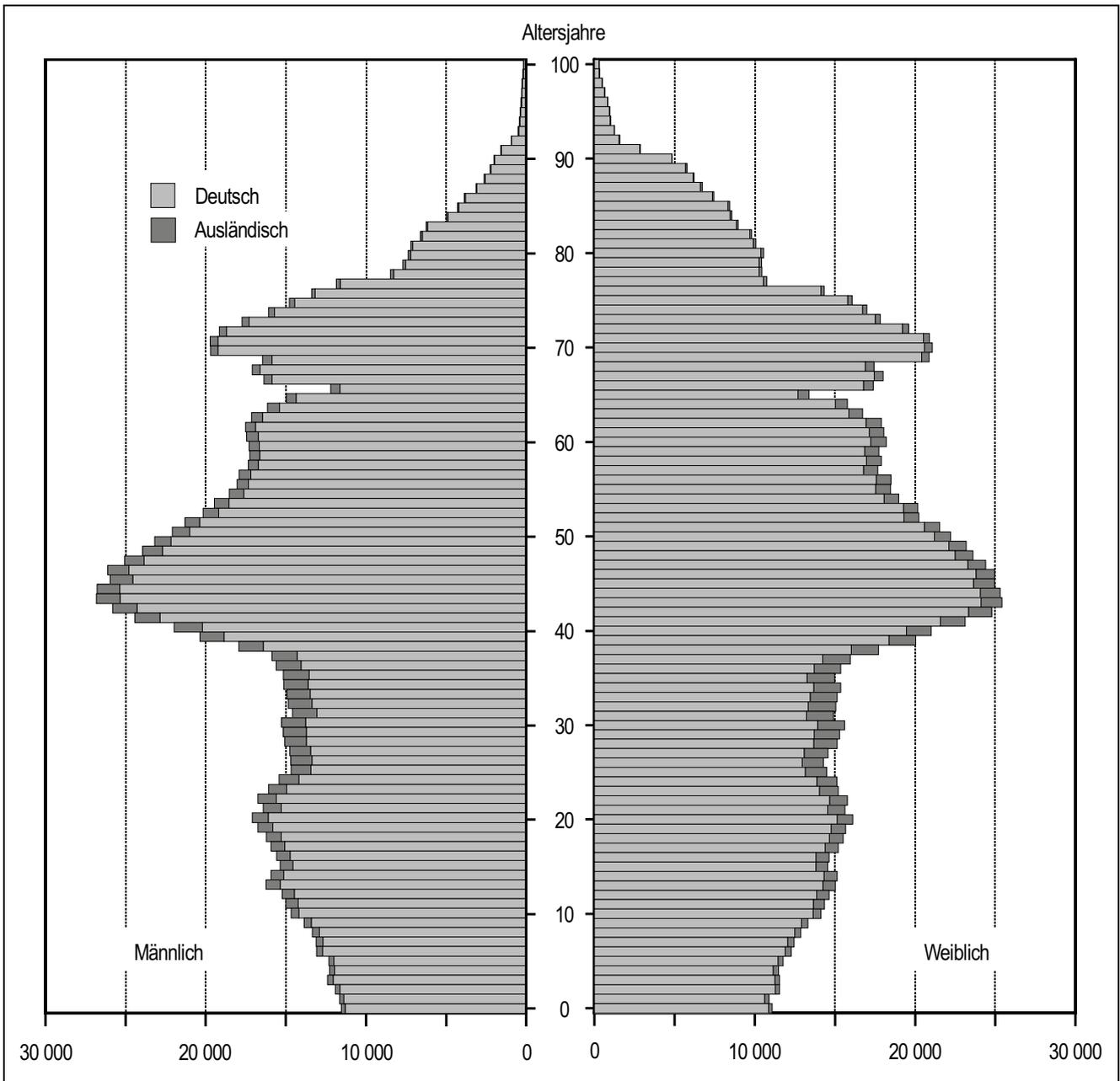
27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2012

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1 000								
1980	685	242	379	316	.	.	64	42
1985	713	271	360	267	.	.	83	44
1990	721	291	346	243	.	.	84	47
1991	725	297	345	240	.	.	84	49
1992	725	297	346	240	.	.	82	46
1993	729	299	342	239	.	.	88	52
1994	728	301	338	241	.	.	90	52
1995	732	314	331	241	.	.	87	52
1996	737	325	321	242	.	.	91	57
1997	739	326	318	246	.	.	96	62
1998	745	339	312	244	.	.	94	61
1999	757	346	312	242	.	.	99	66
2000	756	348	313	246	.	.	95	66
2001	759	352	298	236	.	.	109	77
2002	762	356	293	233	.	.	113	82
2003	762	360	284	222	.	.	119	87
2004	767	368	283	221	.	.	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	397	349	274	208	31	28	91	56
2012	395	356	271	204	31	28	93	58

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2010 für Schleswig-Holstein



2

Bildung und Kultur

Schulen

Schulen sind alle auf Dauer bestimmten Unterrichtseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler durch planmäßiges und gemeinsames Lernen in einer Mehrzahl von Fächern und Lernbereichen und durch das gemeinsame Schulleben bestimmte Bildungs- und Erziehungsziele erreichen sollen.

Öffentliche Schulen sind Schulen, deren Träger das Land, die Kreise, die Gemeinden oder Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit sind. Die öffentlichen Schulen sind nichtrechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts des Schulträgers. Die Träger der öffentlichen berufsbildenden Schulen können diese als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten.

Schulen in freier Trägerschaft sind Schulen, deren Träger natürliche oder juristische Personen des Privatrechts sowie Kirchen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen. Diese Schulen sind genehmigungspflichtig, wenn sie nach dem mit ihrer Errichtung verfolgten Gesamtzweck die allgemeinen Bildungsziele und -abschlüsse anstreben (Ersatzschulen). Schulen in freier Trägerschaft, die nicht genehmigungspflichtig sind, sind anzeigepflichtige Schulen (Ergänzungsschulen).

Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium) und die Schularten, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische

Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I).

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und neben der Hauptschule weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Regionalschulen (ab Schuljahr 2008/2009)

Die Regionalschule vermittelt im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine und berufsorientierende Bildung. Sie umfasst die Bildungsgänge zum Erwerb des Hauptschulabschlusses und des Realschulabschlusses. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in

- binnendifferenzierender Form (gemeinsamer Unterricht in einer Lerngruppe)
 - nach Leistungsfähigkeiten und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen
 - sowie
 - in abschlussbezogenen Klassenverbänden
- entsprochen werden.

Die Regionalschule bietet zwei Abschlussmöglichkeiten: Hauptschulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 9 und Realschulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10. Ein qualifizierter Hauptschul- oder auch ein qualifizierter Realschulabschluss wird erreicht, wenn in Deutsch, Mathematik und Englisch der Notendurchschnitt 2,4 ist, kein Fach mit der Note 6 bewertet wurde und der Gesamtnotendurchschnitt 3,0 beträgt. Mit dem qualifizierten Hauptschulabschluss kann der 10. Jahrgang der Regionalschule besucht werden. Der qualifizierte Realschulabschluss berechtigt zum Besuch der gymnasialen Oberstufe an einem Gymnasium, einer Gemeinschaftsschule oder am Beruflichen Gymnasium.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluss gleichwertig dem Hauptschulabschluss erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluss. Ferner

können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Gemeinschaftsschule

In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. In der Gemeinschaftsschule findet der Unterricht grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam statt, wobei den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler vor allem durch Formen binnendifferenzierenden Unterrichts entsprochen wird. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts, das beschreibt, in welchen Schritten Formen des längeren gemeinsamen Lernens über die Jahrgangsstufen fünf und sechs hinaus bis Jahrgangsstufe zehn realisiert werden sollen. Die Schulträger hören die betroffenen Schulen vor Antragstellung an. Die Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

Integrierte Gesamtschule (bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) oder nach einer Abschlussprüfung der Realschule erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule (bis Schuljahr 2009/2010)

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten El-

tern und Lehrkräfte. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen anderer Schularten hinwirken, zu den vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendgymnasien bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluss, Fachhochschul- und allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen**Berufsschule**

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt zum Berufsschulabschluss, es kann ein Abschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluss erlangt werden, der dem Realschulabschluss oder dem Abschluss der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder nach

jeweiligem Recht oder nach einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten und führt zu einem Abschluss, der die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums ermöglicht. Sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung in einer Fremdsprache einen Abschluss ermöglichen, der die Aufnahme eines Hochschulstudiums zulässt.

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachschule

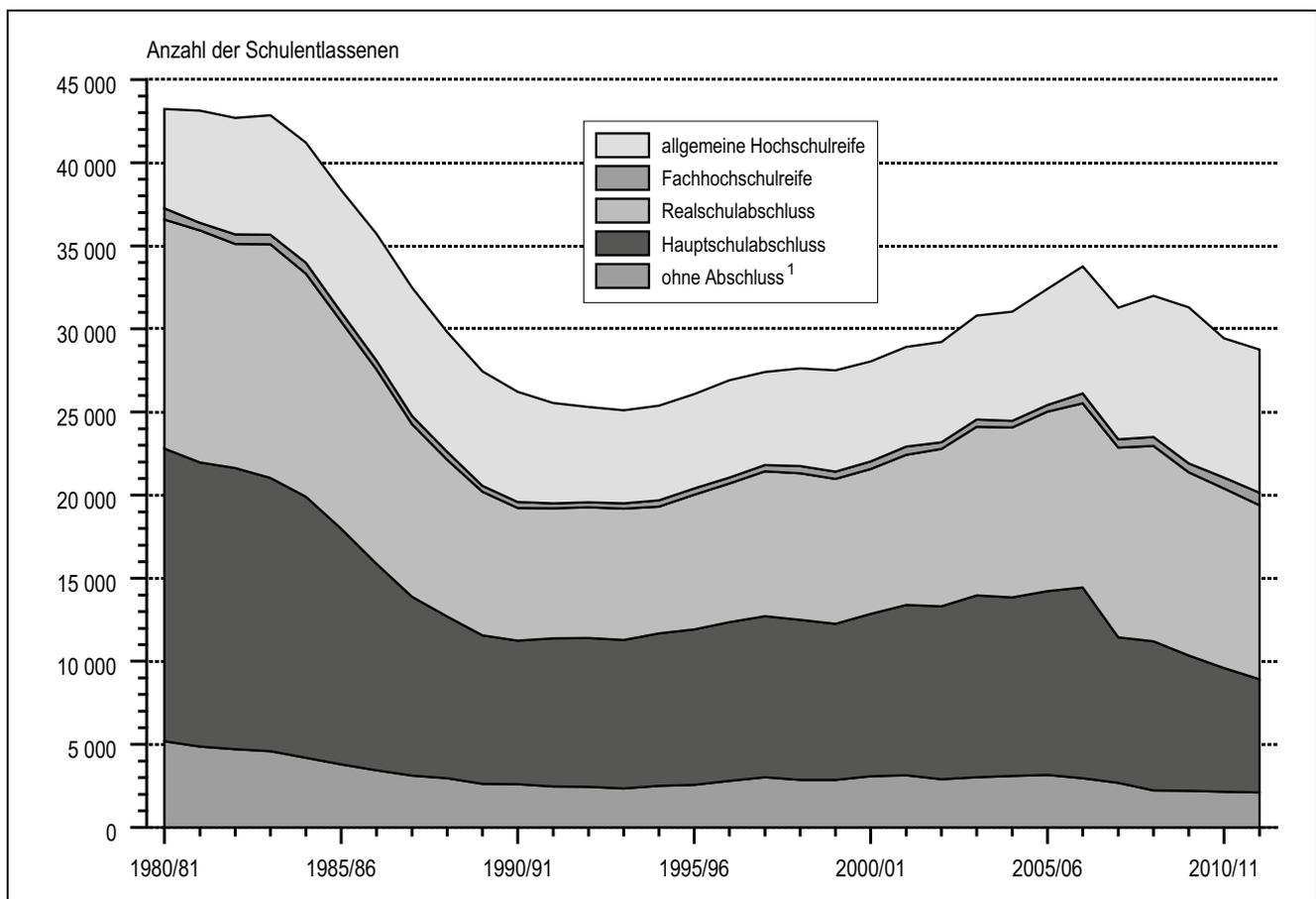
Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2012/2013

Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen	544	56	4 718	165	101 085	3 216	48 901
Hauptschulen	92	–	202	–	4 031	–	1 656
Realschulen	148	4	691	8	16 729	153	8 152
Gymnasien	107	8	2 428	53	88 275	1 763	46 136
Gemeinschaftsschulen	188	51	2 813	173	70 486	3 531	33 764
Regionalschulen	209	6	824	13	18 381	238	8385
Freie Waldorfschulen	12	12	194	194	4 872	4 872	2 458
Förderzentren	135	15	740	69	6 981	605	2 555
Abendgymnasien	3	–	–	–	335	–	182
Insgesamt	1 438	152	12 610	675	311 175	14 378	152 189

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2011/2012 nach Art des Abschlusses



¹ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2012/2013 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungs- art	Lehrkräfte		Davon an													
			Grund- und Hauptschulen		Förderzentren		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Regional- schulen		übrigen Schulen ¹	
	ins- gesamt	darunter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen	zu- sam- men	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrer- stunden	476 115	329 651	149 485	130 301	29 478	22 207	22 479	13 587	122 985	65 633	113 143	72 938	29 614	19 831	8 931	5 154
Lehrkräfte insgesamt	25 021	17 643	7 716	6 782	1 529	1 160	922	548	6 778	3 815	6 107	4 043	1 512	1 023	457	272
Vollzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	13 201	7 626	3 428	2 720	891	595	565	252	3 667	1 509	3 592	1 981	834	466	224	103
unter 30 Jahre	787	667	192	181	25	23	15	13	187	152	308	250	59	47	1	1
30 - 34	1 741	1 258	437	394	79	58	50	32	520	323	523	360	123	87	9	4
35 - 39	1 583	890	444	363	83	60	48	27	462	173	437	211	101	53	8	3
40 - 44	1 795	915	404	311	121	69	76	33	549	190	524	249	103	55	18	8
45 - 49	1 281	659	325	243	105	66	51	16	350	118	328	156	92	44	30	16
50 - 54	1 719	1 062	528	418	159	112	50	25	380	165	457	262	93	53	52	27
55 - 59	2 314	1 318	564	451	209	141	126	57	637	243	576	319	141	81	61	26
60 Jahre und mehr	1 981	857	534	359	110	66	149	49	582	145	439	174	122	46	45	18
Teilzeitbe- schäftigte Lehrkräfte davon im Alter von ... bis ... Jahre	10 069	8 775	3 941	3 771	554	498	312	265	2 512	1 918	1 991	1 704	547	463	212	156
unter 30 Jahre	459	375	129	115	16	14	6	5	148	113	118	92	35	30	7	6
30 - 34	910	741	309	277	40	36	17	15	301	223	186	150	45	32	12	8
35 - 39	1 242	1 095	534	506	70	64	28	23	296	231	233	201	72	63	9	7
40 - 44	1 825	1 631	726	704	102	88	36	32	502	403	338	300	87	76	34	28
45 - 49	1 119	999	436	419	78	73	29	26	274	214	207	186	56	50	39	31
50 - 54	1 411	1 302	645	631	85	78	31	28	276	238	257	231	66	55	51	41
55 - 59	1 861	1 646	674	659	127	122	84	68	436	336	393	335	107	99	40	27
60 Jahre und mehr	1 242	986	488	460	36	23	81	68	279	160	259	209	79	58	20	8
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 751	1 242	347	291	84	67	45	31	599	388	524	358	131	94	21	13

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule ¹	Gemein- schafts- schule	Regional- schule	Förder- zentren	Sonstige Schule ²
Insgesamt										
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
1996/1997	309 619	119 937	39 178	52 150	62 804	13 585	–	–	12 057	9 908
1997/1998	317 676	124 562	39 636	53 759	63 519	14 433	–	–	12 230	9 537
1998/1999	321 829	126 680	40 135	55 550	64 916	15 006	–	–	12 130	7 412
1999/2000	326 809	126 643	41 033	57 322	66 396	15 624	–	–	12 235	7 556
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
darunter weiblich										
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
1996/1997	150 276	58 569	17 251	26 614	33 255	6 783	–	–	4 262	3 542
1997/1998	154 697	60 673	17 550	27 486	33 789	7 254	–	–	4 368	3 577
1998/1999	157 894	61 814	17 772	28 323	34 425	7 611	–	–	4 355	3 594
1999/2000	160 361	61 786	18 181	29 220	35 146	7 948	–	–	4 450	3 630
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2011/2012

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss ¹
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
1996/1997	26 917	9 546	8 337	363	5 858	2 813
1997/1998	27 416	9 692	8 713	379	5 602	3 030
1998/1999	27 635	9 639	8 811	450	5 872	2 863
1999/2000	27 505	9 419	8 706	431	6 095	2 854
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
darunter weiblich						
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
1996/1997	13 113	4 436	4 381	189	3 080	1 027
1997/1998	13 191	4 467	4 508	208	2 974	1 034
1998/1999	13 511	4 343	4 731	252	3 179	1 006
1999/2000	13 553	4 288	4 589	240	3 433	1 003
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818

¹ „ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule ²	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	79	27	11	13	/	79	/	–	–	78
20 - 24	85	78	19	30	29	85	32	/	/	50
25 - 29	78	74	21	23	31	77	44	/	10	20
30 - 34	78	72	20	26	26	76	41	6	13	15
35 - 39	80	76	21	25	30	79	43	7	16	13
40 - 44	111	107	33	37	37	110	68	10	19	14
45 - 49	129	123	46	35	42	127	74	15	24	15
50 - 54	112	106	41	32	33	112	66	14	18	13
55 - 59	93	87	36	25	27	91	56	9	16	10
60 - 65	82	80	41	17	21	81	52	8	15	7
Zusammen	927	830	288	262	279	917	477	73	133	234
Frauen										
15 - 19	80	28	8	16	/	80	/	/	–	78
20 - 24	70	66	12	26	28	70	27	/	/	39
25 - 29	73	69	11	27	31	73	37	6	11	19
30 - 34	78	75	13	32	30	77	43	6	13	14
35 - 39	80	77	18	29	30	79	49	7	15	9
40 - 44	115	110	28	48	35	114	71	10	16	16
45 - 49	133	127	35	51	40	131	80	13	18	20
50 - 54	111	104	32	42	30	109	65	8	17	18
55 - 59	92	89	38	32	19	91	61	7	11	13
60 - 65	80	77	41	23	12	80	51	/	9	15
Zusammen	913	821	235	327	259	903	485	64	113	241
Insgesamt										
15 - 19	159	55	18	29	7	159	/	/	–	156
20 - 24	155	144	31	56	57	155	59	/	/	89
25 - 29	152	143	32	50	61	150	80	10	21	39
30 - 34	156	147	32	58	57	153	84	13	27	30
35 - 39	161	152	38	54	60	159	92	14	31	22
40 - 44	226	217	61	84	72	224	139	20	35	30
45 - 49	261	250	81	86	82	258	154	28	42	35
50 - 54	223	211	73	75	63	221	131	23	35	31
55 - 59	185	177	73	57	46	183	116	16	27	23
60 - 65	162	157	83	41	33	161	103	13	23	21
Insgesamt	1 840	1 651	524	590	538	1 820	962	138	245	475

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2012 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grund- schulen	Haupt- schulen	Förder- zentren	Real- schulen	Gym- nasien	Gemein- schafts- schulen	Regional- schulen	Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen ¹
Bosnien-Herzegowina	93	24	1	5	8	12	25	18	–	–
Dänemark	288	117	–	2	2	55	111	1	–	–
Griechenland	205	58	7	5	14	35	65	21	–	–
Großbritannien und Nordirland	71	18	–	–	4	24	19	6	–	–
Italien	175	57	3	10	17	31	37	20	–	–
Jugoslawien ²	178	60	8	12	15	16	51	16	–	–
Polen	782	321	36	17	39	95	187	86	1	–
Portugal	108	21	1	4	12	17	40	13	–	–
Russische Föderation ³	622	237	11	11	33	154	127	46	2	1
Spanien	65	27	3	1	5	8	16	4	1	–
Türkei	2 919	594	185	135	333	382	916	367	2	5
Übriges Europa	1 483	490	52	50	77	344	352	102	12	4
Iran	120	33	5	2	4	30	30	16	–	–
Libanon	84	27	6	8	1	11	29	2	–	–
Übriges Asien	2 139	803	99	68	136	393	469	168	1	2
Afrika	389	168	26	17	14	38	94	32	–	–
Amerika	240	53	9	5	21	85	46	21	–	–
Australien/Ozeanien	12	2	–	–	–	10	–	–	–	–
Sonstige ⁴	71	33	1	2	6	11	11	7	–	–
Insgesamt	10 044	3 143	453	354	741	1 751	2 625	946	19	12

¹ Abendgymnasien² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)³ einschließlich GUS⁴ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2012/2013

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamt- schulen		Gemein- schafts- schulen		Zentren mit Förder- schwerpunkt Lernen	
	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	·	·	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	·	·	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	·	·	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2001/2002	5 821	2 871	·	·	2 182	1 049	1 380	653	870	437	944	524	206	109	–	–	239	99
2002/2003	5 752	2 898	·	·	2 068	1 034	1 371	664	898	461	943	508	215	121	–	–	257	110
2003/2004	5 710	2 894	·	·	1 996	1 032	1 363	644	850	426	955	524	294	159	–	–	252	109
2004/2005	5 776	2 963	·	·	2 038	1 082	1 343	638	817	411	1 027	575	308	160	–	–	243	97
2005/2006	5 759	2 983	·	·	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	·	·	239	98
2006/2007	5 734	2 956	·	·	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	·	·	242	98
2007/2008	5 628	2 915	·	·	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	·	·	224	102
2008/2009	5 661	2 922	·	·	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	·	·	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	·	·	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	·	·	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	·	·	2 152	1 089	·	·	61	27	450	238	·	·	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	·	·	2 150	1 057	·	·	·	·	338	182	·	·	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	·	·	2 126	1 070	·	·	·	·	339	194	·	·	2 939	1 524	258	121

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2012/2013

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	3 131	58 342	24 053	58 342	24 053
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung	1 012	19 684	10 792	19 684	10 792
Metalltechnik	517	8 951	367	8 951	367
Elektrotechnik	350	7 039	1 752	7 039	1 752
Bautechnik	164	2 962	165	2 962	165
Holztechnik	68	1 245	118	1 245	118
Textiltechnik und Bekleidung	17	272	136	272	136
Chemie, Physik und Biologie	47	905	442	905	442
Drucktechnik	20	403	131	403	131
Farbtechnik und Raumgestaltung	84	1 313	292	1 313	292
Gesundheit	170	3 603	3 423	3 603	3 423
Körperpflege	64	1 154	1 095	1 154	1 095
Ernährung und Hauswirtschaft	350	7 009	4 034	7 009	4 034
Agrarwirtschaft	113	2 133	637	2 133	637
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	155	1 669	669	1 669	669
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	452	7 129	2 766	7 125	2 766
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	23	414	30	410	30
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	115	1 824	789	1 824	789
im Eingangsqualifizierungsjahr	–	255	92	255	92
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	227	3 044	1 188	3 044	1 188
ohne Ausbildung	87	1 592	667	1 592	667
Berufsschulen zusammen	3 583	65 471	26 819	65 467	26 819
Berufsfachschule	657	14 751	7 990	13 722	7 409
Berufsoberschule	33	758	377	738	369
Fachoberschule	58	1 368	453	1 368	453
Fachgymnasien	401	9 106	4 950	9 007	4 900
Fachschulen	251	5 203	2 779	4 066	2 416
Schulen des Gesundheitswesens	300	5 773	4 328	165	91
Insgesamt	5 283	102 430	47 696	94 533	42 457

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2012/2013

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufsschule	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Öffentliche und private zusammen								
Flensburg	3	10	3	3	3	7	4	33
Kiel	3	13	3	3	5	10	13	50
Lübeck	8	14	5	5	4	9	11	56
Neumünster	3	9	3	3	3	6	3	30
Dithmarschen	1	6	1	–	1	3	6	18
Herzogtum Lauenburg	1	8	2	–	1	3	4	19
Nordfriesland	2	13	2	–	2	4	2	25
Ostholstein	2	13	1	–	2	1	12	31
Pinneberg	2	13	1	1	1	2	3	23
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	9	3	2	2	5	5	28
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	2	4	15
Segeberg	2	11	2	–	2	1	3	21
Steinburg	1	9	1	1	1	2	4	19
Stormarn	2	8	1	1	2	–	3	17
Schleswig-Holstein	34	150	29	20	31	56	79	399

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsoberschulen		Fachoberschulen/ Beruflichen Gymnasien		Fachschulen	
	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen	insgesamt	da- runter Frauen
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	91 151	39 336	44 019	15 864	22 147	11 761	1 225	597	16 561	7 764	7 199	3 350
Lehrkräfte insgesamt	4 910	2 280	2 478	959	1 108	645	48	29	811	412	465	235
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	3 001	975	1 721	480	581	250	22	8	478	168	199	69
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	39	32	20	14	12	11	–	–	3	3	4	4
30 - 34	305	169	169	83	64	41	5	3	56	35	11	7
35 - 39	320	103	184	48	71	30	1	–	48	20	16	5
40 - 44	466	140	273	72	81	29	2	–	82	29	28	10
45 - 49	475	155	309	97	84	34	3	2	55	15	24	7
50 - 54	464	156	251	75	91	40	4	2	77	26	41	13
55 - 59	518	147	283	60	96	43	7	1	83	25	49	18
60 Jahre und älter	414	73	232	31	82	22	–	–	74	15	26	5
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 292	1 014	513	388	363	303	23	19	262	213	131	91
davon im Alter von ... bis ... Jahren												
unter 30 Jahre	27	20	14	8	4	3	–	–	4	4	5	5
30 - 34	63	44	28	19	19	14	1	0	10	7	5	4
35 - 39	114	82	55	39	19	18	5	4	23	11	12	10
40 - 44	196	165	69	56	45	42	5	5	59	50	18	12
45 - 49	268	232	113	98	81	70	4	4	43	38	27	22
50 - 54	251	208	104	85	71	63	–	–	53	45	23	15
55 - 59	243	200	73	57	84	72	5	4	54	48	27	19
60 Jahre und älter	130	63	57	26	40	21	3	2	16	10	14	4
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	617	291	244	91	164	92	3	2	71	31	135	75

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens

11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Darunter in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
1970/1971	80 552	66 115	4 265	–	–	2 026	4 911	1 618
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/9196	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
1996/1997	86 312	60 599	10 121	1 059	–	5 803	4 399	4 002
1997/1998	86 611	60 673	10 486	923	–	5 840	4 257	4 102
1998/1999	86 825	61 460	10 428	866	–	5 825	3 799	4 086
1999/2000	87 519	61 857	10 542	986	–	5 840	3 566	4 019
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
darunter weiblich								
1970/1971	34 522	28 042	2 353	–	–	640	2 045	1 380
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/9196	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
1996/1997	40 089	25 265	6 237	346	–	2 678	2 306	3 050
1997/1998	40 441	25 270	6 476	276	–	2 747	2 240	3 216
1998/1999	40 685	25 653	6 471	285	–	2 739	1 992	3 300
1999/2000	41 339	26 006	6 515	309	–	2 864	1 925	3 274
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2011/2012

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Darunter					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss	
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)			
Insgesamt							
1975/1976	31 441	40	2 288	303	1 159	27 178	473
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107	967	32 482	4 880
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655	1 174	33 953	8 415
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279	1 412	25 911	7 498
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029	1 333	18 577	5 066
1996/1997	30 696	1 799	3 286	1 879	1 263	17 497	4 972
1997/1998	30 772	2 044	4 101	1 767	1 192	16 293	5 375
1998/1999	29 218	1 779	4 331	1 731	1 230	15 907	4 240
1999/2000	29 004	1 760	4 031	1 764	1 255	15 950	4 244
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159	1 295	16 180	5 058
2001/2002	32 990	2 123	3 137	2 322	1 439	17 242	6 727
2002/2003	37 153	2 244	3 483	2 321	1 478	19 048	8 579
2003/2004	39 125	2 743	3 775	2 477	1 745	18 446	9 939
2004/2005	40 969	2 435	3 912	2 620	1 845	17 831	12 326
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839	2 056	17 269	13 504
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572	2 190	20 916	13 494
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704	2 152	22 897	15 124
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770	2 359	24 288	14 092
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169	2 695	24 508	15 081
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498	2 661	23 234	14 360
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531	2 711	22 545	15 072
darunter weiblich							
1975/1976	14 730	17	1 218	108	428	12 806	153
1980/1981	20 208	452	1 917	382	393	14 760	2 304
1985/1986	24 136	434	1 870	557	500	16 939	3 836
1990/1991	18 991	330	1 391	824	595	12 635	3 216
1995/1996	14 822	663	1 420	798	571	9 180	2 190
1996/1997	14 465	610	1 504	757	603	8 974	2 017
1997/1998	14 362	650	1 938	696	573	8 309	2 196
1998/1999	13 975	623	2 027	765	546	8 385	1 629
1999/2000	13 976	711	1 948	684	635	8 301	1 697
2000/2001	14 876	694	2 018	921	634	8 360	2 249
2001/2002	15 400	734	1 626	1 001	751	8 595	2 693
2002/2003	17 637	701	1 781	978	740	9 914	3 523
2003/2004	18 404	827	1 841	985	906	9 697	4 148
2004/2005	19 600	827	1 969	1 099	974	9 449	5 282
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208	1 101	9 170	5 791
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072	1 120	10 711	5 907
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228	1 111	11 390	6 917
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272	1 213	10 535	6 285
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431	1 414	11 807	6 772
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455	1 446	11 265	6 298
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411	1 443	10 618	6 426

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2012

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	.
2001	18 627	9 068	6 302	2 051	535	641	30	.
2002	18 145	8 736	6 130	1 954	533	760	32	.
2003	18 525	9 083	6 084	1 956	566	811	25	.
2004	18 822	9 430	6 141	1 808	603	805	35	.
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	.
2006	19 843	10 365	6 465	1 603	493	884	33	.
2007 ^a	21 586	11 349	7 185	1 764	434	819	35	.
2008	21 602	11 735	6 965	1 677	426	799	.	.
2009	20 748	11 087	6 678	1 697	433	853	.	.
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	.	.
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	.	.
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	.	.
männlich								
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	.
2001	10 100	4 652	4 624	131	199	465	29	.
2002	9 964	4 536	4 487	137	203	570	31	.
2003	10 447	4 889	4 502	143	240	648	25	.
2004	10 728	5 183	4 525	131	237	618	34	.
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	.
2006	11 326	5 566	4 745	114	202	666	33	.
2007 ^a	12 447	6 240	5 304	96	163	612	32	.
2008	12 413	6 410	5 150	105	174	574	.	.
2009	11 901	5 963	4 966	138	190	644	.	.
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	.	.
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	.	.
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	.	.
weiblich								
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	.	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	.
2001	8 527	4 416	1 678	1 920	336	176	1	.
2002	8 181	4 200	1 643	1 817	330	190	1	.
2003	8 078	4 194	1 582	1 813	326	163	.	.
2004	8 094	4 247	1 616	1 677	366	187	1	.
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	.	.
2006	8 517	4 799	1 720	1 489	291	218	.	.
2007 ^a	9 139	5 109	1 881	1 668	271	207	3	.
2008	9 189	5 325	1 815	1 572	252	225	.	.
2009	8 847	5 124	1 712	1 559	243	209	.	.
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	.	.
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	.	.
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	.	.

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichem Betrieb erfolgt

⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

14 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2011/2012

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
			Insgesamt		
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	44 478	26 059	448	16 282	1 689
1997/1998	43 277	25 734	443	15 312	1 788
1998/1999	42 061	24 929	413	14 959	1 760
1999/2000	41 405	24 411	407	14 908	1 679
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
			darunter weiblich		
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
1996/1997	17 758	13 089	245	3 891	533
1997/1998	17 554	13 085	247	3 663	559
1998/1999	17 612	12 838	228	3 973	573
1999/2000	17 644	12 703	236	4 129	576
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573

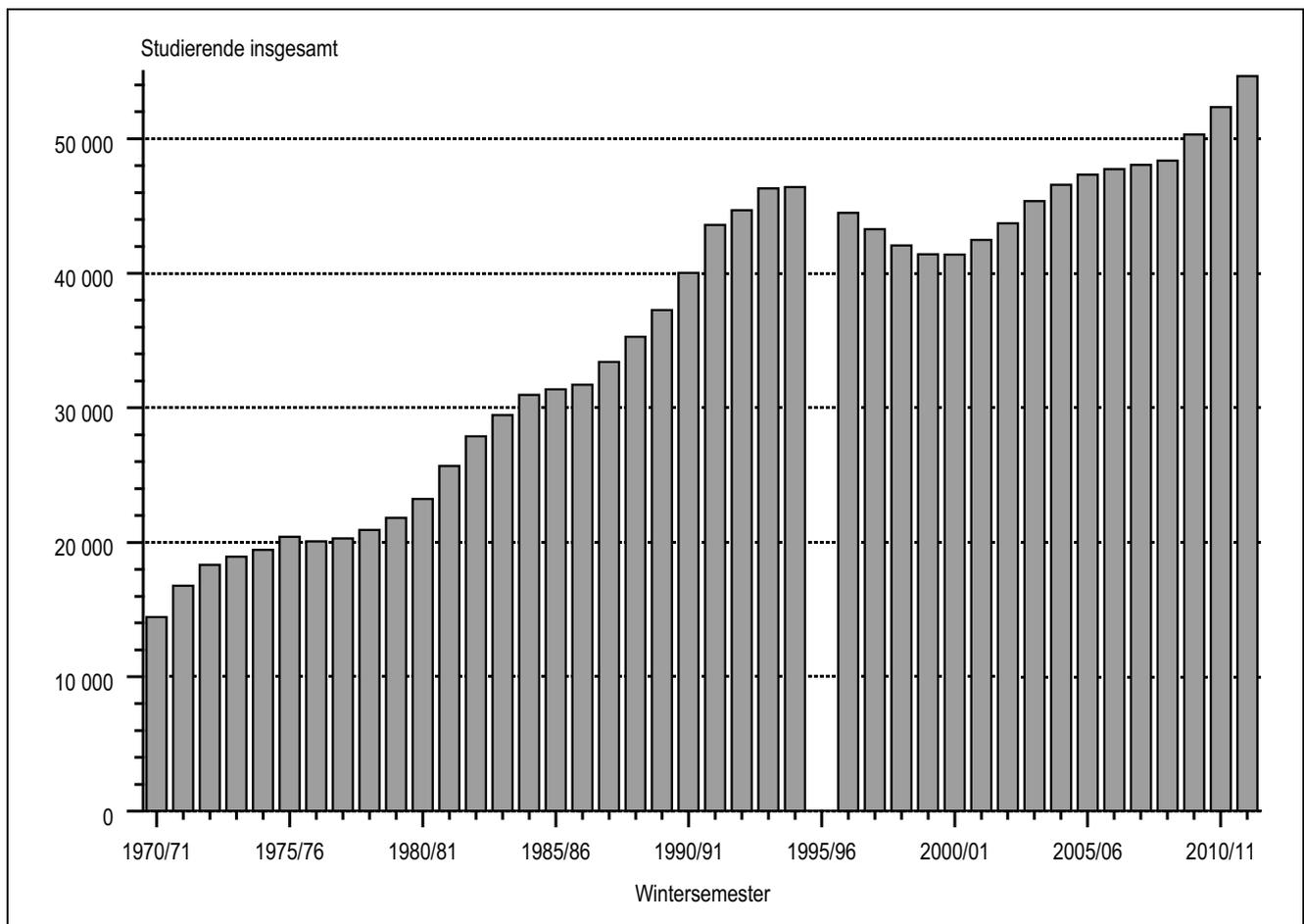
¹ öffentliche und private Hochschulen

² einschließlich Pädagogische Hochschulen

³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik

⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2011/2012



15 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2011/2012

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	4 412	4 092	2 783	968	851	624	121
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	24 363	22 562	11 986	3 918	3 548	1 823	143
Universität zu Lübeck	3 214	2 939	1 544	585	536	238	3
Musikhochschule Lübeck	380	212	119	47	20	8	–
Muthesius-Hochschule, Kiel	553	501	337	81	59	39	3
Fachhochschule Flensburg	3 938	3 749	969	736	713	195	1
Fachhochschule Westküste, Heide	1 204	1 151	523	374	358	177	3
Fachhochschule Kiel	6 423	5 860	2 248	1 057	956	344	1
Fachhochschule Lübeck	4 528	4 116	1 204	691	619	182	–
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	1 312	1 300	658	344	341	105	11
AKAD Fachhochschule Pinneberg	1 956	1 908	629	161	155	68	–
Private Fachhochschule Wedel	950	897	146	261	246	35	2
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	743	742	432	191	191	120	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	686	683	141	–	–	–	–
Insgesamt	54 662	50 712	23 719	9 414	8 593	3 958	288

16 Studierende an Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2011/2012 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	54 662	25 683	9 414	4 381	50 712	23 719	8 593	3 958
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	9 282	6 366	1 592	1 157	8 720	5 956	1 448	1 054
Sport	790	325	136	58	786	325	136	58
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	16 768	7 883	2 821	1 365	15 798	7 308	2 618	1 253
Mathematik, Naturwissenschaften	11 647	4 165	2 119	753	10 821	3 849	1 951	677
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 079	2 635	491	321	3 682	2 436	439	293
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2 587	1 562	482	271	2 451	1 483	445	252
Ingenieurwissenschaften	7 929	1 727	1 527	305	7 210	1 537	1 400	275
Kunst, Kunstwissenschaft	1 485	967	205	128	1 244	825	156	96
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	95	53	41	23	–	–	–	–

17 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2011/2012 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	1 184	687	14	437	46
Bayern	825	480	11	296	38
Berlin	858	611	10	205	32
Brandenburg	975	626	7	262	80
Bremen	528	363	4	152	9
Hamburg	3 568	1 783	59	1 699	27
Hessen	927	577	14	285	51
Mecklenburg-Vorpommern	2 196	1 275	16	783	122
Niedersachsen	6 483	4 247	59	2 058	119
Nordrhein-Westfalen	3 057	1 917	38	1 003	99
Rheinland-Pfalz	347	214	4	115	14
Saarland	78	47	1	28	2
Sachsen	528	307	7	163	51
Sachsen-Anhalt	546	340	8	142	56
Schleswig-Holstein	27 901	15 672	448	11 161	620
Thüringen	345	184	6	99	56
Ausland	364	263	7	91	3
Ohne Angabe	2	–	–	2	–
Insgesamt	50 712	29 593	713	18 981	1 425

18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2010 und 2011

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2010		Prüfungsjahr 2011	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	313	212	348	214
Kirchliche Prüfung	12	5	20	10
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	591	364	665	415
Diplom an Universitäten	721	357	754	375
Promotionen	582	292	641	333
Lehramtsprüfungen ³	877	587	1 116	741
Künstlerischer Abschluss	107	68	76	49
Diplom an Fachhochschulen	920	321	810	305
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	457	184	449	172
Bachelor an Universitäten	981	657	1 630	1 029
Bachelor an Fachhochschulen	1 404	476	2 006	770
Bachelor an Kunsthochschulen	91	66	159	87
Master an Universitäten	305	198	455	296
Master an Fachhochschulen	190	60	284	104
Master an Kunsthochschulen	3	2	30	22
Sonstiger Abschluss	4	3	–	–
Insgesamt	7 558	3 852	9 443	4 922
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	53	9	48	13

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2011

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren und student. Hilfskräfte
Universitäten	6 652	4 711	581	14	4 003	113	1 941	–	558	1 383
Kunsthochschulen	249	71	56	–	8	7	178	1	177	–
Fachhochschulen	1 186	533	383	–	83	67	653	24	629	–
Verwaltungsfachhochschulen	203	69	9	45	11	4	134	–	134	–
Insgesamt	8 290	5 384	1 029	59	4 105	191	2 906	25	1 498	1 383

20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2011

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt	Darunter			
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben			Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel ¹	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 429 684	100	1 286 040	738 032	143 644	75 069	906 998	100	772 453	124 337	532 895
davon											
Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen)	305 295	21,4	266 743	195 782	38 552	24 909	81 654	9,0	7 848	64 044	233 404
davon											
Christian-Albrechts-Universität Kiel ²	245 017	17,1	212 414	156 890	32 603	20 454	67 480	7,4	6 784	51 074	187 159
Universität Lübeck ²	40 309	2,8	34 930	23 391	5 379	4 065	9 576	1,1	181	9 255	30 872
Universität Flensburg	19 969	1,4	19 399	15 501	570	389	4 597	0,5	882	3 715	15 372
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 008 851	70,6	911 719	458 761	97 132	47 288	792 037	87,3	742 691	49 064	217 096
Fachhochschulen	93 632	6,5	85 896	66 470	7 736	2 873	26 053	2,9	15 583	10 305	67 744
Andere Hochschulen	21 906	1,5	21 683	17 018	223	–	7 255	0,8	6 331	923	14 651

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungsausgaben minus Drittmittel² ohne FG Humanmedizin

21 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2011	2012	2011	%	2012	%	2011	%	2012	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 725	1 684	25 508	3,8	25 066	3,5	23 518	7,6	23 077	7,4
Kultur, Gestalten	4 795	4 681	104 951	15,5	101 415	14,3	48 379	15,7	48 087	15,4
Gesundheit	8 964	9 167	140 251	20,7	141 570	19,9	100 676	32,7	105 259	33,7
Sprachen	6 835	7 149	216 379	32,0	227 071	32,0	66 612	21,6	68 292	21,9
Arbeit, Beruf	2 725	2 822	48 925	7,2	62 611	8,8	20 826	6,8	23 695	7,6
Grundbildung, Schulabschlüsse	369	460	27 569	4,1	34 110	4,8	3 218	1,0	3 630	1,2
Außerschulische Weiterbildung	4 162	3 902	112 714	16,7	117 796	16,6	44 562	14,5	39 951	12,8
Insgesamt	29 575	29 865	676 297	100	709 639	100	307 791	100	311 991	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V., eigene Berechnungen

22 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2007 - 2012

	Spielzeit				
	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	19	21	22	25	22
Theaterplätze	9 023	9 156	9 496	9 778	8 604
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	2 008	1 944	1 942	2 015	1 856
Spiele des eigenen Ensembles	1 742	1 707	1 762	1 793	1 684
Opern, Tanz	282	268	274	278	267
Operetten, Musicals	175	130	149	147	102
Schauspiele	575	583	624	582	588
Kinder- und Jugendstücke	343	399	352	418	427
Konzerte	145	130	145	136	122
Figurentheater ¹	–	62	67	65	65
Sonstige Veranstaltungen	222	135	151	167	113
Gastspiele fremder Ensembles	266	237	180	222	172
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	173	172	238	181	274
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	533	538	519	541	511
davon					
Opern, Tanz	117	119	100	121	126
Operetten, Musicals	76	63	71	71	55
Schauspiele	142	159	151	148	155
Kinder- und Jugendstücke	85	92	87	93	91
Konzerte	77	69	74	73	62
Figurentheater ¹	–	4	4	4	3
Sonstige Veranstaltungen	36	32	32	31	20
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	33	26	29	28	29

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

23 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2012

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	11 700	5 054	4 243	811	5 756	448	442
darunter							
Innere Medizin	1 500	806	710	96	623	30	41
Allgemeinmedizin	1 576	1 303	1 166	137	145	75	53
Chirurgie	616	138	113	25	449	18	11
Anästhesiologie	645	140	108	32	477	3	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	551	384	334	50	152	2	13
Kinder- und Jugendmedizin	446	231	208	23	165	37	13
Orthopädie	419	217	182	35	193	4	5
Psychiatrie und Psychotherapie	311	84	69	15	202	17	8
Augenheilkunde	237	203	167	36	29	–	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	168	136	126	10	23	3	6
Neurologie	293	137	121	16	140	8	8
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	147	103	103	–	38	1	5
Haut-/Geschlechtskrankheiten	201	150	134	16	48	–	3
Urologie	152	102	95	7	47	1	2
Radiologie	215	105	67	38	101	1	8
Arbeitsmedizin	76	8	5	3	9	15	44
Praktische Ärztinnen und Ärzte	289	261	250	11	7	8	13
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 314	294	117	177	2 651	200	169

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2011

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach- abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche	Durchschnittliche
				Verweildauer ²	Bettenauslastung
			Anzahl	Tage	%
Insgesamt	321	15 990	580 808	7,8	77,2
darunter					
Augenheilkunde	9	167	14 633	2,4	57,9
Chirurgie	41	2 980	126 544	6,5	75,7
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	27	882	51 293	3,9	61,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	23	201	12 514	3,6	61,0
Innere Medizin	37	4 313	216 133	5,8	79,3
Kinderheilkunde	13	464	26 298	4,4	68,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	13	74	3 823	4,6	65,7
Neurochirurgie	10	290	9 245	7,8	68,0
Neurologie	19	770	27 315	8,2	79,9
Orthopädie	18	913	32 582	6,2	61,1
Urologie	27	365	22 235	4,4	74,0
Psychiatrische Fachabteilungen	38	3 128	42 206	23,0	85,1

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

4 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2011

Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
				Tage	%
		Anzahl			
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2011

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 129	2 751	2 378	1 152	4 528
Nichtärztliches Personal ²	28 602	5 614	22 988	14 420	20 945
davon					
Pflegedienst	12 749	1 957	10 792	6 510	9 269
medizinisch-technischer Dienst ³	5 895	928	4 967	2 957	4 314
Funktionsdienst ⁴	3 617	836	2 781	1 744	2 692
klinisches Hauspersonal	594	19	575	457	397
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 399	391	1 008	807	1 012
Technischer Dienst	526	490	36	81	483
Verwaltungsdienst	2 622	641	1 981	1 151	2 022
Sonderdienste	236	50	186	88	188
sonstiges nichtärztliches Personal ⁶	964	302	662	625	567
Krankenhauspersonal insgesamt	33 731	8 365	25 366	15 572	25 473

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁶ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Schleswig-Holsteiner Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2011 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	564 031	42 876	125 983	143 098	252 074	11 018	8,1
		männlich	263 340	22 877	50 270	75 084	115 109	5 727	8,0
		weiblich	300 691	19 999	75 713	68 014	136 965	5 291	8,2
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	50 763	593	4 765	17 035	28 370	2 252	8,4
		männlich	25 123	324	1 389	7 595	15 815	1 286	8,7
		weiblich	25 640	269	3 376	9 440	12 555	966	8,1
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	40 259	362	2 444	12 891	24 562	2 180	9,2
männlich		21 788	207	1 000	6 547	14 034	1 246	9,1	
weiblich		18 471	155	1 444	6 344	10 528	934	9,2	
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	45 421	1 678	21 966	15 005	6 772	84	21,7
		männlich	24 039	975	11 855	8 532	2 677	49	18,3
		weiblich	21 382	703	10 111	6 473	4 095	35	25,5
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	22 692	1 540	4 558	6 848	9 746	175	7,4
		männlich	12 193	841	2 455	4 033	4 864	89	7,3
		weiblich	10 499	699	2 103	2 815	4 882	86	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	82 376	358	3 830	19 138	59 050	3 088	8,4
		männlich	43 912	171	2 229	12 393	29 119	1 523	8,3
		weiblich	38 464	187	1 601	6 745	29 931	1 565	8,5
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 867	4 978	6 192	6 701	15 996	1 686	7,5
		männlich	18 575	2 826	3 035	3 759	8 955	984	7,6
		weiblich	15 292	2 152	3 157	2 942	7 041	702	7,3
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	52 218	1 986	11 310	15 455	23 467	1 134	6,4
		männlich	26 146	1 093	5 498	8 524	11 031	548	6,1
		weiblich	26 072	893	5 812	6 931	12 436	586	6,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	61 729	940	11 146	22 811	26 832	137	7,4
		männlich	26 275	415	5 518	10 467	9 875	73	6,7
		weiblich	35 454	525	5 628	12 344	16 957	64	7,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	29 026	886	6 961	8 137	13 042	449	5,4
		männlich	12 867	422	1 996	3 611	6 838	228	5,8
		weiblich	16 159	464	4 965	4 526	6 204	221	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	24 828	17	24 767	44	–	1	4,0
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	58 195	5 891	13 548	12 174	26 582	719	7,8
		männlich	26 348	3 324	8 463	6 255	8 306	315	6,6
		weiblich	31 847	2 567	5 085	5 919	18 276	404	8,7

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

7 Aus Schleswig-Holsteiner Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2011 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLENSBURG	14 860	1 226	51	13	23	3	210	60	33	39	634	129	24
KIEL	184	42 241	160	101	41	13	191	1 628	54	769	1 410	611	207
LÜBECK	41	854	37 960	19	10	186	38	4 476	32	167	86	1078	455
NEUMÜNSTER	101	2 453	85	12 279	30	13	39	117	14	84	394	936	39
Dithmarschen	222	2 256	97	125	22 826	14	608	131	68	51	1 039	507	163
Herzogtum													
Lauenburg	31	201	6 850	15	14	16 775	22	765	55	52	41	657	6 131
Nordfriesland	4 663	2 502	100	36	1 888	15	22 103	139	45	57	1 812	330	108
Ostholstein	43	1 307	11 889	27	18	63	36	28 016	19	359	230	1 144	401
Pinneberg	79	542	117	72	1 162	24	99	279	31 488	54	148	1 726	1 021
Plön	123	12 381	305	858	25	18	29	4 775	19	7 038	718	1 212	279
Rendsburg- Eckernförde	1277	17 632	132	2 978	1264	10	174	449	47	368	27 100	749	163
Schleswig- Flensburg	29 185	3 510	135	27	288	12	821	167	26	59	5 098	329	56
Segeberg	180	1 957	2 016	4 886	544	48	50	911	756	172	367	24 146	1 874
Steinburg	54	1 352	96	490	17 554	6	62	157	1 968	64	358	931	331
Stormarn	39	294	3 856	23	24	410	48	859	82	87	77	1 936	19 719
Schleswig- Holstein zusammen	51 082	90 708	63 849	21 949	45 711	17 610	24 530	42 929	34 706	9 420	39 512	36 421	30 971
Hamburg	191	667	753	108	260	828	341	1 452	1 380	104	200	2 914	13 033
Mecklenburg- Vorpommern	45	433	4 780	24	42	1 455	41	524	59	58	64	386	808
Niedersachsen	237	1 389	1 244	62	192	837	512	1 227	382	196	316	1 501	1 832
andere Bundesländer	593	2 154	1 269	109	614	136	2 067	1 963	352	157	589	1 505	400
Ausland	403	366	302	56	343	25	43	97	48	14	44	69	61
Insgesamt	52 551	95 717	72 197	22 308	47 162	20 891	27 534	48 192	36 927	9 949	40 725	42 796	47 105

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

8 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2012 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	83	2	3 402	3 487	2 027	1 346	114
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	–	–	167	167	167	–	–
18 bis 19 Jahre	–	–	261	261	258	3	–
20 bis 24 Jahre	11	1	874	886	784	99	3
25 bis 29 Jahre	14	–	716	730	451	268	11
30 bis 34 Jahre	18	–	663	681	222	417	42
35 bis 39 Jahre	21	1	444	466	111	321	34
40 Jahre und mehr	19	–	277	296	34	238	24
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	–	251	251	152	91	8
5 bis 8 Wochen	8	1	2 387	2 396	1 355	964	77
9 bis 11 Wochen	4	1	764	769	502	238	29
12 und mehr Wochen	71	–	–	71	18	53	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2011

Jahr	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
		Anzahl		Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0

10 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2011

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	99	10 514	129 407	23,7	80,0
darunter					
Allgemeinmedizin	6	899	10 438	23,3	74,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	103	1 219	23,0	74,7
Innere Medizin	22	2 460	35 887	22,0	87,9
Kinderheilkunde	7	636	5 791	29,8	74,4
Neurologie	7	640	6 002	33,1	85,1
Orthopädie	15	195	31 444	21,4	94,5

11 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2011

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	479	213	266	136	412
Nichtärztliches Personal ²	5 096	1 054	4 042	2 417	3 923
davon					
Pflegedienst	1 101	129	972	539	815
medizinisch-technischer Dienst ³	1 374	290	1 084	635	1 065
Funktionsdienst ⁴	298	44	254	145	228
klinisches Hauspersonal	190	8	182	111	161
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	960	187	773	492	720
Technischer Dienst	192	190	2	37	171
Verwaltungsdienst	633	122	511	283	488
Sonderdienste	109	19	90	67	70
sonstiges nichtärztliches Personal ⁶	239	65	174	108	206
Personal insgesamt	5 575	1 267	4 308	2 553	4 335

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁶ z. B. Zivildienstleistende

12 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2011 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	4 047	46	42	79	158	381	257	128	244	2 712
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	33 672	149	239	418	1 094	2 816	2 404	1 479	2 465	22 608
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	27 618	20	54	121	543	1 894	1 912	1 195	2 217	19 662
Blindheit und Sehbehinderung	11 479	139	187	200	399	787	549	270	445	8 503
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	8 575	183	180	272	553	841	621	328	561	5 036
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	2 254	101	9	24	105	302	186	121	176	1 230
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	69 940	905	820	1 179	3 089	8 438	6 643	3 561	5 958	39 347
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	51 757	2 428	3 084	3 530	5 578	9 443	4 770	2 079	2 988	17 857
Querschnittslähmung	675	9	28	56	105	131	52	32	42	220
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	43 708	1 144	1 883	2 201	3 483	6 397	3 700	1 854	3 080	19 966
Insgesamt	253 725	5 124	6 526	8 080	15 107	31 430	21 094	11 047	18 176	137 141

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

13 Gestorbene in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
1996	17 162	3 915	804	8 822	854	660	545
1997	16 508	3 856	749	8 197	990	644	509
1998	16 372	3 898	635	8 219	923	625	509
1999	16 510	3 818	590	8 254	887	733	493
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
Männer							
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
1996	14 152	3 718	435	6 242	914	678	879
1997	13 766	3 832	398	5 892	936	645	862
1998	13 670	3 888	332	5 828	935	623	810
1999	13 600	3 840	326	5 797	902	658	822
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

14 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2011^a

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	664	399
Beschäftigte	29 210	9 191
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	11 384	1 812
Pflegebedürftige	33 678	15 964
darunter		
Pfleigestufe 1	14 093	10 019
Pfleigestufe 2	12 849	4 622
Pfleigestufe 3	5 927	1 323
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	12	6

^a Stichtag 15.12.

15 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2011

	Pflegebedürftige insgesamt ¹	Im Alter von ... Jahren							
		unter 15	15 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	80 221	2 748	9 105	2 811	4 039	7 895	10 305	13 628	29 690
Männer	28 391	1 711	4 778	1 504	2 080	3 854	4 309	4 362	5 793
Frauen	51 830	1 037	4 327	1 307	1 959	4 041	5 996	9 266	23 897
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	32 535	6	2 001	914	1 318	2 683	3 836	5 794	15 983
Männer	9 017	5	1 146	531	716	1 288	1 397	1 462	2 472
Frauen	23 518	1	855	383	602	1 395	2 439	4 332	13 511
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	15 964	79	1 014	390	694	1 595	2 308	3 234	6 650
Männer	5 280	40	471	207	303	674	936	1 110	1 539
Frauen	10 684	39	543	183	391	921	1 372	2 124	5 111
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld²									
Insgesamt	31 722	2 663	6 090	1 507	2 027	3 617	4 161	4 600	7 057
Männer	14 094	1 666	3 161	766	1 061	1 892	1 976	1 790	1 782
Frauen	17 628	997	2 929	741	966	1 725	2 185	2 810	5 275
in Pfleigestufe 3									
Insgesamt	9 473	409	1 971	336	450	769	1 028	1 249	3 261
Männer	3 331	230	1 025	164	249	357	405	390	511
Frauen	6 142	179	946	172	201	412	623	859	2 750

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2008 bis 2012

Merkmal		2008	2009	2010	2011	2012
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 498	5 580	6 039	6 372	6 599
je 1 000 Einwohner		2	2	2	2	2
und zwar						
Männer		2 859	2 961	3 191	3 332	3 423
Frauen		2 639	2 619	2 848	3 040	3 176
Ausländer/-innen		424	421	487	469	492
im Alter von						
0 bis 17 Jahren		745	808	861	897	873
18 bis 64 Jahren		4 459	4 652	5 071	5 353	5 607
65 und mehr Jahren		294	120	107	122	119
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		3 712	3 812	4 039	4 472	5 409
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	890 735	936 994	966 048	998 534	1 035 261
je Einwohner	Euro	314	330	341	352	365
und zwar						
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	222 056	249 330	267 507	286 946	311 151
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	641 147	658 696	673 280	688 608	701 008
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	62 109	66 943	70 484	72 155	73 662
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	647 960	675 871	697 037	719 309	740 981
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	26 926	26 047	27 210	28 703	34 747
je Einwohner	Euro	10	9	10	10	12

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2012 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	1 117	873	104	6 951	29	6 892	20	14
18 - 39	4 409	1 930	186	9 783	146	9 298	135	143
40 - 64	7 715	3 677	288	14 659	436	11 390	1 880	991
65 und älter	3 254	119	51	11 109	425	1 058	7 535	2 068
Insgesamt	16 495	6 599	629	42 502	1 036	28 638	9 570	3 216

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2012

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	73 662	38 583	35 079
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	197 516	145 923	51 593
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ²	23 102	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 053	391	662
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	608 367	91 781	516 587
Hilfe zur Pflege	121 766	27 822	93 944
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 794	6 651	3 143
Ausgaben zusammen ²	1 035 261	311 151	701 008
Einnahmen zusammen	75 810	10 577 ^a	64 754 ^a
reine Ausgaben insgesamt	959 451	300 183^a	635 592^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden

^a ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

**4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen
in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012^a**

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2,4}		Wohngeld ¹	
	insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen	Haushalte ⁵	Personen ⁵
FLENSBURG	546	213	169	1 966	1 739	11 000	2 152	673	1 368	2 902
KIEL	1 214	665	594	4 800	4 119	31 928	5 066	2 379	3 740	7 320
LÜBECK	1 479	669	365	4 476	3 864	27 801	5 497	1 974	3 119	6 064
NEUMÜNSTER	721	484	285	1 443	1 217	10 604	1 911	872	1 146	2 941
Dithmarschen	631	203	282	1 380	1 041	11 967	1 619	358	1 511	3 429
Herzogtum Lauenburg	925	469	384	1 721	1 372	13 126	2 216	801	1 701	4 229
Nordfriesland	552	122	246	1 408	1 137	9 696	2 088	610	1 525	3 777
Ostholstein	1 359	296	353	2 498	1 618	13 308	3 006	1 141	2 310	4 912
Pinneberg	1 139	688	612	2 689	2 308	18 235	3 846	1 474	2 322	5 672
Plön	885	314	195	1 374	946	7 032	1 547	422	1 122	2 751
Rendsburg-Eckernförde	2 385	1 018	512	2 845	2 062	15 438	3 230	1 083	2 641	6 833
Schleswig-Flensburg	1 438	265	407	2 547	1 595	13 960	2 737	787	1 425	3 758
Segeberg	1 368	504	407	2 523	1 895	14 345	3 049	1 264	2 124	5 290
Steinburg	812	431	254	1 377	1 068	9 078	1 557	269	1 573	3 583
Stormarn	694	255	344	1 626	1 246	9 679	2 981	1 240	1 656	3 984
Schleswig-Holstein	16 148	6 596	5 409	34 673	27 227	217 197	42 502	15 347	29 283	67 445

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

⁵ ohne wohngeldberechtigte Teilhaushalte („Mischhaushalte“)

^a am Jahresende

Anmerkung: Zwischen den Hilfearten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII können Schnittmengen bestehen, da eine Person mehrere Hilfearten gleichzeitig erhalten kann.

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2008	Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012
Insgesamt	234 519	234 226	226 084	220 077	217 197
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	r 105	105	102	99	98
Ausländerinnen und Ausländer	32 070	31 544	30 348	29 428	29 141
bis 14 Jahre	65 574	63 759	61 324	59 768	58 927
15 bis 64 Jahre	168 945	170 467	164 760	160 309	158 270
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	165 918	167 391	161 533	157 065	155 065
Frauen	84 941	84 252	81 241	79 558	78 860
15 bis 24 Jahre	33 908	33 956	31 728	30 244	29 797
25 bis 49 Jahre	94 852	95 317	91 028	87 438	85 392
50 bis 64 Jahre	37 158	38 118	38 777	39 383	39 876
Ausländerinnen und Ausländer	24 331	24 389	23 735	23 228	23 221
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	68 601	66 835	64 551	63 012	62 132
bis 14 Jahre	65 574	63 749	61 324	59 768	58 927
15 bis 64 Jahre	3 027	3 086	3 227	3 244	3 205
Ausländerinnen und Ausländer	7 739	7 155	6 613	6 200	5 920

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2012 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	739	93	109	630
7 - 17	1 044	119	429	615
18 - 24	849	163	146	703
25 - 59	2 565	422	690	1 875
60 und älter	201	19	104	97
Insgesamt	5 398	816	1 478	3 920

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2011 und 2012 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2011							
18 - 24	1 782	1 045	737	1 739	43	1 285	497
25 - 59	12 552	7 180	5 372	12 110	442	8 550	4 002
60 - 64	2 316	1 055	1 161	2 173	143	1 683	633
65 - 74	10 425	4 307	6 118	9 058	1 367	9 379	1 046
75 und älter	6 102	1 621	4 481	5 272	830	4 600	1 502
Insgesamt	33 177	15 308	17 869	30 352	2 825	25 497	7 680
am Jahresende 2012							
18 - 24	1 737	1 036	701	1 703	34	1 232	505
25 - 59	13 229	7 566	5 663	12 743	486	9 189	4 040
60 - 64	2 583	1 276	1 307	2 423	160	1 921	662
65 - 74	10 875	4 597	6 278	9 471	1 404	9 792	1 083
75 und älter	6 558	1 800	4 758	5 650	908	5 113	1 445
Insgesamt	34 982	16 275	18 707	31 990	2 992	27 247	7 735

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2012

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderungen im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Schleswig-Holstein – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2011 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge	24 908	4 873	20 035
Höhe des Elterngeldanspruchs von ... bis ... Euro			
unter 300	5 659	608	5 051
300 - 499	4 475	308	4 167
500 - 999	8 001	1 108	6 893
1 000 - 1 499	4 287	1 548	2 739
1 500 - 1 799	1 177	501	676
1 800 und mehr	1 309	800	509
Grundlage der Berechnung ¹ darunter			
Ersatz v. Erwerbseinkommen	11 663	3 938	7 725
Geringverdienstzuschlag	6 536	441	6 095
Mindestbetrag	8 522	781	7 741
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	3 805	3 687	118
3 bis 9 Monate	1 332	636	696
10 bis 12 Monate	19 473	550	18 923
13 bis 14 Monate	298	–	298

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2012 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Be- treuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichalt- rigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreuungs- tag	
Kinder insgesamt	104 701	29,4	97 977	6 724	25 113	29,5	6,1	57 144
Alter von ... Jahren								
unter 1	530	2,5	269	261	224	30,8	6,9	433
1	5 889	25,5	3 694	2 195	2 346	30,7	6,8	4 734
2	9 968	43,6	7 462	2 506	3 452	29,8	6,6	6 946
zusammen	16 387	24,3	11 425	4 962	6 022			12 113
3	19 581	82,4	18 878	703	4 820	29,9	6,1	9 653
4	22 927	95,0	22 682	245	5 405	30,1	6,1	10 836
5	22 991	96,2	22 798	193	5 275	30,0	6,0	10 559
zusammen	65 499	91,2	64 358	1 141	15 500			31 048
6	15 132	62,5	14 979	153	3 196	29,4	5,9	7 164
7	2 482	9,7	2 360	122	135	23,7	5,0	2 163
8 - 10	4 730	6,0	4 470	260	238	23,5	5,0	4 252
zusammen	22 344	17,3	21 809	535	3 569			13 579
11 - 13	471	0,5	385	86	22	22,9	5,1	404
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	18 769		18 119	650	5 628	30,4	6,2	11 114
	11 080		10 788	292	3 242	30,2	6,1	6 444

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2012 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren							mindestens ein Elternteil stammt aus dem Ausland	Familiensprache nicht deutsch
		in Tageseinrichtungen	von Tagespflegepersonen	0 - 2		3 - 5		6 - 10		11 - 13		
				Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²				Anzahl
FLENSBURG	3 586	3 362	224	651	28,6	2 034	95,1	849	24,2	52	1 030	745
KIEL	9 291	8 753	538	1 875	29,9	5 204	89,7	2 185	24,0	27	2 861	2 139
LÜBECK	7 326	6 532	794	1 384	26,8	4 559	85,3	1 354	15,8	29	1 998	1 116
NEUMÜNSTER	3 100	2 813	287	481	24,5	1 875	90,0	718	20,6	26	894	624
Dithmarschen	3 864	3 695	169	371	12,1	2 787	86,7	701	11,4	5	519	327
Herzogtum Lauenburg	7 401	6 916	485	1 196	26,9	4 630	92,5	1 562	16,6	13	999	469
Nordfriesland	5 710	5 491	219	677	19,2	3 713	92,6	1 283	16,3	37	729	417
Ostholstein	6 070	5 612	458	950	23,2	3 931	91,0	1 157	13,7	32	763	383
Pinneberg	11 661	10 865	796	1 787	23,8	7 435	91,5	2 419	16,8	20	2 725	1 660
Plön	4 402	4 051	351	689	25,6	2 861	91,9	841	14,5	11	435	165
Rendsburg-Eckernförde	9 526	9 029	497	1 368	21,9	6 449	91,1	1 693	12,8	16	1 061	559
Schleswig-Flensburg	7 155	7 029	126	1 120	23,9	4 641	92,4	1 351	14,4	43	767	365
Segeberg	11 233	10 451	782	1 720	26,4	6 530	93,6	2 917	23,2	66	1 731	894
Steinburg	4 346	4 248	98	484	16,1	3 030	94,2	815	13,3	17	564	301
Stormarn	10 030	9 130	900	1 634	27,5	5 820	91,6	2 499	22,5	77	1 693	916
Schleswig-Holstein	104 701	97 977	6 724	16 387	24,3	65 499	91,2	22 344	17,3	471	18 769	11 080

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

12 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2012 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit-tätige (38,5 und mehr Wochenstunden)
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich					hauswirtschaftlich/technisches Personal	
				Gruppenleitung	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	gruppenübergreifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwaltung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren										
0 - 2	23	313	93	36	37	10	-	10	-	24
2 - 7 (ohne Schulkinder)	704	28 051	3 975	1 650	1 485	331	118	391	-	686
5 - 13 (nur Schulkinder)	38	1 569	228	75	68	57	4	24	-	26
mit Kindern aller Altersgruppen davon	937	68 044	10 693	4 534	4 014	969	277	899	-	2 905
mit alterseinheitlichen Gruppen	320	25 304	3 761	1 679	1 440	266	58	318	-	924
mit altersgemischten Gruppen	122	5 217	842	241	252	247	10	92	-	282
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	495	37 523	6 090	2 614	2 322	456	209	489	-	1 699
Insgesamt	1 702	97 977	14 989	6 295	5 604	1 367	399	1 324	2 687	3 641
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	815	57 792	8 889	3 801	3 255	720	383	730	-	2 280
Einrichtungen für behinderte Kinder	12	285	139	34	34	32	16	23	-	56
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	21	1 012	195	71	84	18	-	22	-	82
Einrichtungen von Elterninitiativen	188	6 642	1 085	431	454	79	19	102	-	168

13 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2012

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
1996	9 658	488	1 772	1 584	230	829	141
1997	10 059	548	1 568	1 541	264	968	173
1998	10 729	507	1 625	1 477	253	973	220
1999	11 637	546	1 809	1 639	242	1 199	280
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	...	...	...	...	150	1 844	...

¹ beendete Hilfen im Jahr² im Jahr³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

14 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher Träger	freier Träger	
1 000 Euro								
FLensburg	50 715	19 791	30 076	4 599	46 117	5 200	13 703	4 823
KIEL	116 625	36 924	79 093	12 360	104 264	19 690	39 718	6 686
LÜBECK	77 788	40 829	36 959	5 775	72 013	7 074	23 928	182
NEUMÜNSTER	32 856	19 362	13 494	3 398	29 458	4 242	4 947	1 441
Dithmarschen	31 532	15 319	16 213	2 003	29 529	4 306	9 030	994
Herzogtum Lauenburg	54 322	23 647	30 674	5 182	49 139	4 947	18 679	1 934
Nordfriesland	42 330	22 930	19 401	3 944	38 386	5 201	10 066	1 581
Ostholstein	42 631	19 824	22 735	3 927	38 703	4 347	13 918	1 689
Pinneberg	94 961	37 583	57 378	6 323	88 638	4 980	41 815	5 939
Plön	26 643	16 610	9 931	3 260	23 383	3 540	3 525	1 170
Rendsburg-Eckernförde	73 471	30 226	43 245	8 898	64 573	18 901	15 026	1 577
Schleswig-Flensburg	51 813	22 807	28 969	4 412	47 401	3 804	19 863	1 597
Segeberg	86 717	36 537	49 871	13 117	73 600	15 351	21 380	4 922
Steinburg	26 610	12 427	14 184	2 387	24 223	1 752	9 403	799
Stormarn	73 923	25 983	47 939	9 658	64 265	9 791	25 800	2 995
Schleswig-Holstein	882 938	380 799	500 160	89 245	793 693	113 127	270 801	38 328

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2011 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	14 928	8 338	6 590	2 344	5 131	6 155	1 298	1 994	878	7 187	22
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	552	307	245	84	259	200	9	147	95	370	20
Erziehungsberatung (§ 28)	6 373	3 246	3 127	1 391	2 171	2 248	563	697	212	1 527	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	151	111	40	-	76	55	20	25	12	81	12
Einzelbetreuung (§ 30)	548	327	221	5	55	367	121	98	44	296	11
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	580	395	185	28	389	163	-	85	50	397	17
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 248	1 665	1 583	734	1 196	1 189	129	474	187	2 715	56
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 913	1 121	792	45	353	1 289	226	296	182	1 282	25
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	60	32	28	-	2	42	16	12	6	34	14
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 503	1 134	369	57	630	602	214	160	90	485	21
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	19 532	10 376	9 156	3 598	6 074	7 358	2 502	2 543	960	5 949	8
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	398	224	174	58	153	163	24	118	92	258	16
Erziehungsberatung (§ 28)	15 595	8 075	7 520	3 310	5 154	5 617	1 514	1 855	567	3 658	5
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	131	103	28	-	43	59	29	26	13	78	16
Einzelbetreuung (§ 30)	628	352	276	5	47	364	212	118	63	356	11
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	306	208	98	31	162	113	-	40	34	211	20
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	697	353	344	161	172	189	175	116	39	529	46
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	972	505	467	16	74	583	299	182	97	569	18
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	87	51	36	-	1	30	56	14	4	47	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	718	505	213	17	268	240	193	74	51	243	19

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

16 Personal der Einrichtungen der Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) in Schleswig-Holstein am 31.12.2010 nach Art der Einrichtung sowie Geschlecht und Beschäftigungsumfang

Art der Einrichtung/Behörde	Einrichtungen	Personal (tätige Personen)							hauswirtschaftliches und technisches Personal
		insgesamt	pädagogisches und Verwaltungspersonal					nebenberuflich Tätige	
			insgesamt	Männer	Frauen	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte ¹		
Einrichtung der stationären Erziehungshilfe mit mehreren Gruppen im Schichtdienst auf einem Heimgelände (Stammhaus)	94	1 369	1 119	442	677	684	280	155	250
Einrichtung der stationären Erziehungshilfe mit mehreren Gruppen in Lebensgemeinschaftsform auf einem Heimgelände	20	231	189	64	125	150	36	3	42
Ausgelagerte Gruppen mit organisatorischer Anbindung an das Stammhaus im Schichtdienst	100	878	783	315	468	423	243	117	95
Ausgelagerte Gruppen mit organisatorischer Anbindung an das Stammhaus in Lebensgemeinschaftsform	80	193	174	71	103	100	50	24	19
Betreute Wohnform mit und ohne Anbindung an das Stammhaus	106	339	311	124	187	100	139	72	28
Erziehungsstelle gemäß §34 SGB VIII	113	291	264	90	174	142	84	38	27
Tagesgruppe gemäß §32 SGB VIII	59	326	281	106	175	117	132	32	45
Einrichtung/Abteilung/Gruppe für vorläufige Schutzmaßnahmen gemäß § 42 SGB VIII	7	62	51	18	33	31	17	3	11
Kleinsteinrichtung der stationären Erziehungshilfe	118	592	468	187	281	280	102	86	124
Einrichtung für integrierte Hilfen (z. B. Jugendhilfestationen oder Jugendhilfezentren)	4	28	26	10	16	6	18	2	
Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder	15	149	130	14	116	60	42	28	19
Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung	22	305	261	74	187	113	119	29	44
Jugendmigrationsdienst	3	15	8	3	5	5	2	1	7
Einrichtungen der schulischen und berufsbezogenen Jugendsozialarbeit gemäß §13 ABT. 1 und 2 SGB VIII	7	66	66	24	42	33	25	8	–
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung für junge Menschen	3	97	58	11	47	16	36	6	39
Jugendherberge, Jugendgästehaus, Jugendübernachtungshaus	31	166	46	17	29	33	11	2	120
Jugendtagungsstätte, Jugendbildungsstätte	11	51	28	6	22	8	13	7	23
Jugendzentrum, -freizeitheim, Haus der offenen Tür	227	782	691	302	389	261	342	88	91
Jugendräume/Jugendheim ohne hauptamtliches Personal	46	28	24	10	14	–	4	20	4
Einrichtungen oder Initiativen der mobilen Jugendarbeit	25	193	189	59	130	47	112	30	4
Jugendkunstschule, kulturpädagogische und kulturelle Einrichtung für junge Menschen	5	69	66	31	35	4	16	46	3
Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte	21	61	33	10	23	13	15	5	28
Familienferienstätte	6	16	10	4	6	5	5	–	6
Pädagogisch betreuter Spielplatz/Spielhaus/Abenteuerspielplatz	9	30	29	12	17	17	10	2	1
Jugendzeltplatz	7	4	3	2	1	1	1	1	1
Erziehungs- und Familienberatungsstätte	51	322	308	79	229	76	187	45	14
Ehe- und Lebensberatungsstelle	14	73	71	14	57	1	46	24	2
Jugendberatungsstelle gemäß §11 SGB VIII	8	20	20	7	13	5	13	2	–
Drogen- und Suchtberatungsstelle	13	75	71	28	43	11	50	10	4
Einrichtung der Eltern- und Familienbildung	15	167	154	10	144	8	41	105	13
Jugendämter, -behörden ²	56	938	931	301	630	540	344	47	7
Geschäftsstelle eines Trägers der freien Jugendhilfe	76	506	476	119	357	210	230	36	30
Arbeitsgemeinschaften und sonstige Zusammenschlüsse von Trägern der Jugendhilfe	3	6	5	4	1	2	3	–	1
Sonstige Einrichtungen neu	15	105	88	19	69	25	35	28	17
Insgesamt	1 390	8 553	7 432	2 587	4 845	3 527	2 803	1 102	1 121

¹ unter 38,5 Wochenstunden

² Jugendämter und -dienststellen, Landesjugendamt, oberste Landesjugendbehörde

17 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2011 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- beratung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)											
am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen											
FLENSBURG	·	345	·	20	19	127	169	–	–	–	146
KIEL	·	848	–	34	48	203	204	4	96	·	159
LÜBECK	15	338	10	77	51	272	208	14	53	–	232
NEUMÜNSTER	146	186	·	50	45	145	118	·	53	43	197
Dithmarschen	–	323	–	13	26	308	107	–	22	50	76
Herzogtum Lauenburg	–	372	12	42	23	209	105	–	95	9	154
Nordfriesland	–	478	10	7	74	240	89	–	47	34	103
Ostholstein	–	237	18	15	3	222	63	·	101	–	89
Pinneberg	181	388	15	36	42	242	152	·	310	15	193
Plön	4	258	–	9	27	128	67	·	138	47	32
Rendsburg-Eckernförde	29	368	–	55	147	325	166	15	172	13	341
Schleswig-Flensburg	75	520	43	35	38	349	163	2	114	15	119
Segeberg	–	521	·	67	37	181	122	16	69	80	242
Steinburg	7	516	11	29	–	147	96	·	153	·	144
Stormarn	87	675	27	59	–	150	84	·	80	21	55
Schleswig-Holstein	552	6 373	151	548	580	3 248	1 913	60	1 503	330	2 282
beendete Hilfen/Beratungen im Jahr											
FLENSBURG	5	444	22	36	17	65	91	–	–	·	84
KIEL	10	1 894	–	59	38	46	86	·	38	–	139
LÜBECK	4	1 058	14	73	27	52	81	9	8	·	138
NEUMÜNSTER	106	550	–	40	19	32	41	–	10	35	94
Dithmarschen	–	788	–	36	14	71	111	–	16	58	110
Herzogtum Lauenburg	–	1 335	8	40	13	25	45	4	47	15	86
Nordfriesland	–	1 015	8	5	28	21	25	–	7	22	38
Ostholstein	–	775	11	14	–	67	38	·	47	–	63
Pinneberg	152	1 394	14	65	31	44	77	·	134	·	175
Plön	4	733	–	9	8	30	36	–	79	60	22
Rendsburg-Eckernförde	19	758	–	75	69	86	114	32	149	12	229
Schleswig-Flensburg	48	1 141	29	32	17	41	77	–	46	4	64
Segeberg	–	1 707	3	66	25	39	76	30	42	85	151
Steinburg	4	637	11	32	–	36	29	·	71	7	114
Stormarn	46	1 366	11	46	–	42	45	5	24	11	40
Schleswig-Holstein	398	15 595	131	628	306	697	972	87	718	316	1 547

¹ Anzahl der unterstützten Familien

18 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2011 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	vorläufige Schutz- maßnahmen ¹	Adop- tionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts			Sorge- erklä- rungen
			gesetz- liche Amts- vor- mund- schaft	bestellte Amts- pfleg- schaft	bestellte Amts- vor- mund- schaft	mit Bei- stand- schaften	Anrufungen des Gerichtes ³	gerichtliche Maß- nahmen ³	Übertragung des Personen- sorgerechts auf das Jugendamt ⁴	
FLENSBURG	137	·	8	70	51	2 043	40	18	18	190
KIEL	292	7	37	92	58	1 733	106	63	61	727
LÜBECK	133	13	21	114	94	1 623	87	61	51	420
NEUMÜNSTER	299	9	12	81	98	499	54	24	22	183
Dithmarschen	39	15	19	19	20	1 547	10	19	7	217
Herzogtum Lauenburg	97	·	23	124	64	1 498	20	15	10	174
Nordfriesland	87	5	7	59	80	1 516	15	11	9	163
Ostholstein	251	4	11	67	169	1 154	45	35	24	308
Pinneberg	175	11	12	23	77	1 341	–	156	17	430
Plön	73	13	4	57	30	527	17	4	4	128
Rendsburg-Eckernförde	98	9	20	102	106	1 473	38	20	18	310
Schleswig-Flensburg	111	13	9	257	196	1499	29	29	29	201
Segeberg	96	–	13	118	87	980	24	57	46	305
Steinburg	32	4	30	66	66	1 610	–	12	12	226
Stormarn	32	9	8	69	70	915	17	12	10	148
Schleswig-Holstein	1 952	117	234	1 318	1 266	19 958	502	536	338	4 130

¹ beendete Hilfen im Jahr

² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr

³ zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge

⁴ ganz oder teilweise Übertragung

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Am Jahresende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37,0
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37,0
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37,0
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43,0
2009	744 003	1 399 638	108 744	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010	781 822	1 436 235	164 975	297 044	346 712	627 504	772 058	92,4	46,8
2011 ^a	786 310	1 443 756	165 884	298 477	348 025	631 370	776 679	92,4	47,6
2012 ^a	791 191	1 451 981	166 826	299 876	349 653	635 626	781 673	92,5	47,9

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986-2009 ohne Wohnheime

^a Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

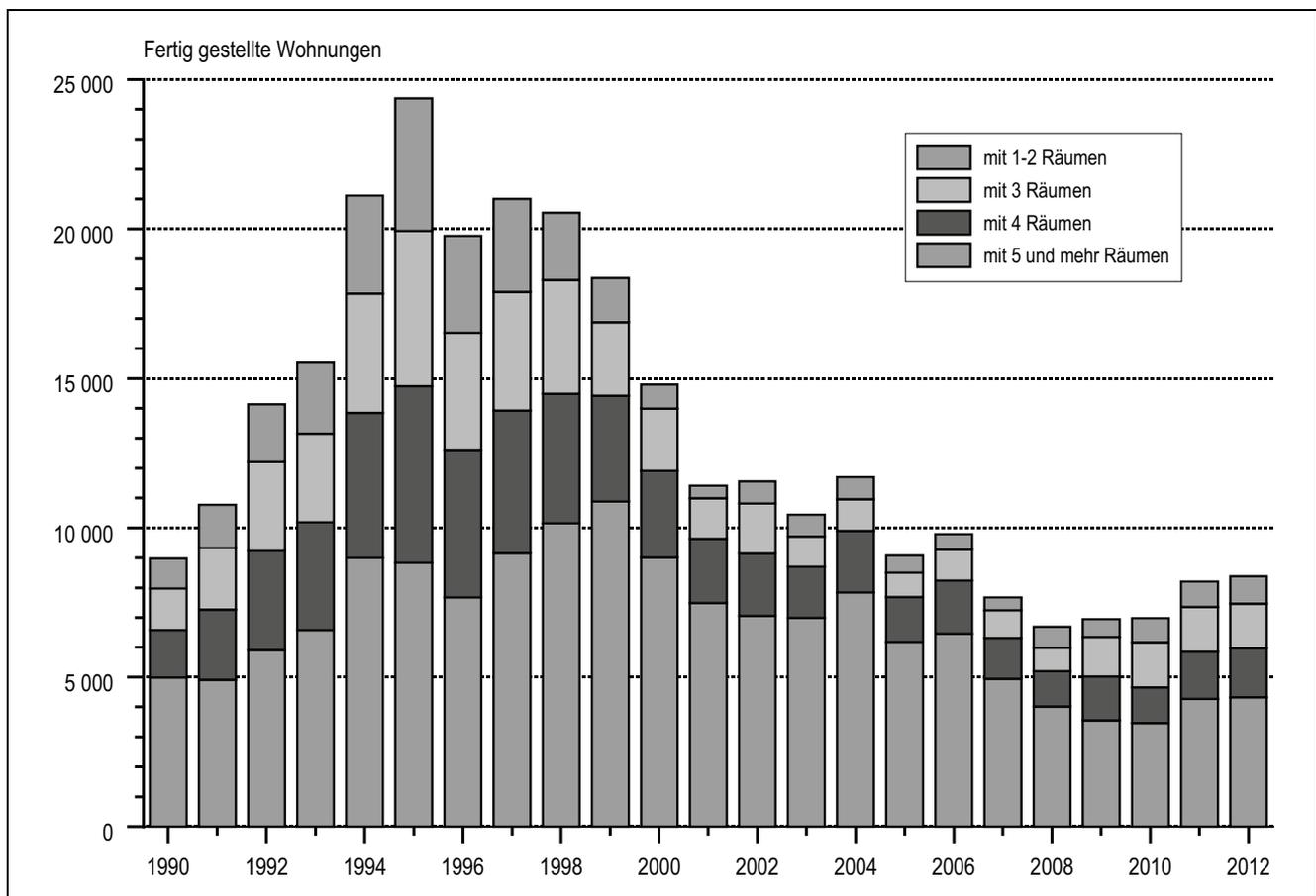
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2012 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

		2011	2012
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		5 466	5 641
darunter			
Bauherr privat		4 196	4 447
Wohnungsunternehmen		809	907
sonstige Unternehmen		391	246
öffentliche Bauherren		39	23
Rauminhalt	1 000 m ³	4 688	5 001
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 135 567	1 261 823
	Euro je m ³	242	252
Wohnungen ²		9 281	10 010
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		8 620	9 220
darunter			
Bauherr privat		5 301	5 866
Wohnungsunternehmen		2 270	2 647
sonstige Unternehmen		716	549
öffentliche Bauherren		146	54
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		661	790
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 609	1 518
Rauminhalt	1 000 m ³	8 554	8 642
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	805 740	875 774
	Euro je m ³	94	101
Wohnungen ²		159	262
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		34	229
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		6	33
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		9 440	10 272

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen, negative Werte sind möglich

4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2012 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2012
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ³	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ²	
FLENSBURG	112	15	267	136	16	216	16 531
KIEL	154	23	361	181	24	302	36 620
LÜBECK	141	41	414	196	49	491	43 038
NEUMÜNSTER	51	19	110	52	27	99	18 866
Dithmarschen	229	140	399	200	134	247	49 240
Herzogtum Lauenburg	450	63	669	331	50	556	54 968
Nordfriesland	589	234	1 164	463	255	930	62 132
Ostholstein	392	95	801	360	94	662	63 521
Pinneberg	743	110	1 341	617	90	1 063	78 724
Plön	226	66	426	174	49	301	40 302
Rendsburg-Eckernförde	502	165	911	414	147	678	84 565
Schleswig-Flensburg	616	206	1 012	460	197	676	64 572
Segeberg	626	134	1 187	557	134	895	72 400
Steinburg	167	105	214	136	86	229	40 963
Stormarn	643	102	996	639	72	1 033	64 749
Schleswig-Holstein	5 641	1 518	10 272	4 916	1 424	8 378	791 191

¹ Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

² Errichtung neuer Gebäude

³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁴ mit Wohnheimen

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Hinweis: Die Ergebnisse der Wohnsituation 2010 werden voraussichtlich revidiert werden. Nach Abschluss der Datenaufbereitung zeigt sich ein Fehler, der nach ersten Analysen jedoch nur eine geringe Zahl der befragten Haushalte betrifft. Die exakten Auswirkungen auf die Ergebnisse sind allerdings derzeit noch nicht quantifizierbar.

Quelle: Mikrozensus

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohn-

ten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Er-

werbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80% aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	718	684	223	225	236	711	401	67	121	121
Weiblich	627	604	140	257	206	621	369	53	93	106
Zusammen	1 345	1 288	364	482	442	1 332	770	121	214	227
Erwerbslose										
Männlich	44	39	21	9	9	44	23	/	/	17
Weiblich	30	25	12	9	/	29	14	/	/	11
Zusammen	74	65	33	18	14	73	37	/	5	28
Nichterwerbspersonen										
Männlich	166	107	44	29	34	162	53	/	8	96
Weiblich	256	192	84	61	48	253	102	9	17	124
Zusammen	422	299	127	90	82	415	155	14	25	221
Insgesamt										
Männlich	927	830	288	262	279	917	477	73	133	234
Weiblich	913	821	235	327	259	903	485	64	113	241
Zusammen	1 840	1 651	524	590	538	1 820	962	138	245	475

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2011			2012		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 209	669	540	1 231	679	551
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	141	76	65	122	67	55
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	753	348	405	761	357	404
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	732	296	435	726	290	436
Insgesamt	2 836	1 389	1 446	2 840	1 393	1 447

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	62	296	129	195	682
	weiblich	35	86	89	141	351
	zusammen	97	382	218	336	1 033
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2006	männlich	36	207	182	275	700
	weiblich	14	72	151	350	586
	zusammen	50	278	332	625	1 286
2007	männlich	32	228	189	269	718
	weiblich	12	76	149	355	592
	zusammen	45	304	338	624	1 310
2008	männlich	32	229	191	275	727
	weiblich	12	69	154	371	606
	zusammen	44	298	345	646	1 334
2009	männlich	21	229	210	259	719
	weiblich	8	64	157	375	604
	zusammen	29	293	367	634	1 323
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	26	231	202	269	727
	weiblich	11	66	163	393	633
	zusammen	36	297	365	662	1 360
2012	männlich	24	228	213	274	740
	weiblich	10	69	162	399	639
	zusammen	34	297	375	673	1 379

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Schleswig-Holstein 1995 - 2012 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
1995	1 373	60,1	1 248	139	611	368	129	.
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	.
2001	1 349	57,5	1 245	156	662	324	104	.
2002	1 352	57,4	1 227	155	663	308	101	.
2003	1 382	58,1	1 244	154	682	308	100	.
2004	1 364	57,0	1 216	156	633	325	102	.
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	.
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	.
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	.
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	.
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	.
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	.
2011	1 445	58,9	1 360	166	869	236	89	.
2012	1 453	58,9	1 379	167	912	153	87	60
Frauen								
1995	579	49,0	523	43	342	109	29	.
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	.
2001	588	48,4	550	51	366	103	30	.
2002	594	48,6	543	50	366	97	31	.
2003	617	50,2	562	48	381	102	31	.
2004	604	48,9	545	47	354	111	33	.
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	.
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	.
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	.
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	.
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	.
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	.
2011	667	52,9	633	55	472	73	33	.
2012	669	52,9	639	56	476	46	34	28
Männer								
1995	794	72,1	724	97	269	259	100	.
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	.
2001	761	67,4	695	105	296	221	74	.
2002	758	66,8	684	105	298	211	70	.
2003	764	66,5	683	107	301	206	69	.
2004	760	65,8	671	108	279	214	69	.
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	.
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	.
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	.
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	.
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	.
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	.
2011	779	65,2	727	112	396	163	56	.
2012	784	65,3	740	112	436	107	53	32

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Personen in 1 000							
2000	1 257,7	33,5	192,1	92,8	362,6	161,4	415,2
2001	1 264,3	33,3	192,3	88,8	366,2	165,9	417,7
2002	1 253,2	33,2	188,3	83,9	364,1	166,7	416,9
2003	1 235,8	32,8	183,3	79,4	358,2	167,2	414,9
2004	1 236,8	33,2	180,4	76,1	357,8	170,2	419,1
2005	1 234,5	33,3	175,9	74,3	357,6	171,3	422,1
2006	1 241,5	32,2	174,6	73,7	358,3	175,8	427,0
2007	1 262,2	33,8	177,4	74,6	364,6	180,8	430,9
2008	1 278,3	34,5	180,7	74,6	367,2	187,8	433,5
2009	1 282,9	33,9	177,6	75,8	366,4	191,0	438,3
2010	1 288,2	35,7	173,2	78,1	361,7	196,1	443,3
2011	1 303,7	38,4	174,5	80,5	365,7	200,4	444,2
2012	1 310,8	39,1	175,7	82,2	368,9	200,1	444,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,5	- 0,8	+ 0,1	- 4,3	+ 1,0	+ 2,8	+ 0,6
2002	- 0,9	- 0,4	- 2,1	- 5,5	- 0,6	+ 0,5	- 0,2
2003	- 1,4	- 1,1	- 2,7	- 5,4	- 1,6	+ 0,3	- 0,5
2004	+ 0,1	+ 1,1	- 1,6	- 4,1	- 0,1	+ 1,8	+ 1,0
2005	- 0,2	+ 0,3	- 2,5	- 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,7
2006	+ 0,6	- 3,3	- 0,8	- 0,9	+ 0,2	+ 2,6	+ 1,2
2007	+ 1,7	+ 5,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,8	+ 0,9
2008	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,9	- 0,1	+ 0,7	+ 3,9	+ 0,6
2009	+ 0,4	- 1,9	- 1,7	+ 1,6	- 0,2	+ 1,7	+ 1,1
2010	+ 0,4	+ 5,5	- 2,5	+ 3,1	- 1,3	+ 2,7	+ 1,2
2011	+ 1,2	+ 7,5	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,1	+ 2,2	+ 0,2
2012	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,7	+ 2,2	+ 0,9	- 0,2	+ 0,1
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	2,7	15,3	7,4	28,8	12,8	33,0
2001	100	2,6	15,2	7,0	29,0	13,1	33,0
2002	100	2,6	15,0	6,7	29,1	13,3	33,3
2003	100	2,7	14,8	6,4	29,0	13,5	33,6
2004	100	2,7	14,6	6,2	28,9	13,8	33,9
2005	100	2,7	14,3	6,0	29,0	13,9	34,2
2006	100	2,6	14,1	5,9	28,9	14,2	34,4
2007	100	2,7	14,1	5,9	28,9	14,3	34,1
2008	100	2,7	14,1	5,8	28,7	14,7	33,9
2009	100	2,6	13,8	5,9	28,6	14,9	34,2
2010	100	2,8	13,4	6,1	28,1	15,2	34,4
2011	100	2,9	13,4	6,2	28,0	15,4	34,1
2012	100	3,0	13,4	6,3	28,1	15,3	33,9

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand August 2012

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010 und 2011

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2010					Erwerbstätige 2011				
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen
%					%					
FLENSBURG	55,3	0,1	14,0	31,3	54,6	54,6	0,1	13,0	31,3	55,6
KIEL	159,3	0,1	12,5	24,4	63,0	159,9	0,1	12,0	24,9	63,0
LÜBECK	121,3	0,3	18,2	26,4	55,2	122,1	0,3	17,5	26,2	56,0
NEUMÜNSTER	45,9	0,9	18,8	32,6	47,7	47,0	1,0	19,2	32,9	46,9
Dithmarschen	55,7	6,3	22,9	27,0	43,8	56,4	6,9	22,5	26,8	43,8
Herzogtum Lauenburg	64,5	3,6	22,1	26,9	47,3	66,1	3,7	22,1	27,0	47,1
Nordfriesland	82,7	5,0	16,6	31,9	46,4	85,5	5,3	18,2	31,3	45,2
Ostholstein	82,1	3,5	16,0	30,8	49,8	83,6	3,5	16,3	30,8	49,4
Pinneberg	119,2	2,9	25,5	30,9	40,7	121,5	3,0	25,8	30,5	40,7
Plön	42,6	4,5	17,6	25,6	52,3	42,4	4,8	18,6	26,0	50,6
Rendsburg-Eckernförde	110,1	4,1	18,3	25,5	52,1	110,5	4,4	18,8	25,8	51,0
Schleswig-Flensburg	77,3	6,1	17,5	28,1	48,4	79,6	6,4	18,3	27,4	47,9
Segeberg	113,4	2,5	24,3	29,2	44,1	115,1	2,7	23,9	28,9	44,5
Steinburg	54,3	5,2	23,9	22,4	48,4	54,5	5,7	24,2	22,3	47,8
Stormarn	104,5	1,6	25,9	30,3	42,2	105,0	1,7	25,3	30,5	42,5
Schleswig-Holstein	1 288,2	2,8	19,5	28,1	49,6	1 303,7	2,9	19,6	28,0	49,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, vorläufige Ergebnisse

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Berechnungsstand August 2012

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1970 - 2012

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	1 033	682	351	1 002	661	341	65,1	89,2	42,7
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2001	1 245	695	550	1 232	686	546	66,9	73,8	59,9
2002	1 227	684	543	1 210	672	538	65,9	72,7	59,0
2003	1 244	683	562	1 227	672	555	66,5	72,4	60,6
2004	1 216	671	545	1 200	662	538	65,4	71,5	59,1
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2006	1 286	700	586	1 265	686	578	68,3	73,7	62,7
2007	1 310	718	592	1 284	703	582	69,6	75,6	63,5
2008	1 334	727	606	1 310	712	598	70,6	76,3	64,8
2009	1 323	719	604	1 295	701	594	70,5	75,8	65,1
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 360	727	633	1 328	707	621	72,3	76,5	67,9
2012	1 379	740	639	1 345	718	627	73,1	77,4	68,7

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

^a Ergebnis der Volkszählung

Quelle: Mikrozensus

8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
	1 000			%					
1970 ^a	1 540	740	800	61,7	62,3	61,2	34,4	4,9	29,5
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2001	1 841	931	911	65,9	68,2	63,7	27,4	9,7	17,7
2002	1 836	925	912	65,4	67,4	63,5	27,3	9,7	17,6
2003	1 845	929	917	65,5	67,5	63,6	26,1	9,5	16,6
2004	1 835	925	910	65,0	67,1	63,0	26,5	9,5	17,0
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 838	924	914	64,8	66,5	63,2	23,2	9,0	14,1
2012	1 840	927	913	64,8	66,6	63,0	22,9	9,0	13,9

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

^a Ergebnis der Volkszählung

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmensdienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLENSBURG	36 808	4,3	17	0,1	6 284	2,9	10 191	4,4	7 567	5,1	12 747	5,1
KIEL	108 563	12,7	49	0,4	17 758	8,3	22 855	9,9	26 931	18,2	40 945	16,3
LÜBECK	86 220	10,1	126	1,0	19 258	9,0	22 038	9,5	19 044	12,9	25 753	10,3
NEUMÜNSTER	32 944	3,8	318	2,5	7 254	3,4	10 780	4,7	6 305	4,3	8 285	3,3
Dithmarschen	35 610	4,2	1 185	9,3	10 605	5,0	8 970	3,9	4 061	2,7	10 787	4,3
Herzogtum Lauenburg	42 091	4,9	736	5,8	11 772	5,5	10 653	4,6	6 443	4,4	12 482	5,0
Nordfriesland	52 213	6,1	1 155	9,1	10 677	5,0	18 146	7,8	5 796	3,9	16 436	6,6
Ostholstein	53 596	6,3	973	7,7	11 881	5,6	17 020	7,3	6 030	4,1	17 687	7,1
Pinneberg	82 682	9,6	2 106	16,6	26 507	12,4	23 731	10,2	12 178	8,2	18 144	7,2
Plön	23 941	2,8	661	5,2	5 760	2,7	6 422	2,8	3 386	2,3	7 704	3,1
Rendsburg-Eckernförde	68 161	8,0	1 590	12,5	17 655	8,3	15 776	6,8	11 507	7,8	21 625	8,6
Schleswig-Flensburg	47 182	5,5	1 411	11,1	11 286	5,3	13 844	6,0	6 146	4,2	14 451	5,8
Segeberg	77 802	9,1	858	6,8	22 784	10,6	21 556	9,3	13 556	9,2	19 045	7,6
Steinburg	34 677	4,0	870	6,8	11 375	5,3	7 198	3,1	5 740	3,9	9 488	3,8
Stormarn	74 745	8,7	647	5,1	23 119	10,8	22 547	9,7	13 200	8,9	15 183	6,1
Schleswig-Holstein	857 235	100	12 702	100	213 975	100	231 727	100	147 890	100	250 762	100

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand März 2013

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentl. Verwaltung)
1998	796 691	15 938	176 723	70 538	151 836	28 793	39 953	90 208	68 082	154 102
1999	808 402	16 067	174 010	69 242	153 114	30 397	40 678	97 264	67 026	160 087
2000	819 501	15 721	173 466	68 252	154 864	31 390	43 980	101 774	66 550	163 055
2001	819 127	15 195	172 706	62 887	153 434	31 722	47 520	105 904	64 701	164 570
2002	813 959	15 143	168 890	58 553	152 144	32 242	47 456	106 379	64 943	168 082
2003	793 404	14 445	163 201	54 464	146 475	31 030	45 658	104 391	64 933	168 626
2004	779 453	14 504	158 522	51 217	142 142	30 400	44 786	104 820	64 830	168 037
2005	770 564	14 455	154 501	48 617	142 143	29 544	45 940	104 572	63 480	167 111
2006	780 220	14 739	153 053	49 678	143 033	29 532	47 207	109 292	62 848	170 561
2007	795 104	15 266	155 159	50 669	145 528	30 687	48 894	113 418	61 633	173 628
2008 ^a	813 047	15 793	156 897	50 881	147 734	30 978	49 890	121 119	60 105	179 133

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

² jeweils 30. Juni

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 2008 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	813 047	10 850	155 827	52 128	147 708	44 300	31 326	136 038	234 455
2009	815 955	11 222	153 089	52 478	147 991	43 756	32 323	135 583	239 393
2010	824 505	11 644	152 027	54 940	145 987	43 350	32 887	139 958	243 605
2011	842 006	12 360	153 020	56 969	149 406	44 230	33 655	145 564	246 750
2012	857 235	12 702	155 665	58 310	152 788	44 735	34 204	147 890	250 762

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Januar 2013

11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 1980 - 2012

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	733 243	435 883	297 360	36 509	411 675	321 568	175 148	74 051	662 875	70 368
1985	710 672	406 148	304 524	25 198	376 131	334 541	174 215	66 175	628 077	82 595
1990	779 909	438 515	341 394	28 409	398 790	381 119	162 031	69 833	676 481	103 428
1991	816 477	457 798	358 679	30 910	416 843	399 634	158 323	77 327	706 770	109 707
1992	832 844	462 894	369 950	33 822	416 554	416 290	149 812	82 244	717 126	115 718
1993	825 149	454 708	370 441	37 593	404 131	421 018	135 387	85 435	706 239	118 910
1994	818 343	448 461	369 882	37 085	395 795	422 548	123 792	90 742	698 958	119 385
1995	819 149	448 971	370 178	37 682	394 188	424 961	115 487	95 238	697 311	121 838
1996	813 344	443 042	370 302	36 925	384 422	428 922	107 276	97 849	686 859	126 485
1997	801 013	434 404	366 609	35 224	373 416	427 597	101 180	97 198	672 234	128 779
1998	796 691	431 288	365 403	34 408	369 577	427 114	100 735	93 885	665 290	131 401
1999	808 402	437 480	370 922	32 116	363 281	445 121	104 282	94 568	679 157	129 245
2000	819 501	442 783	376 718	32 723	365 429	454 072	106 559	93 350	683 747	135 754
2001	819 127	440 313	378 814	33 945	361 167	457 960	106 681	90 124	677 829	141 298
2002	813 959	433 672	380 287	33 318	354 303	459 656	103 749	90 735	669 149	144 810
2003	793 404	420 104	373 300	31 799	342 329	451 075	97 798	90 274	647 939	145 291
2004	779 453	412 198	367 255	30 104	332 257	447 196	94 286	91 476	633 239	145 972
2005	770 564	406 583	363 981	29 153	–	–	91 675	93 159	623 596	146 707
2006	780 220	413 616	366 604	29 913	–	–	93 662	96 606	627 938	152 040
2007	795 104	423 496	371 608	30 523	–	–	96 302	102 380	634 316	160 533
2008	813 047	431 768	381 279	31 182	–	–	99 491	107 829	643 913	168 871
2009	815 955	428 524	387 431	31 028	–	–	99 372	113 089	640 077	175 590
2010	824 505	432 471	392 034	31 480	–	–	99 174	118 172	642 924	181 217
2011	842 006	442 194	399 812	33 935	–	–	99 922	125 103	650 843	190 456
2012	857 235	449 275	407 960	36 408	–	–	99 131	132 479	...	...

¹ Stichtag 30.06.

² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand März 2013

12 Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2011 und 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpender nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspender nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpender minus Auspender)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Baden-Württemberg	1 847	1 840	3 375	3 678	- 1 528	- 1 838
Bayern	2 454	2 563	4 498	4 704	- 2 044	- 2 141
Berlin	2 399	2 570	2 611	2 677	- 212	- 107
Brandenburg	2 648	2 589	822	851	+ 1 826	+ 1 738
Bremen	834	817	1 424	1 535	- 590	- 718
Hamburg	50 116	51 520	155 556	159 866	- 105 440	- 108 346
Hessen	1 984	1 917	4 315	4 342	- 2 331	- 2 425
Mecklenburg-Vorpommern	23 216	22 817	4 400	4 537	+ 18 816	+ 18 280
Niedersachsen	14 929	15 120	10 504	10 519	+ 4 425	+ 4 601
Nordrhein-Westfalen	6 111	6 177	8 888	9 131	- 2 777	- 2 954
Rheinland-Pfalz	922	945	855	870	+ 67	+ 75
Saarland	155	142	257	274	- 102	- 132
Sachsen	1 381	1 386	398	411	+ 983	+ 975
Sachsen-Anhalt	1 911	1 882	488	416	+ 1 423	+ 1 466
Thüringen	785	751	264	275	+ 521	+ 476
Ausland inkl. „Ohne Angabe“	1 155	1 250	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30. Juni 2012

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2012

Gebiet	Einpender über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspender über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendlersaldo (Einpender minus Auspender)		
	ins-gesamt	darunter aus					ins-gesamt	mit Ziel			ins-gesamt		andere Bundesländer	
		Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern					innerhalb Schleswig-Holsteins	darunter					
									ins-gesamt	Hamburg			Mecklenburg-Vorpommern	
FLENSBURG	19 258	183	233	17 550	36 808	25 981	8 431	7 107	1 324	499	41	+ 10 827		
KIEL	53 166	1 630	899	55 397	108 563	78 134	22 737	16 738	5 999	2 937	204	+ 30 429		
LÜBECK	38 714	1 997	8 190	47 506	86 220	67 402	19 896	11 813	8 083	4 422	1 277	+ 18 818		
NEUMÜNSTER	17 525	647	907	15 419	32 944	25 014	9 595	7 186	2 409	1 430	83	+ 7 930		
Dithmarschen	5 579	330	218	30 031	35 610	41 175	11 144	7 458	3 686	1 911	36	- 5 565		
Herzogtum Lauenburg	15 946	3 747	4 517	26 145	42 091	65 716	39 571	13 648	25 923	21 065	898	- 23 625		
Nordfriesland	8 149	312	317	44 064	52 213	53 448	9 384	6 894	2 490	866	56	- 1 235		
Ostholstein	13 577	360	1 596	40 019	53 596	64 743	24 724	18 594	6 130	2 886	740	- 11 147		
Pinneberg	31 592	12 639	589	51 090	82 682	111 565	60 475	9 876	50 599	44 949	166	- 28 883		
Plön	8 766	138	148	15 175	23 941	40 770	25 595	22 763	2 832	1 171	95	- 16 829		
Rendsburg-Eckernförde	22 492	662	430	45 669	68 161	87 596	41 927	35 890	6 037	2 873	147	- 19 435		
Schleswig-Flensburg	13 606	202	347	33 576	47 182	59 556	25 980	23 359	2 621	968	88	- 12 374		
Segeberg	33 101	11 444	1 004	44 701	77 802	97 668	52 967	16 857	36 110	31 177	213	- 19 866		
Steinburg	9 815	948	223	24 862	34 677	44 580	19 718	12 250	7 468	5 708	52	- 9 903		
Stormarn	42 961	16 281	3 199	31 784	74 745	83 687	51 903	9 528	42 375	37 004	441	- 8 942		
Schleswig-Holstein	114 286	51 520	22 817	742 949	857 235	947 035	204 086	219 961	204 086	159 866	4 537	- 89 800		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2011	7,2	7,5	6,9	18,4	7,0
2012	6,9	7,2	6,6	17,7	6,7

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein¹ 2011 und 2012

Jahr ²	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeits-suchend ^{3, 4/}	Langzeit-arbeitslos ⁵
2011	103 694	56 423	47 271	10 977	11 075	17 097	16 697	r 33 211
2012	100 048	54 491	45 557	10 751	10 752	17 427	16 665	33 452

¹ Bundesland mit zKT (zugelassener kommunaler Träger) Schleswig-Flensburg, Nordfriesland. Falls von zKT unvollständige oder unplausible Daten übermittelt worden sind, wird ein Schätzmodell für folgende Eckwerte eingesetzt. Bestand insgesamt sowie Geschlecht, Alter (in 5-Jahresstufen), Schwerbehinderung (ja/nein), Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer). Langzeitarbeitslosigkeit (ja/nein); Zu- und Abgänge insgesamt.

² Jahresdurchschnitt

³ Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitssuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit (Oberkategorie: Vollzeit)“ zugeordnet.

⁴ Das Merkmal ist nicht Bestandteil des Schätzmodells für unvollständige oder unplausible Datenübermittlung von zKT. Aufgrund aktuell notwendiger Schätzungen sind Monats- und Vergleichswerte untererfasst. Die Schätzwerte sind der Kategorie „Keine Angabe“ zugeordnet. Die Fälle ohne Angabe sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen.

⁵ Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2013

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011 und 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2012 in %
	2011	2012	
FLensburg	5 151	5 127	11,3
KIEL	13 694	12 732	10,1
LÜBECK	11 548	11 009	10,4
NEUMÜNSTER	4 454	4 376	11,0
Dithmarschen	5 467	5 217	8,1
Herzogtum Lauenburg	6 059	6 059	6,2
Nordfriesland	6 069	5 951	7,0
Ostholstein	6 845	6 439	6,5
Pinneberg	8 970	8 721	5,5
Plön	3 911	3 613	5,7
Rendsburg-Eckernförde	7 547	7 357	5,5
Schleswig-Flensburg	8 026	7 865	7,9
Segeberg	6 896	6 716	4,8
Steinburg	4 123	3 983	5,9
Stormarn	4 933	4 882	4,1
Schleswig-Holstein	103 694	100 048	6,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7

Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst;

zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

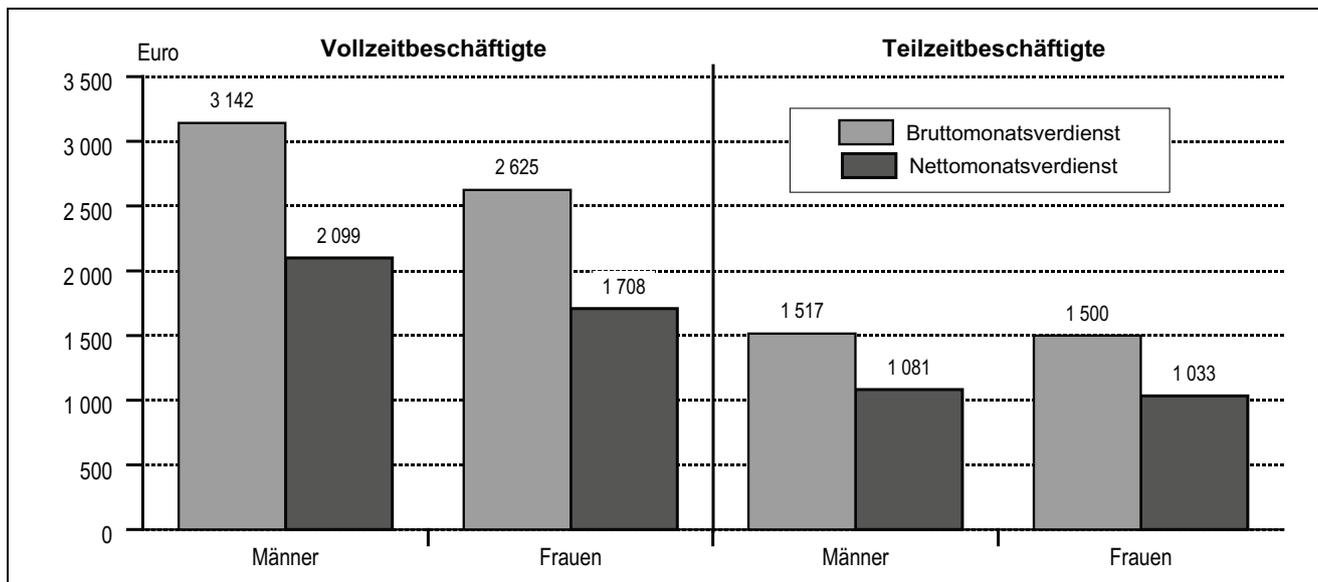
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2010) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monatsverdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	437 334	2 201	244 454	2 548	192 880	1 760
mit Berufsausbildung	352 332	2 405	197 468	2 790	154 864	1 915
ohne Berufsausbildung	85 002	1 352	(46 986)	1 533	(38 016)	1 128
Abitur	41 895	2 534	(21 267)	2 958	(20 627)	2 096
Fachhochschulabschluss	60 540	3 267	32 575	3 786	27 965	2 662
Universitätsabschluss	49 241	4 309	26 489	4 998	22 751	3 507
Ausbildung unbekannt	(145 320)	1 556	(80 484)	1 941	(64 836)	1 077
Insgesamt	734 330	2 321	405 270	2 709	329 060	1 844
darunter Vollzeitbeschäftigte						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	256 923	2 783	179 850	2 916	77 073	2 472
mit Berufsausbildung	225 570	2 851	156 922	2 994	68 648	2 524
ohne Berufsausbildung	(31 352)	2 297	(22 927)	2 388	(8 425)	2 048
Abitur	(21 963)	3 545	(12 519)	3 961	(9 444)	2 994
Fachhochschulabschluss	24 038	4 004	16 738	4 321	(7 299)	3 278
Universitätsabschluss	19 210	5 484	13 130	5 891	6 081	4 607
Ausbildung unbekannt	(69 567)	2 523	(51 942)	2 652	(17 625)	2 144
Insgesamt	391 702	2 987	274 179	3 142	117 522	2 625

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010



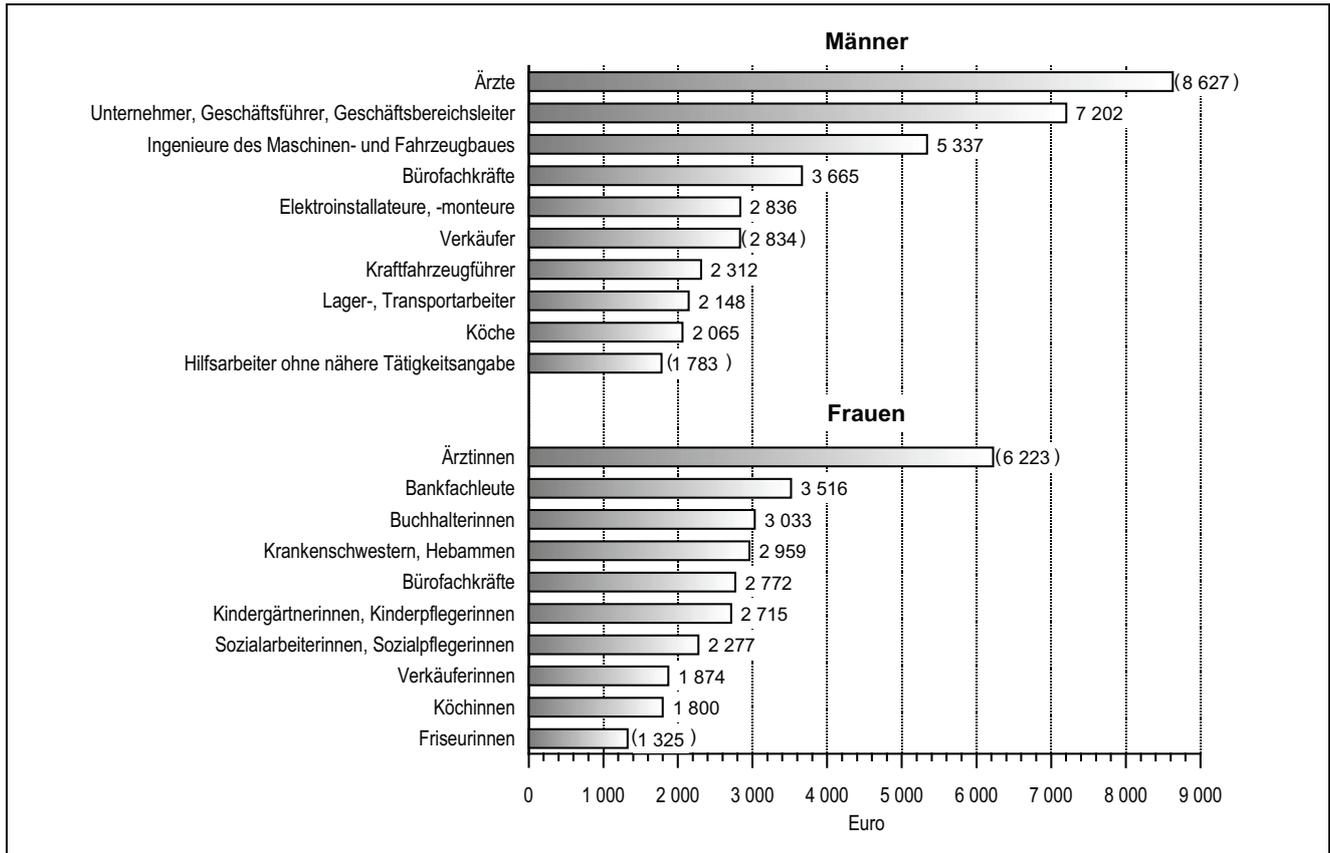
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	146 722	19,9	58 295	7,9	88 428	12,0
1 000 - 1 500	74 264	10,1	20 820	2,8	53 444	7,3
1 500 - 2 000	101 113	13,8	47 220	6,4	53 893	7,4
2 000 - 2 500	127 160	17,3	76 933	10,4	50 226	6,9
2 500 - 3 000	99 030	13,5	65 243	8,9	33 787	4,6
3 000 - 4 000	107 411	14,8	73 917	10,1	33 494	4,7
4 000 - 5 000	42 628	5,8	32 574	4,4	10 055	1,4
5 000 - 6 000	17 386	2,4	14 092	1,9	3 295	0,5
6 000 - 8 000	12 044	1,6	10 251	1,4	1 792	0,2
8 000 und mehr	6 573	0,9	5 926	0,8	647	0,0
Insgesamt	734 331	100	405 271	55,0	329 061	45,0
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	2 000	0,5	1 036	0,3	964	0,2
1 000 - 1 500	23 474	6,0	12 671	3,2	10 803	2,8
1 500 - 2 000	55 230	14,1	33 936	8,6	21 294	5,5
2 000 - 2 500	94 534	24,2	63 803	16,4	30 731	7,8
2 500 - 3 000	77 060	19,7	54 355	13,9	22 705	5,8
3 000 - 4 000	79 006	20,2	58 032	14,8	20 974	5,4
4 000 - 5 000	29 416	7,5	23 979	6,1	5 437	1,4
5 000 - 6 000	14 014	3,6	11 562	2,9	2 452	0,6
6 000 - 8 000	10 685	2,7	9 097	2,3	1 588	0,4
8 000 und mehr	6 288	1,6	5 708	1,5	580	0,1
Insgesamt	391 707	100	274 179	70,0	117 528	30,0

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	99 879	13,6	42 015	5,7	57 864	7,9
500 - 1 000	105 522	14,3	30 365	4,1	75 157	10,2
1 000 - 1 500	157 203	21,4	72 930	9,9	84 274	11,5
1 500 - 2 000	181 809	24,8	115 540	15,8	66 269	9,0
2 000 - 2 500	94 898	13,0	68 743	9,4	26 153	3,6
2 500 - 3 000	45 161	6,2	33 474	4,6	11 687	1,6
3 000 - 4 000	33 396	4,5	27 286	3,7	6 109	0,8
4 000 und mehr	16 459	2,2	14 916	2,0	1 545	0,2
Insgesamt	734 327	100	405 269	55,2	329 058	44,8
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	16 894	4,3	8 864	2,3	8 030	2,1
1 000 - 1 500	95 107	24,3	56 341	14,4	38 766	9,9
1 500 - 2 000	144 511	36,9	99 262	25,3	45 251	11,6
2 000 - 2 500	70 010	17,9	53 822	13,7	16 188	4,1
2 500 - 3 000	28 125	7,2	23 507	6,0	4 618	1,2
3 000 - 4 000	22 201	5,6	18 869	4,8	3 332	0,8
4 000 und mehr	14 852	3,8	13 513	3,5	1 339	0,3
Insgesamt	391 700	100	274 178	70,0	117 524	30,0

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Schleswig-Holstein im Oktober 2010^a



^a ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	18,53	3 157	41 176	3 296
Produzierendes Gewerbe	38,5	19,64	3 288	43 604	4 146
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,3	20,44	3 402	45 373	4 548
Baugewerbe	38,9	16,61	2 811	36 251	/
Dienstleistungsbereich	39,5	18,06	3 099	40 103	2 920
Handel	39,1	17,55	2 978	39 646	(3 910)
Verkehr und Lagerei	40,7	15,78	2 788	35 845	/
Gastgewerbe	40,1	11,78	2 052	(26 378)	/
Information und Kommunikation	38,7	23,65	3 980	52 755	/
Erbringung von Finanz- und					
Versicherungsdienstleistungen	38,7	25,33	4 259	60 296	9 185
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	19,77	3 355	44 912	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen					
und technischen Dienstleistungen	39,2	20,65	3 516	46 719	(4 533)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen					
Dienstleistungen	38,3	11,89	1 980	24 921	(1 157)
Öffentliche Verwaltung,					
Verteidigung, Sozialversicherung	40,1	17,84	3 108	39 039	1 748
Erziehung und Unterricht	40,3	23,05	4 041	49 431	942
Gesundheits- und Sozialwesen	39,3	18,66	3 185	40 594	(2 378)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	38,7	15,51	2 610	32 798	(1 478)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,6	16,85	2 902	37 445	(2 619)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	19,49	3 333	43 654	3 655
Produzierendes Gewerbe	38,7	20,23	3 402	45 106	4 287
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,5	21,46	3 591	47 953	4 866
Baugewerbe	38,9	16,70	2 826	36 393	/
Dienstleistungsbereich	39,8	19,07	3 294	42 820	3 293
Handel	39,3	18,82	3 211	43 050	/
Verkehr und Lagerei	40,9	15,83	2 812	36 070	/
Gastgewerbe	40,6	12,67	2 236	(29 368)	/
Information und Kommunikation	38,8	25,34	4 276	56 837	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	28,18	4 737	68 069	11 230
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,4	(21,30)	(3 646)	(49 575)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,6	24,05	4 141	55 664	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,7	12,12	2 038	25 633	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	18,07	3 163	39 528	1 578
Erziehung und Unterricht	40,4	24,15	4 237	51 829	982
Gesundheits- und Sozialwesen	39,8	(22,78)	(3 940)	(50 318)	/
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	16,85	2 852	35 929	(1 701)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,2	(19,08)	3 251	42 194	(3 186)
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,8	16,36	2 760	35 611	2 489
Produzierendes Gewerbe	37,7	16,85	2 763	36 649	3 494
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,6	16,64	2 717	36 001	3 391
Baugewerbe	38,9	15,48	2 616	34 370	/
Dienstleistungsbereich	39,1	16,26	2 760	35 388	2 273
Handel	38,6	14,58	2 446	31 878	(2 527)
Verkehr und Lagerei	39,5	15,45	2 650	34 553	/
Gastgewerbe	39,5	10,65	1 826	22 721	/
Information und Kommunikation	38,4	18,43	3 075	40 281	(3 380)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	21,34	3 590	49 401	6 320
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,5	17,28	2 893	37 493	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,6	16,51	2 773	36 092	(2 818)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37,3	11,26	1 827	23 017	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,6	17,14	2 950	37 633	2 235
Erziehung und Unterricht	40,3	21,83	3 822	46 765	896
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	16,30	2 761	35 137	(2 005)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	38,4	13,67	2 282	28 563	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,0	15,26	2 650	34 012	(2 209)

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	27,5	16,26	1 946	24 784	(1 436)	279
Produzierendes Gewerbe darunter	28,8	18,67	(2 333)	(30 052)	/	(306)
Verarbeitendes Gewerbe	31,1	19,11	2 584	33 092	/	321
Baugewerbe	/	(15,24)	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	27,3	15,79	1 874	23 805	(1 321)	275
Handel	(29,6)	13,82	/	/	/	(276)
Verkehr und Lagerei	24,2	(12,70)	(1 336)	(16 792)	/	279
Gastgewerbe	(29,9)	8,52	(1 107)	(13 686)	/	261
Information und Kommunikation	25,7	(17,72)	(1 975)	(25 556)	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28,1	23,52	2 868	39 972	(5 553)	(248)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,2	/	/	/	/	(288)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	/	/	/	/	304
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	29,3	10,29	1 311	16 034	/	293
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	27,0	19,51	2 292	29 114	1 614	222
Erziehung und Unterricht	24,2	22,45	2 364	29 159	794	276
Gesundheits- und Sozialwesen	27,8	19,09	2 310	29 387	/	316
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(23,2)	13,57	(1 368)	(17 068)	/	(204)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(24,6)	14,95	(1 601)	(20 557)	/	(259)
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	24,8	15,55	1 673	21 420	1 342	290
Produzierendes Gewerbe darunter	24,6	15,51	1 656	21 480	(1 611)	309
Verarbeitendes Gewerbe	25,2	15,30	1 678	21 811	(1 679)	315
Baugewerbe	22,1	13,98	(1 342)	(16 736)	/	(288)
Dienstleistungsbereich	24,8	15,56	1 675	21 415	1 320	288
Handel	25,2	13,72	1 502	19 407	(1 378)	(298)
Verkehr und Lagerei	20,9	14,60	1 327	17 699	/	262
Gastgewerbe	(23,6)	9,40	963	(11 930)	/	260
Information und Kommunikation	24,4	16,33	1 729	22 805	(2 053)	(255)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	23,9	20,78	2 155	29 511	3 653	293
Grundstücks- und Wohnungswesen	23,9	15,34	1 593	20 812	/	(312)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,0	16,54	1 727	22 327	(1 599)	296
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,5	10,00	1 065	13 117	/	282
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,0	17,80	1 860	23 914	1 596	215
Erziehung und Unterricht	25,5	20,39	2 259	28 148	1 039	282
Gesundheits- und Sozialwesen	25,3	15,47	1 702	21 702	(1 283)	327
Kunst, Unterhaltung und Erholung	25,2	13,14	1 438	18 135	(875)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,5	14,67	1 559	19 950	(1 239)	275

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Arbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Arbeitskosten insgesamt	und zwar					Schleswig-Holstein	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	45 300	34 816	29 220	4 599	18 912	9 558	25,92	29,25
Produzierendes Gewerbe darunter	51 689	40 576	33 919	5 360	21 934	10 268	29,76	32,90
Verarbeitendes Gewerbe	53 289	41 963	35 170	5 539	22 701	10 434	31,26	33,95
Baugewerbe	40 242	31 225	23 908	4 133	16 334	9 179	21,55	23,68
Dienstleistungsbereich	43 048	32 786	27 564	4 331	17 847	9 307	24,57	27,46
darunter								
Handel	39 930	32 068	26 638	4 021	15 658	7 890	22,44	24,27
Verkehr und Lagerei	35 627	27 219	23 128	3 604	14 022	7 261	20,27	24,47
Gastgewerbe	28 391	22 484	18 462	2 705	10 819	5 793	14,42	14,72
Information und Kommunikation	51 871	40 627	34 497	5 329	20 522	8 828	30,45	38,52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	64 823	51 155	43 332	6 261	29 570	10 859	38,56	43,23
Grundstücks- und Wohnungswesen	(46 803)	(37 406)	(27 912)	(4 761)	(18 891)	(8 738)	(26,51)	30,35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	(46 782)	(37 734)	(31 690)	(4 761)	(19 045)	(8 759)	(25,96)	35,49
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24 628	19 617	16 818	2 550	8 385	5 311	14,35	16,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49 378	34 073	28 632	4 702	23 198	12 659	28,76	30,17
Erziehung und Unterricht	60 086	42 774	35 783	5 834	26 749	15 492	33,01	32,23
Gesundheits- und Sozialwesen	39 190	31 316	26 492	4 307	14 355	7 874	22,80	24,16
Kunst, Unterhaltung und Erholung	33 468	26 109	21 965	3 692	12 636	7 435	19,81	26,52
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	34 585	27 274	20 858	3 824	13 727	7 178	19,50	24,80
	Struktur der Arbeitskosten in %						Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	76,9	64,6	10,2	41,7	21,1	88,6	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	78,5	65,7	10,4	42,4	19,9	90,5	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	78,7	66,0	10,4	42,6	19,6	92,1	100
Baugewerbe	100	77,6	59,4	10,3	40,6	22,8	91,0	100
Dienstleistungsbereich	100	76,2	64,0	10,1	41,5	21,6	89,5	100
darunter								
Handel	100	80,3	66,7	10,1	39,2	19,8	92,5	100
Verkehr und Lagerei	100	76,4	64,9	10,1	39,4	20,4	82,8	100
Gastgewerbe	100	79,2	65,0	9,5	38,1	20,4	98,0	100
Information und Kommunikation	100	78,3	66,5	10,3	39,6	17,0	79,0	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	78,9	66,9	9,7	45,6	16,8	89,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,9	68,0	10,2	40,4	18,7	87,3	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,7	67,7	10,2	40,7	18,7	73,1	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	79,7	68,3	10,4	34,0	21,6	87,5	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,0	58,0	9,5	47,0	25,6	102,4	100
Erziehung und Unterricht	100	71,2	59,6	9,7	44,5	25,8	94,4	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	79,9	67,6	11,0	36,6	20,1	74,7	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	78,0	65,6	11,0	37,8	22,2	78,6	100

7 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2012 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
1 000 m ²		Euro/m ²	1 000 m ²		Euro/m ²	1 000 m ²		Euro/m ²	
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2010 - 2012

KREISFREIE STADT Kreis	2010			2011			2012		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLENSBURG	105	75,8	79,08	97	71,0	83,95	42	28,0	103,73
KIEL	65	53,9	137,05	45	38,0	134,42	33	24,0	150,11
LÜBECK	53	72,4	94,22	132	192,0	132,30	72	90,0	137,41
NEUMÜNSTER	44	44,1	71,05	39	26,0	87,38	33	22,0	94,30
Dithmarschen	37	28,5	52,34	94	78,0	46,87	105	111,0	42,84
Herzogtum Lauenburg	125	97,5	98,82	161	123,0	101,56	138	111,0	87,86
Nordfriesland	96	89,8	160,81	131	139,0	136,32	133	116,0	88,63
Ostholstein	191	139,6	95,77	214	168,0	106,90	155	139,0	86,62
Pinneberg	138	94,4	177,87	254	181,0	144,57	275	186,0	162,86
Plön	83	66,9	96,77	162	114,0	101,69	116	84,0	106,66
Rendsburg-Eckernförde	231	199,6	68,24	213	210,0	86,87	216	187,0	75,60
Schleswig-Flensburg	155	147,3	53,22	335	281,0	54,98	294	258,0	55,40
Segeberg	233	173,1	107,47	281	226,0	99,23	197	155,0	98,27
Steinburg	109	89,1	60,36	147	117,0	64,19	114	105,0	59,37
Stormarn	360	309,5	168,72	504	404,0	155,44	279	236,0	139,49
Schleswig-Holstein	2 025	1 681,4	108,95	2 809	2 368,0	108,10	2 202	1 852,0	97,12

9 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2012

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
			1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1991	1 653	8 740	74 118	8 480	44
1992	1 735	9 163	72 269	7 887	44
1993	1 630	9 013	70 030	7 770	45
1994	1 378	7 771	62 136	7 996	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
1996	1 295	7 079	64 881	9 165	47
1997	1 039	5 739	55 085	9 599	46
1998	1 132	5 845	62 001	10 608	45
1999	1 192	6 406	72 500	11 317	46
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2011 und 2012

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100	
					ha		1 000 Euro		Euro je ha FdLN		je ha FdLN
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Kreisfreie Städte zusammen	7	12	20	26	294	570	14 557	21 984	26	30
Dithmarschen	128	113	520	429	9 169	7 600	17 637	17 704	50	49
Herzogtum Lauenburg	73	43	338	158	6 527	2 886	19 319	18 214	40	45
Nordfriesland	298	174	1 596	900	27 333	20 625	17 123	22 913	51	49
Ostholstein	53	71	211	356	4 973	10 155	23 535	28 560	55	55
Pinneberg	109	96	350	265	8 117	7 284	23 182	27 518	37	40
Plön	48	48	289	291	6 836	5 872	23 662	20 214	52	48
Rendsburg-Eckernförde	110	139	573	713	9 408	15 193	16 422	21 309	35	35
Schleswig-Flensburg	147	105	612	379	12 087	7 963	19 745	21 033	39	35
Segeberg	77	53	283	275	4 770	6 800	16 839	24 767	32	36
Steinburg	113	67	528	270	8 415	4 663	15 925	17 274	43	46
Stormarn	34	40	232	295	6 462	10 851	27 820	36 742	43	44
Schleswig-Holstein	1 197	961	5 554	4 356	104 392	100 464	18 797	23 063	44	44
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	220	139	1 148	710	21 455	17 084	18 693	24 053	64	60
Hohe Geest	494	383	2 170	1 441	37 664	29 263	17 356	20 314	38	39
Vorgeest	186	174	839	743	13 809	13 760	16 453	18 510	29	30
Hügelland	297	265	1 396	1 462	31 464	40 357	22 531	27 607	47	48

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die 5 Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Bodennutzung werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in diesem Bericht mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken ver-

bunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

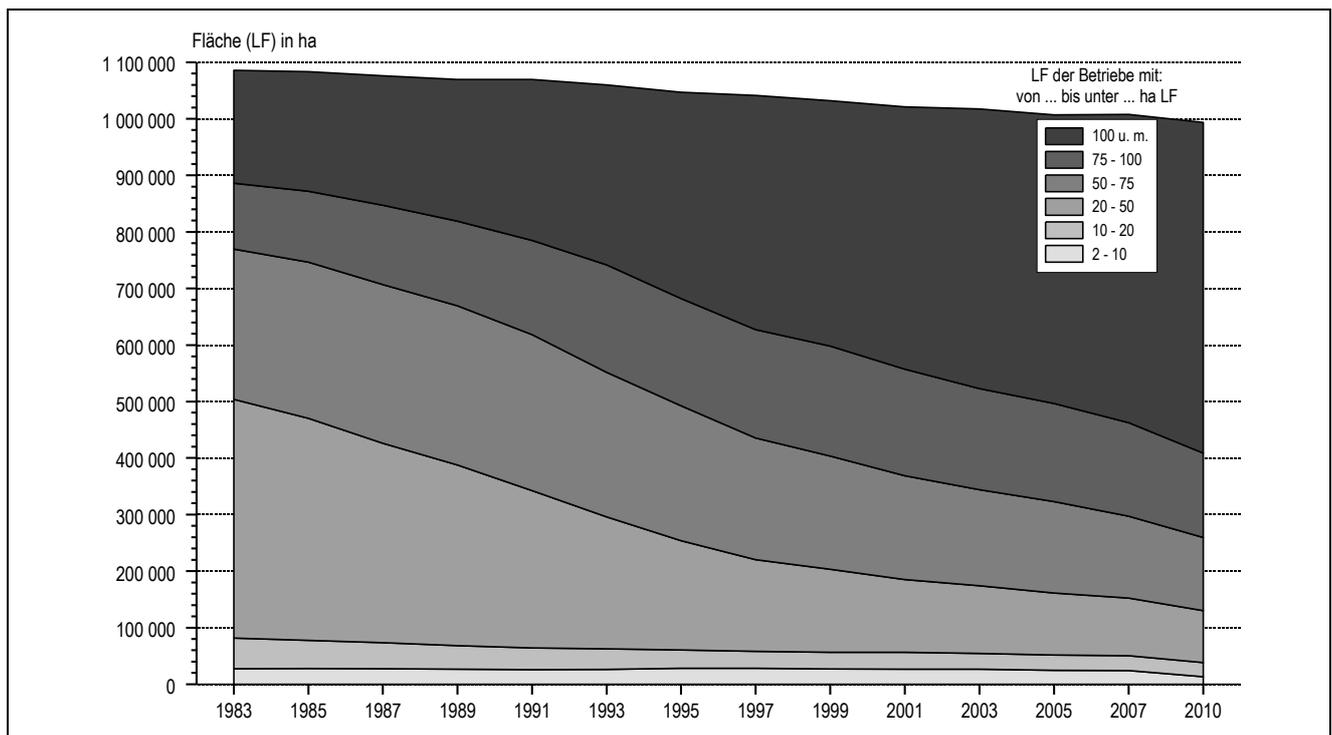
1 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1970 - 2010

Jahr	Merkmal		Ins-gesamt ¹	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha							
				2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 75	75 - 100	100 und mehr
1970	Betriebe	Anzahl	39 603	5 052	3 935	7 951	9 109	9 210	2 940	726	680
	LF	ha	1 114 928	16 245	28 591	122 014	226 160	350 097	174 320	61 748	135 753
1980	Betriebe	Anzahl	29 902	3 171	2 448	3 941	5 158	8 701	4 206	1 220	1 057
	LF	ha	1 094 636	10 180	17 765	59 851	129 552	339 424	251 364	104 108	182 392
1990	Betriebe	Anzahl	24 862	3 223	2 260	2 698	2 835	5 775	4 612	1 846	1 613
	LF	ha	1 068 590	10 338	16 023	39 994	71 132	229 318	280 383	157 208	264 194
1995	Betriebe	Anzahl	21 845	3 308	2 511	2 230	1 779	3 698	3 886	2 205	2 228
	LF	ha	1 046 952	10 544	17 689	32 489	44 686	148 234	238 867	189 628	364 815
1999	Betriebe	Anzahl	20 028	3 362	2 340	2 030	1 439	2 753	3 230	2 263	2 611
	LF	ha	1 031 853	10 784	16 376	29 559	35 989	110 578	199 880	194 928	433 760
2001	Betriebe	Anzahl	19 241	3 357	2 258	2 049	1 250	2 424	2 962	2 181	2 760
	LF	ha	1 020 957	10 887	15 847	29 957	31 180	97 066	183 647	188 687	463 687
2003	Betriebe	Anzahl	18 672	3 421	2 219	1 924	1 132	2 285	2 724	2 068	2 899
	LF	ha	1 017 485	11 081	15 423	28 038	28 164	91 577	169 629	179 200	494 373
2005	Betriebe	Anzahl	17 664	3 031	2 089	1 854	1 101	2 055	2 600	1 992	2 942
	LF	ha	1 006 871	9 866	14 622	27 365	27 355	82 149	161 707	173 561	510 248
2007	Betriebe	Anzahl	17 034	2 899	2 074	1 793	1 041	1 910	2 321	1 902	3 094
	LF	ha	1 007 803	9 515	14 523	26 398	25 853	76 209	144 583	165 146	545 576

Jahr	Merkmal		Ins-gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha								
				unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
2010	Betriebe	Anzahl	14 087	791	1 889	1 724	2 672	3 802	2 476	640	81	12
	LF	ha	995 637	2 195	13 205	25 174	91 660	278 781	334 608	179 659	53 641	16 714

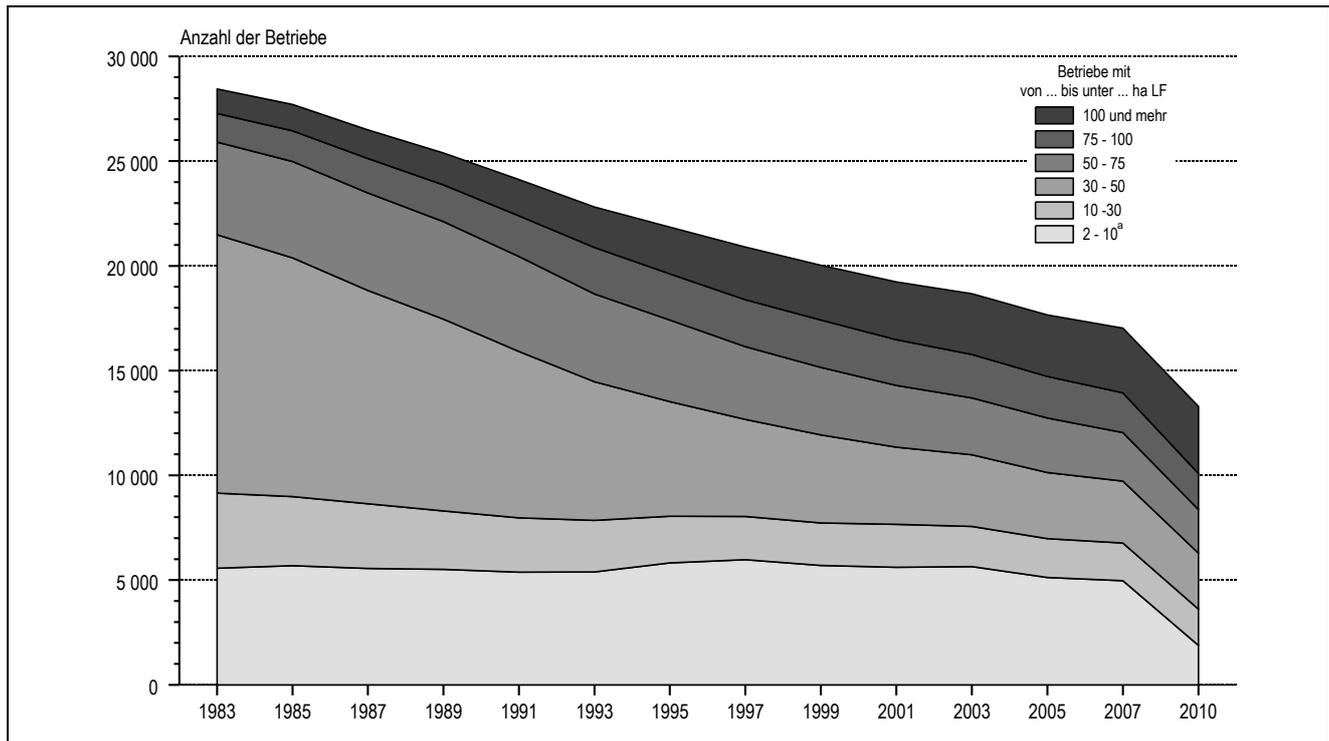
¹ Betriebe bis 2007 mit 2 und mehr ha LF, ab 2010 mit 5 und mehr ha LF und neue Größenklassen

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1983 - 2010 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



^a ab 2010: neue Größenklassen

**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1983 - 2010
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



^a ab 2010: 5 - 10 ha LF

2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		Arbeitskräfte-Einheiten ²	
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich		weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	je 100 ha LF
			vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt						
	Personen ³											
unter 5	240	515	25	123	49	225	493	441	214	200	1 442	66
5 - 10	326	1 482	29	238	42	456	335	213	271	95	1 521	12
10 - 20	494	1 157	45	315	90	499	443	167	425	176	1 858	7
20 - 50	1 498	1 056	151	517	233	999	774	388	1 080	583	4 179	5
50 - 100	3 064	494	558	863	566	1 924	1 193	464	1 150	516	7 290	3
100 - 200	1 947	184	491	610	440	1 267	1 985	530	1 803	2 418	6 455	2
200 und mehr	465	98	109	160	107	299	1 693	331	1 615	938	3 352	1
2010 insgesamt	8 034	4 986	1 408	2 826	1 527	5 669	6 916	2 534	6 558	4 926	26 100	3
dagegen 1971	25 240	12 170	7 090	8 910	1 140	29 420	11 620	1 900	.	.	61 220	5
dagegen 1979	21 360	8 790	5 160	5 110	1 150	20 450	7 980	1 540	.	.	47 840	4
dagegen 1991	15 080	8 870	4 030	4 340	1 320	13 710	5 680	1 530	.	.	37 040	3
dagegen 1999	10 680	8 640	2 190	3 620	800	9 240	5 370	1 840	7 030	2 660	26 960	3
dagegen 2001	9 870	8 000	1 800	3 050	640	8 420	5 400	1 870	6 380	2 800	25 170	3
dagegen 2003	9 880	7 140	1 410	3 350	1 220	8 980	5 410	1 800	7 120	3 320	25 270	3
dagegen 2005	10 130	6 500	1 240	3 330	1 000	8 290	5 550	1 640	8 040	4 330	25 060	3
dagegen 2007	8 590	7 130	1 140	3 010	1 020	7 530	5 440	1 660	7 370	5 300	22 950	2

¹ Ergebnisse sind bis 2007 repräsentativ, 2010 total

² einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte (2010 Saisonarbeitskräfte)

³ nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2010^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	793	3 190	4 892	3 357	788	13 020
	vollbeschäftigt	473	2 086	3 203	2 024	248	8 034
	teilbeschäftigt	320	1 104	1 689	1 333	540	4 986
Familienangehörige	zusammen	2 106	2 245	2 936	1 877	2 266	11 430
	vollbeschäftigt	718	522	755	518	422	2 935
	teilbeschäftigt	1 388	1 723	2 181	1 359	1 844	8 495
Insgesamt	zusammen	2 899	5 435	7 828	5 234	3 054	24 450
	vollbeschäftigt	1 191	2 608	3 958	2 542	670	10 969
	teilbeschäftigt	1 708	2 827	3 870	2 692	2 384	13 481
Dagegen 2007 ^b	zusammen	3 250	7 370	8 820	5 840	3 760	29 040
	vollbeschäftigt	1 200	3 200	3 700	2 430	450	10 980

^a Totalergebnisse^b Repräsentative Ergebnisse

4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2010

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in Euro je ha Pachtfläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	827	2 195	479	.	127	255	.	221	.	685	305
5 - 10	1 889	13 205	909	6 046	595	2 150	2 392	385	2 617	3 834	245
10 - 20	1 724	25 174	632	8 645	805	6 346	6 019	287	4 164	7 995	247
20 - 50	2 672	91 660	635	19 514	1 789	39 294	24 719	248	8 133	27 389	255
50 - 100	3 802	278 781	273	17 217	3 367	137 448	112 569	162	11 547	111 666	271
100 - 200	2 476	334 608	74	7 963	2 287	145 101	165 418	115	16 126	164 576	291
200 - 500	640	179 659	33	8 085	560	64 436	93 070	47	14 068	99 022	325
500 - 1 000	81	53 641	2	.	73	26 509	.	6	.	24 490	388
1 000 und mehr	12	16 714	–	.	10	7 635	.	2	.	9 079	219
Insgesamt	14 123	995 637	3 037	68 921	9 613	429 174	433 914	1 473	63 628	448 738	294

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

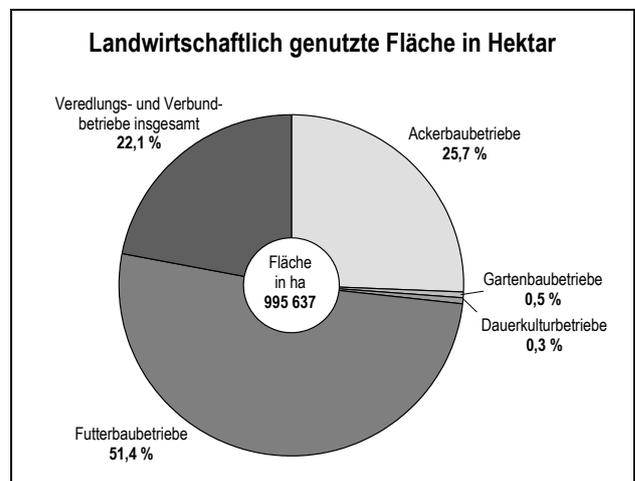
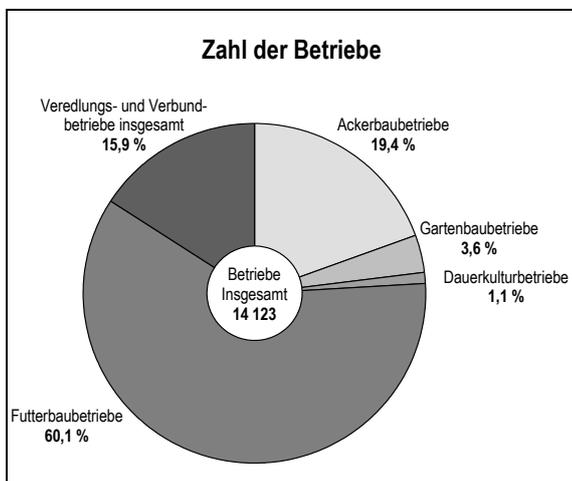
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2010

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	565	1 514	213	460	352	1 054
5 - 10	1 354	9 414	353	2 535	1 001	6 879
10 - 20	1 185	17 322	440	6 608	745	10 714
20 - 50	1 851	63 272	1 182	42 014	669	21 258
50 - 100	2 379	172 093	2 071	150 819	308	21 274
100 - 200	1 343	180 034	1 220	163 247	123	16 788
200 - 500	317	88 897	275	77 542	42	11 355
500 - 1 000	39	25 292	33	20 742	6	4 550
1 000 und mehr	4	5 089	4	5 089	-	-
Insgesamt	9 037	562 928	5 791	469 056	3 246	93 872

6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	827	2 195	16	275	54	422	39	12	6	3
5 - 10	1 889	13 205	403	91	35	1 253	23	17	10	57
10 - 20	1 724	25 174	386	58	29	1 084	47	13	19	88
20 - 50	2 672	91 660	605	63	24	1 533	138	15	46	248
50 - 100	3 802	278 781	570	17	4	2 575	240	9	79	308
100 - 200	2 476	334 608	453	3	-	1 436	174	10	72	328
200 - 500	640	179 659	248	-	3	172	48	7	23	139
500 - 1 000	81	53 641	55	-	-	5	3	3	-	15
1 000 und mehr	12	16 714	10	-	-	2	-	-	-	-
Insgesamt	14 123	995 637	2 746	507	149	8 482	712	86	255	1 186

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010

KREISFREIE STADT Kreis	Landwirtschaft- liche Betriebe mit 5 und mehr ha LF	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha				LF von 5 und mehr ha insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha			
		5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
		%					%			
FLENSBURG	12	50	33	17	-	330	.	38	.	.
KIEL	30	43	13	20	23	.	.	.	.	.
LÜBECK	69	23	16	29	32	.	.	.	.	.
NEUMÜNSTER	30	37	20	20	23	.	.	.	.	.
Dithmarschen	1 359	25	20	29	26	.	.	.	.	.
Herzogtum Lauenburg	765	25	18	26	31	67 306	3	7	22	68
Nordfriesland	2 038	26	20	31	23	141 554	4	10	33	53
Ostholstein	892	24	18	24	34	.	.	.	.	.
Pinneberg	818	43	28	20	9	.	.	.	.	.
Plön	713	27	21	23	29	67 861	3	7	18	72
Rendsburg-Eckernförde	1 860	28	20	29	23	143 121	4	9	28	59
Schleswig-Flensburg	1 915	23	17	34	26	.	.	.	.	.
Segeberg	1 114	30	22	25	23	76 659	5	11	27	57
Steinburg	1 070	23	21	37	18	.	.	.	.	.
Stormarn	611	33	20	20	27	47 756	4	9	19	68
Schleswig-Holstein	13 296	27	20	29	24	993 442	4	9	28	59

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2010

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	4 060	17 578	199	.	2	.	46	.	151	2 957
50 - 200	132	12 594	65	6 358	-	-	16	1 494	49	4 863
200 - 500	44	13 826	19	5 870	1	.	6	.	12	3 703
500 - 1 000	22	15 613	11	.	4	3 238	3	.	4	.
1 000 und mehr	15	75 892	8	61 022	2	.	4	56 274	2	.
Insgesamt	4 273	135 503	302	.	9	6 081	75	62 622	218	.

9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfruttpflanzen ² insgesamt	darunter Silomais	Handelsgewächse insgesamt	darunter Winterraps
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1991	1 076 068	487 043	579 092	302 327	165 342	25 457	89 224	51 797	127 467	125 200
1992	1 071 536	483 852	577 704	310 702	175 267	24 977	94 233	52 792	106 894	102 279
1993	1 065 900	474 244	581 742	265 745	146 637	22 909	107 232	60 080	93 418	91 673
1994	1 057 813	468 813	579 067	275 861	157 210	21 603	110 722	64 618	81 233	75 856
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011 ^a	999 100 A	318 800 A	673 400 A	292 800 A	210 600 A	14 900 B	256 200 A	194 000 A	89 900 A	88 800 A
2012 ^a	990 400 A	317 400 A	665 600 A	329 600 A	228 600 A	14 700 B	240 500 A	180 700 A	61 600 A	60 500 A

¹ ohne Körnermais² 2010: Pflanzen zur Grünernete (einschl. Biogaserzeugung)^a Repräsentative Ergebnisse in Tausend mit Qualitätskennzeichen (Kennzeichen siehe Erläuterungen)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2010

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	674 283	94 692	134 853	103 049	341 689
darunter					
Getreide ¹	291 105	.	.	19 794	180 607
Weizen	207 956	50 741	18 390	6 119	132 706
Roggen und Wintermenggetreide	20 442	744	6 568	8 444	4 686
Gerste	51 674	2 527	8 062	3 618	37 467
Hafer und Sommermenggetreide	4 601	.	1 103	.	2 347
Raps und Rüben	112 058	13 266	.	.	83 235
Hackfrüchte	13 222	4 078	2 774	1 850	4 520
Kartoffeln	5 458	2 445	911	1 295	806
Zuckerrüben	7 491	1 617	1 748	475	3 650
Pflanzen zur Grünernte	239 668	16 505	82 552	74 586	66 025
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13 942	1 519	3 693	2 697	6 034
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	48 562	4 492	15 406	14 565	14 099
Grünmais, Silomais	175 669	10 429	63 036	57 108	45 096
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 758	5 115	813	338	1 491
Haus- und Nutzgärten ²	792	.	253	.	354
Baum- und Beerenobstanlagen einschließlich Nüsse	1 017	428	117	51	421
Baumschulen	4 064	17	3 831	108	108
Dauergrünland	313 892	62 289	121 885	58 428	71 290
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen³	995 637	157 523	261 517	161 874	414 723
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen	49 713	277	12 019	6 767	30 650
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftl. Produktion genommene Flächen	33 496	2 828	6 934	4 624	19 110
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 078 845	160 629	280 469	173 265	464 483

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² ohne Ziergärten und Rasenflächen

³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2011	2012	D 2006 – 2011	2011	2012	2011	2012
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	292 573	329 465	80	74	88	2 151 957	2 887 637
darunter							
Winterweizen	203 831	221 042	87	80	91	1 635 947	2 013 247
Sommer- und Hartweizen	6 774	7 538	63	64	66	43 069	49 887
Roggen	19 142	26 125	59	54	76	103 786	198 710
Wintergerste	40 212	53 218	77	63	93	253 095	492 431
Sommergerste	9 584	8 136	44	44	55	42 459	44 633
Hafer und Sommermenggetreide	7 242	7 716	51	53	59	38 407	45 478
Triticale	5 788	5 689	64	61	76	35 194	43 251
Winterraps	88 833	60 494	41	31	42	273 517	255 101
Kartoffeln	5 153	5 490	358	360	360	185 362	197 827
Zuckerrüben	9 225	8 787	626	699	642	645 030	563 701
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹	13 590	12 433	68/	81	82	109 673	101 825
Grasanbau auf dem Ackerland ¹	45 948	44 896	76	84	92	387 340	412 598
Grünmais, Silomais	194 006	180 731	375	406	403	7 868 897	7 283 454

¹ Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt. Grünfütter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland im Vergleich zum Bund in Schleswig-Holstein 2012

Gemüseart	Anbaufläche			Ernte		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	ha	% ¹	ha	t	% ²	t
Gemüse insgesamt	6 058	5	114 631	336 472	9	3 634 613
darunter						
Kopfkohl	3 220	35	9 287	235 335	37	636 300
davon						
Rotkohl	340	17	2 027	21 909	18	123 617
Weißkohl	2 632	42	6 212	203 615	43	473 118
Wirsing	248	24	1 048	9 810	25	39 565
Speisemöhren/Karotten	992	10	10 150	64 840	11	592 761
Frischerbsen	215	5	4 608	840	3	27 734
Buschbohnen	25	1	4 063	282	1	43 132

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüseernte des Bundesgebietes

13 Baumobsternte im Marktbobstbau in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Obst	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2006 – 2011	2011	2012	D 2006 – 2011	2011	2012
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	74	447	272,3	225,3	224,4	14 842	12 411	10 023
Birnen	39	16	195,5	162,7	167,4	315	276	275
Steinobst								
Sauerkirschen	29	37	88,9	79,5	23,4	555	482	86
Süßkirschen	31	50	66,4	51,6	30,6	312	263	153
Pflaumen/Zwetschen	42	23	132,0	111,3	137,5	281	246	318

14 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2011	2012	D 2006 - 2011	2011	2012	2011	2012
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt	r 6 185	6 058	x	x	x	333 899	336 472
darunter							
Kopfkohl	3 399	3 220	757	749	731	254 416	235 335
davon							
Rotkohl	399	340	653	643	645	25 683	21 909
Weißkohl	2 752	2 632	802	795	774	218 674	203 615
Wirsing	247	248	389	407	396	10 059	9 810
Blumenkohl	327	315	259	225	247	7 354	7 769
Brokkoli	47	60	131	83	138	386	827
Grünkohl	26	27	256	221	151	574	405
Kohlrabi	19	18	233	214	300	412	550
Porree	25	23	274	251	295	626	671
Knollensellerie	91	95	355	314	382	2 857	3 619
Speisekürbisse	80	65	296	239	234	1 912	1 506
Speisemöhren/Karotten	933	992	562	464	654	43 268	64 840
Rosenkohl	176	169	212	235	185	4 130	3 115
Kopfsalat	4	4	197	316	253	128	102
Spargel im Ertrag stehend	355	349	37	38	34	1 351	1 192
Buschbohnen	8	25	106	65	111	51	282
Rote Bete	52	49	367	282	299	1 479	1 473

15 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2012	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2012
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008		2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	
	Anzahl		%	Anzahl	ha		%	ha
Insgesamt	401	298	- 26	239	4 143	3 895	- 6	3 349
und zwar								
Unterlagen ¹	79	66	- 16	60	200	184	- 8	177
Veredelungen ¹	105	91	- 13	74	188	212	+ 13	189
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	317	230	- 27	179	1 797	1 567	- 13	1 332
Forstpflanzen	80	69	- 14	63	753	671	- 11	618
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtbaumkulturen (nicht zum Hieb)	62	48	- 23	36	104	97	- 7	74
sonstige Flächen ²	275	236	- 14	188	1 102	1 165	+ 6	961

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

16 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	168	165	129	129	86
Baumobstfläche	ha	810	866	651	702	573
Bäume	Anzahl	795 992	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	154	146	113	111	74
Baumobstfläche	ha	656	677	516	551	447
Bäume	Anzahl	698 334	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858
Birnen						
Betriebe	Anzahl	59	56	43	50	39
Baumobstfläche	ha	13	20	12	17	16
Bäume	Anzahl	10 034	17 393	20 858	23 711	31 716
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	20	37	46	49	31
Baumobstfläche	ha	13	23	34	51	50
Bäume	Anzahl	5 266	12 419	21 877	38 973	39 104
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	54	57	43	40	29
Baumobstfläche	ha	109	122	71	61	37
Bäume	Anzahl	72 369	84 294	61 704	52 119	29 464
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	69	64	54	59	42
Baumobstfläche	ha	20	22	17	22	23
Bäume	Anzahl	9 968	11 616	12 132	16 329	14 885

17 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		In Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLensburg	2	.	2	.	2	.
KIEL	1	–	1	.	1	.
LÜBECK	12	9,65	6	5,07	12	4,58
NEUMÜNSTER	1	.	–	–	1	.
Dithmarschen	7	11,41	6	9,81	7	1,60
Herzogtum Lauenburg	10	20,18	8	18,31	7	1,87
Nordfriesland	3	4,76	3	.	2	.
Ostholstein	12	3,32	9	0,92	11	2,40
Pinneberg	20	32,42	16	27,39	12	5,03
Plön	18	38,80	11	33,38	15	5,42
Rendsburg-Eckernförde	12	6,39	10	5,16	7	1,23
Schleswig-Flensburg	6	3,49	4	1,70	6	1,79
Segeberg	18	31,08	9	17,55	16	13,53
Steinburg	5	7,57	2	.	4	.
Stormarn	12	17,26	8	13,29	8	3,97
Schleswig-Holstein	139	187,96	95	140,15	111	47,81

18 Viehhalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2012

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1991	16 100	1 473 013	12 100	457 742	5 600	1 387 476	3 300	137 581	4 900	243 199
1992	15 663	1 434 968	11 155	440 219	5 443	1 396 743	3 052	139 648	4 962	247 267
1993	14 700	1 424 314	10 600	431 353	4 900	1 377 690	2 700	130 048	4 500	231 072
1994	14 451	1 396 237	9 781	425 733	4 404	1 308 643	2 408	125 358	4 401	225 305
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen werden gerundet veröffentlicht.

¹ vor 1999 Zuchtsauen

19 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2010 - 2012

Tierart	2010		2011		2012	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 147 884	1 137 384	1 124 009	1 124 422	1 122 019	1 127 567
darunter						
Milchkühe	360 909	373 460	367 402	379 188	376 012	388 303
sonstige Kühe	49 152	46 366	46 846	42 798	42 917	40 593
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	180 638	168 774	163 877	154 691	159 081	156 045
Schweine ¹	1 555 700	1 503 000	1 521 100	1 508 800	1 504 600	1 550 100
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	716 800	679 000	686 400	679 300	685 000	728 200
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	113 500	109 400	104 800	104 300	102 800	104 400
Schafe ¹	281 728	.	.	196 200	.	194 000
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr einschl. gedeckter Jungschafe	151 744	.	.	140 600	.	135 800
Einhufer	43 584	.	.	.	.	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	2 948 936	.	.	.	.	.
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	1 158 679	.	.	.	.	.
Masthühner	1 678 514	.	.	.	.	.

¹ Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestandserhebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

20 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren in Schleswig-Holstein 2012

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	326 868	707	110	316	103 358	- 4,6
davon						
Ochsen	3 438	1	5	340	1 168	- 30,2
Bullen	125 604	260	48	365	45 861	- 4,7
Kühe	125 341	384	12	299	37 425	- 1,5
Färsen ⁴	58 726	62	40	286	16 817	- 7,4
Kälber ⁵	9 870	-	5	149	1 466	+ 3,7
Jungrinder ⁶	3 889	-	-	160	622	- 39,0
Schweine	716 679	78 505	135	94	67 609	- 2,7
Lämmer ⁷	133 238	7 405	62	22	2 875	+ 2,8
übrige Schafe	14 279	50	28	32	456	- 13,4
Ziegen	1 262	-	-	18	23	- 1,0
Pferde	746	-	1	264	197	- 4,8

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebieltlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

21 Tierseuchen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Tierseuche/Tierkrankheit ¹	Anzahl Seuchenobjekte	
	2011	2012
Amerikanische Faulbrut	8	10
Bovine Herpesvirus Typ 1-Infektion (alle Formen)	1	2
Bovine Virus Diarrhoe	534	405
Brucellose der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen	1	–
Koi Herpesvirus-Infektion der Karpfen	4	2
Rauschbrand	6	6
Salmonellose der Rinder	14	13
Schmallenberg-Virus-Infektion	–	215
Tollwut	–	1
Transmissible Spongiforme Enzephalopathie (alle Formen)	1	–
Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	1	–

¹ keine Fälle von Erkrankungen: Ansteckende Blutarmut der Einhufer, Aujeszkysche Krankheit, Geflügelpest, Leukose der Rinder, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Schweinepest, Tuberkulose der Rinder

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

22 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2006 – 2011	49	1 059 635	903 171	85	292	264
2011	47	1 042 174	909 866	87	298	271
2012	60	1 164 619	1 025 633	88	295	302

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

23 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2012

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe Anzahl ¹	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	im Haushalt frisch verbraucht	sonstige Verwendung ²
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2002	359 627	6 450	2 319 475	96,8	2,6	0,3	0,2
2003	364 049	6 744	2 455 210	97,1	2,4	0,3	0,2
2004	360 444	6 727	2 424 571	96,9	2,6	0,3	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2

¹ gewichtete Milchkuhzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkuhzahl aus Novembererhebung

² zu Butter, Käse, Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

24 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2012

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

25 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2012

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb
Insgesamt	219	202	17	439	94	345	1 074	530	544
davon an der									
Ostküste	112	100	12	384	80	304	629	272	357
Westküste	107	102	5	55	14	41	445	258	187

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2012

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

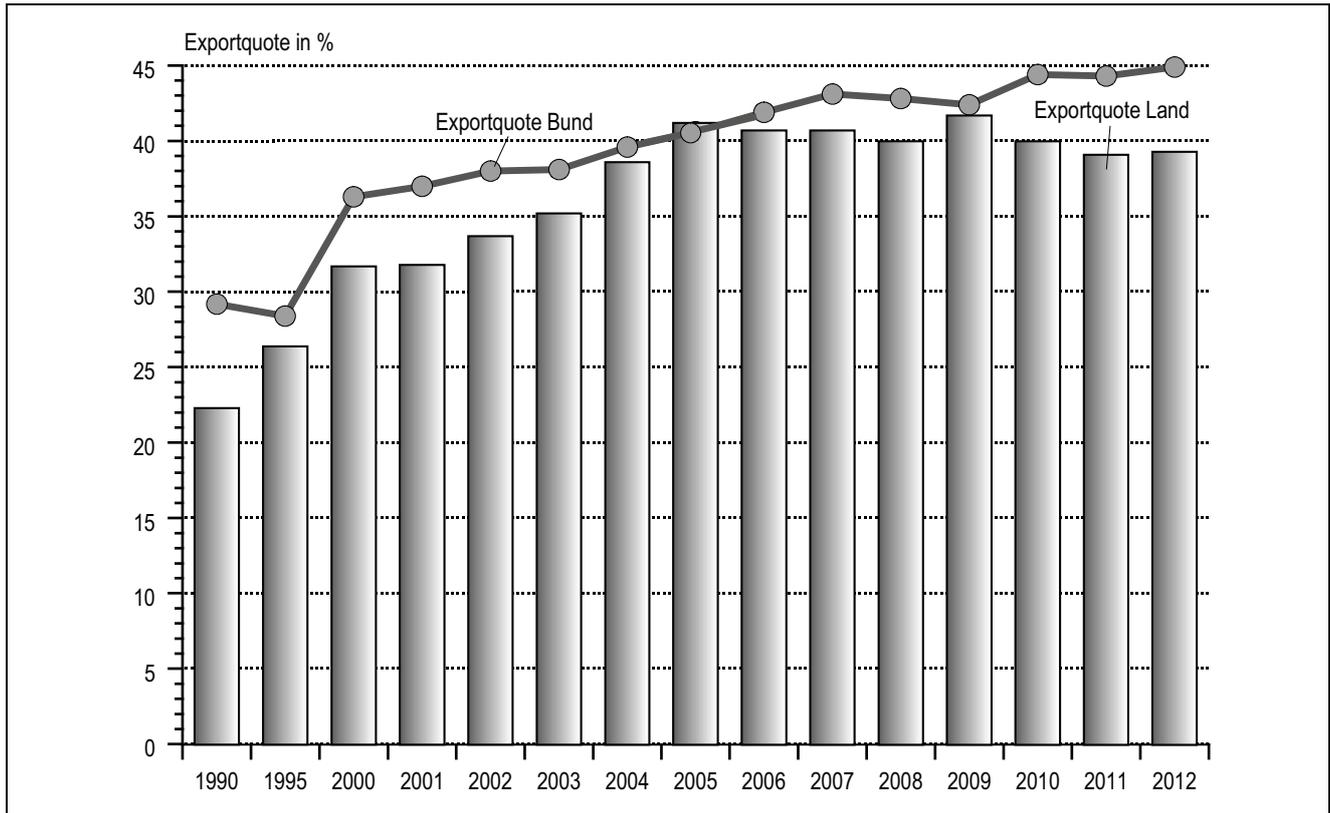
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

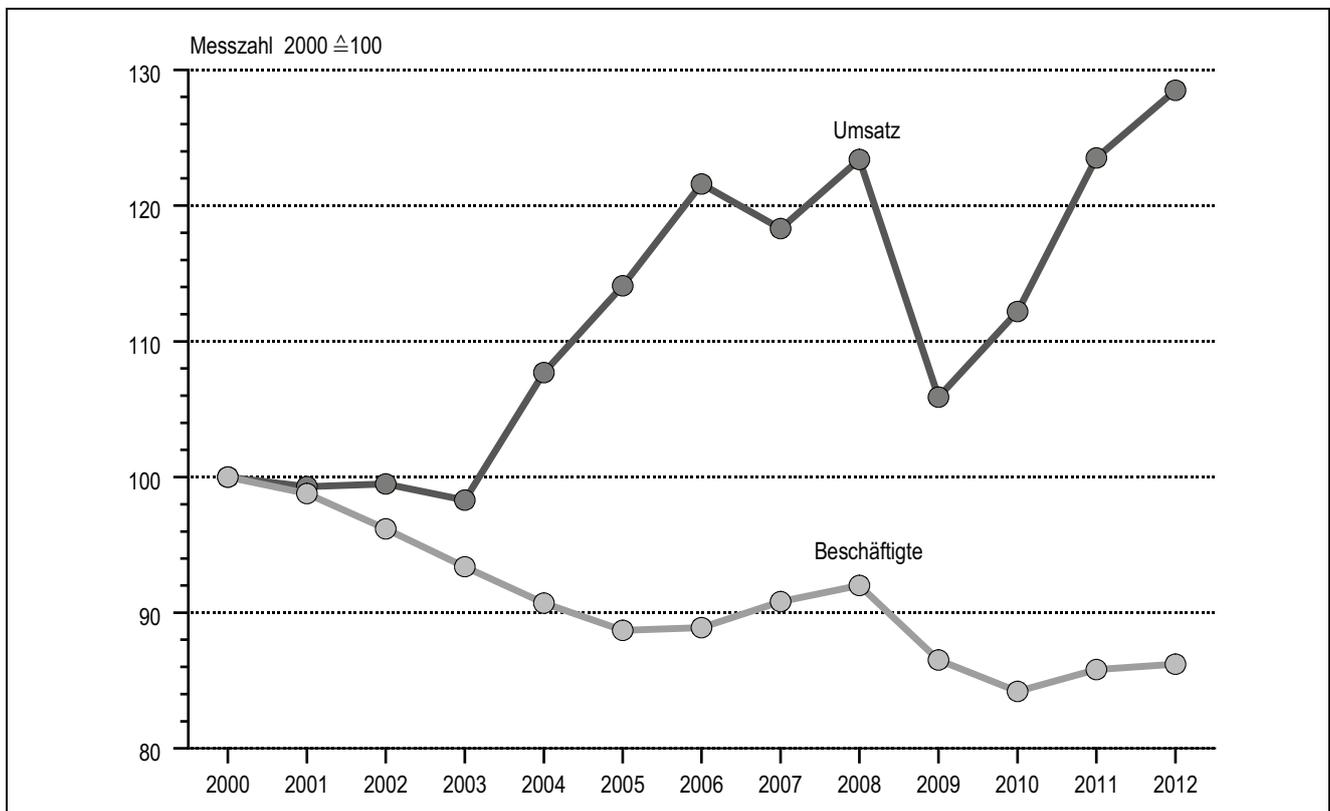
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2012 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2012



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	568	21 890	38 539
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	33	.	.	.
8.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	31	392	11 806	30 117
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 196	120 932	4 931 683	40 781
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	248	20 535	575 672	28 034
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	47	3 832	101 278	26 430
10.13	Fleischverarbeitung	33	3 159	84 340	26 698
10.2	Fischverarbeitung	9	910	22 305	24 511
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	12	1 486	55 766	37 528
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	1	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	9	883	30 636	34 695
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	119	6 445	139 796	21 691
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	31	4 637	149 639	32 271
10.9	Herstellung von Futtermitteln	16	1 234	35 424	28 707
11	Getränkeherstellung	13	1 150	42 868	37 277
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	10	759	24 536	32 327
14	Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	25	1 211	31 918	26 357
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	39	4 576	178 070	38 914
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	32	3 347	119 288	35 640
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	48	4 479	181 727	40 573
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	48	4 479	181 727	40 573
18.12	Drucken	36	3 574	146 645	41 031
19	Mineralölverarbeitung	5	838	53 268	63 566
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	45	5 538	271 774	49 074
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	17	2 784	149 625	53 745
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	5	327	10 314	31 541
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	12	900	42 025	46 694
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	5 683	298 819	52 581
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	62	6 221	211 255	33 958
22.1	Herstellung von Gummiwaren	11	1 539	54 098	35 151
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	51	4 682	157 157	33 566
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	93	3 524	130 610	37 063
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	62	1 703	56 923	33 425
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	24	979	30 932	31 596
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	33	314	9 156	29 159
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	17	748	30 569	40 868

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	968	38 101	39 361
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	134	8 321	295 758	35 544
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	39	1 864	54 535	29 257
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	25	1 325	40 852	30 832
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	50	2 450	74 446	30 386
25.62	Mechanik	38	1 800	54 719	30 399
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	22	1 825	65 820	36 066
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	52	7 181	346 891	48 307
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	27	4 215	216 051	51 258
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49	4 243	167 753	39 536
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	23	2 025	80 927	39 964
28	Maschinenbau	154	20 428	987 687	48 350
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	35	8 121	408 635	50 318
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	56	5 947	282 410	47 488
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	54	5 013	242 075	48 289
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	11	3 736	175 802	47 056
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	5 825	262 957	45 143
30.1	Schiff- und Bootsbau	10	3 992	178 384	44 685
31	Herstellung von Möbeln	18	1 091	35 952	32 953
32	Herstellung von sonstigen Waren	60	8 521	379 834	44 576
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	51	7 519	336 254	44 721
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	79	5 551	221 519	39 906
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	51	3 927	153 624	39 120
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	28	1 624	67 894	41 807
	Vorleistungsgüterproduzenten	472	35 636	1 357 791	38 102
	Investitionsgüterproduzenten	387	50 508	2 325 051	46 033
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	2 433	96 995	39 866
	Verbrauchsgüterproduzenten	334	31 989	1 113 863	34 820
	Energie	6	934	59 873	64 104
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 230	121 500	4 953 574	40 770

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz		Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz	
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro	%	Euro	%	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	581 736	.	1 024 183	3,8	
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	59 468	.	151 703	19,9	
C	Verarbeitendes Gewerbe	35 567 796	.	294 114	13,9	
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 027 686	1 322 866	21,9	293 532	9,6
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 646 837	270 273	16,4	429 759	6,1
10.13	Fleischverarbeitung	1 161 392	180 349	15,5	367 645	7,3
10.2	Fischverarbeitung	236 838	48 219	20,4	260 262	9,4
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	388 351	47 139	12,1	261 340	14,4
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	860 332	303 731	35,3	974 328	3,6
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	.	.	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	626 617	.	.	97 225	22,3
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 101 603	290 721	26,4	237 568	13,6
10.9	Herstellung von Futtermitteln	751 018	136 376	18,2	608 605	4,7
11	Getränkeherstellung	435 329	13 415	3,1	378 547	9,8
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	159 500	46 936	29,4	210 145	15,4
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	208 912	53 023	25,4	172 512	15,3
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 174 326	440 840	37,5	256 627	15,2
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	677 889	166 985	24,6	202 536	17,6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	946 753	144 303	15,2	211 376	19,2
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	946 753	144 303	15,2	211 376	19,2
18.12	Drucken	810 267	144 300	17,8	226 712	18,1
19	Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 715 870	1 588 267	58,5	490 406	10,0
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 734 947	1 097 539	63,2	623 195	8,6
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	75 171	42 572	56,6	229 881	13,7
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	452 105	257 963	57,1	502 339	9,3
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 084 885	998 466	47,9	366 863	14,3
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 097 840	331 434	30,2	176 473	19,2
22.1	Herstellung von Gummiwaren	268 402	105 239	39,2	174 400	20,2
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	829 438	226 195	27,3	177 155	18,9
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	758 872	155 098	20,4	215 344	17,2
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	352 217	58 080	16,5	206 821	16,2
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	154 044	14 971	9,7	157 349	20,1
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	84 865	.	.	270 270	10,8
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	168 520	35 527	21,1	225 294	18,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	173 410	74 104	42,7	179 143	22,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 123 111	288 204	25,7	134 973	26,3
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	206 626	15 714	7,6	110 851	26,4
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	151 765	13 210	8,7	114 540	26,9
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	251 764	19 356	7,7	102 761	29,6
25.62	Mechanik	189 137	10 903	5,8	105 076	28,9
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	326 690	96 860	29,6	179 008	20,1
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 626 255	1 011 447	62,2	226 466	21,3
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	896 341	536 635	59,9	212 655	24,1
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	826 232	351 349	42,5	194 728	20,3
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	467 285	213 526	45,7	230 758	17,3
28	Maschinenbau	6 829 285	4 297 860	62,9	334 310	14,5
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	4 186 723	2 714 274	64,8	515 543	9,8
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 156 877	670 489	58,0	194 531	24,4
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 252 651	726 839	58,0	249 881	19,3
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	574 719	262 822	45,7	153 833	30,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 095 852	551 696	50,3	188 129	24,0
30.1	Schiff- und Bootsbau	622 156	360 027	57,9	155 851	28,7
31	Herstellung von Möbeln	196 199	24 678	12,6	179 834	18,3
32	Herstellung von sonstigen Waren	2 083 417	1 133 938	54,4	244 504	18,2
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	1 871 776	1 053 130	56,3	248 939	18,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 698 818	84 944	5,0	306 038	13,0
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	1 365 267	36 003	2,6	347 662	11,3
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	333 551	48 941	14,7	205 389	20,4
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 296 858	3 773 386	40,6	260 884	14,6
	Investitionsgüterproduzenten	13 428 517	6 941 090	51,7	265 869	17,3
	Gebrauchsgüterproduzenten	448 410	.	.	184 303	21,3
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 010 703	2 330 089	25,9	281 681	12,4
	Energie	3 965 044	.	.	4 245 229	1,5
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	36 149 532	14 199 097	39,3	297 527	13,7

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²	1 000 Euro					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	419	555 939	24 585	948	23 637	58 676
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	24	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 190	119 581	34 061 814	825 264	104 812	720 452	6 901
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	245	20 131	5 684 206	138 038	20 465	117 573	6 857
11	Getränkeherstellung	14	1 118	409 249	15 150	476	14 674	13 551
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	10	786	160 477	1 847	.	.	2 349
14	Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	24	1 189	203 842	6 203	.	.	5 217
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	42	4 638	1 256 395	32 993	3 083	29 911	7 114
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	47	4 606	944 290	38 128	1 159	36 969	8 278
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	835	.	20 197	872	19 324	24 187
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	45	5 403	2 657 020	91 562	9 322	82 239	16 946
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	5 545	2 238 501	49 664	6 663	43 001	8 957
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60	6 041	1 082 352	40 702	5 294	35 408	6 738
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	94	3 431	771 563	39 618	4 260	35 358	11 547
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	972	166 392	2 202	.	.	2 266
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	134	8 448	1 134 785	43 506	8 627	34 879	5 150
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	49	6 783	1 544 931	68 331	2 924	65 407	10 074
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49	4 209	855 716	21 714	5 290	16 424	5 159
28	Maschinenbau	152	20 015	6 122 761	99 643	9 166	90 476	4 978
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12	3 721	568 111	20 782	2 068	18 714	5 585
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	5 761	1 129 570	17 225	2 286	14 939	2 990
31	Herstellung von Möbeln	19	1 299	172 826	5 218	1 211	4 007	4 017
32	Herstellung von sonstigen Waren	60	8 615	2 159 302	44 866	13 969	30 896	5 208
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	78	5 497	1 605 505	22 106	4 608	17 498	4 021
1	Vorleistungsgüterproduzenten	460	34 949	9 127 163	334 391	34 987	299 404	9 568
2	Investitionsgüterproduzenten	383	49 712	12 655 009	225 817	31 724	194 093	4 543
3	Gebrauchsgüterproduzenten	32	2 621	414 375	14 373	1 581	12 792	5 484
4	Verbrauchsgüterproduzenten	334	31 790	8 997 384	236 781	36 508	200 272	7 448
5	Energieproduzenten	6	928	3 423 823	38 488	960	37 528	41 474
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 215	120 000	34 617 753	849 849	105 760	744 089	7 082

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätige Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
Anzahl ³			1 000 Euro				
FLENSBURG	37	31	4 183	20 832	3 503	17 329	4 980
KIEL	73	64	9 745	51 405	9 865	41 540	5 275
LÜBECK	78	68	12 042	77 925	11 786	66 140	6 471
NEUMÜNSTER	47	42	4 636	26 054	4 182	21 872	5 620
Dithmarschen	61	51	5 611	100 881	5 880	95 001	17 979
Herzogtum Lauenburg	87	75	7 002	38 041	6 078	31 963	5 433
Nordfriesland	50	43	5 065	32 864	4 392	28 472	6 488
Ostholstein	61	57	5 037	38 377	6 684	31 694	7 619
Pinneberg	173	155	16 091	104 383	12 517	91 866	6 487
Plön	33	28	2 321	23 995	563	23 432	10 338
Rendsburg-Eckernförde	89	77	7 286	37 756	7 942	29 814	5 182
Schleswig-Flensburg	72	61	4 727	52 164	5 518	46 646	11 035
Segeberg	159	138	14 473	81 243	7 824	73 419	5 613
Steinburg	63	57	6 195	77 495	8 132	69 363	12 509
Stormarn	132	120	15 586	86 436	10 896	75 540	5 546
Schleswig-Holstein	1 215	1 067	120 000	849 849	105 760	744 089	7 082

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, Beschäftigte, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³			1 000 Euro		%
FLENSBURG	38	4 582	182 710	1 040 089	610 675	58,7
KIEL	74	10 108	475 424	2 135 695	1 242 050	58,2
LÜBECK	79	12 309	506 964	3 287 190	1 671 977	50,9
NEUMÜNSTER	47	4 474	189 040	1 014 734	515 671	50,8
Dithmarschen	59	5 719	240 574	5 539 492	1 705 616	30,8
Herzogtum Lauenburg	88	7 063	280 375	1 671 769	511 818	30,6
Nordfriesland	53	5 181	184 025	3 793 566	1 500 166	39,5
Ostholstein	61	5 160	167 078	971 875	213 239	21,9
Pinneberg	172	16 522	721 657	3 790 786	1 225 357	32,3
Plön	35	2 399	88 782	574 985	298 977	52,0
Rendsburg-Eckernförde	93	7 492	275 937	1 813 071	821 777	45,3
Schleswig-Flensburg	80	4 681	138 611	1 329 152	390 859	29,4
Segeberg	157	14 241	591 004	4 166 823	1 650 242	39,6
Steinburg	63	6 203	232 348	1 826 136	549 054	30,1
Stormarn	131	15 366	679 044	3 194 170	1 291 620	40,4
Schleswig-Holstein	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097	39,3

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Schleswig-Holstein 2012

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	31 ^b	8 143 564	49 840
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	26	90 997 370	340 203
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	22	44 710 285	117 900
1013 14 601	Rohwürste	kg	23	33 238 617	158 834
1013 14 603	Kochwürste	kg	20	1 732 295	9 406
1013 14 605	Brühwürste	kg	24	53 435 886	237 877
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	11	41 136 071	236 179
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	14	x	189 631
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	14	x	877 741
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	54 015	177 003
1051 40	Käse und Quark	t	8	129 845	357 465
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	x	7	x	257 494
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	120	x	471 658
1072	Dauerbackwaren	kg	16	10 921 807	33 870
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	18	80 227 357	391 499
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	13 ^b	1 858 120	487 308
1101	Spirituosen	hl	2	.	.
1105	Bier	hl	2	x	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	743 964	278 290
1712	Papier und Pappe	x	8	x	479 275
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	20	319 449	413 214
1811	Zeitungen unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend	Euro	2	x	.
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	44	x	816 389
192	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	4	x	170 264
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	9	x	1 008 322
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitten	t	11	40 982	123 119
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	21	x	2 026 723
221	Gummiwaren	kg	12	x	169 707
222	Kunststoffwaren	x	58	x	644 005
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	10 999 784	60 650
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	7	226 091	58 595
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	25	x	142 572
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	35 ^b	1 062 101	74 490
2364	Mörtel	t	7	286 770	21 756
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	9	34 906	84 658
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	48	x	189 148
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	10	10 318	62 499
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	59	x	248 736
2573	Werkzeuge	x	14	x	118 950
261	Elektronische Bauelemente u. Leiterplatten	x	9	x	270 795
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	8	x	79 346
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	38	x	608 453
267	Optische und fotografische Geräte	x	6	x	146 150

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009^b Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Schleswig-Holstein 2012

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	18	x	273 279
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	x	21	x	141 462
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	2	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	4	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	19	x	496 781
2814	Armaturen	x	12	x	306 935
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	23	x	474 818
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	13	x	181 315
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	13	x	145 535
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	11	x	184 943
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	18	x	370 635
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	227 908
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	5	x	.
3012	Boote und Yachten	Stück	6	27	.
302	Schienenfahrzeuge	x	3	x	291 352
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	56	x	1 196 771
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen				
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	142	x	1 001 584
		Euro	63	x	439 836

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern
^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2011

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile ²		
	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden ^{2,3}	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.09.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl ⁵	1 000	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro		
2000	7 358	7 620	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363	7 165	997 289	709 921
2001	7 299	7 932	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658	7 119	814 108	556 949
2002	6 609	6 971	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176	6 441	951 050	631 228
2003	5 699	9 402	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032	5 528	1 082 461	635 647
2004	5 472	9 058	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937	5 272	1 061 511	377 137
2005	5 177	8 727	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413	4 985	1 370 422	663 406
2006	4 894	8 151	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513	4 738	1 529 143	519 575
2007	4 899	.	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119	.	.	.
2008	5 143	.	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130	.	.	.
2009	4 842	.	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972	.	.	.
2010	4 649	.	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257	.	.	.
2011	4 508	.	188 776	743 496	415 848	.	.	.	13 016	2 945	10 734	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau (ab 2009 WZ 30.1 + WZ 33.15)
² Merkmale werden ab Berichtsjahr 2007 bei Berichtskreis 20 - 49 Beschäftigte nicht mehr erhoben.
³ Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.
⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung
⁵ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2012 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	.
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	1 001 833	607 016	394 817
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 869 719	1 436 712	1 433 007
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	2 058 285	1 062 901	995 384
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	79 084	38 425	40 659
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	452 952	187 594	265 358
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 854 555	1 065 089	789 456
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	113 900	74 346	39 555
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	761 146	524 703	236 443
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 141 728	385 070	756 658
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	583 959	196 282	387 677
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	751 352	377 961	373 391
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	392 961	165 242	227 718
28	Maschinenbau	6 272 541	2 116 962	4 155 579
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 871 230	1 183 855	2 687 375
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 053 366	437 902	615 464
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 168 604	460 181	708 423
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	557 098	298 342	258 756
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 971 944	252 607	1 719 337
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 431 883	2 933 935	2 497 948
	Investitionsgüterproduzenten	9 751 631	3 067 952	6 683 679
	Gebrauchsgüterproduzenten	194 681	35 479	159 203
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 043 206	1 185 886	857 320
C	Verarbeitendes Gewerbe	17 421 401	7 223 251	10 198 150

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 30.09.2011

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²			
	Unter- nehmen	Tätige Personen	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ³	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Tätige Personen	Gesamt- umsatz ³	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴				insgesamt
	Anzahl		1 000 Euro			Anzahl		1 000 Euro	
FLENSBURG	4	149	18 936	269	269	9	331	29 605	195
KIEL	9	410	46 637	1 286	1 286	15	639	52 829	597
LÜBECK	16	815	121 729	2 523	2 523	15	1 018	141 638	886
NEUMÜNSTER	13	642	85 296	1 792	1 781	5	207	16 617	264
Dithmarschen	15	664	82 081	2 419	2 381	13	623	93 401	756
Herzogtum Lauenburg	9	309	36 099	1 055	1 055	6	201	13 884	156
Nordfriesland	23	925	144 577	4 751	3 356	19	614	47 369	843
Ostholstein	9	376	42 460	821	761	20	632	53 735	2581
Pinneberg	12	1 262	247 208	15 060	12 833	17	564	54 590	539
Plön	15	507	69 369	924	854	8	383	34 721	1 050
Rendsburg-Eckernförde	35	1 672	261 152	7 527	6 921	25	1 097	125 503	1 225
Schleswig-Flensburg	32	1 460	211 381	4 970	4 970	14	437	44 364	759
Segeberg	18	1 044	209 501	2 822	2 573	18	530	42 295	721
Steinburg	14	642	86 115	2 095	2 083	6	215	16 910	209
Stormarn	13	518	95 986	1 329	1 329	23	741	79 783	1 163
Schleswig-Holstein	237	11 395	1 758 527	49 643	44 975	213	8 232	847 244	11 944

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

11 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen in Schleswig-Holstein 2010 und 2011

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2011 gegenüber 2010	Messzahl		Veränderung 2011 gegenüber 2010
		2011	2010		2011	2010	
		30.09.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	99,5	98,0	+ 1,5	108,9	102,7	+ 6,1
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	102,5	98,9	+ 3,7	117,4	107,2	+ 9,5
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	101,0	97,9	+ 3,2	116,6	103,6	+ 12,6
3	Zimmerer	104,8	100,7	+ 4,1	116,2	116,6	- 0,4
4	Dachdecker	103,2	98,9	+ 4,4	120,9	110,2	+ 9,8
II	Ausbaugewerbe	100,8	98,9	+ 1,9	112,3	109,7	+ 2,4
	darunter						
9	Stuckateure	108,6	104,4	+ 4,0	136,2	107,3	+ 26,9
10	Maler und Lackierer	96,8	95,3	+ 1,6	108,4	103,0	+ 5,3
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	102,8	100,4	+ 2,3	112,3	110,7	+ 1,5
25	Elektrotechniker	101,3	98,9	+ 2,4	112,9	112,0	+ 0,8
27	Tischler	99,4	99,8	- 0,3	111,8	105,9	+ 5,6
39	Glaser	107,7	101,4	+ 6,2	128,1	112,4	+ 14,0
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	96,8	96,3	+ 0,5	118,8	109,4	+ 8,6
	darunter						
13	Metallbauer	97,9	97,1	+ 0,8	134,7	124,3	+ 8,3
16	Feinwerkmechaniker	96,3	95,6	+ 0,8	120,7	109,6	+ 10,2
19	Informationstechniker	93,8	96,8	- 3,1	85,1	99,6	- 14,6
21	Landmaschinenmechaniker	99,5	96,8	+ 2,8	127,4	111,2	+ 14,6
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	97,6	96,8	+ 0,8	98,6	92,9	+ 6,2
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	97,3	96,7	+ 0,6	97,2	91,8	+ 5,9
V	Lebensmittelgewerbe	98,8	97,6	+ 1,2	108,4	101,5	+ 6,8
	davon						
30	Bäcker	100,0	99,2	+ 0,9	108,8	101,7	+ 6,9
31	Konditoren	92,8	89,0	+ 4,2	127,9	128,2	- 0,2
32	Fleischer	96,3	96,9	- 0,6	108,5	101,0	+ 7,4
VI	Gesundheitsgewerbe	101,6	100,4	+ 1,2	103,9	100,8	+ 3,1
	darunter						
33	Augenoptiker	100,0	99,4	+ 0,6	107,4	100,6	+ 6,7
35	Orthopädietechniker	103,2	103,0	+ 0,2	103,3	102,1	+ 1,1
37	Zahntechniker	103,1	100,5	+ 2,6	105,2	105,1	+ 0,1
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	94,3	96,5	- 2,3	99,1	98,3	+ 0,8
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	92,9	94,8	- 2,0	105,4	97,5	+ 8,1
38	Friseure	93,7	96,1	- 2,5	98,9	98,6	+ 0,3

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

12 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995 ^a	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	r 2 207 465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836

¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Abgrenzung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

13 Baugewerbe: Beschäftigte und Gesamtumsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.2012 (alle Betriebe)					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.2012 (alle Betriebe)			
	Betriebe	Tätige Personen	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz Juni 2011	Gesamt- umsatz ¹ 2010	Betriebe	Tätige Personen	Gesamt- umsatz ¹ 2010
			1 000 Std.	1 000 Euro	1 000 Euro	1 000 Euro			1 000 Euro
FLENSBURG	28	246	27	593	4 147	29 119	14	357	35 022
KIEL	56	752	70	1 600	5 841	69 020	42	1 041	98 087
LÜBECK	96	1 362	143	3 229	15 372	170 591	33	1 280	163 971
NEUMÜNSTER	57	944	101	2 350	11 577	115 899	18	391	32 646
Dithmarschen	146	1 484	174	3 403	15 173	167 243	20	692	103 120
Herzogtum Lauenburg	157	1 104	123	2 298	11 214	105 407	16	334	24 564
Nordfriesland	273	2 456	291	5 700	29 859	290 437	45	882	73 017
Ostholstein	176	1 163	122	2 320	10 659	104 677	34	786	68 785
Pinneberg	251	1 803	194	4 492	19 002	184 790	43	883	85 788
Plön	115	1 026	112	2 340	13 300	112 171	18	539	45 658
Rendsburg-Eckernförde	261	2 997	325	7 111	35 707	382 863	51	1 381	152 657
Schleswig-Flensburg	288	2 661	296	5 861	26 442	277 116	24	522	56 687
Segeberg	251	2 361	262	5 452	25 950	284 534	37	743	66 950
Steinburg	139	1 349	150	2 951	12 806	131 366	17	384	30 370
Stormarn	161	1 346	147	3 030	16 091	151 005	44	1 033	124 604
Schleswig-Holstein	2 455	23 054	2 537	52 729	253 138	2 576 239	456	11 248	1 161 926

¹ ohne Umsatzsteuer

14 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2012 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2011
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁴	2 455	23 054	2 537	52 729	2 538 836
1 bis 19	2 181	11 384	1248	21 333	968 885
20 bis 49	215	6 312	708	15 424	701 104
50 bis 99	47	3 382	379	10 072	485 945
100 und mehr	12	1 976	202	5 900	382 902
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe⁵	456	11 248	3 585	75 986	1 128 002
1 bis 19	243	3 388	1 067	19 978	282 970
20 bis 49	184	5 244	1 703	36 183	494 392
50 bis 99	20	1 292	408	8 557	155 695
100 und mehr	9	1 324	406	11 267	194 944

¹ vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: im Juni; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

15 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2011

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbstgestellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			Bauten	Grundstücke	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	237	209	3 928	740	44 976	1 449	1 567
41,2 Bau von Gebäuden	96	89	681	–	10 863	1 238	234
42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	17	16	2 227	242	16 728	–	50
42,2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	15	12	350	–	4 302	–	49
42,9 Sonstiger Tiefbau	6	5	–	60	1 217	3	373
43,1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	10	8	27	–	1 618	–	–
43,9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	93	79	643	438	10 248	208	861
Ausbaugewerbe	213	186	1 825	21	10 098	754	1 653
43,2 Bauinstallation	146	133	1 660	1	7 974	706	1 539
43,3 Sonstiger Ausbau	67	53	165	20	2 124	48	114
Baugewerbe insgesamt	450	395	5 753	761	55 074	2 203	3 220
dagegen 2010	420	370	10 997	608	49 620	9 138	4 995

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

18 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2012

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

19 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2012

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	224	8 033	10 426	228 173	864 034
Bauinstallation	156	6 183	7 914	177 871	708 458
darunter					
Elektroinstallation	73	3 129	4 191	85 850	335 475
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	77	2 897	3 513	85 320	354 211
Sonstiger Ausbau	68	1 850	2 512	50 302	155 576
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	44	1 259	1 811	33 208	92 970

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Schleswig-Holsteiner Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren

wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,4	60,4	13,6	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,0	5,8	14 814	69,0	59,8	16,0	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	63,6	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 454	71,5	63,6	19,1	7,7	18 821	67,7	57,6	16,4	13,2

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2011	2012	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 960,2	20 453,9	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 690,0	2 625,2	12,8
davon			
lebende Tiere	96,3	96,1	0,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	896,1	830,8	4,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 157,1	1 175,8	5,7
Genussmittel	540,6	522,5	2,6
Gewerbliche Wirtschaft	17 592,9	15 606,8	76,3
davon			
Rohstoffe	1 236,6	1 574,8	7,7
Halbwaren	1 992,0	1 832,7	9,0
Fertigwaren	14 364,3	12 199,3	59,6
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	14 775,7	14 625,6	71,5
Länder der EU ¹	13 170,1	13 012,5	63,6
darunter			
Belgien	823,6	669,1	3,3
Dänemark	2 904,7	2 931,5	14,3
Finnland	719,7	714,7	3,5
Frankreich	854,3	962,9	4,7
Italien	807,8	785,1	3,8
Niederlande	1 455,9	1 312,4	6,4
Schweden	1 488,3	1 402,5	6,9
Vereinigtes Königreich (GB)	1 562,8	1 448,8	7,1
Länder der EFTA	852,4	921,1	4,5
darunter			
Norwegen	617,5	666,4	3,3
Schweiz	232,0	248,4	1,2
Afrika	149,7	253,6	1,2
Amerika	1 396,7	1 583,7	7,7
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	830,9	986,3	4,8
Asien	4 549,6	3 898,9	19,1
darunter			
China	2 926,8	2 230,4	10,9
Japan	348,9	331,4	1,6
Australien und Ozeanien	88,5	92,1	0,5
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	902 522,8	909 091,2	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,3	2,2	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2011	2012	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	18 292,0	18 820,8	100,0
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 034,4	2 064,1	11,0
davon			
lebende Tiere	20,0	11,4	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	971,3	938,6	5,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	946,1	1 028,6	5,5
Genussmittel	96,9	85,6	0,5
Gewerbliche Wirtschaft	15 472,0	15 838,7	84,2
davon			
Rohstoffe	146,5	102,7	0,5
Halbwaren	1 364,5	1 554,0	8,3
Fertigwaren	13 961,0	14 182,0	75,4
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	12 781,6	12 736,1	67,7
Länder der EU ¹	11 088,7	10 833,7	57,6
darunter			
Belgien	966,8	980,5	5,2
Dänemark	1 828,5	1 474,7	7,8
Frankreich	1 008,5	1 104,7	5,9
Griechenland	141,8	103,8	0,6
Italien	743,2	891,6	4,7
Niederlande	1 147,5	1 285,9	6,8
Österreich	601,7	638,2	3,4
Polen	729,9	698,6	3,7
Schweden	691,7	521,7	2,8
Spanien	461,5	454,6	2,4
Vereinigtes Königreich (GB)	960,9	1 250,4	6,6
Länder der EFTA	740,3	790,0	4,2
darunter			
Norwegen	226,3	265,8	1,4
Schweiz	504,4	513,2	2,7
Afrika	277,4	335,5	1,8
darunter			
Südafrika	87,8	103,4	0,5
Amerika	2 167,3	2 490,9	13,2
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 283,6	1 316,8	7,0
Asien	2 899,5	3 088,2	16,4
darunter			
China	1 000,8	952,8	5,1
Australien und Ozeanien	165,1	161,5	0,9
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 061 255,3	1 097 345,6	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,7	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2012

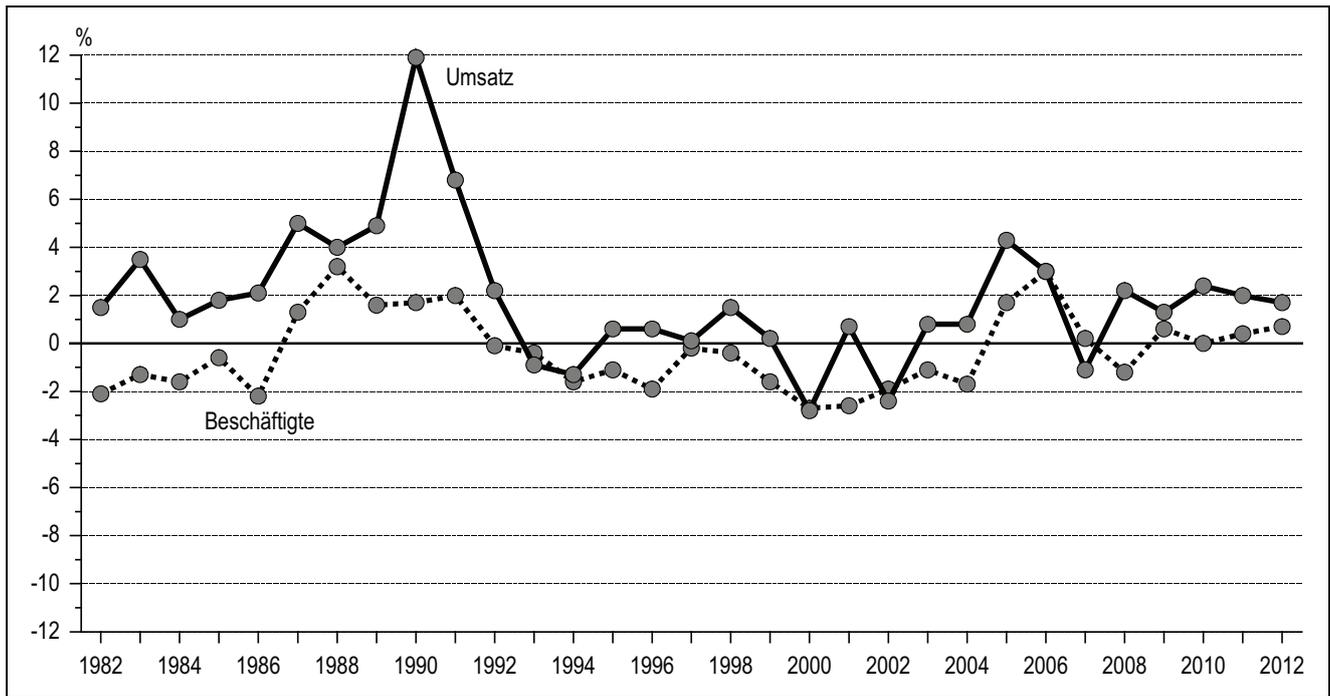
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,7	+ 0,7	- 5,0	+ 1,2

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

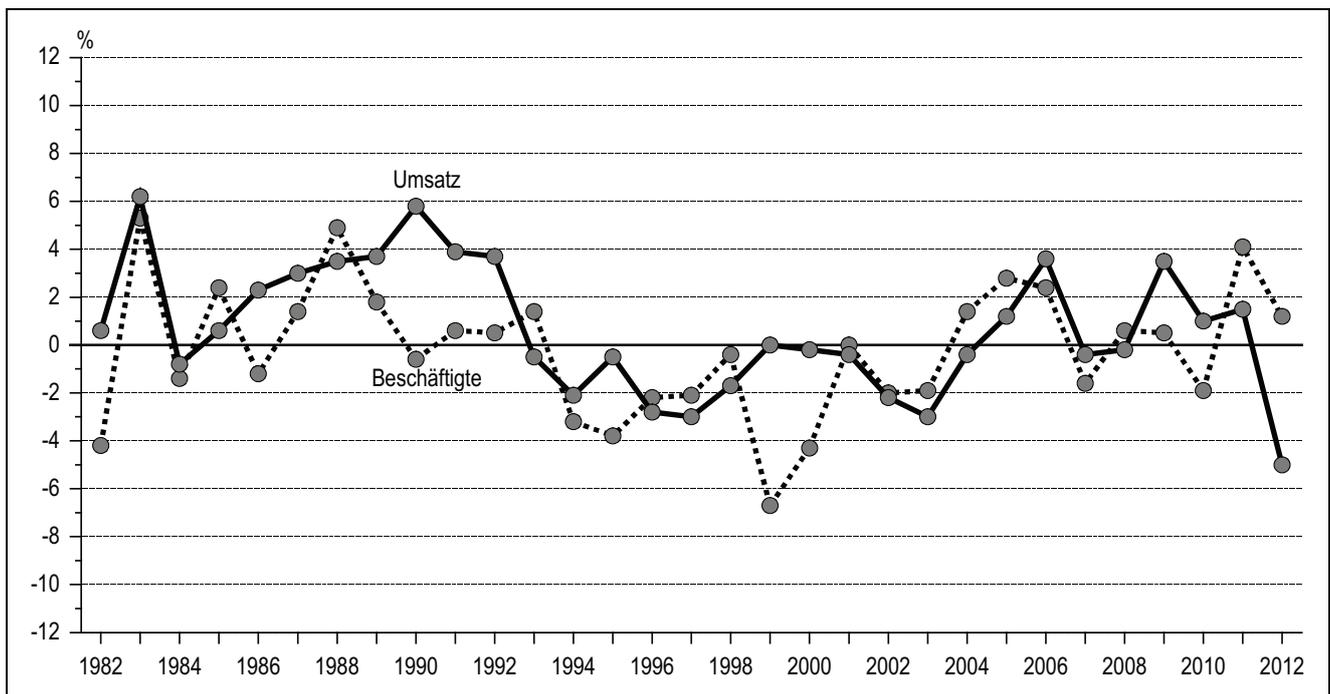
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1982 - 2012



2005 bis 2012 neue Stichprobe; bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1982 - 2012



2005 bis 2012 neue Stichprobe

5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2005 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2005	
		Jahresdurchschnitt			
		2011	2012	2011	2012
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	105,6	103,8	99,3	96,5
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	111,3	113,2	104,4	103,7
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	114,1	116,7	101,8	101,1
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	118,8	121,7	105,2	104,5
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	81,8	82,0	79,3	78,0
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	112,3	123,4	100,3	107,7
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	105,7	101,6	175,1	171,8
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	116,2	117,5	110,5	110,5
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	103,3	103,2	101,1	99,9
	darunter mit				
47.61	Büchern	95,6	96,3	94,9	93,5
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	108,9	108,8	105,7	103,8
	darunter mit				
47.71	Herrn-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	96,0	96,7	93,2	91,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	127,5	127,1	123,7	120,4
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	117,5	120,4	118	120,1
47.77	Uhren und Schmuck	109,8	109,1	89,2	82,9
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	98,3	101,1	79,6	78,0
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	110,0	110,8	103,4	102,1
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	118,8	122,0	104,7	104,1
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	171,4	191,1	108,9	110,7
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	111,9	114,6	93,8	93,6
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	105,3	103,8	100,6	97,2
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	168,8	164,2	154,6	146,4
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	116,9	119,4	116,9	117,2
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	95,1	92,2	205,5	209,2
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	81,3	78,5	69,3	65,5
46.7	Sonstiger Großhandel	139,1	145,7	106,0	107,1
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	144,7	157,2	108,5	111,0
55	Beherbergung	130,0	121,9	113,5	104,6
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	132,6	123,8	116,6	107,1
56	Gastronomie	88,7	84,9	80,8	75,8
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	82,1	77,5	74,9	69,3
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	132,4	134,3	120,6	120,1
56.3	Ausschank von Getränken	99,9	100,8	92,0	91,1
55 + 56	Gastgewerbe	102,9	97,7	92,5	86,2

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2011	2012	Veränderung in %	2011	2012	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 432 921	5 416 803	- 0,1	23 049 790	22 944 010	- 0,2
Ausland	684 509	723 746	+ 5,8	1 464 430	1 540 402	+ 5,3
Europa	642 229	684 562	+ 6,7	1 339 107	1 438 598	+ 7,5
Belgien	9 849	10 043	+ 2,0	19 135	18 335	- 4,2
Bulgarien	1 956	1 029	- 47,4	3 896	3 088	- 20,7
Dänemark	247 156	273 427	+ 10,7	539 597	584 677	+ 8,4
Estland	2 113	1 287	- 39,0	3 856	2 296	- 40,2
Finnland	15 466	14 113	- 8,7	23 355	21 090	- 9,7
Frankreich	15 902	16 651	+ 4,7	29 681	31 587	+ 6,5
Griechenland	884	896	+ 1,4	2 206	2 387	+ 8,2
Großbritannien und Nordirland	17 576	17 226	- 2,0	37 813	35 719	- 5,5
Irland, Republik	922	926	+ 0,4	1 985	2 054	+ 3,5
Island	526	652	+ 24,0	1 014	1 463	+ 44,3
Italien	13 859	13 356	- 3,5	25 416	25 944	+ 2,2
Lettland	1 574	931	- 40,9	2 615	1 511	- 42,2
Litauen	1 345	1 586	+ 17,9	1 882	2 391	+ 27,0
Luxemburg	2 459	2 698	+ 9,7	7 389	8 230	+ 11,4
Malta	98	94	- 4,1	282	185	- 34,4
Niederlande	46 218	46 310	+ 0,4	89 294	94 596	+ 6,1
Norwegen	43 220	48 142	+ 11,4	70 322	79 894	+ 13,6
Österreich	16 584	18 000	+ 8,7	47 992	50 879	+ 6,4
Polen	10 595	12 568	+ 19,0	33 643	34 835	+ 3,7
Portugal	1 257	1 017	- 19,1	7 443	7 529	+ 1,2
Rumänien	1 370	1 824	+ 33,1	3 028	7 725	+ 155,1
Rußland	7 177	8 253	+ 15,1	15 512	17 385	+ 12,3
Schweden	131 217	133 990	+ 2,2	223 264	234 178	+ 4,9
Schweiz	32 572	37 384	+ 14,9	97 095	113 671	+ 17,6
Slowakische Republik	725	1 418	+ 96,7	1 769	3 862	+ 120,3
Slowenien	1 083	1 358	+ 25,4	3 741	4 081	+ 9,1
Spanien	6 187	6 243	+ 0,9	13 161	13 815	+ 5,0
Tschechische Republik	3 032	3 505	+ 15,6	5 440	7 118	+ 30,8
Türkei	1 825	2 076	+ 13,8	4 274	5 037	+ 17,9
Ukraine	1 194	1 235	+ 3,4	2 516	3 168	+ 25,9
Ungarn	1 347	1 776	+ 32,8	3 747	6 053	+ 62,6
Zypern	88	76	- 13,6	188	308	+ 63,8
sonstige europäische Länder	4 853	4 472	- 7,8	16 556	13 507	- 18,4
Afrika	1 573	1 659	+ 5,5	5 907	7 122	+ 20,6
Republik Südafrika	688	700	+ 1,7	1 752	1 710	- 2,4
sonstige afrikanische Länder	885	959	+ 8,4	4 155	5 412	+ 30,3
Asien	11 882	13 676	+ 15,1	48 456	38 919	- 19,6
davon						
Arab. Golfstaaten	928	1 480	+ 59,5	4 597	4 788	+ 4,2
Israel	1 092	1 196	+ 9,5	2 615	3 578	+ 36,8
Japan	3 382	2 577	- 23,8	19 681	7 915	- 59,8
Amerika	15 767	16 496	+ 4,7	40 890	39 745	- 2,8
davon						
Kanada	1 878	1 967	+ 4,9	4 157	4 190	+ 1,0
USA	11 355	11 755	+ 3,6	29 949	29 262	- 2,3
Brasilien	952	1 187	+ 24,7	2 536	2 553	+ 0,7
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 311	2 426	+ 5,0	5 093	5 338	+ 4,8
Insgesamt	6 117 430	6 140 549	+ 0,6	24 514 220	24 484 412	+ 0,1

7 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 1970- 2012

Jahr	Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;
ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011 und 2012

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten ¹						Auf Campingplätzen ²			
	verfügbare Betten zum 01.07.	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern	je Gast	je Bett			
										1 000				1 000
	2011									
FLensburg	1 273	114	42	200	64	1,7	157,1	-	-	
KIEL	4 093	296	53	564	100	1,9	137,8	.	.	
LÜBECK	8 093	580	144	1 257	260	2,2	155,4	41	134	
NEUMÜNSTER	793	49	10	116	30	2,4	146,9	.	.	
Dithmarschen	12 117	247	10	1 272	24	5,2	105,0	45	149	
Herzogtum Lauenburg	4 328	172	11	582	23	3,4	134,6	17	43	
Nordfriesland	55 760	1 157	42	6 910	126	6,0	123,9	146	602	
Ostholstein	47 898	1 115	112	5 445	288	4,9	113,7	285	1 339	
Pinneberg	4 272	242	20	567	42	2,3	132,6	.	.	
Plön	9 492	209	10	921	27	4,4	97,0	57	254	
Rendsburg-Eckernförde	11 666	392	24	1 610	48	4,1	138,0	71	249	
Schleswig-Flensburg	9 942	326	74	970	145	3,0	97,6	68	163	
Segeberg	4 669	244	40	672	83	2,7	143,8	12	28	
Steinburg	1 036	48	4	103	8	2,2	99,3	6	12	
Stormarn	2 384	166	17	318	33	1,9	133,2	.	.	
Schleswig-Holstein	177 816	5 357	613	21 507	1 301	4,0	121,0	760	3 007	
	2012									
FLensburg	1 345	119	46	209	72	1,8	155,7	-	-	
KIEL	4 100	304	58	581	111	1,9	141,7	.	.	
LÜBECK	8 476	590	149	1 327	285	2,3	156,6	36	116	
NEUMÜNSTER	773	53	10	113	22	2,1	145,6	.	.	
Dithmarschen	11 425	244	12	1 239	31	5,1	108,4	62	165	
Herzogtum Lauenburg	4 292	176	12	579	23	3,3	134,9	20	46	
Nordfriesland	53 835	1 139	49	6 822	143	6,0	126,7	151	593	
Ostholstein	46 994	1 102	110	5 586	281	5,1	118,9	290	1 336	
Pinneberg	4 238	249	16	557	34	2,2	131,4	.	.	
Plön	9 840	208	11	914	28	4,4	92,9	57	251	
Rendsburg-Eckernförde	11 717	375	24	1 511	47	4,0	128,9	63	215	
Schleswig-Flensburg	9 725	337	87	953	158	2,8	98,0	65	164	
Segeberg	4 911	249	40	691	82	2,8	140,6	12	28	
Steinburg	1 015	45	4	101	9	2,3	99,0	4	9	
Stormarn	2 544	176	23	342	45	1,9	134,4	.	.	
Schleswig-Holstein	175 230	5 366	651	21 524	1 370	4,0	122,8	774	2 960	

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten

² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2012

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
Mineral- und Moorbäder	1 460	71 101	21 499	279 847	38 595
Bad Bramstedt	1034	59 268	20 128	167 914	35 974
Bad Schwartau	426	11 833	1 371	111 933	2 621
Heilklimatische Kurorte	491	15 729	1273	36 133	2 487
Eutin	491	15 729	1273	36 133	2 487
Kneippkurorte	3 415	105 643	7 552	612 007	20 811
Gelting	283	4 071	84	23 561	266
Malente	2 131	62 845	4 415	378 455	13 162
Mölln	1 001	38 727	3 053	209 991	7 383
Nordseebäder	54 699	1 091 599	20 379	7 008 666	84 729
Büsum	6 984	132 891	2 590	790 196	7 226
Friedrichskoog	886	14 329	316	135 261	1 354
Helgoland	1 619	64 204	1 444	202 472	3 280
Hörnum (Sylt)	2 459	37 401	956	202 023	4 469
Kampen (Sylt)	1 241	24 677	865	160 482	4 197
List (Sylt)	2 132	47 702	1 588	238 513	6 545
Nebel	2 040	25 187	302	258 721	2 642
Nieblum	1 395	6 676	25	55 821	210
Norddorf	2 450	37 348	741	326 334	4 993
Nordstrand	691	10 670	250	58 939	966
Pellworm	856	10 637	135	83 894	610
Sankt Peter-Ording	8 365	180 868	2 298	1 167 318	8 067
Sylt	15 216	342 310	6 347	2 137 172	29 666
Utersum	684	8 611	16	121 384	108
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	2 439	64 090	1 527	370 779	5 589
Wittdün auf Amrum	1 528	23 945	357	169 962	1 920
Wyk auf Föhr	3 714	60 053	622	529 395	2 887
Ostseebäder	52 020	1 201 772	108 327	6 155 025	279 500
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 311	22 002	488	190 715	3 109
Dahme	2 467	27 915	396	185 296	1 222
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	775	44 403	2 814	102 741	5 701
Fehmarn, Stadt	9 432	176 015	25 243	958 719	34 467
Glücksburg	1 086	33 211	8 138	90 545	15 151
Grömitz	7 627	124 509	1 204	817 422	3 781
Großenbrode	960	15 237	1 533	125 628	2 499
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 494	22 625	3 644	88 841	5 494
Hohwacht	1 349	34 346	1 828	130 037	4 819
Kellenhusen	2 757	31 382	137	259 162	493
Laboe	1 223	17 520	595	90 230	2 341
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 108	32 850	2 002	163 413	4 190
Scharbeutz	3 338	85 344	2 984	354 463	9 247
Schönberg (Holstein)	2 355	40 527	229	246 296	660
Sierksdorf	1 001	17 644	979	86 800	3 690
Strande	178	8 871	512	20 443	1 207
Timendorfer Strand mit Niendorf	6 155	212 884	10 689	916 113	28 775
Travemünde	3 402	162 108	10 946	564 758	34 626
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	7 077	289 791	33 760	966 614	71 510
darunter					
Bad Segeberg	1 044	41 600	2 682	209 236	5 327
Bosau	466	10 605	341	39 191	825
Bredstedt	92	5 582	750	13 558	1 630
Dersau	201	7 216	1 901	18 607	5 097
Friedrichstadt	335	18 967	8 377	41 981	17 096
Garding, Stadt	68	693	24	4 348	82
Husum	1 182	71 729	12 028	179 376	26 200
Langballig	79	864	4	11 926	56
Niebüll	490	24 265	1 867	68 877	3 940
Plön	1 211	37 272	2 381	140 926	4 917
Ratzeburg	691	27 368	1 526	113 910	3 006
Süderstapel	79	564	19	4 435	117
Tönning	699	25 609	939	84 808	1 704

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2012

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	16 849	451 152	80 648	1 712 827	145 621
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	49	1 171	58	3 016	70
Alkersum	152	1 048	–	9 025	–
Ascheberg (Holstein)	339	10 866	288	30 076	595
Aukrug	272	4 563	49	83 619	180
Barmstedt	217	15 490	536	39 098	1 284
Behrendorf (Ostsee)	608	3 093	58	31 224	265
Blekendorf	366	3 577	25	24 154	114
Bordelum	509	10 273	–	108 080	–
Büsumer Deichhausen	404	5 134	15	32 585	146
Dagebüll	597	13 949	1 142	44 916	2 763
Emmelsbüll-Horsbüll	103	751	40	5 233	250
Garding, Kirchspiel	71	739	4	8 080	20
Glückstadt	210	12 750	1 326	27 620	3 227
Grube	98	827	4	4 232	8
Hallig Hooge	416	6 410	37	31 989	144
Hanerau-Hademarschen	98	2 843	–	8 966	–
Harrislee	622	51 534	34 093	105 297	55 947
Hasselberg	461	5 388	46	40 267	144
Heide	329	20 128	3 915	45 419	8 567
Heringsdorf	371	3 581	9	25 958	15
Hohenfelde (Kreis Plön)	196	2 187	45	15 295	273
Kappeln	755	26 860	3 154	78 086	5 719
Kronsgaard	585	9 800	187	61 744	607
Langeneß	179	3 912	60	14 938	173
Lauenburg/Elbe	378	26 402	1 040	48 615	1 795
Maasholm	205	3 198	–	21 208	–
Midlum	80	523	12	3 797	169
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	167	1 288	–	10 958	–
Nieby	46	335	–	2 713	–
Niesgrau	52	848	170	1 931	375
Oevenum	116	2 338	47	11 159	271
Oeversee	200	15 221	4 887	32 295	8 506
Oldenburg in Holstein	81	6 413	2 413	9 343	3 134
Oldenswort	160	1 285	30	12 301	58
Oldsum	101	572	2	6 160	4
Osterhever	93	1 325	4	9 735	28
Pommerby	167	2 005	12	13 759	24
Poppenbüll	37	328	–	3 127	–
Quern	367	5 743	7	24 791	70
Ratekau	857	15 816	1 314	65 600	3 324
Reinfeld (Holstein)	144	10 925	1 798	20 447	2 449
Schleswig	766	52 008	9 804	99 168	15 433
Schönwalde am Bungsberg	303	3 921	270	25 926	270
Schwedeneck	299	4 402	21	61 404	479
Sörup	81	1 575	202	5 122	511
Stein	123	1 331	–	6 340	–
Steinberg	330	6 060	441	31 129	1 299
Süderende	141	1 762	12	11 345	50
Süsel	139	2 567	36	9 538	102
Tarp	170	15 494	10 770	31 140	21 573
Tating	342	3 000	37	25 694	145
Tetenbüll	117	878	25	8 397	168
Tümlauer Koog	288	2 595	6	22 922	70
Ulsnis	65	1 493	–	6 835	–
Vollerwiek	191	3 327	3	24 347	21
Waabs	265	3 743	13	17 580	75
Welt	105	1 316	–	7 366	–
Wendtorf (Kreis Plön)	117	1 670	–	10 169	–
Westerdeichstrich	278	4 143	51	20 868	301
Westerhever	115	1 860	25	11 851	56
Westerholz	99	484	2	4 482	16
Wrixum	123	1 628	25	12 219	191

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein am 1. Juli 2012

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heilbädern	18 Nordseebädern	21 Ostseebädern	19 Luftkurorten	40 Erholungsorten	zu-	darunter	
										sammen	in 2 Großstädten^{1}
Hotels	Betriebe	517	25	75	109	34	65	209	40	
	Betten	35 891	1 566	6 261	8 633	2 145	3 354	13 932	4 926	
Hotels garnis	Betriebe	464	16	175	102	22	33	116	38	
	Betten	16 801	438	5 446	2 945	947	901	6 124	2 277	
Gasthöfe	Betriebe	139	4	4	4	8	24	95	4	
	Betten	2 955	60	99	113	214	457	2 012	79	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	137	7	44	31	2	20	33	3	
	Betten	3 614	203	1 075	766	38	566	966	53	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	178	4	47	42	11	26	48	3	
	Betten	21 340	426	7 255	5 288	1 198	2 611	4 562	533	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	60	8	24	14	4	4	6	2	
	Betten	11 731	1533	4 294	3 639	812	930	523	225	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 509	33	1 084	737	33	346	276	16	
	Betten	79 545	891	29 920	33 473	696	7 784	6 781	648	
Jugendherbergen	Betriebe	46	2	8	7	8	9	12	4	
	Betten	7 506	356	1 764	1 556	1 239	805	1 786	593	
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	4 050	99	1 461	1 046	122	527	795	110	
	Betten	179 383	5 473	56 114	56 413	7 289	17 408	36 686	9 334	
Campingplätze	Anzahl	306	5	27	77	15	78	104	4	

¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)

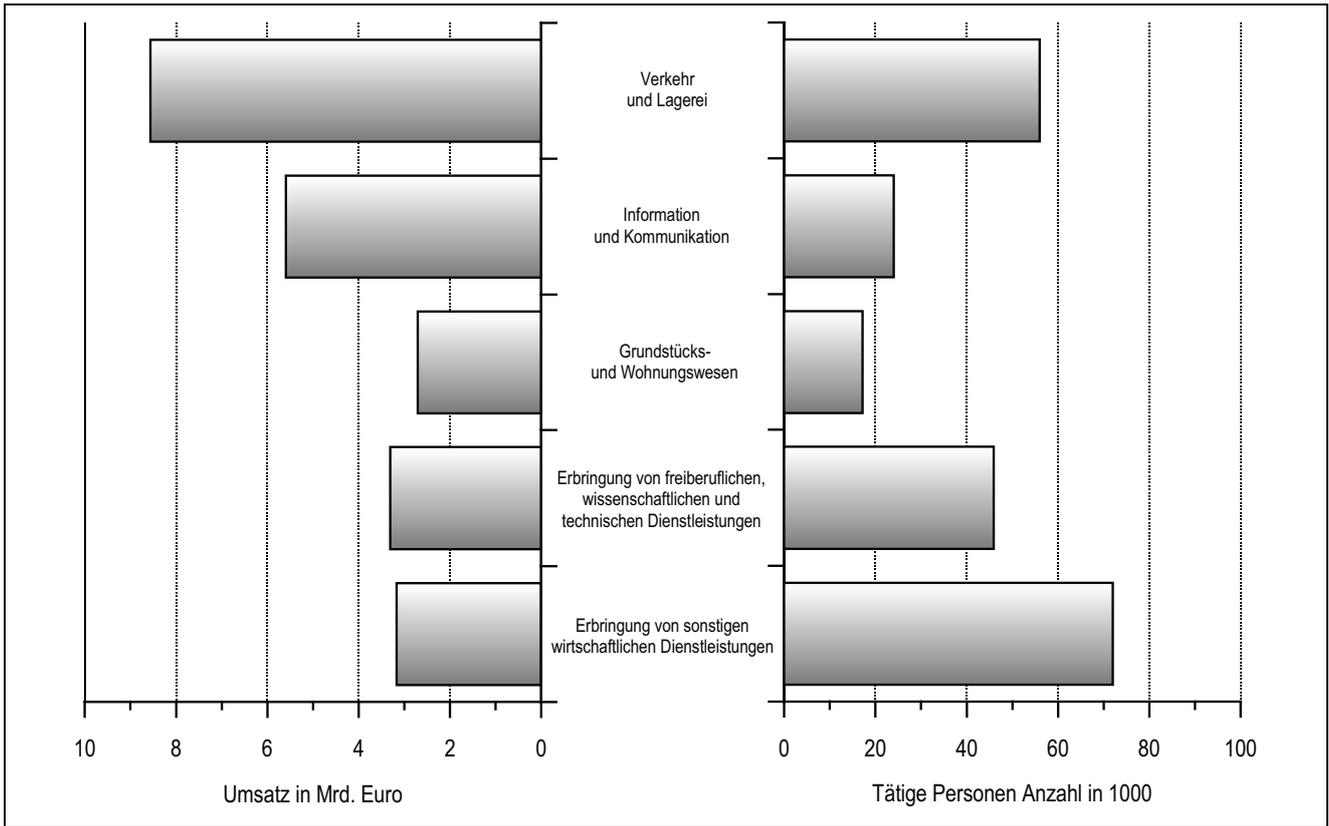
² einschließlich für Kinder

11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	64 320	1 173 636	9 057 119	392 375
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	25 352	485 782	2 276 946	158 957
Schifffahrt	3 640	123 711	3 949 365	53 863
Luftfahrt	105	3 450	39 787	.
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	12 414	312 390	2 147 253	164 516
Post-, Kurier- und Expressdienste	22 809	248 304	643 768	13 150
Information u. Kommunikation	21 149	647 922	4 470 168	218 600
davon				
Verlagswesen	5 254	135 984	510 209	21 640
Herstellung, Verleih und Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	1 807	17 487	169 519	4 718
Rundfunkveranstalter	95	2 966	17 021	253
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung v. Dienstleistungen der Informationstechnologie	9 755	373 664	1 132 688	58 978
Informationsdienstleistungen	2 100	34 456	170 854	21 303
Grundstücks- und Wohnungswesen	17 643	234 674	2 979 362	683 449
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	48 372	962 210	3 363 240	153 641
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	19 233	317 689	969 561	29 466
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	7 521	210 707	690 926	32 987
Architektur- u. Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	11 056	265 043	1 025 853	35 849
Forschung und Entwicklung	3 475	86 654	131 486	35 072
Werbung und Marktforschung	2 487	34 818	235 444	4 725
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	2 473	26 170	171 903	9 675
Veterinärwesen	2 127	21 129	138 067	5 868
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	74 083	1 040 426	3 365 789	590 371
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	3 386	59 782	697 375	511 720
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16 877	354 231	531 134	10 574
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	2 141	38 694	267 650	4 733
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6 193	95 778	180 753	1 964
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	32 830	310 461	865 086	43 748
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	12 656	181 480	823 789	17 632
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 029	13 731	69 751	1 837

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2011



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das

heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2013

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ^{1,4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
1996	1 652 323	1 415 729	256 703	75 089	521	111 472	18 392
1997	1 683 873	1 432 722	252 454	78 012	524	112 197	17 812
1998	1 710 989	1 441 343	244 372	83 098	525	111 069	21 083
1999	1 735 239	1 456 801	243 580	87 140	528	111 955	27 181
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2013

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
		km						
FLENSBURG	84	0	21	0	15	0	48	0
KIEL	149	5	35	0	20	0	94	0
LÜBECK	171	21	39	0	26	0	106	0
NEUMÜNSTER	85	4	16	9	27	0	42	0
Dithmarschen	845	26	118	17	387	82	340	58
Herzogtum Lauenburg	736	43	150	36	275	58	311	75
Nordfriesland	1 335	0	162	23	601	85	572	88
Ostholstein	674	66	124	6	283	65	267	49
Pinneberg	333	36	52	26	179	59	102	20
Plön	517	7	139	10	156	21	222	44
Rendsburg-Eckernförde	1 123	91	187	20	431	62	505	85
Schleswig-Flensburg	1 264	46	185	16	519	78	560	82
Segeberg	821	73	132	28	257	71	432	74
Steinburg	666	33	119	20	281	68	266	54
Stormarn	549	86	76	18	214	48	259	57
Schleswig-Holstein	9 354	536	1 559	229	3 670	698	4 125	686

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2013					Einwohner 31.12.2011
	insgesamt ^{1,2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen		
FLENSBURG	45 769	39 840	1 964	753	446	89 357
KIEL	117 720	101 100	6 809	800	418	242 041
LÜBECK	106 162	91 022	6 165	1 085	432	210 577
NEUMÜNSTER	45 657	38 558	2 911	668	501	76 939
Dithmarschen	93 278	73 653	4 640	7 273	549	134 068
Herzogtum Lauenburg	125 602	103 970	6 441	4 621	555	187 409
Nordfriesland	118 948	93 095	8 008	7 943	564	165 058
Ostholstein	137 536	113 917	6 481	5 345	559	203 808
Pinneberg	191 537	160 804	10 752	4 906	527	305 102
Plön	88 031	72 469	4 043	4 033	543	133 433
Rendsburg-Eckernförde	189 214	155 312	9 116	9 491	577	269 019
Schleswig-Flensburg	142 831	113 231	7 206	10 279	574	197 358
Segeberg	181 966	150 737	9 668	6 239	580	260 106
Steinburg	91 335	73 476	4 397	5 039	555	132 274
Stormarn	163 453	136 595	9 354	4 151	591	231 092
Schleswig-Holstein	1 839 039	1 517 779	97 955	72 626	535	2 837 641

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge **ohne** vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
1996	14 307	19 069	260	3 469	15 340
1997	14 549	19 505	282	3 459	15 764
1998	14 376	19 292	245	3 132	15 915
1999	14 979	20 088	264	3 205	16 619
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Unfälle insgesamt	45 980	46 333	20 337	20 963	66 317	67 296
davon						
Unfälle mit Sachschaden	38 156	38 450	16 368	17 164	54 524	55 614
Unfälle mit Personenschaden	7 824	7 883	3 969	3 799	11 793	11 682
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 142	15 300	6 731	6 560	21 873	21 860
davon						
Kraftfahrzeuge	10 719	10 734	6 255	6 073	16 974	16 807
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	555	516	398	379	953	895
Mopeds, Mofas, Mokicks	567	505	144	111	711	616
Personenkraftwagen ²	8 679	8 770	4 895	4 772	13 574	13 542
Omnibusse	152	152	22	37	174	189
Güterkraftfahrzeuge ³	653	679	665	640	1 318	1 319
landwirtschaftliche Zugmaschinen	31	35	70	83	101	118
Sonderkraftfahrzeuge	82	77	61	51	143	128
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	4	4	5	6	9
Fahrräder	3 344	3 452	373	370	3 717	3 822
Fußgänger	997	1 040	69	69	1 066	1 109
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁴	80	70	30	43	110	113
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	11 772	11 475	6 778	6 142	18 550	17 617
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 753	7 645	5 214	4 778	12 967	12 423
darunter						
Alkoholeinfluss	252	225	271	186	523	411
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 007	869	1 585	1 467	2 592	2 336
Vorfahrt, Vorrang	1 391	1 388	427	437	1 818	1 825
Radfahrer	2 199	2 220	273	249	2 472	2 469
Fußgänger	483	441	43	34	526	475

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

⁴ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2012 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	547	91	225	231	279	37	82	137	23
Februar	463	72	191	200	281	49	76	128	28
März	577	76	214	287	247	35	60	123	29
April	528	83	217	228	273	40	78	124	31
Mai	807	124	319	364	329	44	74	169	42
Juni	757	125	316	316	312	54	79	146	33
Juli	704	96	279	329	366	51	103	157	55
August	919	118	379	422	416	56	104	196	60
September	815	107	348	360	350	62	88	170	30
Oktober	677	115	263	299	338	45	88	177	28
November	673	107	282	284	302	44	79	151	28
Dezember	416	61	166	189	306	80	65	134	27
Insgesamt	7 883	1 175	3 199	3 509	3 799	597	976	1 812	414

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2012 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	38	72	12	50	19	18	7	2	–	2
Schwerverletzte ²	1 005	965	208	611	589	272	186	12	22	70
Leichtverletzte	8 526	4 435	3 841	3 493	3 565	562	785	47	335	333
Insgesamt	9 569	5 472	4 061	4 154	4 173	852	978	61	357	405
davon im Alter von ... Jahren										
0 - 5	143	84	74	80	19	–	43	2	7	2
6 - 14	891	202	151	150	539	38	163	7	38	7
15 - 17	571	226	69	131	434	85	60	3	8	7
18 - 24	1 494	1 331	835	1 138	529	121	99	11	31	61
25 - 44	2 491	1 708	1 344	1 320	852	198	178	21	117	169
45 - 64	2 532	1 397	1 113	941	1 129	306	185	12	105	138
65 und mehr	1 428	519	472	390	660	104	248	5	48	20
ohne Angabe	19	5	3	4	11	–	2	–	3	1

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011 und 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
FLENSBURG	318	332	397	403	–	–	33	33	364	370
KIEL	986	1 011	1 232	1 241	5	1	105	122	1 122	1 118
LÜBECK	1 122	1 091	1 379	1 297	6	4	130	136	1 243	1 157
NEUMÜNSTER	394	409	501	515	3	2	53	76	445	437
Dithmarschen	522	479	694	652	12	9	127	134	555	509
Herzogtum Lauenburg	694	648	899	809	6	8	125	109	768	692
Nordfriesland	758	776	996	1 031	12	8	203	171	781	852
Ostholstein	921	872	1 192	1 125	10	8	203	163	979	954
Pinneberg	1 132	1 162	1 422	1 470	5	8	158	143	1 259	1 319
Plön	469	466	683	622	5	5	130	96	548	521
Rendsburg-Eckernförde	1 139	1 049	1 506	1 387	15	8	256	242	1 235	1 137
Schleswig-Flensburg	738	736	1 031	1 015	14	12	164	152	853	851
Segeberg	1 216	1 207	1 585	1 590	14	19	193	159	1 378	1 412
Steinburg	481	487	645	630	5	7	105	105	535	518
Stormarn	903	957	1 243	1 254	8	11	131	129	1 104	1 114
Schleswig-Holstein	11 793	11 682	15 405	15 041	120	110	2 116	1 970	13 169	12 961

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in Schleswig-Holstein 2011 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	134	14	120
Fahrgäste	1 000	229 745	192 241	37 503
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 982 310	1 736 211	1 246 099
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	131 075	91 698	39 377
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	42	13	29
Fahrgäste	1 000	226 857	191 266	35 591
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 298 951	1 607 987	690 964
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	107 671	85 711	21 960
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	271 959	195 230	76 729

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	4 956	3 251	1 705	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 549	2 255	1 294	71,6
im technischen Dienst	723	592	131	14,6
in der Verwaltung	684	404	280	13,8
Fahrzeuge insgesamt	2 294	1 289	1 005	100
Eisenbahnen	160	29	131	7,0
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	2 134	1 260	874	93,0
Sitzplätze insgesamt	113 384	62 140	51 244	100
Eisenbahnen	14 533	2 668	11 865	12,8
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	98 851	59 472	39 379	87,2
		Km		
Linienlänge insgesamt	27 553	23 754	3 799	100
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	27 553	23 754	3 799	100

¹ fünfjährige Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2012 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2012 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppen	Verkehrsträger			
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe	Lkw ¹
	1 000 t			
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	46	743	252	14 971
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	735	4 977	262	.
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	448	930	438	49 416
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	2 161	4 117	273	37 734
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	360	1 444	1 174	5 491
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	2 076	2 387	214	29 770
Metalle und Metallerzeugnisse	102	121	4	2 908
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	188	502	1	3 700
Sekundärrohstoffe, Abfälle	7	1 718	1 195	15 293
Sonstige Produkte	1 509	19 934	3	12 940
2012 insgesamt	7 631	36 873	3 814	172 246
Dagegen 2011	7 758	36 614	3 256	169 980
Veränderung in %	- 1,6	+ 0,7	+ 17,1	+ 1,3
2012 Empfang	3 470	21 690	1 186	88 020
Dagegen 2011	3 390	21 784	1 224	86 742
Veränderung in %	+ 2,4	- 0,4	- 3,1	+ 1,5
2012 Versand	4 162	15 183	2 628	84 226
Dagegen 2011	4 368	14 830	2 032	83 238
Veränderung in %	- 4,7	+ 2,4	+ 29,3	+ 1,2

¹ Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge (KBA)

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
1 000 t						
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 873	21 690	15 183	4 220	17 170	8 778

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2011 und 2012 nach Gütern

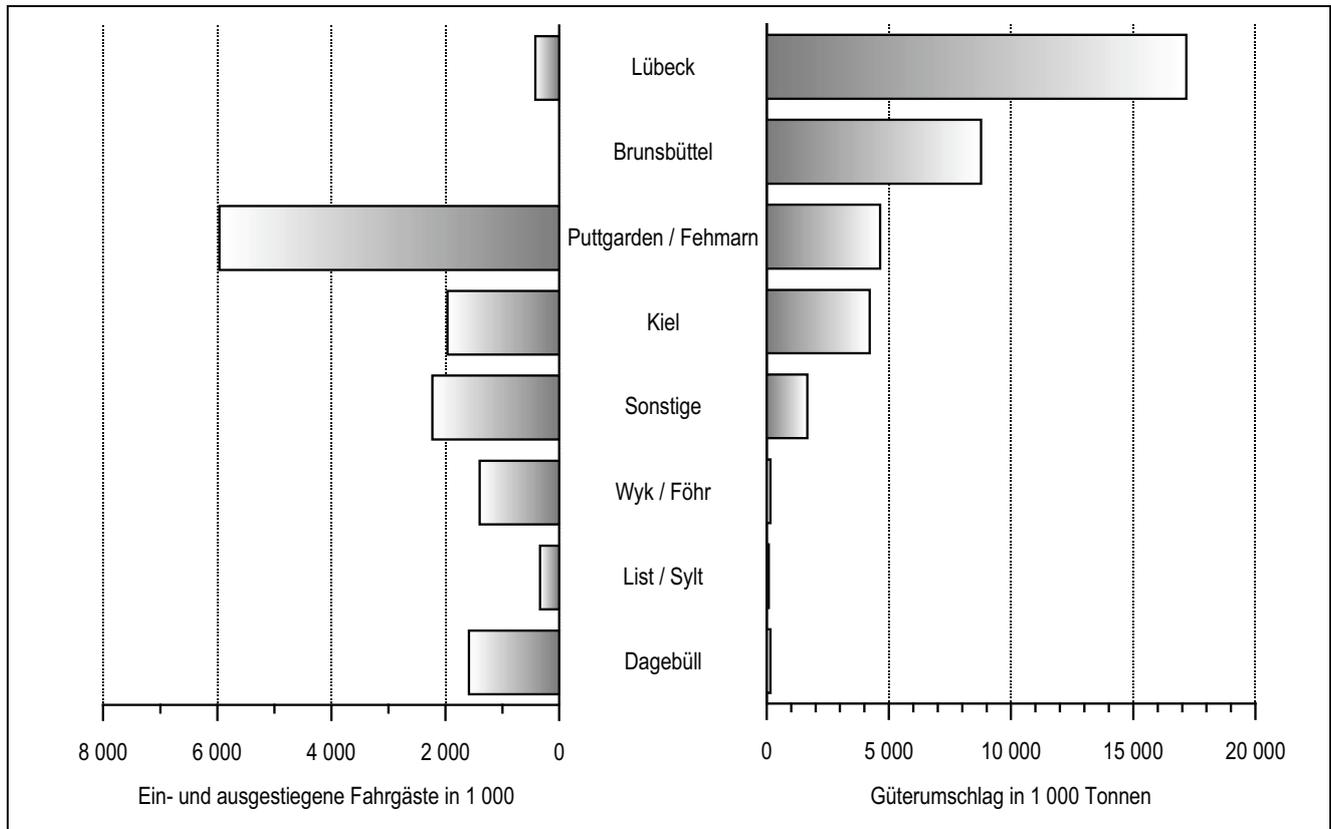
Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
1 000 t						
Erdöl und Derivate	15 022	14 942	2 896	2 881	12 125	12 061
Kohle	1 701	1 564	605	534	1 096	1 029
Erze	840	1 154	531	517	309	583
Holz	2 975	3 590	561	612	2 413	2 978
Zellulose	2 042	1 890	512	500	1 530	1 390
Getreide	2 771	3 095	276	344	2 495	2 751
Düngemittel	3 771	3 647	637	608	3 134	3 039
Futtermittel	1 858	1 874	1 326	1 210	532	664
Salz	680	352	443	249	237	103
Eisen und Stahl	6 173	6 461	1 939	2 181	4 234	4 279
Andere Massengüter	5 063	5 073	3 577	3 369	1 486	1 704
Stückgüter	47 319	50 771	23 430	25 104	23 889	25 667
Insgesamt	98 036	104 029	40 639	41 778	57 398	62 251

15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2011 und 2012 nach der Flagge

	2011				2012			
	Schiffe	1 000 NRZ	% NRZ	NRZ je Schiff	Schiffe	1 000 NRZ	% NRZ	NRZ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	33 522	76 070	x	2 269	34 879	80 594	x	2 309
darunter								
Handelsschifffahrt	30 220	75 444	100	2 496	31 152	79 679	100	2 558
davon								
Bundesrepublik Deutschland	6 286	8 922	11,8	1 419	5 971	7 074	8,9	1 185
China (Volksrepublik)	64	468	0,6	7 313	60	383	0,5	6 396
Finnland	750	2 515	3,3	3 353	917	3 115	3,9	3 398
Griechenland	7	87	0,1	12 429	4	48	0,1	12 184
Großbritannien	2 744	8 822	11,7	3 215	2 644	8 376	10,5	3 168
Liberia	639	3 557	4,7	5 567	904	5 147	6,5	5 694
Niederlande	4 801	10 555	14,0	2 199	5 000	10 964	13,8	2 193
Norwegen	480	1 501	2,0	3 127	692	2 289	2,9	3 309
Panama	442	1 500	2,0	3 394	424	1 404	1,8	3 312
Polen	100	47	0,1	470	103	63	0,1	614
Russland	470	514	0,7	1 094	547	511	0,6	935
Schweden	442	1 243	1,6	2 812	400	1 401	1,8	3 505
Zypern	2 519	8 310	11,0	3 299	2 681	8 873	11,1	3 310
übrige Flaggen	10 476	27 403	36,3	2 616	10 805	30 031	37,5	2 779

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2012



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch

derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewer-

beanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sog. „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Revision 2011

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschafts-

zweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro								
2000	63 022	56 680	1 162	11 213	2 735	12 274	14 997	14 300
2005	66 566	60 041	784	11 912	2 476	13 044	15 834	15 992
2006	68 858	62 085	923	12 989	2 638	13 096	16 101	16 337
2007	70 581	63 271	955	13 035	2 607	13 438	16 570	16 664
2008	72 932	65 361	1 179	13 298	2 759	14 111	16 926	17 087
2009	70 864	63 190	910	11 588	2 833	13 712	16 399	17 748
2010	72 564	65 019	989	11 769	3 126	13 750	17 385	18 000
2011	75 389	67 388	1 152	12 661	4 065	13 972	17 344	18 195
2012	77 275	69 109	1 245	12 998	4 188	14 408	17 506	18 763
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 2,9	+ 3,0	+ 11,9	+ 1,2	- 6,0	+ 6,4	+ 2,4	+ 3,2
2006	+ 3,4	+ 3,4	+ 17,8	+ 9,0	+ 6,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 2,2
2007	+ 2,5	+ 1,9	+ 3,5	+ 0,4	- 1,2	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,0
2008	+ 3,3	+ 3,3	+ 23,4	+ 2,0	+ 5,8	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,5
2009	- 2,8	- 3,3	- 22,8	- 12,9	+ 2,7	- 2,8	- 3,1	+ 3,9
2010	+ 2,4	+ 2,9	+ 8,7	+ 1,6	+ 10,3	+ 0,3	+ 6,0	+ 1,4
2011	+ 3,9	+ 3,6	+ 16,5	+ 7,6	+ 30,0	+ 1,6	- 0,2	+ 1,1
2012	+ 2,5	+ 2,6	+ 8,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,1	+ 0,9	+ 3,1
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,1	19,8	4,8	21,7	26,5	25,2
2005	x	100	1,3	19,8	4,1	21,7	26,4	26,6
2006	x	100	1,5	20,9	4,2	21,1	25,9	26,3
2007	x	100	1,5	20,6	4,1	21,2	26,2	26,3
2008	x	100	1,8	20,3	4,2	21,6	25,9	26,1
2009	x	100	1,4	18,3	4,5	21,7	26,0	28,1
2010	x	100	1,5	18,1	4,8	21,1	26,7	27,7
2011	x	100	1,7	18,8	6,0	20,7	25,7	27,0
2012	x	100	1,8	18,8	6,1	20,8	25,3	27,2
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,1	3,1	5,7	2,4	2,8	3,3	3,1	3,5
2005	3,0	3,0	4,9	2,4	3,0	3,2	2,9	3,6
2006	3,0	3,0	5,4	2,4	3,1	3,1	2,8	3,6
2007	2,9	2,9	5,0	2,3	2,9	3,1	2,8	3,6
2008	2,9	2,9	5,6	2,3	3,0	3,2	2,8	3,6
2009	3,0	3,0	5,7	2,3	3,0	3,2	2,8	3,6
2010	2,9	2,9	5,5	2,1	3,1	3,1	2,9	3,5
2011	2,9	2,9	5,3	2,1	3,8	3,0	2,8	3,5
2012	2,9	2,9	5,4	2,1	3,9	3,1	2,8	3,5

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2012

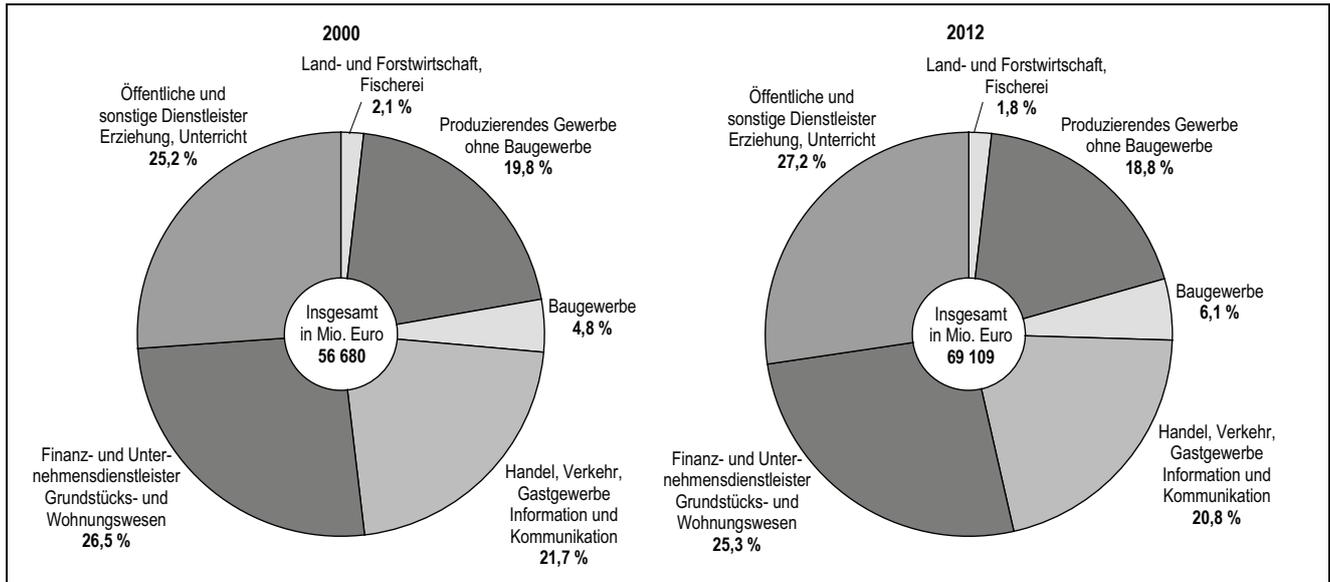
2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Kettenindex (2005 = 100)								
2000	98,7	97,4	98,7	95,9	115,9	91,4	102,4	96,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	103,0	103,1	105,5	106,9	103,1	102,5	101,6	102,0
2007	104,7	105,4	138,6	106,8	96,3	106,4	105,0	103,4
2008	107,8	108,6	162,1	106,8	96,7	116,1	106,7	105,4
2009	105,2	105,5	176,9	89,9	92,8	121,5	102,7	106,7
2010	106,0	106,7	144,0	92,4	101,6	118,0	106,2	107,3
2011	108,7	109,4	122,9	97,8	130,8	118,4	107,0	107,7
2012	109,7	110,5	127,7	98,1	129,7	119,6	109,2	108,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,6	+ 1,9	- 5,4	+ 0,3	- 6,9	+ 7,1	+ 1,4	+ 1,3
2006	+ 3,0	+ 3,1	+ 5,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,0
2007	+ 1,6	+ 2,2	+ 31,4	- 0,1	- 6,6	+ 3,8	+ 3,3	+ 1,3
2008	+ 3,0	+ 3,1	+ 16,9	- 0,1	+ 0,4	+ 9,1	+ 1,6	+ 2,0
2009	- 2,4	- 2,9	+ 9,2	- 15,8	- 4,0	+ 4,7	- 3,7	+ 1,2
2010	+ 0,7	+ 1,1	- 18,6	+ 2,8	+ 9,5	- 2,9	+ 3,4	+ 0,6
2011	+ 2,6	+ 2,6	- 14,7	+ 5,8	+ 28,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3
2012	+ 0,9	+ 1,0	+ 3,9	+ 0,4	- 0,8	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,7
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2005 = 100)								
2000	96,9	95,6	97,9	87,8	92,9	90,1	108,6	97,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,4	102,5	109,1	107,8	104,0	102,3	99,0	100,9
2007	102,4	103,0	136,5	106,0	95,9	104,4	99,5	101,3
2008	104,1	104,9	156,2	103,9	96,3	113,1	97,3	102,6
2009	101,3	101,5	173,7	89,1	91,0	118,6	92,1	102,8
2010	101,5	102,2	134,0	93,9	96,6	116,6	92,7	102,2
2011	103,0	103,6	106,4	98,6	120,8	115,8	91,4	102,3
2012	103,4	104,1	108,6	98,2	117,3	115,9	93,5	102,9
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,0	+ 1,3	- 4,6	+ 0,2	- 2,7	+ 6,0	- 1,3	+ 0,7
2006	+ 2,4	+ 2,5	+ 9,1	+ 7,8	+ 4,0	+ 2,3	- 1,0	+ 0,9
2007	- 0,0	+ 0,5	+ 25,1	- 1,7	- 7,8	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,4
2008	+ 1,7	+ 1,8	+ 14,4	- 1,9	+ 0,5	+ 8,3	- 2,2	+ 1,4
2009	- 2,7	- 3,2	+ 11,2	- 14,3	- 5,6	+ 4,9	- 5,3	+ 0,1
2010	+ 0,3	+ 0,7	- 22,9	+ 5,5	+ 6,2	- 1,7	+ 0,6	- 0,6
2011	+ 1,4	+ 1,3	- 20,6	+ 4,9	+ 25,0	- 0,7	- 1,4	+ 0,1
2012	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,0	- 0,3	- 2,9	+ 0,1	+ 2,3	+ 0,5

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2012

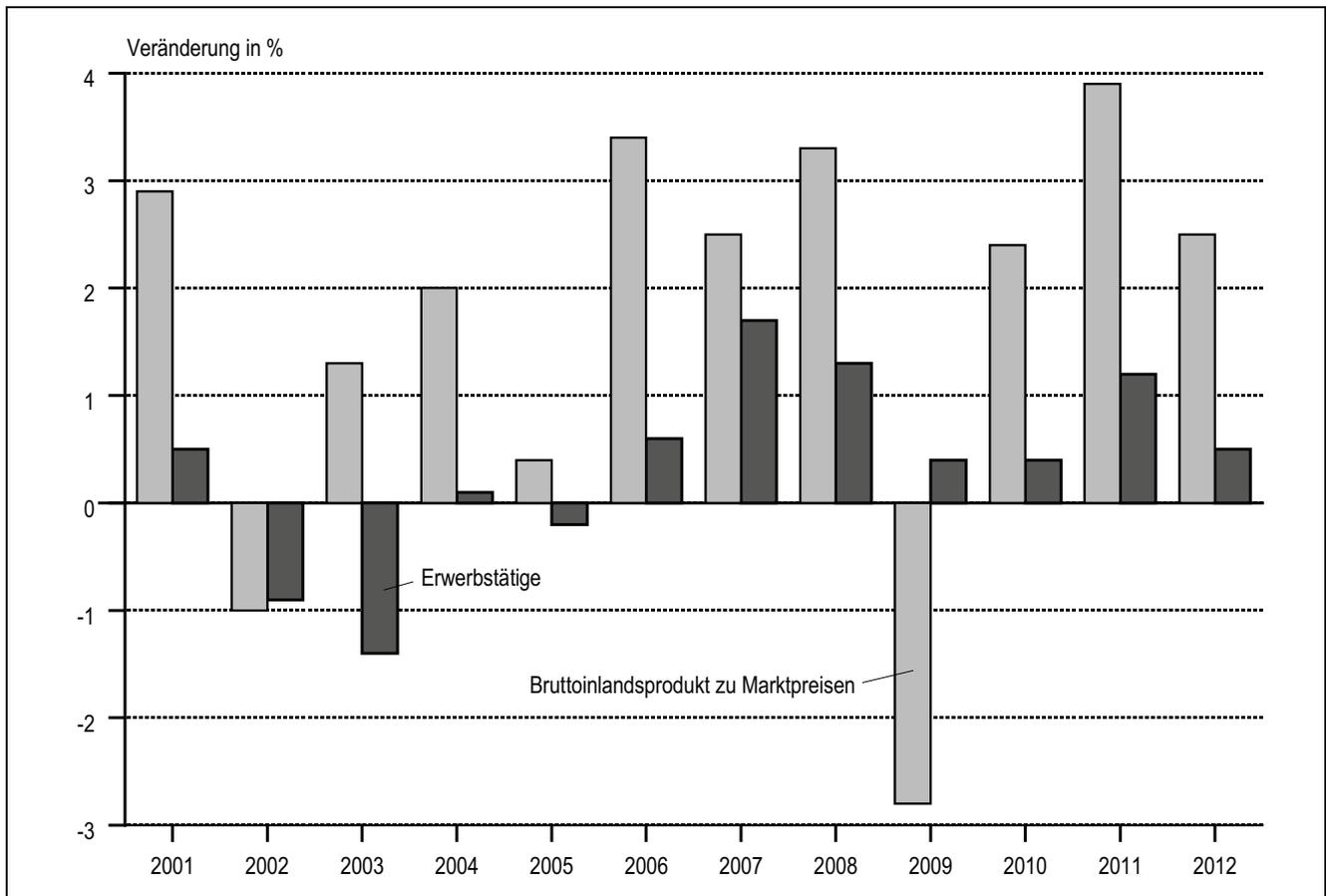
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 und 2012



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2001 - 2012 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2010

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mio. Euro						
FLensburg	3 085	2 761	1	503	316	2 258
KIEL	8 779	7 858	2	1 146	750	6 710
LÜBECK	6 106	5 465	7	1 256	909	4 202
NEUMÜNSTER	2 434	2 178	8	472	333	1 698
Dithmarschen	3 307	2 960	141	960	655	1 860
Herzogtum Lauenburg	3 488	3 122	60	746	539	2 316
Nordfriesland	4 681	4 190	134	933	378	3 123
Ostholstein	3 942	3 528	74	570	318	2 885
Pinneberg	7 203	6 447	92	1 909	1 286	4 446
Plön	2 136	1 911	59	371	220	1 481
Rendsburg-Eckernförde	6 228	5 575	127	912	416	4 536
Schleswig-Flensburg	4 009	3 589	140	573	259	2 876
Segeberg	6 241	5 586	75	1 462	1 095	4 049
Steinburg	3 753	3 359	78	1 074	382	2 208
Stormarn	6 101	5 460	40	1 461	1 146	3 959
Schleswig-Holstein	71 495	63 990	1 036	14 348	9 001	48 606

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2011

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro							
2000	32 442	275	7 427	2 429	7 926	3 602	10 784
2005	32 502	251	7 169	1 890	7 804	3 896	11 491
2006	32 739	254	7 360	1 909	7 851	3 931	11 434
2007	33 549	268	7 532	1 970	8 170	4 100	11 508
2008	34 481	284	7 787	1 998	8 457	4 231	11 724
2009	34 796	299	7 555	2 030	8 458	4 292	12 161
2010	35 421	309	7 552	2 045	8 459	4 585	12 472
2011	36 480	332	7 818	2 171	8 620	4 818	12 722
2012	37 998	346	.	.	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,8	- 4,9	+ 1,9	- 3,6	+ 2,9	+ 3,4	+ 1,8
2006	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9	- 0,5
2007	+ 2,5	+ 5,5	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,7
2008	+ 2,8	+ 5,9	+ 3,4	+ 1,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 1,9
2009	+ 0,9	+ 5,1	- 3,0	+ 1,6	+ 0,0	+ 1,4	+ 3,7
2010	+ 1,8	+ 3,4	- 0,0	+ 0,7	+ 0,0	+ 6,8	+ 2,6
2011	+ 3,0	+ 7,5	+ 3,5	+ 6,2	+ 1,9	+ 5,1	+ 2,0
2012	+ 4,2	+ 4,4	.	.	.	.	.
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,8	22,9	7,5	24,4	11,1	33,2
2005	100	0,8	22,1	5,8	24,0	12,0	35,4
2006	100	0,8	22,5	5,8	24,0	12,0	34,9
2007	100	0,8	22,5	5,9	24,4	12,2	34,3
2008	100	0,8	22,6	5,8	24,5	12,3	34,0
2009	100	0,9	21,7	5,8	24,3	12,3	35,0
2010	100	0,9	21,3	5,8	23,9	12,9	35,2
2011	100	0,9	21,4	6,0	23,6	13,2	34,9
2012	100	0,9	.	.	.	.	.
Anteil an Deutschland in %							
2000	+ 2,9	+ 4,1	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,5
2005	+ 2,9	+ 4,5	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,5
2006	+ 2,8	+ 4,6	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,5
2007	+ 2,8	+ 4,7	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2008	+ 2,8	+ 4,8	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,4
2009	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,3
2010	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2011	+ 2,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,3
2012	+ 2,8	+ 5,1	.	.	.	.	.

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2012

5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2011

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	52 652	37 725	7 439	7 488	13 663	6 799	14 968	44 354
2001	53 672	38 257	7 424	7 991	14 360	6 878	15 144	45 778
2002	53 743	38 370	7 481	7 892	14 980	6 595	15 313	46 570
2003	54 601	38 307	7 439	8 856	15 562	6 397	15 620	47 964
2004	55 215	38 202	7 639	9 374	15 828	6 283	15 726	48 793
2005	56 318	38 035	7 952	10 332	15 910	6 094	15 543	50 423
2006	57 740	38 497	8 323	10 920	15 951	6 541	15 901	51 051
2007	59 653	39 621	8 557	11 476	15 753	6 991	16 055	52 102
2008	61 813	40 880	9 027	11 906	16 082	7 479	16 560	53 583
2009	61 171	41 492	7 936	11 744	17 350	7 450	17 295	53 854
2010	62 638	42 376	8 257	12 005	17 676	7 209	17 818	55 283
2011	65 034	43 783	8 373	12 878	17 686	7 910	18 336	56 515
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	+ 6,7	+ 5,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 3,2
2002	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	- 1,2	+ 4,3	- 4,1	+ 1,1	+ 1,7
2003	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 12,2	+ 3,9	- 3,0	+ 2,0	+ 3,0
2004	+ 1,1	- 0,3	+ 2,7	+ 5,9	+ 1,7	- 1,8	+ 0,7	+ 1,7
2005	+ 2,0	- 0,4	+ 4,1	+ 10,2	+ 0,5	- 3,0	- 1,2	+ 3,3
2006	+ 2,5	+ 1,2	+ 4,7	+ 5,7	+ 0,3	+ 7,3	+ 2,3	+ 1,2
2007	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 5,1	- 1,2	+ 6,9	+ 1,0	+ 2,1
2008	+ 3,6	+ 3,2	+ 5,5	+ 3,7	+ 2,1	+ 7,0	+ 3,1	+ 2,8
2009	- 1,0	+ 1,5	- 12,1	- 1,4	+ 7,9	- 0,4	+ 4,4	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 2,1	+ 4,1	+ 2,2	+ 1,9	- 3,2	+ 3,0	+ 2,7
2011	+ 3,8	+ 3,3	+ 1,4	+ 7,3	+ 0,1	+ 9,7	+ 2,9	+ 2,2
in % der Primäreinkommen								
2000	100	71,6	14,1	14,2	26,0	12,9	28,4	84,2
2001	100	71,3	13,8	14,9	26,8	12,8	28,2	85,3
2002	100	71,4	13,9	14,7	27,9	12,3	28,5	86,7
2003	100	70,2	13,6	16,2	28,5	11,7	28,6	87,8
2004	100	69,2	13,8	17,0	28,7	11,4	28,5	88,4
2005	100	67,5	14,1	18,3	28,3	10,8	27,6	89,5
2006	100	66,7	14,4	18,9	27,6	11,3	27,5	88,4
2007	100	66,4	14,3	19,2	26,4	11,7	26,9	87,3
2008	100	66,1	14,6	19,3	26,0	12,1	26,8	86,7
2009	100	67,8	13,0	19,2	28,4	12,2	28,3	88,0
2010	100	67,7	13,2	19,2	28,2	11,5	28,4	88,3
2011	100	67,3	12,9	19,8	27,2	12,2	28,2	86,9
Anteil an Deutschland in %								
2000	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2001	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4
2002	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2003	+ 3,4	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4
2004	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2005	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2006	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4
2007	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5
2008	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,5
2009	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2010	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2011	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5

¹ einschließlich private Organisatoren ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2012

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2006 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2006	1 757,2	58,0	260,7	122,0	508,0	245,8	562,6
2007	1 782,8	60,3	264,2	124,0	517,4	252,5	564,5
2008	1 801,9	61,7	266,8	125,0	523,6	261,0	563,9
2009	1 762,8	59,3	250,3	124,4	511,2	256,0	561,4
2010	1 793,7	63,1	252,3	128,1	509,6	269,1	571,6
2011	1 819,8	67,8	256,8	132,8	514,3	276,7	571,3
2012	1 824,7	68,8	253,6	139,0	516,3	277,8	569,1
Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	+ 1,5	+ 4,0	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,3
2008	+ 1,1	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 3,4	- 0,1
2009	- 2,2	- 3,8	- 6,2	- 0,5	- 2,4	- 1,9	- 0,4
2010	+ 1,8	+ 6,3	+ 0,8	+ 2,9	- 0,3	+ 5,1	+ 1,8
2011	+ 1,5	+ 7,5	+ 1,8	+ 3,7	+ 0,9	+ 2,8	+ 0,0
2012	+ 0,3	+ 1,5	- 1,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,4
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2006	1 415	1 803	1 493	1 656	1 418	1 398	1 318
2007	1 413	1 784	1 490	1 662	1 419	1 396	1 310
2008	1 410	1 786	1 476	1 676	1 426	1 390	1 301
2009	1 374	1 752	1 410	1 642	1 395	1 341	1 281
2010	1 392	1 765	1 457	1 640	1 409	1 372	1 289
2011	1 396	1 766	1 472	1 650	1 407	1 381	1 286
2012	1 392	1 761	1 443	1 691	1 400	1 389	1 280
Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	- 0,2	- 1,0	- 0,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,6
2008	- 0,2	+ 0,1	- 0,9	+ 0,9	+ 0,5	- 0,4	- 0,7
2009	- 2,5	- 1,9	- 4,5	- 2,1	- 2,2	- 3,6	- 1,5
2010	+ 1,3	+ 0,7	+ 3,3	- 0,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,6
2011	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 0,3
2012	- 0,3	- 0,3	- 2,0	+ 2,4	- 0,5	+ 0,6	- 0,5
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2006	35,33	15,93	49,82	21,63	25,78	65,50	29,04
2007	35,49	15,85	49,34	21,02	25,97	65,64	29,52
2008	36,27	19,12	49,85	22,07	26,95	64,84	30,30
2009	35,85	15,33	46,29	22,77	26,82	64,05	31,61
2010	36,25	15,68	46,65	24,40	26,98	64,62	31,49
2011	37,03	16,98	49,30	30,60	27,17	62,68	31,85
2012	37,87	18,09	51,26	30,13	27,91	63,01	32,97
Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	+ 0,5	- 0,5	- 1,0	- 2,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,7
2008	+ 2,2	+ 20,6	+ 1,0	+ 5,0	+ 3,8	- 1,2	+ 2,6
2009	- 1,2	- 19,8	- 7,1	+ 3,2	- 0,5	- 1,2	+ 4,3
2010	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,8	+ 7,2	+ 0,6	+ 0,9	- 0,4
2011	+ 2,2	+ 8,3	+ 5,7	+ 25,4	+ 0,7	- 3,0	+ 1,1
2012	+ 2,3	+ 6,5	+ 4,0	- 1,5	+ 2,7	+ 0,5	+ 3,5

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und d. Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen d. Länder; BS August 2012

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	63 022	52 930	40 575	12 355	13 868
2001	64 830	54 489	41 854	12 635	12 609
2002	64 151	55 275	42 310	12 965	11 048
2003	64 972	56 798	43 474	13 324	11 075
2004	66 291	57 368	44 134	13 234	10 708
2005	66 566	58 944	45 536	13 407	10 693
2006	68 858	59 912	46 139	13 774	12 600
2007	70 581	61 446	47 177	14 268	13 230
2008	72 932	63 184	48 334	14 850	13 543
2009	70 864	64 216	48 873	15 342	12 101
2010	72 564	66 069	50 267	15 802	12 711
2011	75 389	.	51 613	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,3	- 9,1
2002	- 1,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,6	- 12,4
2003	+ 1,3	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,2
2004	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,5	- 0,7	- 3,3
2005	+ 0,4	+ 2,7	+ 3,2	+ 1,3	- 0,1
2006	+ 3,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,7	+ 17,8
2007	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,6	+ 5,0
2008	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 4,1	+ 2,4
2009	- 2,8	+ 1,6	+ 1,1	+ 3,3	- 10,6
2010	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,0	+ 5,0
2011	+ 3,9	.	+ 2,7	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	84,0	64,4	19,6	22,0
2001	100	84,0	64,6	19,5	19,4
2002	100	86,2	66,0	20,2	17,2
2003	100	87,4	66,9	20,5	17,0
2004	100	86,5	66,6	20,0	16,2
2005	100	88,5	68,4	20,1	16,1
2006	100	87,0	67,0	20,0	18,3
2007	100	87,1	66,8	20,2	18,7
2008	100	86,6	66,3	20,4	18,6
2009	100	90,6	69,0	21,7	17,1
2010	100	91,0	69,3	21,8	17,5
2011	100	.	68,5	.	.
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,1	3,2	3,4	3,2	3,2
2001	3,1	3,2	3,4	3,2	3,0
2002	3,0	3,2	3,4	3,2	2,8
2003	3,0	3,2	3,4	3,2	2,9
2004	3,0	3,2	3,4	3,2	2,8
2005	3,0	3,2	3,5	3,2	2,8
2006	3,0	3,2	3,4	3,2	3,0
2007	2,9	3,3	3,5	3,3	3,0
2008	2,9	3,3	3,5	3,3	2,9
2009	3,0	3,2	3,5	3,2	3,0
2010	2,9	3,2	3,5	3,2	2,9
2011	2,9	.	3,5	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2012

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2005 = 100)					
2000	98,7	96,1	96,0	96,6	126,0
2001	100,2	97,1	97,2	97,0	115,5
2002	98,3	97,3	97,1	98,1	102,2
2003	98,6	98,6	98,1	100,0	103,8
2004	99,8	98,7	98,6	99,2	100,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	103,0	100,7	100,3	101,9	117,3
2007	104,7	102,0	101,1	104,9	120,2
2008	107,8	103,4	102,0	108,2	121,3
2009	105,2	104,5	103,1	109,6	107,7
2010	106,0	105,8	103,9	112,2	112,5
2011	108,7	.	104,5	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,4	- 8,4
2002	- 1,9	+ 0,2	- 0,1	+ 1,1	- 11,5
2003	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,5
2004	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,8	- 3,6
2005	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,9	- 0,1
2006	+ 3,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 17,3
2007	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,5
2008	+ 3,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,2	+ 0,9
2009	- 2,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,3	- 11,2
2010	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 4,5
2011	+ 2,6	.	+ 0,6	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2012

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	63	47	15	1	-
C Verarbeitendes Gewerbe	7 167	5 369	1 332	371	95
D Energieversorgung	2 627	2 577	24	21	5
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	489	368	92	27	2
F Baugewerbe	13 729	12 268	1 359	99	3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24 993	22 594	2 016	312	71
H Verkehr und Lagerei	4 362	3 618	624	104	16
I Gastgewerbe	11 134	10 584	491	54	5
J Information und Kommunikation	4 007	3 767	194	37	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 423	2 287	78	40	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 283	10 152	115	14	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 790	13 081	635	62	12
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 653	6 063	432	138	20
P Erziehung und Unterricht	2 973	2 511	393	61	8
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8 685	7 205	1 117	302	61
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 434	3 287	132	12	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 347	9 908	369	59	11
Zusammen	127 159	115 686	9 418	1 714	341

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2012 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2010

10 Betriebe in Schleswig-Holstein am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2009			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	49	16	3	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 395	5 473	1 411	413	98
D Energieversorgung	2 706	2 620	53	25	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	531	389	109	31	2
F Baugewerbe	13 770	12 281	1 387	100	2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28 278	24 829	2 960	459	30
H Verkehr und Lagerei	4 725	3 816	761	129	19
I Gastgewerbe	11 457	10 796	590	65	6
J Information und Kommunikation	4 173	3 892	229	41	11
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 042	2 747	212	64	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 323	10 195	111	16	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 054	13 250	718	73	13
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 950	6 233	511	182	24
P Erziehung und Unterricht	3 195	2 610	493	82	10
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 023	7 346	1 243	379	55
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 516	3 363	135	16	2
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 591	10 112	410	60	9
Zusammen	133 797	120 001	11 349	2 138	309

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2012 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/ oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2010

11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	290	+ 7,0	257	241	+ 43,5	202
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	- 66,7	-	5	+ 150,0	4
C	Verarbeitendes Gewerbe	962	+ 0,1	753	899	+ 6,5	681
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	86	- 16,5	68	88	- 25,4	69
13	Herstellung von Textilien	102	+ 52,2	90	73	+ 78,0	62
14	Herstellung von Bekleidung	63	+ 10,5	57	51	+ 10,9	43
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	17	- 19,0	16	15	+ 7,1	12
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	48	+ 17,1	38	43	+ 19,4	33
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	65	- 5,8	47	77	+ 0,0	59
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9	+ 0,0	7	13	+ 62,5	10
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	30	- 9,1	19	44	+ 51,7	32
25	Herstellung von Metallernzeugnissen	106	- 6,2	73	112	+ 0,0	77
26	Herstellung von DV- Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	16	- 46,7	9	20	- 9,1	12
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12	+ 9,1	10	11	- 35,3	8
28	Maschinenbau	44	- 25,4	24	42	- 8,7	31
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	17	+ 0,0	13	11	- 21,4	9
32	Herstellung von sonstigen Waren	219	+ 17,7	181	165	+ 16,2	130
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	74	- 29,5	58	89	+ 11,3	61
D	Energieversorgung	758	- 42,0	721	139	- 17,3	107
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	+ 0,0	30	37	+ 0,0	29
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	33	- 2,9	23	28	- 12,5	23
F	Baugewerbe	3 254	+ 1,1	2 514	2 849	- 0,2	2 254
41	Hochbau	66	- 8,3	44	77	+ 2,7	60
42	Tiefbau	63	+ 14,5	52	47	+ 56,7	36
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	3 125	+ 1,0	2 418	2 725	- 0,9	2 158
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 145	- 10,9	4 842	6 268	- 3,5	5 099
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	723	- 6,9	575	668	- 7,5	520
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 052	- 2,0	756	1 359	+ 11,4	1 044
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 370	- 13,4	3 511	4 241	- 6,9	3 535
H	Verkehr und Lagerei	1 009	- 2,9	790	1 090	+ 3,7	880
I	Gastgewerbe	1 854	- 8,9	1 132	2 065	- 3,0	1 509
55	Beherbergung	196	+ 1,0	123	186	- 8,4	128
56	Gastronomie	1 658	- 9,9	1 009	1 879	- 2,4	1 381
J	Information und Kommunikation	1 100	- 7,0	852	1 052	- 3,0	818
58	Verlagswesen	87	- 23,7	60	97	- 9,3	78
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	106	+ 1,9	82	106	+ 12,8	81
61	Telekommunikation	37	- 2,6	30	39	- 27,8	23
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	796	- 6,8	621	753	- 2,8	588
63	Informationsdienstleistungen	72	+ 2,9	59	55	+ 7,8	47

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	911	- 10,2	636	1 124	- 1,1	846
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	778	- 12,0	545	1 007	- 4,0	769
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	746	+ 0,7	568	533	- 4,0	385
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 627	- 7,2	2 167	2 180	- 1,6	1 711
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	714	- 9,5	555	543	- 2,0	385
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	266	- 8,6	201	253	- 1,9	183
73	Werbung und Marktforschung	896	- 3,6	794	727	- 6,1	624
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 991	- 5,4	3 386	3 362	- 5,7	2 821
77	Vermietung beweglicher Sachen	211	+ 5,0	176	197	- 17,2	167
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	153	- 2,5	132	130	- 3,7	103
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	141	+ 28,2	105	124	+ 17,0	81
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 275	- 3,6	1 974	1 880	- 3,5	1 606
P	Erziehung und Unterricht	512	- 7,2	421	349	- 10,5	258
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	499	+ 9,4	425	440	+ 2,1	358
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	656	+ 0,9	497	541	+ 11,1	414
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 372	- 6,8	1 957	2 021	- 4,4	1 651
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	171	+ 13,2	124	212	- 4,5	168
A-S	insgesamt	27 728	- 7,5	21 948	25 195	- 2,1	20 027

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1998 - 2012

Jahr	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeum- meldungen ²	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen	Zuzüge	Übernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	Übergaben
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	4 396	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	4 684	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	4 771	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	4 748	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	4 883	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	5 158	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	3 937	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	3 101	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	.	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	.	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	.	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	.	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	.	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	.	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	.	25 195	20 027	3 254	1 914

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet

13 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 1999 - 2012

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
1999	1 064	442	607	15	820	91
2000	1 488	776	662	50	926	394
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

14 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 1999 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
1999	820	107	213	62	102	51	116	27	142
2000	926	82	266	65	106	77	161	31	138
2001	1 072	109	294	70	115	81	169	37	197
2002	1 388	119	382	84	156	105	255	64	223
2003	1 420	131	348	75	151	125	289	55	246
2004	1 516	124	370	73	191	127	282	99	250
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

15 Insolvenzen übriger Schuldner in Schleswig-Holstein 2012 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	ehemals selbstständig Tätige ¹	ehemals selbstständig Tätige ²	Verbraucher	Nachlässe
FLENSBURG	236	3	30	4	198	1
KIEL	543	7	60	5	468	3
LÜBECK	581	1	64	46	467	3
NEUMÜNSTER	248	1	31	9	201	6
Kreisfreie Städte	1 608	12	185	64	1 334	13
Dithmarschen	372	2	45	–	317	8
Herzogtum Lauenburg	314	5	80	11	212	6
Nordfriesland	299	1	53	4	235	6
Ostholstein	378	3	86	23	265	1
Pinneberg	386	15	71	10	283	7
Plön	210	3	46	–	157	4
Rendsburg-Eckernförde	463	1	65	8	384	5
Schleswig-Flensburg	390	6	51	16	315	2
Segeberg	397	2	95	3	295	2
Steinburg	248	10	27	6	202	3
Stormarn	269	1	72	18	176	2
Kreise	3 726	49	691	99	2 841	46
Schleswig-Holstein	5 334	61	876	163	4 175	59

¹ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind

² die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom

herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoride der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Tal-sperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2011

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	D Anzahl	Beschäftigte ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2008	110	8 471	12 810	372	3 969
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	45	6 160	9 227	301	4 520
Gas	4	.	.	.	.
Fernwärme	2	.	.	.	.
Wasser	57	764	1 157	27	196

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung:
Investitionen in Schleswig-Holstein 2008 - 2011

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2008	312,0	55,7	148,0	8,9	57,6	41,9	18,7	293,3
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	139,4	8,9	73,1	5,3	41,8	10,3	5,6	133,8
Gas	69,4	.	40,9	2,1	.	3,4	0,8	68,6
Fernwärme	51,3	.	29,1	0,3	.	1,5	0,7	50,6
Wasser	56,7	12,1	37,4	1,3	0,7	5,3	2,6	54,1

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1991 - 2010

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
					Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser					
1 000 m ³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³				
1991	208 408	208 240	182 484	131 463	96,3	196,0	16 288	734	196 316	157 844	27 591	10 881
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010

WZ Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Betriebe mit Frischwasser-einsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge ins-gesamt	Wasserverwendung						Mehr-fach-nutzung	Kreis-lauf-nutzung	Bei der Nutzung ver-dun-s-tes Wasser
				Einfachnutzung								
				davon								
				ins-gesamt	für Beleg-schafts-zwecke	zur Be-regnung oder Be-wäs-serung	zur Kühlung	für Pro-duktions-zwecke und sonstige Zwecke	in die Pro-duk-te einge-hendes Wasser			
Anzahl	1 000 m ³											
Insgesamt		411	2 448 249	2 427 113	1 992	3 911	2 401 109	16 523	3 578	7 909	13 227	7 431
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	3 014	3 014	-	2 871	-	143	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	5 135	733	14	-	5	689	25	1 065	3 337	4
C	Verarbeitendes Gewerbe	205	65 880	50 421	1 341	212	32 725	12 639	3 504	6 496	8 963	6 393
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	70	10 242	9 315	211	58	3 575	4 016	1 455	558	368	379
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9	5 985	1 040	50	-	241	645	103	2 126	2 819	1 225
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	38 679	32 723	465	1	27 592	4 121	544	3 513	2 444	2 533
23	Herstellung von Glas und Glas-waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34	1 375	1 333	67	7	64	902	294	30	13	58
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	8	232	154	20	0	56	78	-	50	27	27
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5	335	335	121	-	78	84	52	-	0	0
D	Energieversorgung	14	2 371 779	2 371 007	190	7	2 368 349	2 416	45	108	664	695
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6	127	127	4	70	12	42	0	-	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	676	676	-	614	-	62	-	-	-	-

**5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010**

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt ¹	Eigengewinnung von Wasser			
				Betriebe	insgesamt	darunter	
						Grundwasser	Fluss-, Seen- und Tal-sperrenwasser
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³				
Insgesamt		411	2 458 041	320	2 443 122	24 873	2 410 550
	darunter						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	3 085	97	3 049	2 708	341
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	5 435	13	5 379	797	4 582
C	Verarbeitendes Gewerbe	205	75 094	127	62 273	17 628	36 948
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	70	10 311	34	6 446	4 870	1 502
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9	5 985	7	5 815	1 229	4 586
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	38 683	10	32 280	3 406	28 874
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34	9 840	32	9 634	1 227	1 986
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	8	232	7	136	116	–
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5	537	5	500	500	–
D	Energieversorgung	14	2 371 925	9	2 370 379	1 715	2 368 665
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6	133	6	109	109	–
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	676	28	663	648	15

¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

**Noch 5 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:
Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein 2010**

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bezug von Wasser			Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	Wasserverwendung		
		Betriebe	insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz		in den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
							zur Kühlung	für Produktions-zwecke und sonstige Zwecke
Anzahl	1 000 m ³							
Insgesamt		264	14 919	14 330	9 354	2 448 249	2 401 109	16 523
	darunter							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31	36	34	–	3 014	–	143
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	56	56	301	5 135	5	689
C	Verarbeitendes Gewerbe	178	12 821	12 575	9 039	65 880	32 725	12 639
	darunter							
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	61	3 865	3 815	54	10 242	3 575	4 016
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8	170	170	–	5 985	241	645
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	6 403	6 258	4	38 679	27 592	4 121
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24	207	207	8 454	1 375	64	902
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	6	95	95	–	232	56	78
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3	37	37	159	335	78	84
D	Energieversorgung	12	1 546	1 205	–	2 371 779	2 368 349	2 416
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3	25	25	2	127	12	42
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	12	12	11	–	676	–	62

6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Schleswig-Holstein 2010

Herkunft des Abwassers	Betriebe ¹	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt ²	Weiterleitung			Direkteinleitung ³ in ein Oberflächen-gewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage)	
	Anzahl	1 000 m ³				
Insgesamt	276	2 428 378	6 252	16 317	186	2 405 623
davon						
Belegschaftszwecke	265	1 993	1 354	635	4	–
Abwasser aus Kühlsystemen	119	2 400 307	1 149	875	28	2 398 254
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselab-schlammwasser)	211	23 461	3 730	12 228	154	7 349
von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	3	2 618	19	2 580	–	20

¹ Mehrfachzählungen möglich

² ohne ungenutztes Wasser

³ ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2011

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	GWP-Werte in 1 000 t
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0

8 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2011	127	38	52	37	145	38	23	30	37	17
2012	126	37	52	37	144	37	23	30	37	17
Beschäftigte										
2011	7 825	4 957	1 737	1 131	7 825	4 529	631	1 108	983	574
2012	8 140	5 214	1 790	1 136	8 140	4 780	608	1 193	993	566
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h⁴										
2011	12 427	7 965	2 707	1 755	x	x	x	x	x	x
2012	12 588	8 065	2 773	1 749	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2011	368 661	245 120	77 850	45 691	x	x	x	x	x	x
2012	392 887	264 627	81 621	46 639	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe
³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben
⁴ ab Berichtsjahr 2002 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben

9 Öffentliche Elektrizitätsversorgung in Schleswig-Holstein 2008 - 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
MW					
Engpassleistung brutto ^{1,2}	5 401	5 398	5 394	5 403	3 222
Engpassleistung netto ²	5 143	5 140	5 134	5 143	3 054
GWh					
Bruttoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen ³	16 747	17 133	16 639	13 845	15 581
– Eigenverbrauch	– 1 137	– 1 162	– 1 162	– 983	– 1 086
Nettoerzeugung in Anlagen der Energieversorgungsunternehmen	15 610	15 971	15 476	12 862	14 496
+ Einspeisung aus industriellen Anlagen	64	50	58	...	...
+ Einspeisung aus erneuerbaren Energien privater Betreiber	6 236	6 263	6 721	...	...
darunter Windkraft	5 264	4 985	4 901	...	...
Abgabe an das öffentliche Netz	21 910	22 284	22 256	...	...

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung
² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember
³ ohne den Bezug von Pumpstrom

10 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2011

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts- versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas- tankstellen
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243

11 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2011

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	ubrige	
	MWh						
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

12 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2011

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)							
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

13 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2011

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

14 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2012

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977

15 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2010 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	100	111	2 260 904	111	2 212 820
davon mobil	40	47	1 029 684	47	1 022 194
stationär/semimobil	60	64	1 231 220	64	1 190 626
Asphaltemischanlagen	15	15	263 376	15	263 376
davon stationär/semimobil	15	15	263 376	15	263 376
Insgesamt	115	126	2 524 280	126	2 476 196

¹ Mehrfachzählungen möglich

16 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2011 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	50	363 533	4 535	358 997	226 338	103 056	29 604
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	76	131 292	1	131 291	52 077	49 530	29 684
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	80	1 292 997	29 163	1 263 834	600 591	612 179	51 063
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	48	1 511 686	78 562	1 433 123	864 425	563 289	5 410
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	124	1 670 908	24 382	1 646 526	1 377 695	266 480	2 351

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

17 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2011 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	677 661	44	677 617	412 395	245 666	19 555
Bodenbehandlungsanlagen	3	150 872	–	150 872	44 900	105 972	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	17	53 350	21 579	31 771	28 510	3 222	40
Demontagebetriebe	47	14 557	–	14 557	11 915	2 636	5
Deponien	17	963 220	11 660	951 561	480 378	461 957	9 226
Feuerungsanlagen	8	853 685	3 226	850 459	442 583	401 621	6 255
Kompostierungsanlagen	65	640 089	27 243	612 846	544 382	68 464	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	240 744	–	240 744	237 096	3 648	–
Schredderanlagen	40	539 843	38 538	501 306	295 244	140 335	65 726
Sonstige Behandlungsanlagen	14	370 109	23 823	346 286	272 432	70 029	3 826
Sortieranlagen	52	1 118 471	26 423	1 092 048	789 435	258 689	43 924
Zerlegeanlagen	8	17 971	–	17 971	7 240	8 247	2 485
Insgesamt	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

18 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2011

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

19 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2010

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 200	6 508	3 247	1 848	1 413	17 692	3 756	6 073	4 663	3 200
1991	23 826	5 713	2 464	1 940	1 309	18 113	3 611	6 057	5 043	3 402
1992	24 082	5 946	2 759	1 881	1 306	18 136	3 658	6 119	5 003	3 354
1993	24 590	6 395	3 193	1 948	1 255	18 195	3 937	6 280	4 791	3 187
1994	24 191	6 610	3 862	1 944	804	17 581	3 922	6 091	4 531	3 037
1995	22 940	5 713	3 310	1 930	473	17 226	3 350	6 205	4 612	3 059
1996	23 517	5 549	3 055	1 770	724	17 968	3 340	6 085	5 209	3 335
1997	22 654	5 278	3 090	1 504	684	17 376	3 128	6 122	4 931	3 195
1998	22 426	5 445	3 456	1 406	584	16 981	2 978	6 262	4 690	3 051
1999	21 868	5 326	3 350	1 384	592	16 542	3 275	6 325	4 150	2 792
2000	21 378	5 479	3 319	1 374	785	15 900	3 099	6 260	3 928	2 613
2001	22 737	6 791	3 938	1 924	929	15 945	2 230	6 089	4 741	2 885
2002	21 455	6 510	3 636	1 947	928	14 944	2 062	6 083	4 252	2 547
2003	21 401	6 658	3 580	1 967	1 111	14 743	2 015	5 763	4 333	2 633
2004	20 592	6 172	3 365	1 669	1 138	14 420	1 972	5 831	4 018	2 599
2005	19 356	6 107	3 434	1 536	1 137	13 249	1 934	5 503	3 848	1 964
2006	19 339	6 165	3 507	1 576	1 082	13 175	1 904	5 342	3 942	1 987
2007	17 032	5 427	2 895	1 436	1 097	11 605	1 914	5 227	3 193	1 271
2008	18 715	6 052	3 500	1 461	1 091	12 663	2 090	5 134	3 858	1 581
2009	18 430	6 184	3 726	1 535	923	12 246	1 986	5 126	3 708	1 427
2010	19 043	6 615	3 575	1 928	1 113	12 428	1 858	5 134	3 962	1 473

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

20 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2011 nach Art der Abfälle

Kenn- ziffer	Abfallarten	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		697	460 368	233 261	227 107
Primärerzeuger zusammen		656	375 939	205 324	170 614
davon					
1	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	–	.
5	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	643	524	120
6	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	17	5 851	353	5 499
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	54	17 210	7 481	9 729
8	Abfälle aus HZVA ² von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	24	1 284	740	544
9	Abfälle aus der fotografischen Industrie	7	1 502	455	1 047
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	12	.	65	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	35	2 506	342	2 165
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	78	14 391	4 899	9 491
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	81	39 976	24 004	15 972
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	12	857	535	323
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	50	3 955	2 298	1 657
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	73	29 364	13 015	16 348
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	402	165 967	142 921	23 046
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	390	265	125
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	39	83 339	5 629	77 710
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	20	5 908	1 799	4 108
Sekundärerzeuger		70	84 429	27 936	56 493

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

21 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2011
nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		697	460 368	233 261	227 107
Primärerzeuger zusammen		656	375 939	205 324	170 614
davon					
8 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau		7	5 751	4 532	1 219
9 Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden		4	8 800	6 318	2 482
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		3	273	273	–
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)		5	148	47	101
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus		4	197	56	141
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern		6	612	426	186
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung		5	6 395	5 099	1 296
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen		28	14 131	3 640	10 491
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen		5	4 263	4 055	208
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		7	941	277	663
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		7	860	527	333
24 Metallerzeugung und -bearbeitung		3	1 084	388	696
25 Herstellung von Metallerzeugnissen		36	2 079	642	1 437
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		5	238	117	120
28 Maschinenbau		31	2 989	1 776	1 213
32 Herstellung von sonstigen Waren		5	990	393	597
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen		10	1 308	887	421
35 Energieversorgung		18	20 884	3 401	17 483
37 Abwasserentsorgung		6	9 096	8 760	336
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung		121	110 567	35 872	74 695
41 Hochbau		16	3 304	2 522	782
42 Tiefbau		22	12 302	10 711	1 591
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe		120	13 650	9 627	4 023
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		14	876	711	164
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		33	8 330	4 111	4 219
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		13	1 089	852	238
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen		8	1 048	600	448
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr		9	1 049	363	686
58 Verlagswesen		3	130	–	130
68 Grundstücks- und Wohnungswesen		8	5 052	3 948	1 104
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung		5	11 113	11 113	–
72 Forschung und Entwicklung		5	114	82	33
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau		8	1 906	1 342	564
82 Erbringen von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.		8	1 082	1 027	55
84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung		43	27 400	21 348	6 052
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen		4	55	46	9
Übrige		x	95 830	59 433	36 396
Sekundärerzeuger		70	84 429	27 936	56 493

22 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1995 - 2011 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2001	15	102	229	381	5 496	5 573	5 739	6 056	– 317
2002	17	80	254	290	5 913	5 855	6 185	6 226	– 41
2003	12	60	249	388	6 870	6 451	7 130	6 900	+ 231
2004	15	51	163	296	6 845	6 562	7 022	6 908	+ 114
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2006	11	253	234	287	7 122	7 004	7 367	7 544	– 177
2007	29	141	215	278	7 540	6 651	7 784	7 069	+ 715
2008	21	55	244	376	7 108	6 484	7 373	6 914	+ 458
2009	49	40	249	199	7 264	7 385	7 562	7 625	– 62
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2001	2 037	1 490	1 229	1 741	17 404	14 837	20 670	18 068	+ 2 602
2002	2 938	1 454	1 258	1 512	16 941	14 319	21 137	17 285	+ 3 851
2003	2 395	1 387	1 278	1 261	17 644	16 348	21 317	18 995	+ 2 322
2004	1 527	1 357	1 152	1 223	18 469	16 966	21 148	19 546	+ 1 602
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2006	1 851	1 604	1 229	1 611	20 415	18 888	23 494	22 103	+ 1 392
2007	2 038	1 856	1 376	3 091	19 779	17 598	23 193	22 546	+ 647
2008	2 646	3 309	1 284	2 791	18 162	17 018	22 092	23 117	– 1 026
2009	1 784	1 657	1 002	2 408	19 165	17 239	21 950	21 304	+ 646
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2001	2 051	1 592	1 458	2 122	22 900	20 411	26 409	24 124	+ 2 285
2002	2 956	1 534	1 512	1 802	22 854	20 174	27 321	23 511	+ 3 810
2003	2 407	1 447	1 527	1 649	24 514	22 799	28 448	25 895	+ 2 553
2004	1 542	1 407	1 315	1 519	25 314	23 527	28 170	26 454	+ 1 716
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2006	1 862	1 857	1 462	1 898	27 537	25 892	30 861	29 647	+ 1 214
2007	2 066	1 997	1 592	3 369	27 319	24 249	30 978	29 615	+ 1 363
2008	2 667	3 363	1 527	3 166	25 270	23 502	29 464	30 032	– 567
2009	1 833	1 697	1 251	2 607	26 429	24 624	29 513	28 929	+ 584
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 559
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

23 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
	2005 \triangleq 100		1 000 t			1994 \triangleq 100
		Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
1994	89,7	29 456	14 757	10 647	4 052	100
1995	91,3	32 358	16 954	11 201	4 203	92,6
1996	92,4	29 172	16 818	10 132	2 222	104,0
1997	94,4	27 295	15 730	9 754	1 810	113,6
1998	95,1	27 967	15 102	9 816	3 049	111,7
1999	96,2	29 456	16 833	9 584	3 040	107,2
2000	98,7	30 684	16 829	12 455	1 400	105,6
2001	100,2	29 153	14 686	11 866	2 602	112,9
2002	98,3	29 946	15 553	10 542	3 851	107,9
2003	98,6	30 779	16 789	11 667	2 322	105,2
2004	99,8	29 336	15 348	12 387	1 602	111,8
2005	100,0	31 319	16 424	12 835	2 059	104,9
2006	103,0	34 287	19 507	13 388	1 392	98,7
2007	104,7	30 148	17 682	11 818	647	114,0
2008	107,8	28 461	17 668	11 819	-1 026	124,4
2009	105,2	28 637	17 612	10 379	646	120,7
2010	106,0	29 781	17 500	9 738	2 543	116,9
2011	108,7	29 643	19 146	8 607	1 890	120,5
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2011	75 389					2,543

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2012, Februar 2013

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

24 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2011

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m ³		Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	123	697,0	454,6	242,5	100	50,0	45,6	4,4
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	8	33,3	28,2	5,2	7	7,3	7,2	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	79	20,9	15,4	5,6	75	12,6	9,3	3,3
Wassergefährdungsklasse 3	3	0,0	0,0	0,0	17	0,1	0,1	0,0
Wassergefährdungsklasse unbekannt	33	642,8	411,0	231,8	1	30,0	29,0	1,0
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	88	49,2	38,5	10,7	96	18,1	14,8	3,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft	30	639,7	409,0	230,7	1	30,0	29,0	1,0
sonstige Stoffe	5	8,2	7,0	1,2	3	1,9	1,8	0,1

25 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig ²	Energie- verbrauch insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas	Heizöl
		GJ				
B, C	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden	87 279 475	14 901 020	1 531 857	23 296 010	30 476 253
	davon					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 783 022	1 900 652	41 720	4 075 518	457 323
11	Getränkeherstellung	321 419	135 325	.	126 297	.
13	Herstellung von Textilien	199 616	67 108	.	91 387	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	318 035	75 108	–	2 896	3 224
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	7 794 461	1 933 522	71 447	2 666 804	245 304
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	1 697 507	748 930	46 670	883 469	18 430
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	16 302 525	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40 016 622	3 894 718	376 540	11 373 884	24 066 202
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	680 026	276 790	15 202	363 533	24 501
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	907 370	584 949	47 895	169 553	83 806
23	Herstellung von von Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5 721 167	1 128 479	.	782 518	183 426
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	341 414	255 745	.	64 423	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 121 850	480 261	250 390	328 236	61 739
26	Herstellung von DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	414 949	243 530	8 299	149 790	12 905
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	233 552	120 822	8 844	83 703	19 979
28	Maschinenbau	1 442 082	669 059	165 433	433 082	80 179
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	466 496	244 161	–	199 110	23 226
30	Sonstiger Fahrzeugbau	643 362	243 149	243 378	75 418	81 417
31	Herstellung von Möbeln	153 654	50 745	.	38 338	6 837
32	Herstellung von sonstigen Waren	511 451	284 512	10 434	212 232	4 272
33	Reparatur und Installation von Masch. und Ausrüstungen	220 622	80 081	.	80 705	19 266
	Übrige Wirtschaftszweige	988 272	.	.	.	.

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Grundlage der Darstellung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Die für das Erhebungsjahr 2008 erstmals geltende Ausgabe 2008 (WZ 2008) enthält gegenüber ihrer Vorgängerversion WZ 2003 eine Reihe von Änderungen, durch die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse in dieser Gliederung mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich ist.

26 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 – 2011 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins- gesamt	darunter mit		ins- gesamt	für den Umwelt- schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi- tionen	Umwelt- schutz- investi- tionen				Abfall- wirtschaft	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege/ Boden- sanierung	Klima- schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften

werden erst im Rahmen der Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d.h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Schleswig-Holstein 1975 - 2010

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	2 534	3 089	1 319	225	137	147	2 714
1980	3 626	4 106	1 605	270	273	210	4 635
1985	4 321	4 753	1 890	355	526	231	7 489
1990	5 410	5 880	2 258	411	629	249	10 291
1995	6 533	7 354	2 808	478	841	207	13 481
2000	7 196	7 545	2 994	530	901	221	16 000
2001	6 998	7 723	3 055	492	911	207	16 649
2002	6 701	7 796	3 157	527	882	206	17 716
2003	6 693	7 922	3 188	538	884	214	19 054
2004	7 129	7 924	3 258	545	889	223	20 041
2005	6 838	8 326	3 266	544	875	151	21 346
2006	7 328	8 184	3 101	489	892	148	22 174
2007	7 971	8 332	2 999	515	934	176	22 422
2008	8 288	8 581	3 050	519	931	173	22 752
2009	7 877	8 885	3 170	529	950	189	24 549
2010	7 976	9 306	3 267	544	969	241	25 998

¹ ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

2 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 1975 - 2010

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende ²	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2001	5 412	5 475	1 319	941	159	724	2 784
2002	5 377	5 428	1 348	973	154	670	2 732
2003	5 356	5 598	1 351	974	151	655	2 764
2004	5 358	5 643	1 388	940	149	598	2 788
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470

¹ mit besonderen Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2011

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2011	2 835 467	615 867	(2 219 600)	2 219 600	(1 051 588)
	1 000 Euro				
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 498 927	452 513	312 950	594 245	139 219
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	258 767	49 539	32 333	172 233	4 662
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	9 857	633	–	7 539	1 685
Mieten und Pachten	67 353	31 055	14 826	17 791	3 681
Bewirtschaftung der Grundstücke	247 083	58 683	15 976	158 916	13 509
Haltung von Fahrzeugen	26 642	6 187	3 048	16 416	990
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	18 817	4 064	3 282	9 235	2 236
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	218 278	57 714	58 224	88 549	13 791
Steuern, Versicherungen	42 564	11 169	4 296	24 261	2 837
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	120 878	17 945	23 570	62 469	16 893
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	576 152	80 050	177 211	278 451	40 440
Kalkulatorische Kosten	84 496	2 489	–	76 790	5 218
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEn (gemäß SGB II)	432 569	194 329	238 240	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	85 087	20 315	–	60 845	3 927
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	843 012	209 170	356 362	273 263	4 218
Schuldendiensthilfen	1 376	–	444	927	5
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	409 269	147 108	258 253	3 519	389
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	830 358	256 806	570 759	2 792	–
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	227 662	27 536	199 321	242	564
Zinsausgaben	133 257	52 502	20 913	56 216	3 626
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	892 732	–	5 777	882 604	4 351
Weitere Finanzausgaben	40 207	13 442	6 375	17 909	2 480
Zuführung zum Vermögenshaushalt	203 901	1 692	–	188 595	13 614
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	43 072	7 997	–	35 051	25
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	7 312 315	1 702 938	2 302 159	3 028 860	278 359
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 226 259	42 032	788 480	168 324	227 424
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	6 086 056	1 660 906	1 513 680	2 860 536	50 934
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	25 499	203	–	23 280	2 016
Zuführungen an Rücklagen	118 648	570	–	108 836	9 242
Gewährung von Darlehen	22 554	19 669	437	2 188	260
Vermögenserwerb	191 879	23 855	20 105	141 704	6 214
Baumaßnahmen	556 970	103 241	46 955	380 967	25 806
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	338 069	111 340	47 021	173 157	6 551
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	121 292	28 817	48 218	43 427	829
Sonstiges	2 148	85	2	1 923	139
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 377 060	287 782	162 738	875 482	51 058
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	16 631	100	2 242	11 131	3 159
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 360 429	287 682	160 496	864 352	47 899
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	8 689 375	1 990 720	2 464 897	3 904 342	329 417
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 242 890	42 132	790 721	179 454	230 583
– haushaltstechnische Verrechnungen	369 564	27 182	–	320 324	22 057
Bereinigte Ausgaben zusammen	7 076 921	1 921 406	1 674 176	3 404 564	76 776
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 707 733	813 510	1 243 353	631 399	19 472
Nettoausgaben	4 369 188	1 107 896	430 823	2 773 165	57 305

¹ einschließlich besonderer Finanzierungsvorgänge² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Noch 3 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2011

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
1 000 Euro					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 342 676	536 750	501	1 805 231	194
Steuerähnliche Einnahmen	404	–	264	140	–
Schlüsselzuweisungen	742 125	240 335	229 286	272 504	–
Bedarfszuweisungen	60 691	18 467	19 110	23 114	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	88 165	37 543	1 390	48 994	238
Allgemeine Umlagen	872 636	–	695 336	4 086	173 214
Ausgleichsleistungen	157 356	40 944	23 916	92 496	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	573 940	136 251	153 585	261 375	22 729
Einnahmen aus Verkauf	13 010	4 058	2 713	5 885	355
Mieten und Pachten	111 117	49 609	5 445	52 711	3 352
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	89 192	25 375	27 801	32 647	3 369
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 252 629	333 591	684 818	191 600	42 620
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	306 793	67 547	144 568	72 655	22 023
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	256 780	63 917	192 584	14	264
Zinseinnahmen	22 464	1 414	6 121	13 187	1 743
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	171 465	39 575	12 883	118 908	99
Schuldendiensthilfen	8 205	6 343	240	1 487	135
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	35 798	6 974	28 510	239	74
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	76 531	25 621	50 328	581	1
Weitere Finanzeinnahmen	94 229	26 869	25 758	37 224	4 378
Kalkulatorische Einnahmen	84 496	2 489	–	76 790	5 218
Zuführung vom Vermögenshaushalt	25 499	203	–	23 280	2 016
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	7 386 203	1 663 875	2 305 158	3 135 151	282 020
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 226 259	42 032	788 480	168 324	227 424
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	6 159 944	1 621 843	1 516 678	2 966 827	54 596
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	203 901	1 692	–	188 595	13 614
Entnahmen aus Rücklagen	79 923	1 743	–	70 340	7 840
Rückflüsse von Darlehen	38 756	27 265	2 783	8 211	498
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	8 451	1 230	50	7 054	118
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	145 336	28 767	16 806	98 969	793
Beiträge und ähnliche Entgelte	39 869	3 288	429	35 813	340
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	291 381	75 763	65 300	138 964	11 354
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	426 050	106 342	31 197	276 747	11 765
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 233 667	246 090	116 565	824 691	46 322
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	16 631	100	2 242	11 131	3 159
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 217 036	245 989	114 323	813 561	43 163
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	8 619 871	1 909 964	2 421 723	3 959 842	328 342
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 242 890	42 132	790 721	179 454	230 583
– haushaltstechnische Verrechnungen	369 564	27 182	–	320 324	22 057
Bereinigte Einnahmen zusammen	7 007 417	1 840 650	1 631 002	3 460 063	75 701
– Zahlungen von anderen Ebenen	2 707 733	813 510	1 243 353	631 399	19 472
Nettoeinnahmen	4 299 684	1 027 141	387 649	2 828 664	56 230
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)	– 69 504	– 80 756	– 43 174	+ 55 500	– 1 075
Verwaltungshaushalt	+ 73 888	– 39 063	+ 2 999	+ 106 291	+ 3 661
Vermögenshaushalt	– 143 393	– 41 693	– 46 173	– 50 791	– 4 736

¹ einschließlich besonderer Finanzierungsvorgänge

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

4 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
	netto ¹	-umlage			der Ein- kommen- steuer	der Um- satz- steuer			
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro						
FLENSBURG	84 242	942	30	13 922	33 472	6 950	23 657	4 552	1 659
KIEL	203 765	841	90	36 213	66 636	13 892	68 846	14 367	3 721
LÜBECK	172 117	815	183	34 910	52 082	11 710	56 915	11 435	4 881
NEUMÜNSTER	72 171	938	56	12 300	29 484	5 982	19 249	3 596	1 504
Dithmarschen	104 776	782	2 005	15 646	36 855	9 218	34 506	3 947	2 600
Herzogtum Lauenburg	149 706	798	1 241	22 183	43 794	10 265	65 751	3 999	2 474
Nordfriesland	165 659	1 005	2 906	25 221	67 138	15 925	37 755	4 453	12 262
Ostholstein	157 049	770	2 165	25 978	42 765	11 144	58 215	5 192	11 590
Pinneberg	300 244	982	1 371	39 443	101 028	21 251	121 215	9 970	5 967
Plön	104 494	784	1 424	14 728	33 297	8 933	40 958	2 182	2 971
Rendsburg-Eckernförde	205 147	764	2 730	28 239	59 912	15 219	89 136	6 544	3 366
Schleswig-Flensburg	138 391	702	2 736	21 549	42 205	10 191	54 229	4 007	3 474
Segeberg	259 688	997	1 629	33 537	93 224	21 822	96 686	10 131	2 660
Steinburg	102 187	773	1 326	16 149	30 300	8 202	39 775	5 151	1 283
Stormarn	290 715	1 255	1 049	30 867	113 955	32 742	100 811	9 138	2 152
Schleswig-Holstein	2 510 351	884	20 940	370 884	846 148	203 447	907 703	98 665	62 563

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

5 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüssel- zuweisungen
			Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹				1 000 Euro
FLENSBURG	45 190	510	12 326	6 177	18 503	26 687
KIEL	102 835	429	20 759	17 546	38 305	64 530
LÜBECK	112 560	536	32 816	15 308	48 124	64 436
NEUMÜNSTER	37 937	493	10 020	5 729	15 750	22 188
Dithmarschen	49 030	365	23 881	6 333	30 214	18 816
Herzogtum Lauenburg	54 272	290	25 137	4 706	29 843	24 429
Nordfriesland	52 564	318	27 101	6 373	33 474	19 090
Ostholstein	64 886	318	30 005	5 943	35 948	28 937
Pinneberg	42 683	141	18 289	4 364	22 653	20 030
Plön	43 690	326	25 829	2 675	28 504	15 186
Rendsburg-Eckernförde	82 400	306	39 773	5 851	45 624	36 776
Schleswig-Flensburg	77 344	391	40 020	5 394	45 415	31 930
Segeberg	54 921	212	22 418	5 161	27 579	27 342
Steinburg	38 696	292	18 798	3 725	22 523	16 173
Stormarn	21 183	92	10 162	4 180	14 342	6 841
Schleswig-Holstein	880 191	311	357 335	99 466	456 801	423 390

¹ Einwohner am 31.03.2011

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

6 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2012

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit- äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	VZÄ	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	53 457	598	82	1	110 696	1 238	969	10,8
KIEL	115 544	477	44 873	185	536 000	2 212	3 644	15,0
LÜBECK	149 642	709	46 627	221	759 808	3 599	2 623	12,4
NEUMÜNSTER	46 137	600	12 131	158	161 324	2 096	1 145	14,9
Dithmarschen	57 833	432	19 695	147	185 487	1 385	1 329	9,9
Herzogtum Lauenburg	72 092	384	37 886	202	177 910	948	1 716	9,1
Nordfriesland	63 780	387	49 493	300	222 042	1 347	1 910	11,6
Ostholstein	76 521	375	39 211	192	208 493	1 022	1 759	8,6
Pinneberg	63 485	208	65 616	215	455 754	1 491	2 597	8,5
Plön	52 239	392	18 460	139	160 821	1 209	1 097	8,2
Rendsburg-Eckernförde	94 146	350	45 124	168	188 273	701	2 471	9,2
Schleswig-Flensburg	90 803	461	41 276	210	203 224	1 032	1 636	8,3
Segeberg	72 009	276	42 054	161	274 160	1 053	2 491	9,6
Steinburg	46 745	354	19 475	147	97 797	740	1 148	8,7
Stormarn	31 965	138	46 845	202	112 819	482	2 049	8,8
Schleswig-Holstein	1 086 399	383	528 849	186	3 854 608	1 358	28 582	10,1

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2011		2012	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	26 508	9 349	26 937	9 488
Kredite bei Kreditinstituten	6 544	2 308	6 503	2 291
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	7 254	2 558	6 906	2 433
Wertpapiersschulden	12 630	4 454	13 447	4 737
Schulden beim öffentlichen Bereich	479	169	358	126
Schulden insgesamt	26 986	9 517	27 295	9 614

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein 2010 und 2011

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2010		2011	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	848	299	1 210	427
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	93	33	74	26
Anteilsrechte	531	187	486	171
Finanzvermögen insgesamt	1 472	519	1 769	624

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2012

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 436 790	1 485 537	550 355	1 333 898	67 001
darunter					
Kredite bei Kreditinstituten	2 450 416	868 969	414 484	1 121 708	45 254
Kassenkredite	911 136	616 501	135 871	137 812	20 952
Schulden beim öffentlichen Bereich	417 817	82 290	46 266	261 398	27 862
darunter					
Kredite beim Land	319 729	64 854	23 571	206 704	24 601
Kassenkredite	4 724	–	4 195	528	–
Schulden insgesamt	3 854 608	1 567 827	596 621	1 595 296	94 863
Euro je Einwohner					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 211	2 397	248	601	64
darunter Kredite bei Kreditinstituten	863	1 402	187	505	43
Schulden beim öffentlichen Bereich	147	133	21	118	26
darunter Kredite beim Land	113	105	11	93	23
Schulden insgesamt	1 358	2 530	269	719	90

Quelle: Schuldenstatistik

10 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein am 31.12.2011

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	1 774 316	272 517	336 039	1 007 398	158 361
Bargeld und Einlagen	1 089 760	72 254	160 768	716 106	140 632
Wertpapiere	16 827	962	–	12 904	2 961
Ausleihungen	202 662	92 681	36 616	72 772	593
Sonstige Forderungen ²	465 067	106 620	138 655	205 616	14 176
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	89 887	9 268	44 507	34 055	2 057
Wertpapiere	3 102	–	3 048	54	–
Ausleihungen	86 785	9 268	41 459	34 002	2 057
Anteilsrechte	1 241 604	580 416	211 259	449 383	546
Finanzvermögen insgesamt	3 105 806	862 202	591 804	1 490 837	160 964
Euro je Einwohner					
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich	626	442	151	454	151
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	32	15	20	15	2
Anteilsrechte	438	942	95	202	1
Finanzvermögen insgesamt	1 095	1 400	267	672	153

¹ ohne Anteilsrechte

² einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögensstatistik

11 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2012

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	33 250	29 989	3 261	31 828	4 944	23 024	8 805
Landesbereich	72 414	48 184	24 230	63 433	32 806	39 587	23 846
Kernhaushalt	52 025	34 877	17 148	46 068	24 475	37 548	8 520
Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 398	1 920	478	2 198	449	268	1 930
	17 991	11 387	6 604	15 166	7 881	1 770	13 396
Kommunaler Bereich	44 242	25 329	18 913	36 347	18 729	4 934	31 412
Kernhaushalte	34 772	19 715	15 057	28 582	15 615	4 876	23 706
Kreisfreie Städte	9 735	6 202	3 533	8 381	4 251	2 244	6 137
Kreisangehörige Gemeinden	14 893	7 564	7 329	11 850	6 603	1 073	10 778
Kreisverwaltungen	6 623	3 996	2 627	5 538	3 110	1 164	4 375
Amtsverwaltungen	3 521	1 953	1 568	2 812	1 651	396	2 416
Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	4 770	3 340	1 430	4 197	1 473	39	4 158
	4 700	2 274	2 426	3 568	1 641	20	3 548
darunter: Zweckverbände	2 766	1 171	1 595	2 024	1 122	9	2 016
Sozialversicherung	10 647	6 957	3 690	9 254	5 907	1 392	7 864
unter Bundesaufsicht ²	6 319	4 272	2 047	5 562	3 515	667	4 896
unter Landesaufsicht	4 328	2 685	1 643	3 692	2 392	725	2 968
Insgesamt	160 553	110 459	50 094	140 862	62 386	68 936	71 927

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

12 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2011					
	2011	2012	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	28 728	29 517	1 262	226	495	124	273	144
Kernhaushalt und Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	28 521	29 300	1 247	220	491	122	271	143
	207	217	15	6	4	2	2	1
Kommunaler Bereich	4 218	4 266	135	50	25	12	25	23
Kernhaushalt und Sonderrechnungen rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	4 199	4 247	135	50	25	12	25	23
	19	19	–	–	–	–	–	–
darunter: Zweckverbände	19	19	–	–	–	–	–	–
Sozialversicherung	563	562	18	6	2	1	8	1
Insgesamt	33 509	34 345	1 415	282	522	137	306	168

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

13 Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012 vor der Verteilung

Steuerart	2011	2012		Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %
		Mio. Euro	%	
Gemeinschaftsteuern¹	11 491	11 615	100	+ 1,1
Lohnsteuer	4 269	4 471	38,5	+ 4,7
veranlagte Einkommensteuer	1 827	1 536	13,2	- 15,9
nicht veranlagte Ertragsteuer	289	320	2,8	+ 10,5
Körperschaftsteuer	612	550	4,7	- 10,2
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	172	151	1,3	- 12,0
Umsatzsteuer	4 114	4 383	37,7	+ 6,5
Gewerbsteuerumlage	208	203	1,8	- 2,0
Landessteuern	472	592	100	+ 25,6
Vermögensteuer ²	0	0	x	x
Erbschaftsteuer	153	163	27,4	+ 6,4
Grunderwerbsteuer	233	321	54,2	+ 37,7
Lotteriesteuer ³	46	43	7,3	- 5,7
Sportwettensteuer ⁴	-	29	4,9	x
Feuerschutzsteuer	16	13	2,2	- 16,7
Biersteuer	24	24	4,1	+ 0,5
Gemeindesteuern	1 498	1 504	100	+ 0,4
Grundsteuer A	20	20	1,4	+ 3,1
Grundsteuer B	364	371	24,7	+ 1,9
Gewerbsteuer	1 057	1 050	69,8	- 0,7
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	5	5	0,3	- 6,5
Hundesteuer	12	13	0,8	+ 4,8
Zweitwohnungsteuer	25	27	1,8	+ 8,1
übrige Gemeindesteuern	15	18	1,2	+ 24,6

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen

³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

⁴ ab 2012 erhoben

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach der Verteilung

Steuerart	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %	2011	2012
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	5 746	5 796	+ 0,9	2 026	2 042
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	5 379	5 438	+ 1,1	1 897	1 915
Lohnsteuer	1 814	1 900	+ 4,7	640	669
veranlagte Einkommensteuer	776	652	- 16,0	274	230
nicht veranlagte Ertragsteuer	145	160	+ 10,5	51	56
Körperschaftsteuer	306	275	- 10,2	108	97
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	75	66	- 12,0	27	23
Umsatzsteuer	2 219	2 341	+ 5,5	783	825
Gewerbsteuerumlage	43	43	- 0,6	15	15
Solidaritätszuschlag	367	359	- 2,3	129	126
Steuereinnahmen des Landes²	6 813	7 492	+ 10,0	2 403	2 639
Landessteuern	472	592	+ 25,6	166	209
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	5 796	6 188	+ 6,8	2 044	2 180
Lohnsteuer	1 824	1 941	+ 6,4	643	684
veranlagte Einkommensteuer	776	653	- 15,9	274	230
nicht veranlagte Ertragsteuer	116	147	+ 26,8	41	52
Körperschaftsteuer	234	241	+ 2,9	82	85
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	80	97	+ 21,0	28	34
Umsatzsteuer	1 816	2 141	+ 17,9	640	754
Einfuhrumsatzsteuer	786	808	+ 2,8	277	285
Gewerbsteuerumlage	165	161	- 2,4	58	57
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 537	2 510	- 1,1	895	884
Gemeindesteuern	1 498	1 504	+ 0,4	528	530
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 040	1 006	- 3,2	367	354

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen und Kompensation Kraftfahrzeugsteuer

³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2007

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	r 1 194 243	r 36 684	r 30 718	r 6 172	5 168	r 16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2007

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuer- pflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
FLENSBURG	40 657	1 115 428	27 435	252 226	390 574	281 876	190 751
KIEL	113 241	3 040 492	26 850	676 992	1 102 795	842 205	418 500
LÜBECK	98 055	2 722 965	27 770	599 361	947 427	707 412	468 764
NEUMÜNSTER	34 800	916 334	26 331	219 400	348 040	232 745	116 148
Dithmarschen	58 510	1 683 998	28 781	360 613	595 673	464 914	262 797
Herzogtum Lauenburg	87 009	3 001 673	34 498	486 438	938 599	1 007 608	569 029
Nordfriesland	75 246	2 217 733	29 473	499 663	778 560	549 704	389 806
Ostholstein	94 416	2 785 332	29 501	590 149	959 360	796 175	439 647
Pinneberg	145 912	5 226 198	35 817	774 242	1 570 838	1 900 020	981 098
Plön	59 774	1 865 382	31 207	341 576	644 838	623 870	255 097
Rendsburg-Eckernförde	124 969	4 089 566	32 725	705 306	1 382 251	1 340 176	661 833
Schleswig-Flensburg	86 121	2 640 575	30 661	515 885	961 541	768 326	394 822
Segeberg	125 895	4 202 259	33 379	700 389	1 367 812	1 505 475	628 583
Steinburg	62 341	1 846 791	29 624	362 641	664 371	568 921	250 857
Stormarn	112 633	4 427 660	39 311	572 972	1 195 572	1 632 097	1 027 018
Schleswig-Holstein	1 319 579	41 782 385	31 663	7 657 857	13 848 251	13 221 526	7 054 752

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

17 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
	Anzahl	1 000 Euro	
A Land- und Forstwirtschaft	201	19 017	470
B Fischerei und Fischzucht	18	810	46
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30	7 225	90
D Verarbeitendes Gewerbe	1 239	888 756	3 919
E Energie- und Wasserversorgung	1 136	226 609	12 558
F Baugewerbe	1 162	156 147	2 798
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 735	1 125 283	7 265
H Gastgewerbe	682	41 312	2 011
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	648	219 384	20 118
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	246	44 260	819
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Objekte	3 592	782 996	16 909
L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–
M Erziehung und Unterricht	27	635	66
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	221	71 270	980
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1 356	258 146	4 273
A - O mit wirtschaftlicher Zuordnung	13 293	3 841 849	72 322
ohne wirtschaftliche Zuordnung	31	307	123
Insgesamt	13 324	3 842 157	72 445

18 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2008 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 451	– 320 197	18 479	2 098 445	26 930	1 778 248
3 und 4	2 850	– 227 277	7 407	1 747 694	10 257	1 520 417
5 bis 10	636	– 76 250	1 621	788 440	2 257	712 190
11 bis 15	80	– 27 307	158	70 033	238	42 726
16 bis 20	34	– 1 488	84	42 081	118	40 593
21 und mehr	111	– 110 301	306	152 746	417	42 445
Insgesamt	12 162	– 762 820	28 055	4 899 439	40 217	4 136 619

19 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2007 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	10 012	– 981 616	– 981 616	555
0	140	–	–	–
1 - 12 500	10 320	39 690	23 523	5 868
12 500 - 25 000	2 421	43 735	24 654	6 164
25 000 - 50 000	2 136	75 574	48 698	12 150
50 000 - 100 000	1 785	124 412	90 763	22 636
100 000 - 250 000	1 466	230 457	180 652	45 141
250 000 - 500 000	683	241 110	196 382	49 071
500 000 - 1 Mio.	409	288 553	235 270	58 812
1 Mio. - 2,5 Mio.	275	419 081	353 346	88 302
2,5 Mio. - 5 Mio.	91	323 246	304 980	76 131
5 Mio. - 10 Mio.	51	342 617	298 130	73 922
10 Mio. - 25 Mio.	23	333 337	288 852	71 956
25 Mio. und mehr	19	1 567 292	1 418 394	324 840
Insgesamt	29 831	3 047 488	2 482 028	835 548

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2011 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	.	.	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1976	59 019	.	.	32 356 805	2 740 082	2 263 967	468 261
1980	64 024	.	.	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1986	73 832	.	.	52 809 185	5 741 276	4 730 646	989 490
1990	80 725	.	.	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
1996	94 458	92 607 964	5 026 494	97 634 458	11 723 141	8 789 443	2 937 557
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Inneregemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 587	1 387 434	86 113	1 473 547
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59	95 301	1 323	96 624
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	6 367	32 769 870	4 765 292	37 535 163
D	35	Energieversorgung	3 534	9 487 409	129 959	9 617 368
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	368	873 250	18 865	892 115
F	41-43	Baugewerbe	12 178	7 299 351	117 804	7 417 154
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	21 594	64 065 969	6 738 600	70 804 569
H	49-53	Verkehr und Lagerei	3 932	4 139 120	100 600	4 239 720
I	55-56	Gastgewerbe	8 632	2 233 109	13 845	2 246 954
J	58-63	Information und Kommunikation	3 602	5 569 860	75 326	5 645 186
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	939	1 641 427	40 979	1 682 405
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	9 934	5 724 158	173 295	5 897 453
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	12 939	4 700 554	180 982	4 881 535
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 459	3 308 304	88 636	3 396 940
P	85	Erziehung und Unterricht	1 574	205 753	1 622	207 375
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 698	2 580 032	20 189	2 600 221
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 925	702 441	22 403	724 844
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 397	3 321 641	112 420	3 434 061
A-S		Wirtschaftszweige insgesamt	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

22 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2011 nach Wirtschaftsbereichen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschaftsbereiche (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLENSBURG	3 743	10 468 644	266	3 160 266	173	240 177	972	4 938 883	522	296 725
KIEL	7 089	17 343 287	362	1 756 334	536	289 113	1 297	10 881 938	528	549 988
LÜBECK	6 751	11 227 544	410	3 497 386	638	415 659	1 324	4 438 455	595	518 229
NEUMÜNSTER	2 479	5 976 776	178	991 569	308	251 947	581	3 548 756	220	128 438
Dithmarschen	5 416	7 704 528	222	3 994 451	599	446 306	906	1 522 907	382	165 820
Herzogtum Lauenburg	6 825	6 338 226	412	1 079 422	816	368 850	1 327	2 745 942	608	362 327
Nordfriesland	10 090	8 667 268	362	877 950	984	647 749	1 609	3 883 623	1 032	444 698
Ostholstein	8 587	5 141 997	422	1 157 912	893	350 279	1 673	1 733 977	804	351 301
Pinneberg	12 593	27 272 507	831	8 212 865	1 540	937 204	2 601	10 883 401	1 169	718 934
Plön	4 548	2 591 433	250	656 888	577	262 036	847	605 849	355	140 152
Rendsburg-Eckernförde	9 534	14 676 567	554	1 745 533	1 181	941 960	1 785	4 721 230	819	561 606
Schleswig-Flensburg	7 798	9 110 804	423	1 054 658	1 015	590 070	1 446	5 190 815	561	288 499
Segeberg	11 030	15 988 815	742	4 998 041	1 287	710 604	2 226	6 647 180	835	343 841
Steinburg	4 762	5 067 167	308	1 003 839	551	308 183	939	1 891 524	441	288 633
Stormarn	10 473	15 217 670	625	3 348 048	1 080	657 018	2 061	7 170 088	1 063	738 262
Schleswig-Holstein	111 718	162 793 234	6 367	37 535 163	12 178	7 417 154	21 594	70 804 569	9 934	5 897 453

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

23 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2008 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1 000 Euro			
0 - 17 501	61 609	345 621	317 764	27 000
17 501 - 50 000	35 711	1 135 056	1 122 448	12 579
50 000 - 100 000	23 895	1 727 850	1 712 202	15 641
100 000 - 250 000	26 022	4 201 828	4 149 829	51 919
250 000 - 500 000	13 748	4 942 198	4 848 548	93 629
500 000 - 1 Mio.	8 962	6 422 945	6 285 802	137 131
1 Mio. - 2 Mio.	5 375	7 782 896	7 525 073	257 777
2 Mio. - 5 Mio.	3 636	11 782 144	11 197 806	584 338
5 Mio. und mehr	2 853	114 684 722	103 978 743	10 697 430
Zusammen	181 811	153 025 261	141 138 214	11 877 446
Nachrichtlich negative Lieferungen und Leistungen	257	- 14 667	- 14 698	31
Insgesamt	182 068	153 010 594	141 123 517	11 877 477

24 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2012 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	Steuerpflichtiger Erwerb	Festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	351	880	177	286	705	146	65	176	31
5 000 - 10 000	383	2 796	576	317	2 297	491	66	499	85
10 000 - 50 000	1 377	36 083	7 366	1 173	31 224	6 546	204	4 859	820
50 000 - 100 000	729	53 055	10 948	629	45 859	9 720	100	7 196	1 228
100 000 - 200 000	615	85 800	17 323	536	74 318	16 064	79	11 482	1 259
200 000 - 300 000	216	51 903	9 839	174	41 860	8 667	42	10 043	1 172
300 000 - 500 000	166	63 250	11 774	123	46 724	9 742	43	16 526	2 032
500 000 - 2,5 Mio.	231	227 583	38 281	149	136 493	28 623	82	91 090	9 658
2,5 Mio. - 5 Mio.	19	64 280	8 894	12	42 329	7 813	7	21 951	1 081
5 Mio. und mehr	16	243 921	47 947	8	118 625	44 491	8	125 296	3 456
Insgesamt	4 103	829 551	153 124	3 407	540 434	132 302	696	289 117	20 823

¹ Fälle mit steuerpflichtigen Erwerb > 0

25 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2007 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag ²	Steuermessbetrag (StMB) ²	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 Euro		Fälle
A - O	Insgesamt	44 990	7 059 851	285 472	57 799
A	Land- und Forstwirtschaft	980	63 591	1 525	1 139
B	Fischerei und Fischzucht	21	1 370	27	29
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	9 498	405	37
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 163	1 284 618	58 568	3 669
E	Energie- und Wasserversorgung	769	352 487	16 240	1 782
F	Baugewerbe	6 242	408 610	10 717	5 190
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	10 906	1 911 603	79 156	13 093
H	Gastgewerbe	2 700	158 141	3 155	3 963
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 247	293 581	11 328	2 136
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 271	556 050	23 688	1 271
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	9 537	1 521 173	63 747	17 059
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	82	5 455	146	196
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	324	30 825	1 170	659
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4 695	462 849	15 598	7 576

¹ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 2003

² nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								
1970	116 089	47	.	77 475	.	.	.	422	43,8
1975	144 551	56	.	97 264	10 548	.	.	490	43,4
1980	188 701	72	.	127 094	10 369	.	.	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	.	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2012

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1991	32 034	26 291	22 688	3 603	23 653	2 638	922	2 138	23 231
1992	30 153	24 863	21 537	3 326	22 168	2 695	930	2 048	21 867
1993	30 603	25 361	21 768	3 593	21 691	3 670	965	1 926	22 470
1994	28 795	23 604	20 534	3 070	20 865	2 739	944	1 672	20 988
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
1996	27 383	22 396	19 364	3 032	19 747	2 649	1 011	1 643	19 742
1997	27 233	22 367	19 346	3 021	19 854	2 513	1 006	1 480	19 881
1998	27 051	22 722	19 414	3 308	19 860	2 862	1 067	1 726	19 929
1999	26 632	22 125	18 996	3 129	19 248	2 877	1 169	1 724	19 232
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

**4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2012
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 623	erstinstanzliche Hauptverfahren	26
davon		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachent- scheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	345
durch Allgemeine Kammern	2 018	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	236
durch Asylkammern	605	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	45
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,		Klagen	931
Umweltschutz	424	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	240	Gewinneinkünfte ¹	151
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	330	Überschusseinkünfte ²	163
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der offenen Vermögensfragen	215	Objektbezogene Steuern ³	80
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	1 375	Verkehrssteuern ⁴	218
davon		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	127
durch Allgemeine Kammern	1 121		
durch Asylkammern	254		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	408		

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	11 149	Erledigte Verfahren	486
Klageverfahren	10 972	darunter	
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	131	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	4
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	46	Berufungsverfahren	474
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	8 711	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	390
Bestandsstreitigkeiten	5 111	Bestandsstreitigkeiten	160
darunter		darunter	
Kündigungen	4 971	Kündigungen	152
Zahlungsklagen	2 756	Zahlungsklagen	178
Tarifliche Eingruppierung	29	Tarifliche Eingruppierung	7
Sonstiges	815	Sonstiges	45
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 438	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	96
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	48
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	453	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	12
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	344	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	36
Zahlungsklage und Sonstiges	913	Rechtsmittel eingelegt	478
Kläger/Antragsteller		vom Kläger der 1. Instanz	277
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11 018	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	269
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	131	Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	8
		vom Beklagten der 1. Instanz	201
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	190

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2012

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	12 952	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	31
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	113
Krankenversicherung	1 998	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	17
Rentenversicherung	1 670	Unfallversicherung	66
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	665	Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	31
Angelegenheiten nach dem SGB II	5 210		
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 114	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	520
Kläger/Antragsteller		darunter Sachgebiete der Verfahren	
Versicherte, Leistungsberechtigte	11 932	Krankenversicherung	61
Vertrags(zahn)ärzte	212	Rentenversicherung	22
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	62	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	25
Sonstige	746	Angelegenheiten nach dem SGB II	230
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	19,6	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	6
		Unfallversicherung	24
Landessozialgericht		Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	99
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	616		
darunter Sachgebiete der Verfahren			
Krankenversicherung	118		
Rentenversicherung	163		

¹ nur Klageverfahren

7 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefängene und Sicherungsverwahrte	1143	45	990	143
davon				
Deutsche	950	43	811	129
Ausländer	193	2	179	14
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	17	–	–	17
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	69	1	2	67
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	144	2	85	59
25 bis unter 30 Jahren	214	6	214	–
30 bis unter 50 Jahren	538	23	533	–
50 und mehr Jahren	161	13	156	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	100	6	98	2
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	338	17	311	27
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	227	7	160	67
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	326	13	279	47
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	106	2	106	–
lebenslänglich	36	–	36	–
von unbestimmter Dauer	10	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	370	16	319	51
vorbestraft	773	29	671	92
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	168	1	157	5
Jugendstrafe	122	1	53	69
Geldstrafe	63	4	60	3
sonstigen Strafverbindungen	81	9	74	7

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

8 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2008 - 2012

Gegenstand der Nachweisung	2008	2009	2010	2011	2012
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 237	7 481	7 482	7 427	7 273
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	5 937	6 129	6 137	6 113	6 017
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§56 StGB)	3 795	3 960	3 912	3 921	3 925
Aussetzung des Restes ² (§57 Abs 1 StGB)	1 716	1 741	1 768	1 708	1 787
nach Jugendstrafrecht	1 300	1 352	1 345	1 314	1 256
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§21 JGG)	749	765	761	785	760
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§88 JGG)	208	208	219	215	226
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1 3}	5 913	6 072	6 056	6 000	5 800
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	1 602	1 972	1 981	2 119	2 054
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Auferhebung der Unterstellung)	1 063	1 346	1 361	1 428	1 427
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	403	459	434	494	481
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	136	168	186	197	146
Männer	1 479	1 825	1 795	1 923	1 884
Frauen	123	147	186	196	170
Deutsche	1 461	1 772	1 768	1 833	1 801
nicht Deutsche	141	200	213	286	253

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und - helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die "aus anderen Gründen beendet" wurden; im Lauf des Jahres

16

Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2013

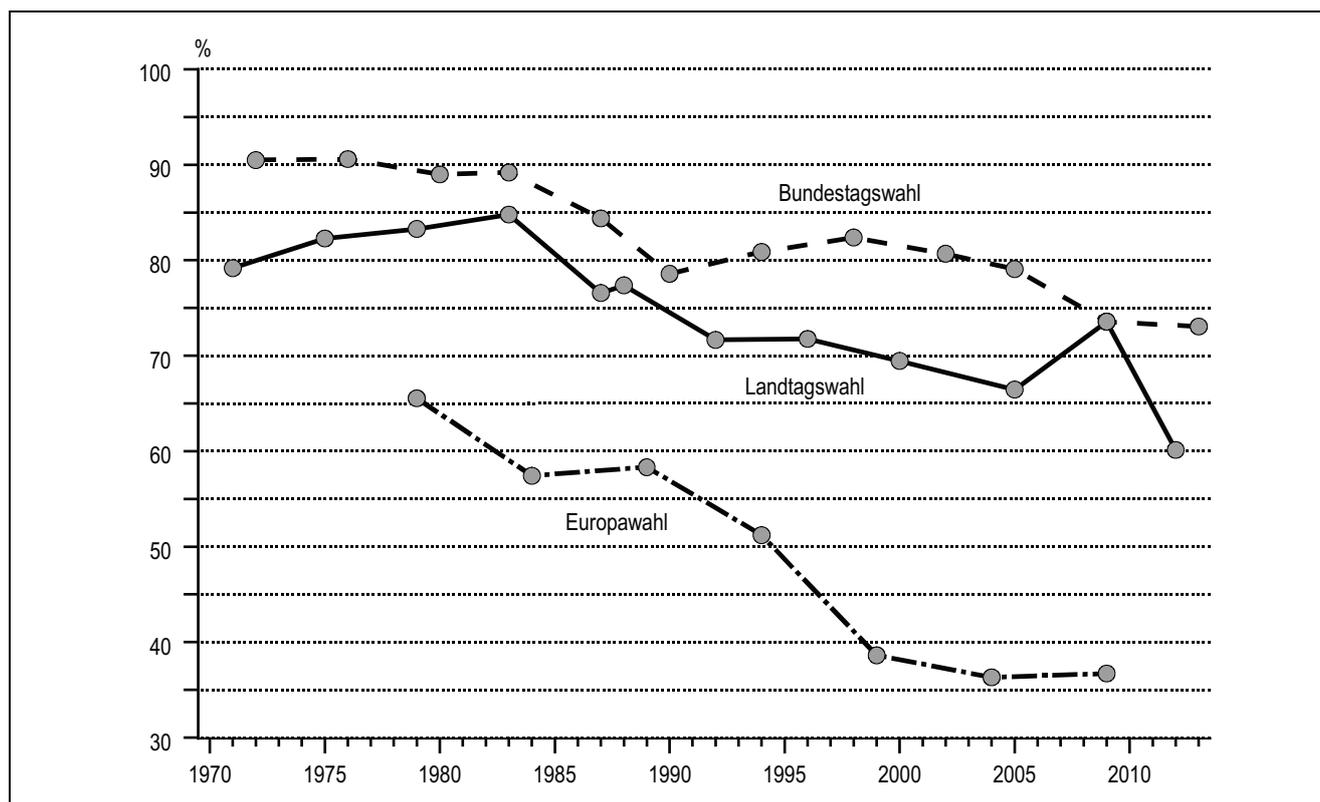
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Anzahl	%							
Europawahlen									
10.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47,0	6,3	–	13,2	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	11,3
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42,0	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	1 928 108	89,0	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–	0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–	0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–	0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–	2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–	3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–	4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36,0	8,0	–	9,4	–	3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–	6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9	12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	9,2
Landtagswahlen									
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	3,0
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	12,9

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen

^a GRL

^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2013



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2013

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahlen									
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	1 (-)	-	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
22.09.2002	22 (11)	7 (4)	8 (1)	10 (10)	2 (-)	-	2 (-)	-	-
18.09.2005	22 (11)	5 (2)	8 (6)	9 (5)	2 (-)	-	2 (-)	1 (-)	-
27.09.2009	24 (11)	7 (1)	9 (9)	6 (2)	4 (-)	-	3 (-)	2 (-)	-
22.09.2013	24 (11)	9 (2)	11 (9)	9 (2)	- (-)	-	3 (-)	1 (-)	-
Landtagswahlen									
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	1 (-)	-	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	1 (-)	-	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	1 (-)	-	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	1 (-)	-	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	1 (-)	-	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	1 (-)	-	-	6 (-) ^a
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	2 (-)	6 (-)	-	-
27.02.2000	89 (45)	34 (17)	33 (4)	41 (41)	7 (-)	3 (-)	5 (-)	-	-
20.02.2005	69 (40)	21 (10)	30 (25)	29 (15)	4 (-)	2 (-)	4 (-)	-	-
27.09.2009	95 (40)	35 (9)	34 (34)	25 (6)	14 (-)	4 (-)	12 (-)	6 (-)	-
06.05.2012	69 (35)	22 (9)	22 (22)	22 (13)	6 (-)	3 (-)	10 (-)	-	6 (-) ^b

^a DVU

^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 251 796	100	2 234 720	100	+ 17 076	x
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	18 752	1,1	39 494	2,4	- 20 742	- 1,3
Gültige Stimmen	1 626 998	98,9	1 604 890	97,6	+ 22 108	+ 1,3
davon für						
CDU	708 702	43,6	615 798	38,4	+ 92 904	+ 5,2
SPD	596 882	36,7	519 995	32,4	+ 76 887	+ 4,3
FDP	37 526	2,3	170 070	10,6	- 132 544	- 8,3
GRÜNE	111 921	6,9	161 626	10,1	- 49 705	- 3,2
DIE LINKE	66 183	4,1	113 319	7,1	- 47 136	- 3,0
PIRATEN	31 621	1,9	-	-	x	x
RENTNER	920	0,1	-	-	x	x
NPD	11 031	0,7	17 139	1,1	- 6 108	- 0,4
AfD	58 681	3,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	2 678	0,2	-	-	x	x
EZB	853	0,1	-	-	x	x
Übrige	-	-	6 943	0,4	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 645 750	73,1	1 644 384	73,6	+ 1 366	- 0,5
darunter Briefwähler	294 106	17,9	252 527	15,4	+ 41 579	+ 2,5
Ungültige Stimmen	17 460	1,1	34 882	2,1	- 17 422	- 1,0
Gültige Stimmen	1 628 290	98,9	1 609 502	97,9	+ 18 788	+ 1,0
davon für						
CDU	638 756	39,2	518 457	32,2	+ 120 299	+ 7,0
SPD	513 725	31,5	430 739	26,8	+ 82 986	+ 4,7
FDP	91 714	5,6	261 767	16,3	- 170 053	- 10,7
GRÜNE	153 137	9,4	203 782	12,7	- 50 645	- 3,3
DIE LINKE	84 177	5,2	127 203	7,9	- 43 026	- 2,7
PIRATEN	32 217	2,0	33 277	2,1	- 1 060	- 0,1
RENTNER	6 843	0,4	16 006	1,0	- 9 163	- 0,6
NPD	11 229	0,7	15 848	1,0	- 4 619	- 0,3
MLPD	521	0,0	616	0,0	- 95	+ 0,0
AfD	74 346	4,6	-	-	x	x
FREIE WÄHLER	8 747	0,5	-	-	x	x
Tierschutzpartei	12 878	0,8	-	-	x	x
Übrige	-	-	1 807	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
01 - Flensburg - Schleswig	71,7	42,5	37,2	7,8	1,9	4,6	6,0
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	70,6	49,8	32,1	6,5	2,4	3,6	5,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	71,5	45,4	34,0	5,1	5,1	3,9	6,5
04 - Rendsburg-Eckernförde	75,2	45,2	36,8	7,0	1,9	3,3	5,8
05 - Kiel	71,4	33,1	43,0	10,0	2,1	5,3	6,5
06 - Plön - Neumünster	72,7	43,7	37,5	6,4	1,9	3,8	6,7
07 - Pinneberg	76,0	45,4	36,1	6,4	1,9	3,9	6,3
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	75,0	45,4	35,3	6,1	2,1	3,9	7,2
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	73,3	45,9	37,1	5,5	2,3	3,4	5,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	75,8	45,2	34,6	7,0	2,2	3,8	7,2
11 - Lübeck	68,6	36,5	40,7	7,7	2,4	5,4	7,3
Schleswig-Holstein	73,1	43,6	36,7	6,9	2,3	4,1	6,4
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
01 - Flensburg - Schleswig	- 0,8	+ 3,7	+ 4,5	- 2,5	- 7,7	- 2,9	+ 5,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	- 1,4	+ 6,6	+ 4,2	- 3,3	- 9,2	- 2,7	+ 4,7
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	- 0,8	+ 5,6	+ 4,2	- 3,4	- 7,7	- 3,2	+ 5,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	- 0,2	+ 5,0	+ 4,3	- 3,1	- 7,9	- 2,7	+ 5,0
05 - Kiel	- 1,3	+ 3,0	+ 4,7	- 3,2	- 6,5	- 3,1	+ 5,5
06 - Plön - Neumünster	- 0,4	+ 5,1	+ 4,1	- 3,4	- 8,1	- 2,5	+ 5,7
07 - Pinneberg	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,3	- 2,9	- 7,9	- 2,9	+ 5,2
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	- 0,1	+ 5,6	+ 4,6	- 3,3	- 9,3	- 3,2	+ 6,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 0,0	+ 7,3	+ 2,9	- 2,6	- 9,0	- 3,0	+ 5,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	- 0,8	+ 5,3	+ 4,7	- 3,6	- 8,9	- 3,2	+ 5,6
11 - Lübeck	- 0,5	+ 6,2	+ 4,0	- 3,9	- 8,6	- 3,7	+ 6,1
Schleswig-Holstein	- 0,5	+ 5,2	+ 4,3	- 3,2	- 8,3	- 3,0	+ 5,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 4,6	- 2,0	- 3,1	- 1,1	- 2,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 6,4	+ 2,4	- 1,6	- 4,0	- 0,8	- 2,6
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,5	+ 4,0	- 2,5	- 1,1	- 1,1	- 2,8
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 4,4	+ 5,3	- 2,3	- 3,6	- 1,1	- 2,7
05 - Kiel	x	+ 2,8	+ 8,3	- 4,1	- 3,2	- 1,6	- 2,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 4,9	+ 4,8	- 2,8	- 3,5	- 1,0	- 2,4
07 - Pinneberg	x	+ 4,8	+ 4,9	- 2,2	- 3,7	- 1,1	- 2,7
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 3,7	- 1,1	- 2,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 4,7	+ 5,6	- 2,5	- 3,9	- 0,9	- 2,9
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,6	+ 4,9	- 2,1	- 3,8	- 1,1	- 2,4
11 - Lübeck	x	+ 2,3	+ 6,6	- 3,4	- 2,4	- 1,1	- 2,0
Schleswig-Holstein	x	+ 4,4	+ 5,2	- 2,5	- 3,3	- 1,1	- 2,5

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Vergleich zur Landtagswahl 2009 in Schleswig-Holstein

	2012		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 239 615	100	2 224 100	100	+ 15 515	×
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 347 911	60,2	1 636 374	73,6	- 288 463	- 13,4
darunter Briefwähler	181 360	13,5	248 314	15,2	- 66 954	- 1,7
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	27 701	2,1	49 506	3,0	- 21 805	- 1,0
Gültige Stimmen	1 320 210	97,9	1 586 868	97,0	- 266 658	+ 1,0
davon entfallen auf						
CDU	485 709	36,8	585 402	36,9	- 99 693	- 0,1
SPD	472 752	35,8	471 075	29,7	+ 1 677	+ 6,1
FDP	56 493	4,3	170 253	10,7	- 113 760	- 6,4
GRÜNE	139 888	10,6	170 857	10,8	- 30 969	- 0,2
DIE LINKE	32 090	2,4	85 992	5,4	- 53 902	- 3,0
SSW	32 565	2,5	44 675	2,8	- 12 110	- 0,3
PIRATEN	97 335	7,4	20 394	1,3	+ 76 941	+ 6,1
NPD	1 503	0,1	5 565	0,4	- 4 062	- 0,2
Die PARTEI	467	0,0	-	-	-	-
EzB	1 408	0,1	3 968	0,3	- 2 560	- 0,1
FREIE WÄHLER	-	-	23 646	1,5	-	-
RRP	-	-	1 228	0,1	-	-
RENTNER	-	-	3 813	0,2	-	-
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	19 459	1,4	32 968	2,0	- 13 509	- 0,6
Gültige Stimmen	1 328 452	98,6	1 603 406	98,0	- 274 954	+ 0,6
davon entfallen auf						
CDU	408 637	30,8	505 612	31,5	- 96 975	- 0,8
SPD	404 048	30,4	407 643	25,4	- 3 595	+ 5,0
FDP	108 953	8,2	239 338	14,9	- 130 385	- 6,7
GRÜNE	174 953	13,2	199 367	12,4	- 24 414	+ 0,7
DIE LINKE	29 900	2,3	95 764	6,0	- 65 864	- 3,7
SSW	61 025	4,6	69 701	4,3	- 8 676	+ 0,2
PIRATEN	108 902	8,2	28 837	1,8	+ 80 065	+ 6,4
FREIE WÄHLER	7 823	0,6	16 362	1,0	- 8 539	- 0,4
NPD	9 832	0,7	14 991	0,9	- 5 159	- 0,2
FAMILIE	12 758	1,0	12 310	0,8	+ 448	+ 0,2
MUD	1621	0,1	-	-	-	-
IPD	-	-	849	0,1	-	-
RRP	-	-	2 467	0,2	-	-
RENTNER	-	-	10 165	0,6	-	-

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahlbeteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	PIRATEN
FLENSBURG	52,9	21,4	25,6	6,6	14,8	18,6	7,9
KIEL	61,4	20,4	36,1	6,8	18,0	4,0	8,9
LÜBECK	51,7	23,8	36,7	6,8	15,4	2,8	9,3
NEUMÜNSTER	53,1	28,5	34,4	7,3	11,3	3,8	8,6
Dithmarschen	58,6	36,7	28,7	9,5	8,5	2,9	9,0
Herzogtum Lauenburg	59,6	31,7	29,9	8,9	13,7	1,9	8,6
Nordfriesland	60,2	34,8	25,1	8,4	10,9	10,3	7,1
Ostholstein	60,8	32,4	32,5	9,1	11,5	2,2	8,0
Pinneberg	60,1	32,0	30,8	8,6	13,1	2,5	8,3
Plön	67,8	30,4	32,5	8,0	14,4	2,7	7,3
Rendsburg-Eckernförde	66,2	32,8	29,3	8,1	13,2	5,3	7,5
Schleswig-Flensburg	63,7	32,6	25,0	7,1	11,5	12,9	7,1
Segeberg	58,0	33,1	29,2	8,7	11,9	2,7	9,2
Steinburg	59,5	34,3	28,9	8,4	11,9	2,7	8,7
Stormarn	61,0	32,0	30,0	9,3	14,6	1,9	7,9
Schleswig-Holstein	60,2	30,8	30,4	8,2	13,2	4,6	8,2

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 07.06.2009 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf									
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Die Tier- schutz- partei	FAMILIE	PIRATEN	RENTNER	Sonstige ¹
FLENSBURG	69 522	22 614	6 985	5 915	3 818	2 263	1 259	275	213	476	271	927
KIEL	182 806	61 611	17 040	17 740	12 103	6 288	3 123	574	327	1 245	479	2 301
LÜBECK	166 078	56 287	16 605	15 769	9 287	6 646	3 059	493	500	724	494	2 177
NEUMÜNSTER	60 999	24 898	8 737	7 414	2 147	2 912	1 059	211	284	214	222	966
KREISFREIE STÄDTE	479 405	165 410	49 367	46 838	27 355	18 109	8 500	1 553	1 324	2 659	1 466	6 371
Dithmarschen	108 539	35 439	15 580	7 809	2 878	5 011	1 317	277	332	247	273	1 206
Herzogtum Lauenburg	147 503	58 624	21 969	13 851	7 937	7 682	2 315	566	611	374	476	2 219
Nordfriesland	132 140	44 661	19 628	10 139	5 245	4 833	1 318	441	436	317	373	1 494
Ostholstein	165 052	59 995	23 298	14 561	6 628	8 202	2 166	561	513	366	570	2 344
Pinneberg	231 701	90 839	33 043	22 019	12 885	12 262	3 409	772	780	734	749	3 223
Plön	104 494	41 306	15 697	10 316	5 456	5 034	1 450	382	409	301	309	1 506
Rendsburg-Eckernförde	216 462	81 638	32 837	19 859	10 298	9 785	2 348	764	721	688	777	2 738
Schleswig-Flensburg	155 935	56 833	24 808	12 756	6 817	6 034	1 809	558	519	388	598	1 976
Segeberg	204 973	74 731	28 885	16 564	8 872	10 785	2 992	696	842	608	706	3 053
Steinburg	105 858	37 174	15 140	8 444	4 300	4 661	1 238	326	421	280	531	1 379
Stormarn	181 508	75 499	28 116	17 214	11 097	10 493	2 853	652	586	659	607	2 557
Kreise	1 754 165	656 739	259 001	153 532	82 413	84 782	23 215	5 995	6 170	4 962	5 969	23 695
Schleswig-Holstein	2 233 570	822 149	308 368	200 370	109 768	102 891	31 715	7 548	7 494	7 621	7 435	30 066

¹ 50Plus, Volksabstimmung, AUF, AUFBRUCH, BP, BüSo, CM, DKP, DVU, DIE GRAUEN, REP, DIE VIOLETTEN, EDE, DIE FRAUEN, FBI, FÜR VOLKSENTSCHEIDUNG, FW FREIE WÄHLER, Newropeans, ödp, PBC, PSG, RRP

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 07.06.2009 – Stimmverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf									
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Die Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN	RENTNER	Sonstige ¹
FLensburg	32,5	31,2	26,4	17,0	10,1	5,6	1,2	1,0	2,1	1,2	4,1
KIEL	33,7	27,8	29,0	19,8	10,3	5,1	0,9	0,5	2,0	0,8	3,8
LÜBECK	33,9	29,8	28,3	16,7	11,9	5,5	0,9	0,9	1,3	0,9	3,9
NEUMÜNSTER	40,8	36,2	30,7	8,9	12,0	4,4	0,9	1,2	0,9	0,9	4,0
KREISFREIE STÄDTE	34,5	30,2	28,6	16,7	11,1	5,2	0,9	0,8	1,6	0,9	3,9
Dithmarschen	32,7	44,6	22,4	8,2	14,3	3,8	0,8	1,0	0,7	0,8	3,5
Herzogtum Lauenburg	39,7	37,9	23,9	13,7	13,2	4,0	1,0	1,1	0,6	0,8	3,8
Nordfriesland	33,8	44,4	22,9	11,9	10,9	3,0	1,0	1,0	0,7	0,8	3,4
Ostholstein	36,3	39,3	24,6	11,2	13,9	3,7	0,9	0,9	0,6	1,0	4,0
Pinneberg	39,2	36,8	24,5	14,3	13,6	3,8	0,9	0,9	0,8	0,8	3,6
Plön	39,5	38,4	25,2	13,4	12,3	3,5	0,9	1,0	0,7	0,8	3,7
Rendsburg-Eckernförde	37,7	40,6	24,6	12,7	12,1	2,9	0,9	0,9	0,9	1,0	3,4
Schleswig-Flensburg	36,4	44,1	22,7	12,1	10,7	3,2	1,0	0,9	0,7	1,1	3,5
Segeberg	36,5	39,0	22,4	12,0	14,6	4,0	0,9	1,1	0,8	1,0	4,1
Steinburg	35,1	41,2	23,0	11,7	12,7	3,4	0,9	1,1	0,8	1,4	3,8
Stormarn	41,6	37,6	23,0	14,8	14,0	3,8	0,9	0,8	0,9	0,8	3,4
Kreise	37,4	39,9	23,6	12,7	13,0	3,6	0,9	0,9	0,8	0,9	3,6
Schleswig-Holstein	36,8	37,9	24,6	13,5	12,7	3,9	0,9	0,9	0,9	0,9	3,7

¹ 50Plus, Volksabstimmung, AUF, AUFBRUCH, BP, BüSo, CM, DKP, DVU, DIE GRAUEN, REP, DIE VIOLETTEN, EDE, DIE FRAUEN, FBI, FÜR VOLKSENTSCHEIDUNG, FW FREIE WÄHLER, Newropeans, ödp, PBC, PSG, RRP

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 07.06.2009 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 20	25,5	27,4	26,5
21 bis 24	18,8	22,0	20,4
25 bis 29	19,9	20,9	20,4
30 bis 34	23,8	23,4	23,6
35 bis 39	28,9	27,5	28,2
40 bis 44	31,5	30,5	31,0
45 bis 49	34,7	32,3	33,5
50 bis 59	38,0	37,3	37,6
60 bis 69	43,6	44,7	44,1
70 und älter	41,9	49,5	45,0
Insgesamt	34,9	35,3	35,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wähler- innen/Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	75 071	26 961	26 627	5 875	5 508	3 325	1 095	5 068	982	4 770	4
KIEL	194 918	72 414	71 531	21 215	25 542	12 579	2 779	2 421	2 464	2 385	2 146
LÜBECK	175 620	65 139	64 175	20 530	21 693	10 605	2 029	-	2 522	3 240	3 556
NEUMÜNSTER	63 738	25 358	24 904	9 082	8 470	3 114	1 042	-	747	1 528	921
KREISFREIE STÄDTE	509 347	189 872	187 237	56 702	61 213	29 623	6 945	7 489	6 715	11 923	6 627
Dithmarschen	112 071	56 272	55 051	23 846	15 078	4 556	3 659	-	1 238	5 813	861
Herzogtum Lauenburg	156 029	76 111	74 462	30 513	23 871	12 345	4 255	-	2 285	1 193	-
Nordfriesland	137 643	70 501	69 188	27 387	16 640	6 852	2 539	6 343	895	7 267	1 265
Ostholstein	171 198	82 077	80 388	32 033	24 327	9 905	4 384	-	1 434	8 256	49
Pinneberg	248 303	113 032	111 038	43 467	34 442	17 283	6 577	137	2 747	2 871	3 514
Plön	107 999	58 019	56 870	20 958	16 954	8 630	2 383	-	1 186	6 430	329
Rendsburg-Eckernförde	224 936	121 700	119 088	49 287	37 327	14 867	6 181	5 967	2 281	-	3 178
Schleswig-Flensburg	163 779	86 746	85 106	34 519	21 712	9 443	2 817	10 801	1 603	1 336	2 875
Segeberg	218 118	97 880	95 739	41 837	27 748	13 599	5 819	-	2 964	-	3 772
Steinburg	109 997	54 378	53 175	21 342	14 726	6 037	2 962	-	1 046	4 205	2 857
Stormarn	193 713	91 883	90 276	37 104	27 062	14 946	5 575	-	2 476	2 795	318
Kreise	1 843 786	908 599	890 381	362 293	259 887	118 463	47 151	23 248	20 155	40 166	19 018
Schleswig-Holstein	2 353 133	1 098 471	1 077 618	418 995	321 100	148 086	54 096	30 737	26 870	52 089	25 645

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Stimmverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹	
FLENSBURG	35,9	22,1	20,7	12,5	4,1	19,0	3,7	17,9	0,0	
KIEL	37,2	29,7	35,7	17,6	3,9	3,4	3,4	3,3	3,0	
LÜBECK	37,1	32,0	33,8	16,5	3,2	-	3,9	5,0	5,5	
NEUMÜNSTER	39,8	36,5	34,0	12,5	4,2	-	3,0	6,1	3,7	
KREISFREIE STÄDTE	37,3	30,3	32,7	15,8	3,7	4,0	3,6	6,4	3,5	
Dithmarschen	50,2	43,3	27,4	8,3	6,6	-	2,2	10,6	1,6	
Herzogtum Lauenburg	48,8	41,0	32,1	16,6	5,7	-	3,1	1,6	-	
Nordfriesland	51,2	39,6	24,1	9,9	3,7	9,2	1,3	10,5	1,8	
Ostholstein	47,9	39,8	30,3	12,3	5,5	-	1,8	10,3	0,1	
Pinneberg	45,5	39,1	31,0	15,6	5,9	0,1	2,5	2,6	3,2	
Plön	53,7	36,9	29,8	15,2	4,2	-	2,1	11,3	0,6	
Rendsburg-Eckernförde	54,1	41,4	31,3	12,5	5,2	5,0	1,9	-	2,7	
Schleswig-Flensburg	53,0	40,6	25,5	11,1	3,3	12,7	1,9	1,6	3,4	
Segeberg	44,9	43,7	29,0	14,2	6,1	-	3,1	-	3,9	
Steinburg	49,4	40,1	27,7	11,4	5,6	-	2,0	7,9	5,4	
Stormarn	47,4	41,1	30,0	16,6	6,2	-	2,7	3,1	0,4	
Kreise	49,3	40,7	29,2	13,3	5,3	2,6	2,3	4,5	2,1	
Schleswig-Holstein	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	2,9	2,5	4,8	2,4	

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), Die PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Sitzverteilung –

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLensburg	43	10	9	5	2	8	2	7	–
KIEL	53	15	19	9	2	2	2	2	2
LÜBECK	49	16	16	8	2	x	2	2	3
NEUMÜNSTER	43	16	14	5	2	x	1	3	2
KREISFREIE STADT	188	57	58	27	8	10	7	14	7
Dithmarschen	48	21	13	4	3	x	1	5	1
Herzogtum Lauenburg	45	19	14	7	3	x	1	1	x
Nordfriesland	52	21	12	5	2	5	1	5	1
Ostholstein	59	24	18	7	3	x	1	6	–
Pinneberg	49	20	15	8	3	–	1	1	1
Plön	45	17	13	7	2	x	1	5	–
Rendsburg-Eckernförde	49	20	16	6	3	2	1	x	1
Schleswig-Flensburg	52	21	13	6	2	6	1	1	2
Segeberg	56	25	16	8	3	x	2	–	2
Steinburg	45	18	13	5	3	x	1	3	2
Stormarn	53	22	16	9	3	x	1	2	–
Kreis	553	228	159	72	30	13	12	29	10
Schleswig-Holstein	741	285	217	99	38	23	19	43	17

¹ 11 PIRATEN: 2 KIEL, 1 LÜBECK, 1 NEUMÜNSTER, 1 Dithmarschen, 1 Nordfriesland, 1 Pinneberg, 1 Rendsburg-Eckernförde, 2 Segeberg und 1 Steinburg
 4 FREIE WÄHLER: 1 LÜBECK, 2 Schleswig-Flensburg, 1 Steinburg
 1 Die PARTEI: 1 LÜBECK
 1 NPD: 1 NEUMÜNSTER

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2013

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	Andere
	Anzahl	%						
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	8,9	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	10,7	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	9,8	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	5,7	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	9,0	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	7,3	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	6,8	3,9	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	4,4	7,4	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,1	6,0	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	4,4	10,3	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	4,8	6,8	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	5,7	8,4	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	9,0	10,3	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	5,0	13,7	2,9	9,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
50Plus	50Plus Das Generationen-Bündnis
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF -Partei für Arbeit, Umwelt und Familie Christen für Deutschland
AUFBRUCH	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
DIE GRAUEN	DIE GRAUEN - Generationenpartei
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiativen
Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
DIE VIOLETTEN	Die Violetten für spirituelle Politik
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EDE	Europa - Demokratie - Esperanto
EZB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FBI	Freie Bürger-Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	FÜR VOLKSENTSCHEIDE
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IPD	Interim Partei Deutschland DAS REICHT!
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
Newropeans	Newropeans
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Verbraucherschutzpartei	Verbraucherschutzpartei - Landesverband Schleswig Holstein
Volksabstimmung	Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung
Wählergruppen	Wählergruppen
WSDV	WIR SIND DAS VOLK

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹	am 31.12.2012	15 800 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)			Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd			Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand		188 km	Küstenschutz (Bauten)		
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg		236 km			Länge in km
Ost-West			Landesschutzdeiche an der Westküste		363
zwischen Schleswig und Husum		33 km	darunter auf Inseln		68
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund		165 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
			darunter auf Inseln		34
Grenzen			Regionaldeiche		96
			darunter an der Westküste		44
			an der Ostküste		52
Küstenlänge an der Ostsee		637 km			Einzugsgebiet in ha
darunter entfallen			9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
auf die Schlei		162 km	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
auf Fehmarn		87 km	35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Küstenlänge an der Nordsee (vom Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog bis zur Dänischen Grenze)		451 km	Bodenschätze		
davon			Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 13,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste		195 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngelkalle genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste		195 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,3 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Halligküste		61 km	Erdöl:	2012 wurden ca. 1,39 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2013 bei 13,37 Mio. t, darunter galten ca. 6,9 Mio. t als sicher und ca. 6,5 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2012 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 28,1 Mio. t Erdöl gefördert.	
Grenze mit			Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2012 wurden ca. 19,3 Mio. m ³ gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)		67 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Abbau (ca. 100 000 m ³ /Jahr) genutzt.	
Mecklenburg-Vorpommern		137 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z.Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Hamburg		126 km	Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Niedersachsen (Elbgränze)		114 km	Schwemminerale:	Anreicherungen (Seifen) von Schwemmineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Bedeutendere Inseln			Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2,1 - 2,2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen/Sandvorspülungen den größten Anteil (1,8 - 2,0 Mio. t) ausmachen.	
Fehmarn		178,7 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2012 ca. 159 Mio. m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Reingas) lagen bei ca. 0,60 Mrd. m ³ (01.01.2013). Davon galten 0,26 Mrd. m ³ als sicher und 0,34 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Sylt		89,5 km ²			
Föhr		79,0 km ²			
Pellworm		34,3 km ²			
Amrum		19,9 km ²			
Helgoland		1,7 km ²			
10 Halligen		20,9 km ²			
Größte Bodenerhebungen					
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)		168 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)		130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)		128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)		128 m über NN			
Tiefe Landstellen					
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg		3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein		3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen		3,0 m unter NN			
Größere Seen		Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See		28	56		
Selenter See		21	36		
Großer Ratzeburger See		13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)		11	57		
Wittensee		10	21		
Westensee		7	18		
Wichtige Flüsse		Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider		186 ^a	132		
darunter Obereider		53			
Untereider		110	110		
Trave		112	37		
darunter Kanaltrave		27	27		
Stör		84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen

² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle

^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Generalplan für Küstenschutz des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume; Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2011 und 2012

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2011	2012	lang-jähriger Mittelwert ¹	2011	2012	lang-jähriger Mittelwert ¹	2011	2012
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	1,0	3,6	0,3	0,6	2,6	0,5	0,8	2,9
Februar	0,9	0,7	-0,1	0,6	0,6	-0,5	0,5	0,1	-0,3
März	2,7	3,4	5,5	2,8	3,6	6,3	2,5	2,9	5,0
April	6,0	10,0	7,1	6,2	10,7	6,7	5,8	9,2	6,8
Mai	10,8	12,1	12,6	11,0	12,3	12,5	10,6	12,2	11,9
Juni	14,2	15,2	13,3	14,6	15,7	13,4	14,8	16,1	14,0
Juli	15,7	15,8	16,6	15,8	16,1	16,2	16,6	16,9	16,8
August	16,2	16,4	17,7	15,8	16,1	17,1	16,6	17,1	17,6
September	13,9	15,2	14,4	13,0	14,2	13,0	13,9	15,4	14,5
Oktober	10,4	11,1	10,1	9,4	9,9	9,0	10,1	11,0	10,2
November	6,1	7,0	6,9	4,9	5,9	5,7	5,6	6,2	6,6
Dezember	2,8	5,6	1,4	1,7	4,1	0,6	2,3	4,8	1,5
Jahr	8,4	9,5	9,1	8,0	9,2	8,6	8,3	9,4	9,0
Abweichung von der Norm ¹	.	1,1	1,1	.	1,2	1,0	.	1,1	1,1
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	32	64	79	51	105	57	39	55
Februar	35	22	17	50	57	41	39	37	14
März	45	13	16	61	24	13	52	17	6
April	40	7	27	55	10	48	46	11	28
Mai	42	48	19	61	72	54	47	24	28
Juni	56	37	91	71	92	93	63	89	59
Juli	62	117	81	92	137	169	71	110	92
August	72	134	139	87	248	60	68	230	28
September	83	70	98	86	128	87	53	37	45
Oktober	89	58	122	90	100	89	52	39	45
November	94	12	60	105	19	66	64	7	30
Dezember	72	109	84	88	135	112	63	77	59
Jahr	747	659	815	926	1073	937	675	717	488
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr									
	100	88	109	100	116	101	100	106	72
Jährliche Sonnenscheindauer									
in Stunden	1 715	1 747	1 653	1 599	1 662	1 560	1 741	1 791	1 714
in % der Norm	100	102	96	100	104	98	100	103	98

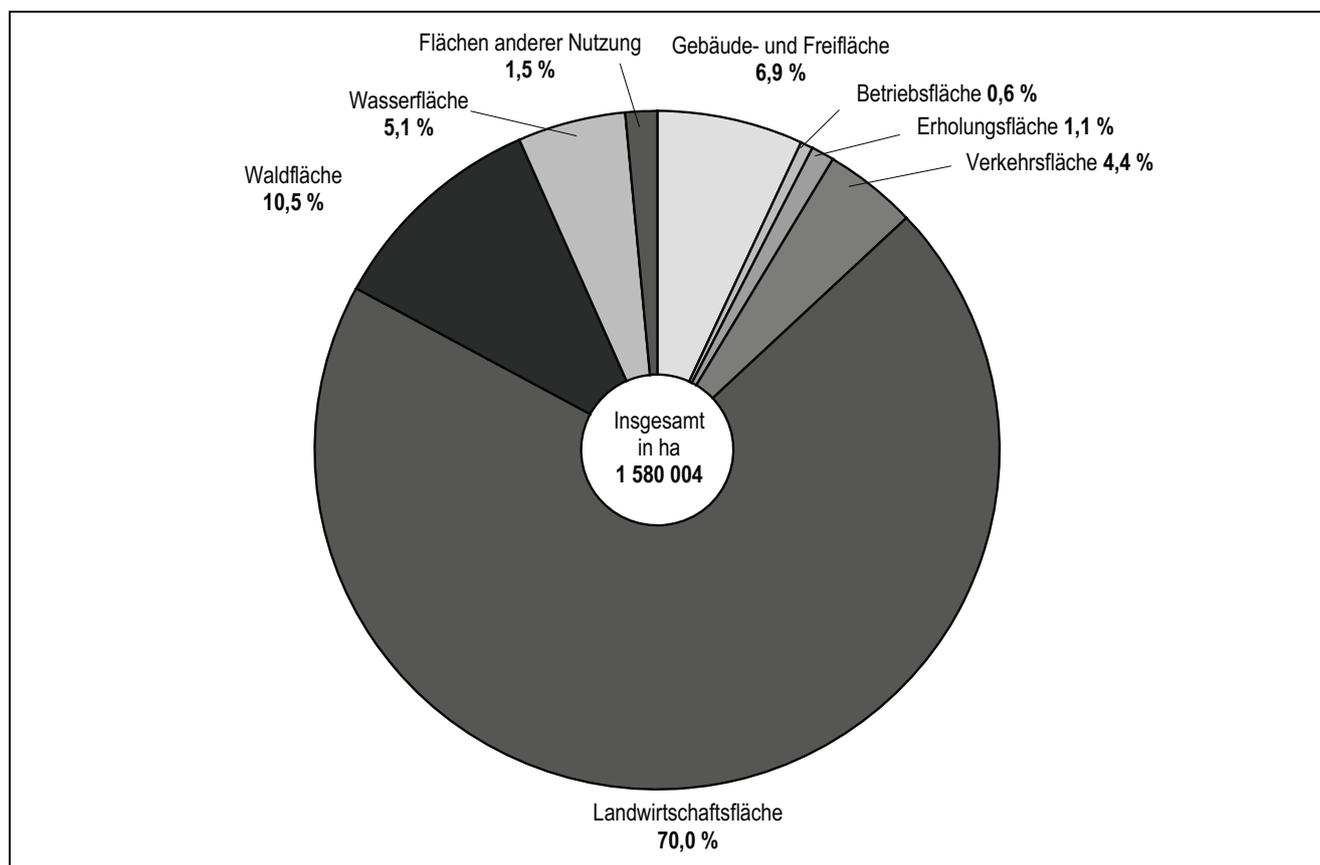
¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2012



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	9.5.2011		31.12.2012		9.5.2011		31.12.2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	431	38,6	115 544	4,1	116 244	4,1
500 - 1 000	298	26,7	294	26,3	215 147	7,7	211 411	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	179	16,0	241 755	8,6	242 534	8,6
2 000 - 5 000	117	10,5	116	10,4	346 227	12,4	343 867	12,3
5 000 - 10 000	44	3,9	44	3,9	319 749	11,4	319 059	11,4
10 000 - 20 000	33	3,0	33	3,0	478 015	17,1	480 681	17,1
20 000 - 50 000	14	1,3	14	1,3	404 175	14,4	406 169	14,5
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	234 987	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	451 579	16,1
Insgesamt	1 116	100,0	1 116	100,0	2 800 119	100,0	2 806 531	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2012 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	9.5.2011		31.12.2012		9.5.2011		31.12.2012	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	1	338
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 904	4	4 707	4	4 648
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 722
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	–	–
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	–	–
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 846	–	–	–	–
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 426	2	9 418	2	9 282
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 500	4	22 064	3	16 870
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 252	1	6 995	1	6 916
7 000 - 8 000	1	7 000	–	–	–	–	–	–
8 000 - 9 000	14	118 846	14	118 245	6	52 148	6	51 910
9 000 - 10 000	6	56 073	8	75 188	8	76 584	8	76 852
10 000 und mehr	54	827 489	54	828 216	52	1 561 697	52	1 573 416
Insgesamt	86	1 059 315	85	1 059 577	81	1 740 804	80	1 746 954

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2012

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche km ²	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
			insgesamt	darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte				
		Anzahl								
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	83 462	41 138	1 471
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	239 866	115 757	2 022
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	211 713	100 913	988
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	76 951	37 501	1 074
Dithmarschen	1 428,08	116	2	2	114	3	6	132 965	65 172	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	187 905	91 665	149
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	162 237	78 934	78
Ostholstein ²	1 392,68	36	17	6	19	–	3	197 882	95 220	142
Pinneberg	664,25	49	11	8	38	–	6	298 826	145 504	450
Plön ²	1 083,19	85	4	3	81	1	7	126 721	61 184	117
Rendsburg-Eckernförde	2 186,22	165	6	3	159	1	14	268 058	131 239	123
Schleswig-Flensburg	2 071,35	134	5	3	129	1	13	194 911	96 113	94
Segeberg ³	1 344,41	96	7	5	89	–	8	261 988	128 531	195
Steinburg	1 056,14	112	3	3	109	2	7	130 135	63 957	123
Stormarn	766,29	55	10	6	45	–	5	232 911	113 134	304
Schleswig-Holstein	15 799,64	1 118	80	51	1 038	12	85	2 806 531	1 365 962	178

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLENSBURG	5 674	1 865	72	198	777	1 517	348	824	74
KIEL	11 865	3 841	54	699	1 736	3 554	684	1 131	166
LÜBECK	21 421	4 416	211	1 174	2 039	6 974	3 095	3 093	418
NEUMÜNSTER	7 163	2 301	97	379	752	3 038	323	200	75
Dithmarschen	142 808	8 577	530	748	5 777	109 152	5 309	7 043	5 674
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 471	722	1 106	5 276	73 537	32 392	5 419	374
Nordfriesland	208 330	10 792	672	1 471	8 890	160 466	8 674	9 179	8 188
Ostholstein	139 259	8 388	576	2 170	5 157	100 626	14 163	6 157	2 021
Pinneberg	66 425	8 519	525	1 524	3 717	41 194	5 858	4 046	1 044
Plön	108 320	5 383	316	1 163	3 317	74 155	12 234	11 380	373
Rendsburg-Eckernförde	218 622	12 221	1 327	1 903	9 366	157 907	24 999	9 581	1 318
Schleswig-Flensburg	207 135	11 239	1 214	1 218	8 755	156 580	14 347	11 794	1 987
Segeberg	134 441	9 703	1 132	1 610	5 994	89 321	23 327	2 599	754
Steinburg	105 614	6 441	731	685	4 053	76 687	9 883	6 363	772
Stormarn	76 629	7 603	530	1 182	4 050	51 003	10 495	1 261	506
Schleswig-Holstein	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	11,8 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	11,6 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	390	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163,4	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenu					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	445	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabrücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm					
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

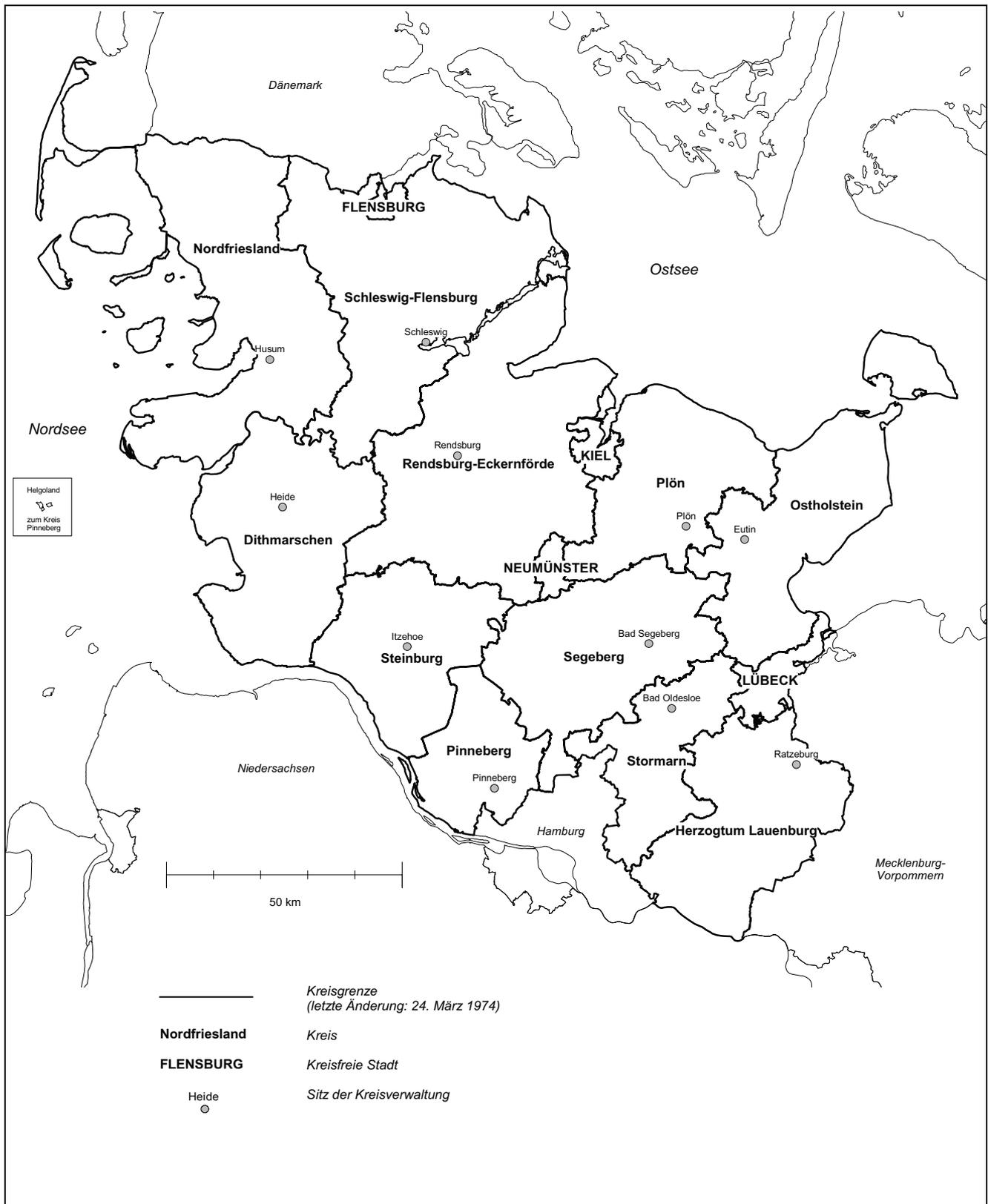
^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtshöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2012



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

